Pf Schmid. 1782.

Epist
540
13

JE Schmid. 1782.

Epist
540
13

D. Martin Luthers

bisher

ungedruckte Briefe.

Dritter und lezter Band,

welcher

Briefe aus dem Zeitraume von 1536 bis 1540; eine Nachlese von ungedruckten Briefen; Briefe, ohne Bestimmung der Zeit, wenn sie geschrieben worden; und statt eines Anhanges ein Verzeichniß von Autographis Lutheri in der Sammlung des Herrn Bischofs Harboe zu Copenhagen, nebst einem zwiefachen Register über alle drey Bände in sich fasset.

---

aus Handschriften

auf der öffentlichen Stadtbibliothek zu Hamburg

mitgetheilet

von

D. Gottfried Schütze,

Professor und erstem Bibliothekarius.

Leipzig,

in der Weygandschen Buchhandlung,

1781.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Sehr beruhigend für mich ist das Bewußtseyn, daß ich bey der Ausgabe der bisher ungedruckten Briefe des unvergeßlichen Luthers, die ich nunmehr mit dem dritten Bande beschliesse, als ein ehrlicher Herausgeber fremder Schriften gehandelt, und alles so, wie ich es in den Wolfischen Handschriften vor mir gefunden, getreu geliefert habe. Um allen Misdeutungen zuvor zu kommen, habe ich es gleich in der Vorrede zu dem ersten Bande gesagt, es sey leicht möglich, daß ein oder der andere Brief bereits gedruckt seyn könnte; und nun, nachdem ich das zwiefache Register entworfen, habe ich sogar gefunden, daß ein Brief zweymal unter verschiedenen Jahren gedruckt sey, weil ich ihn so in den Wolfischen Handschriften gefunden hatte. Will man nun darüber hadern, daß von siebtehalbhundert Briefen ohngefehr funfzig vorher gedruckt seyn mögen; oder will man das rügen, daß ich einige Briefe, die Seckendorf und andere blos in einen Auszug gebracht, volständig und in ihrem ganzen Zusammenhange geliefert habe; und will man endlich die kurze Zeit, in welcher alle drey Sammlungen ans Licht getreten sind, und die grosse Menge von andern kleinen Geschäften, die mich täglich umringen, nicht in Anschlag bringen: so muß ich mir das gefallen lassen. Das schmeichelhafte Urtheil des billigern Theils des Publici, daß ich der evangelischlutherischen Kirche ein angenehmes Geschenk gemacht habe, hat mich bereits völlig schadlos gehalten; und ich stelle mir vor, daß ich den Werth dieses Geschenks durch das diesem lezten Theile beygefügte Verzeichniß von Autographis Lutheri, so wie es mir schon vor mehrern Jahren von

dem

dem Hochwürdigen Herrn Bischofe Harboe aus Copenhagen mitgetheilet worden ist, gewiß erhöhen werde. Mir ist es lieb, daß Herr Pastor Strobel, ein Mann, der in seinen mehr blühenden Jahren alle Kenntnisse, die zu einer Arbeit von so weitem Umfange erfordert werden, eigenthümlich besitzet, eine vollständige Ausgabe aller lateinischen Briefe unsers braven Luthers zu liefern versprochen hat; und noch lieber soll es mir seyn, wenn ich durch kleine Nachlesen von ungedruckten Briefen, die mir vielleicht in die Hände fallen mögten, mich ihm gefällig bezeigen kann.

Unser guter und treuer Gott gebe nur, daß die frohe Ahndung, die man schon vor mehr als zweyhundert Jahren gehabt hat, daß Gottes Wort und Luthers Lehre nun und nimmermehr vergehen sollen, und nicht die traurige Ahndung, die ich aus dem Myconius wiederhole, erfüllet werden möge: Ach! ewiger Gott! wie hat es so viel Mühe, Arbeit, Hebens, Tragens, Reisens, Rathschlagens, Unkosten, Guts und unschuldigen Bluts der theuresten Leute auf Erden gekostet, ehe man dein liebes Kind wiederum aus Aegypten in unser gelobtes Land, das ist, dein reines Wort, Sacrament und Dienst in der Kirchen aufgerichtet hat; und — es werden es unsre Nachkommen so liederlich vergessen und verachten. Geschrieben Hamburg, den 5ten October 1781.

Gottfried Schütze.

Die dritte Sammlung

von

Luthers

ungedruckten

Briefen und Urkunden.

I.

Lateinische Briefe und Urkunden.

Aus dem Jahr 1536.

1.

Vom 14ten Januar.

Luther begleitet seinen Glückwunsch zu der neuen Ehrenstelle und zu der ehelichen Verbindung seines Freundes mit launigten Anmerkungen. Er wünscht in Absicht auf die neue Ehrenstelle, daß sein Freund von der Selbstgefälligkeit nicht angefochten, und in Absicht auf die eheliche Verbindung, daß er mit vielen leiblichen Trübsalen verschonet werden möge, obgleich der Ausspruch der Schrift: sie werden leibliche Trübsale haben, nicht unerfüllet bleiben würde.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Schon gedruckt in Strobels Miscell. I. B. S. 161.

Vito Theodoro, ecclesiae Norimbergensis ministro.

G. et P. in Christo. Gratulamur tibi, mi *Vite*, coniugium optatum contigisse, precorque felicitatem. Sed ne quid nimis, hoc est, ne ultra sortem communem omnium maritorum accidant omnia, ne forte Sanctum *Paulum* mendacem tandem facias, qui audet nobis fortunatis et cupidis maritis obstrepere et dicere: *Tribulationem carnis habebunt huiusmodi.* Quod si aliquando eveniat casus, ut *Paulus* tibi veracior videatur, quam velles, tum tu memineris, ut virum praestes, qui mulierculae infirmitatem ferre possit et glorietur (ut *Petrus* docet) et Regulam Lesbiam serves potius, quam iustas tibi iras fingas, nec tum potestatem omnem facies tui. Sed quid ego Sus Minervam tam importune adhuc nuptiarum ardentibus amoribus doceo, cum scire debeam, te centum uxores (quam tua iam est nova) maritias feliciter regere! Multo magis gratulor vo-

cationi tuae ad ecclesiae functionem. Oro et spero simul, quod non discedes a forma doctrinae, quam hic hausisti potius, quam bibisti. Et mandavi D. Doctori *Hieronymo Schaller*, ut tibi diceret meo nomine, ne gentile illud vestrum sinas te regere, etiamsi forte aliquando te tentavit, Germanice vocatur Eigendünkel, illi sunt, qui den Tanz machen. Vides enim, quantas illi nobis faciant turbas, qui a nobis exierunt. Quare uxorem tuam a me salutatam et rogatam volo, ut diligenter id caveat totis corporis et animae viribus, ne fias adulter cum illa suavissima meretrice quae philavtia dicitur. Sed praeveniat et liberet te ab aestu libidinis in illa, si quae sollicitaverit, sicut docet *Paulus* ad Titum 1. μη αυθαδη; scis quid velit? Vale in Domino. Salutat te meus domina, et optat omnia felicia, tam in coniugio, quam in ministerio et tu vicissim pro nobis ora. Wittebergae, 14. Ianuarii Anno 1536.

T. Martinus Luther. D.

2.

Vom 17ten Januar.

Derjenige, an welchen dieser Brief gerichtet ist, hatte gewünscht, etwas mit Luthers eigener Hand geschriebenes zu lesen, und indem Luther diesen unschuldigen Wunsch erfüllet: so bedient er sich zugleich der Gelegenheit, über die vielen neuen Schwärmer unter seinen Zeitgenossen zu klagen, um welcher willen er beynahe seines Lebens ganz überdrüßig geworden sey.

Aus der Wernsdorfischen Sammlung in Wittenberg.

Venerabili in Domino fratri, *Balthasari Raide*, Hirsfeldensis ecclesiae ministro fidelissimo et sincerissimo.

G. et P. in Christo. Redditae mihi sunt litterae tuae, optime frater, sed per fortuitum nuncium,

ut

ut non licuerit reſpondere. Et, quia petis, ut videas manum meam, ſcripſi maiuſculis litteris in dorſo huius chartae, ſi ex ea pictura potes meam manum noſcere, bene; ſin minus, ex animo tamen meo; videor mihi non ſolum manum tuam ſed et tuum quoque animum, tuis teſtibus litteris, noſcere. Dominus Ieſus Chriſtus te ſervet in illud ſuum regnum. Interim tamen ora etiam pro me, ut et ipſe liberer ab impiis quibusdam, ſicut te liberatum eſſe gloriaris in Domino ab Anabaptiſtis et ſectis Mihi ſemper novi et alii poſt alios ſurgunt prophetae, ut prope cupiam diſſolvi, ne tot mala ſine fine videam, et ego quoque aliquando liberer ab iſto regno Diaboli. Hoc tu pro me orabis, quia hoc cupio a te. Servet te Dominus noſter Ieſus Chriſtus, in quo bene vale. d. 17. Ianuar. 1536.

T. Mart. Luther.

In dem Original des Briefes hatte Luther auf der andern Seite, die er dorſum huius chartae nennet, mit etwas gröſſeren und ſehr leſerlichen Buchſtaben (maiuſculis litteris) die Worte geſchrieben:

Manum meam petiiſti
Ecce
manum meam habes
Martinus Lutherus.

3.

Vom 17ten Januar.

Luther beurtheilet zuvorderſt eine etwas bedenkliche Heyrath, von welcher er aber doch wünſchet, daß ſie ihren Fortgang haben, und dadurch ein gröſſeres Aergerniß verhütet werden möge. Er verſpricht hiernächſt, daß er dem Prediger zu Worlitz zur Veränderung ſeiner äuſſern Umſtände behülflich ſeyn wolle, ſo bald ſich dazu eine bequeme Gelegenheit, die ſich aber bisher noch nicht gefunden habe, finden werde. Er redet zuletzt ganz kurz von den Unterhandlungen zu Wittenberg wegen der Eheſchei-

scheidung des Königs zu England **Henrichs**, und wegen der entworfenen Vereinigung der englischen Kirche mit den augspurgischen Confessionsverwandten, wobey aber nicht **Luther**, sondern **Melanthon** die Feder führe.

Aus der **Hanischen** Sammlung zu Kiel.

Optimo et Venerab. Viro, Dn. M. *Nic. Hausmanno*, ministro verbi in Dessaw, suo in Deo maiori.

G. et P. in Christo. Rogo te, mi *Hausmanne*, sinas illas nuptias M. *Peters* procedere. Nihil enim habet eam in potestatis, M. *Peter*, cum sit vidua iam dudum emancipata, suique iuris, et M. *Peter* etiam publico iudicio privatus domo et omnibus possessionibus, ipsa periculo suo nubit. Et satis est, quod M. *Peter* cum priore genere negotium habuit tam triste, ne etiam se nunc cum isto multum misceat, sed sua curet. Pro pastore Worlicio iam nullam scio conditionem vacuam (ne frustra eum lactem) si autem potero, ubi aliqua vacaverit, libenter ei profuero. Novitates nullas habeo praeter eas, quas ex M. *Francisca* isthic absque dubio audisti. Anglica hic legatio M. *Philippum* exspectat, ut causam regis Angliae expediat. Ego vero pluribus intentus minor fio ad singula semper. Salutat te reverenter mea *Ketha*, in Christo bene vale. De Spigelii et tua causa alias brevi. Bene iterum vale. Die Sancti Anthonii, Anno 1536.

T. M. L. D.

4.

Vom 25sten Januar.

Der Hauptinhalt dieses Briefes betrift die Unterhandlungen der Wittenbergischen Gottesgelehrten mit den Abgesandten des Königes **Henrich** aus

aus England über die Vereinigung mit der englischen Kirche, von deren Fortgang sich **Luther** keine recht vortheilhafte Vorstellungen zu machen scheint, weil er an den dabey herschenden Spitzfindigkeiten keinen Geschmack finden konnte.

Aus **Aurifabers** ungedruckter Sammlung.

Franciſco Burckhardo.

G. et P. a Domino. Miſſum et donatum eſt mihi vinum, de quo ſcribis fere 6 **Eymer**, mi *Franciſce*, et gratulor tuae felicitati, et novo honori ſeu labori, precorque Deum Chriſtum, ut hanc tuam felicitatem omni benedictione auctam et ſervatam velit, Amen. Nos hic cum Anglicis diſputamus, ſi diſputare eſt rixari. Moleſtum eſt mihi, tantis ſumptibus gravari principem noſtrum. Ego certe ſatur ſum, usque ad nauſeam, et iam olim in *Carlſtadio* et *Zwinglio* coepi odiſſe iſtos inutiles dialogiſmos, quibus obſcurari corda dicit *Paulus*, ut omnia ea, quae cognoveris, amittas, et ſtultus fias. Εμωρανθησαν (inquit) dum volunt eſſe ſapientes. Sed de iis coram plura. Diſputatio de miſſa privata erit proximo Sabbatho, Deo volente, et eſt ſumma in hoc ſyllogiſmo comprehenſa: Robert Barnes & Eduard Fox

Omnis cultus humanus in rebus divinis eſt abominatio.

Atqui Omnis miſſa privata eſt eiusmodi;

Ergo Omnis miſſa privata eſt abominatio.

Vale in Domino, et veni, ſi poteris. Datum ipſo Sancti Pauli converſi Die 1536.

T. Martinus Luther.

5.

Vom 8ten Februar.

Luther entwirft in diesem Briefe ein zwiefaches theologisches Bedenken, nicht in der Absicht, daß davon ein öffentlicher Gebrauch gemacht, sondern daß es zur besondern Beruhigung geängstigter Gemüther angewendet werden soll. Das erste betrift die Seligkeit christlicher mit dem Tode ringender Kindbetterinnen, die er geradezu behauptet, weil solche Personen in ihrem Berufe sterben. Und im zweyten redet er von der Seligkeit der ungetauften Kinder, die er ebenfalls mit vieler Zuverläßigkeit behauptet; weil nicht die Beraubung, sondern die muthwillige Verachtung des Sacraments als verdammlich betrachtet werden müsse.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Venerabili viro, Dn. *Antonio Lauterbachio*, ecclesiae Leisnicensis ministro, fideli, fratri charissimo.

G. et P. in Christo. Ach! mein *Antoni*, habt patientiam, es wird bald besser werden. Aufs andere, von denen abortis et puerperis morientibus sind das meine Gedanken. Primo de ipsis puerperis nihil est dubii, si in fide moriantur, quin salvae fiant, cum in officio sexus sui a Deo conditi moriantur. Et ita fides in opere suo efficax, immo in cruce perfecta inveniatur, quae secura illum diem iudicii vel potius solatii exspectat. Ideo hortandae sunt mulieres, ut in ista necessitate summam operam ostendant enitendi foetum, etiam si sit eis moriendum ipso enixu. Nam quaedam solent potius vitae suae quam foetui consulere, dum metuunt mortem vel fugiunt dolorem.

Secundo de foetibus vel in utero vel inter nascendum morientibus, sic sentio. Non esse quidem contemnendum hoc signum irae Dei propter incredulos et malos homines, qui si scirent hoc esse parvi momenti, multa facerent, quae sunt horribilia cogitatu. Ideo

ve-

velim apud duros vel infensatos istud malum (sed privatim) amplificari ad deterrendos eos a futuris praesumptionibus, quibus alioqui mundus satis abundat; propter quos etiam Deus talia permittit fieri, si forte velint terreri. Quoniam autem et piis ista communiter accidunt (in seductionem impiorum et scandalum) est nobis ita cogitandum, quod sit tentatio fidei nostrae. Ideo si piae sunt mulieres, hoc modo solaberis eas, ut primum istam rem Dei bonitati commendent, qui multo est benignior quam possit homo cogitare. Deinde non ita se alligavit sacramentis suis, ut aliud non possit sine sacramentis, quemadmodum sub lege, multos (etiam reges) sine lege salvavit, scilicet *Hiob*, *Naaman*, regem Assur et Babylonis et Aegypti. Tamen ideo publice non voluit contemni legem, immo servari sub maledictionis poena. Ita spero istos parvulos, quoniam sine sua culpa privantur baptismo, neque ullus ibi est contemtus publici mandati, Deum optimum et misericordissimum aliquid pro eis cogitare boni. Sed quod propter malitiam mundi nolit atque noluerit, vulgo dici aut credi ne fieret contemtus omnium quae ipse ordinat atque praecipit. Videmus enim multa a Deo praecipi propter malitiam mundi, quae tamen in piis hominibus plane nihil curat. Summa, omnia cooperatur spiritus in bonum, cum perversis pervertitur. Quare et tu cave ne ista mea publice doceas, quae ad privatas piorum conscientias pertinent. Nam vulgus haec mox accipit pro lege certa, quam sequi tuto possit. Et ita fiet, ut etiam volentes et lubentes foetum vel exstinguant vel negligant. Quare publice potius tacendum de hac re. Et privatim bonae conscientiae consolandae. Deus enim nihil nobis revelavit, quid de parvulis agere velit non baptizatis; sed suae misericordiae reservavit, publice autem iussit urgeri verbum et sacramenta, da sollen

wirs

wirs bey lassen. Ipse non est iniustus. Bene vale. Saluta tuam carnem *Nisam*. 1536. feria 3. post Dorotheae.

T. Martinus Luther. D.

6.

Vom 11ten März.

Luther begleitet im ersten Theile des Briefes den Ueberbringer desselben mit einem empfehlenden Zeugnisse zu einem erledigten Schulamte, und im zweyten redet er von dem Entwurf zu einer neuen Streitschrift, und von einem fürstlichen Beylager, das zu Torgau vermittelst seiner und **Bugenhagens** priesterlicher Einsegnung mit grosser Pracht vollzogen worden sey.

Aus der **Hanischen** Sammlung zu Kiel.

Optimo et pio viro, Dn. *M. Nicolao Hausmanno*, Servo Christi fidelissimo in Dessavia, suo carissimo fratri.

Gnade und Friede in Christo. Optime in Christo frater, et venerabilis vir. Commendo tibi hunc litteratum redditorem, qui mihi narrat, sibi esse spem factam vel ostensam apud vos impetrandi aliquam scholasticam conditionem. Itaque rogavit me, ut hoc nomine ad te scriberem, et sese tibi commendarem. Quod facio hoc libentius, quod ipse habet scriptum testimonium a *Comite de Hoya*, in Westphalia ad me datum pro eo, ut non sit tanquam alienus et suspectus habendus.

Si ergo est apud vos aliqua eius opera isthic in schola necessaria, fac, quod poteris pro eo. Nihil novarum, nisi quod publico ego scripto meditor invadere Hallensem crocodillum, quem privatis ad eum litteris

Albertum episcopum

feci

feci draconem et diaboli cardinalem. Orate, ut Chriſtus, quod coepit in eo, perficiat, ſcilicet iudicium, quandoquidem gratiam Dei finaliter impoenitens non ceſſat perſequi. De nuptiis in Torga nihil habeo, quam quod omnia magnifica fuerint. Ego veſperi ſponſum et ſponſam copulavi, mane D. *Pomeranus* benedixit, cum ego vertigine correptus, non poſſem plane noſtro more, ut in catechiſmo habetur; ita enim princeps voluerat. Sponſus princeps optimus iuvenis, ſobrius, modeſtus eſt, ita ut me magno adfecerit gaudio eius aſpectus, mores, geſtus, et omnia. Chriſtus ſervet et augeat te cum omni benedictione. Amen. Salutat te meus Dominus *Ketha* reverenter. Vale in Domino, et ora pro me. Vigilia Reminiſcere, Anno 1536.

S. Seckendorf H. L. p. 1640.

T. Martinus Luther.

7.

Vom 8ten April.

Luther mußte an einem ſtreitigen Rechtshandel, ſo ungern er auch wollte, dennoch Antheil nehmen, weil beyde im Proceß begriffene Perſonen ſeine Verwandte waren. Er bittet alſo ſeinen Freund, die Sache ſo einzuleiten, daß die Beylegung der ganzen Sache an den Juſtus Menius zur Entſcheidung übertragen werden möge.

Aus der Börneriſchen Sammlung zu Leipzig.

Ornatiſſimo Viro Dn. *Franciſco Burgardo*, Elect. Saxoniae Vicecancellario, Amico inter primos chariſſimo.

G. et P. in Chriſto. Obſecro, mi *Franciſce*, digneris huius Viri ſupplicationem Principi illuſtri offerre et adiuvare, ut princeps rigidiſſimum mandatum mittat in iſta cauſſa, ſcilicet, ut partes utraeque co-

cogantur vel apud *Iuſtum Menium*, vel qui placuerit, coram agere, deinde ſententia ſimpliciter ſtare. Toties enim nos fatigarunt, et nec ultimae ſententiae noſtrae acquieſcunt. Neſcio, quis diabolus in iſtam cauſſam ſe miſcuerit, ut abſentes in abſentes nihil queamus firmi conſulere. Fac, quod poteris. Sunt mihi utrinque conſanguinei, ideo me potius divexant, quam alium. Vale in Domino laetus et fortis. Amen. Sabbatho Palmarum, 1536.

T. Martinus Luther.

Habenda quoque ratio eſt ſumptuum, quos faciunt tanto itinere toties diſcurrentes, cum facile poſſit vel ſolus *Iuſtus Menius* eam cauſſam componere in ipſo loco.

8.

Vom 12ten Jul.

Luther, der ſich bisher von dem glücklichen Fortgange der ireniſchen Verſuche zur Wiederherſtellung der Eintracht in der evangeliſchen Lehre die vortheilhafteſten Vorſtellungen gemacht hatte, fängt nachgerade an, in ſeiner Hofnung zu wanken, weil ſich von Seiten der Gegner Argliſtigkeit und Eigennutz in die Unterhandlungen einzumiſchen ſchienen; und er iſt daher der Meynung, daß, wenn man nicht von beyden Seiten aufrichtig zu Werke gehen wolle: ſo ſey es beſſer, die Unterhandlungen abzubrechen, damit nicht der letzte Betrug ärger als der erſte werden möge.

Aus der Cyprianiſchen Sammlung zu Gotha.

Venerabili in Chriſto viro, Dn. *Io. Forſtero*, Magiſtro et Auguſtanae eccleſiae miniſtro fideli, fratri ſuo chariſſimo.

G. et P. in Chriſto. Perquam te oro, mi *Forſtere*, ut amice et patienter feras, quod nihil tibi ſcripſerim ex iſto noſtro conventu, ſicuti video te exſpe-

ſpectaſſe, et ſatis cogitabam, te id exſpectare. Sed tot obrutus tum aliorum litteris, tum actionibus cogebar differre intimos amicos, donec novos illos reconciliandos abſolverem, ratus te et alios iam veteres amicos moram libentius paſſuros, et felicius exſpectaturos, quam iſtos, qui recens concordiam tentatam urgebant, qualis fuit et veſter Magiſtratus imprimis. Sed nec adhuc hodie omnibus noſtris ſcripſi de iſtis rebus, cogorque Principis Cancellaria in hac re uti.

Certe ſatis prolixe et clare, et iterum atque iterum proteſtatus ſum in hoc conventu, ſi non eſſet eis candidus et ſincerus animus in rem ipſam abſtinerent a Concordia, quia tutius ſit diſſidium iſtud, quam ficta concordia, quae infinita diſſidia parere poſſit. At ipſi tam ſancte et graviter omnia acceperunt, etiam noſtram Apologiam, ut eos reſpuere non licuerit. Dixi etiam, ſi vos ſecus egeritis, ipſam Apologiam opponemus vobis. Chriſtus ſcit, quid futurum ſit, et ipſe, ſi fecerit hanc concordiam ſolidam, magnum fecerit miraculum. Sed exſpectamus iam reſponſum Eccleſiarum et Magiſtratuum illorum, an eis iſta noſtra pacta placeant, ut ſic tandem concordia concludatur, et publice edatur. Nam ſine conſenſu utriusque partis nihil concludetur per nos ſolos, id quod habent a nobis in mandatis. Et nos ita noſtris ſignificamus. M. *Bucero* (ut ſpero) ſatis dictum eſt, ne Magiſtratum contra Canonicorum poſſeſſiones et iura incitari ſinat, aut faciat. Tu ora cum nobis omnibus, ut felicia fiant omnia ceſſentque tandem (mediante Dei manu) tot et tanta ſcandala in Eccleſia. Amen. Saluta tuam carnem totam. Salutat te mea *Ketha*. Dominus tecum. 12 Iulii 1536.

T. Martinus Luther.

9.

Vom 7ten August.

Obgleich die Unterhandlungen zur Wiederherstellung der Gleichförmigkeit des Vortrags in der evangelischen Lehre noch immer fortgesetzet wurden: so wurde doch **Luther** von einem geheimen Mißtrauen angefochten, ob es auch wol von Seiten der Gegner redlich genug gemeynet sey. Er führet Gründe an, die ihn in seinem Mißtrauen stärkten, und äussert den Wunsch, daß man sich vor Endigung des ganzen Geschäftes mit öffentlicher Bekanntmachung der wiederhergestellten Eintracht nicht übereilen möge.

Aus der **Cyprianischen** Sammlung zu Gotha.

Optimo et pio viro, Dn. *M. Io. Forstero*, Ecclesiae Augustanae ministro fideli et sincero, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Domino. Gratias agit tibi mea Marussula pro dono tuo, mi *Forstere*. Satis admiror, quod scribis, *Musculum* ita locutum esse, de Magistratu urgendo contra Canonicos, cum tamen certe definitum et acceptum est a nobis omnibus contrarium. Sed tu moderate agas, et spectes, an ita pergere velint, an non: tum nos Senatui totum querelis aperiemus. Interim satis est vel eos hoc confiteri, quod hic contrarium definitum sit, eo ipso, quo dicunt sese restitisse seu reclamasse (licet non sit verum) huic nostrae sententiae. Quare arguentur tandem dissidii voluntarii et concordiae simulatae. Caeterum nostra mens non fuit, ut ea, quae hic tractata sunt, celarentur, immo rogavimus, ut ad omnes Ecclesias, Pastores et Magistratus referretur, et super eisdem eorum sententia audiretur, et nobis significaretur, tantum ne antequam omnium sententia haberetur, pro definita concordia, per typographos ederetur, ne scilicet victoria caneretur encomio intempestivo, et multi clamarent, sine illorum

sci-

ſcitu et in angulo omnia eſſe geſta. Nam ego exſpecto omnium conſenſum, in ſcriptis ad nos mittendum, ſicut vos et Magiſtratus veſter miſit, ut ita publico omnium conſenſu publica fiat concordia et publica edatur.

Nuper Magdeburgae mulier quaedam perturbavit Dn.ⁿ *Amsdorfium*, ut minus ſperet de ſinceritate concordiae. Notam tibi credo eſſe mulierculam, ſcilicet Doctoris *Cubitonis* uxorem, die Hummels Heimin von Leipzig. Ea recitaverat *Amsdorfio* multa et magna de veſtro Meiſter Michel contra nos et noſtram ſententiam &c. Es macht nicht gut Blut, wenn ſie nicht aufhören wollen. Patienter adhuc fero omnia, neque Senatui veſtro tam cito indicare volui, donec clamor magis aſcenderit. Vale in Domino, et ora pro me. Salutat te mea *Ketha*, et totam tuam carnem. 7. Auguſti 1536.

Michael Keller.

T. Martinus Luther.

10.

Vom 7ten Auguſt.

Luther bezeuget über die Bereitwilligkeit, mit welcher die Prediger zu Augsburg die Eintrachtsformel unterſchrieben hatten, ſeine innigſte Zufriedenheit. Er iſt entſchloſſen, von dieſer Bereitwilligkeit Gebrauch zu machen, und erwartet davon die beſten und heilſamſten Folgen.

Aus der Cyprianiſchen Sammlung zu Gotha.

Venerabilibus in Chriſto viris, Auguſtanae eccleſiae gubernatoribus et Paſtoribus, fratribus ſynceriter amandis.

G. et P. in Chriſto. Venerabiles in Chriſto viri, litteras veſtras laetus accepi, et gratias ago Domino Deo, quod in Concordiam unanimiter conſentitis. Chriſtus faciat, ut et vos pergatis, et nos vobiscum pro-

proficiamus in ſincera charitate. Speroque, per vos iſta noſtra acta omnibus, quibus potueritis paſtoribus eſſe patefacta, ut omnium unanimi conſenſu iſta pax firmetur. Proinde orabimus pariter, et vos etiam nobiscum ſolliciti ſitis, ut populus etiam ſinceram ſententiam intelligat, et tandem concordia iſta conſummetur ceſſantibus ſcrupulis et dubiis conſcientiarum. Ego veſtrum conſenſum oſtendam omnibus noſtris, ut laetentur et ipſi nobiscum, et eo facilius credant ſinceram fore concordiam. exſtincta omni ſuſpicione. Dominus dirigat corda noſtra in charitate Dei et patientia Chriſti. Amen. d. 7. Auguſti 1536.

T. Martinus Luther.

II.

Vom 17ten Auguſt.

Im erſten Theile dieſes Briefes verſichert **Luther**, daß er die neueſte römiſche Bulle des Pabſtes und ſeiner Cardinäle zwar in der Ueberſetzung, aber nicht in dem Originale geleſen habe, und daß er über die in dieſer Bulle herſchende Verblendung, die einem jeden nothwendig in die Augen leuchten müſſe, ſich nicht genug verwundern könne. Im zweyten Theile erzählt und beurtheilt er einige theils wahre theils falſche Gerüchte, mit welchen die damaligen meiſten Geſellſchaften unterhalten wurden.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. in Chriſto. Quod mihi bulla domini *Pauli*, id eſt, Cardinalium non eſt reddita, forte factum eſt, quod M. *Philippus* eam primus in manus acceperit a *Bernhardo* pro ſua cupiditate, et illi poſtea (quae eſt inter nos mutua fiducia ſeu negligentia) mihi nondum oſtenderit. Nam ſic ſoleo et illius litteris facere. Sed Germanicam hic excuſam heri vidi, vidi, et intellexi quoque. Non *Cardinales* illas

vir-

virtutes, de quibus *Seneca* et alii philosophi docent, sed *Cardinales*, imo *Cardines*, *Capitales*, imo ipsa *capita* Satanae. Sie sind und heissen billig *Cardinales* omnibus nominibus. Nam in ea bulla nos iam sumus damnati, sed alia coram. Es ist ira Dei super mundum iustissima. Spectrum *Erich* recte es interpretatus. Sed et hoc nostrum in Franckofordia, in Marchia, credo me ad te scripsisse, vel aliunde te accepisse, scilicet de virgine nummos Marchios e barba circumstantis vel veste, vel qualibet recarpentis et devorantis. Denique ex Halla novum narratur portentum, quod tu explorabis, scilicet esse iuvenem sponsum in ludo sagittario ab episcopo institituto per tempestatem e tentoriis amissum, relictis arcu, sagittis, tunica, etiam calceis. Nova praeterea: Dux Holstein vicit tandem Daniam, capta et expugnata Copenhaga, dimisso duce *Alberto* a Mecklenburg, ut spes pacis sit in istis regionibus tandem facto iam re ipsa Rege, scilicet duce Holstein victore, nisi Caesar novo bello velit movere istud coelum, quod nolim. Meus *Ketha* Dominus te salutat reverenter una cum tuis omnibus. Et fac, ut redeas, referas, resarcias, reficias, reveles, recrees et omnia refacias, quam primum omnia. Christus tecum. Amen. d. 17. August. Anno 1536.

T. Martinus Luther.

12.

Vom 18ten August.

Der Hauptinhalt dieses Briefes betrift einige durch ihre vornehme Abstammung sich unterscheidende Exulanten, die, ohnerachtet ihrer nahen Verbindung, in welcher sie mit dem Bischofe von Lüttich standen, dennoch um des Evangelii willen aus ihrem Vaterlande nach Sachsen geflüchtet waren. Luther hat mit diesen Unglücklichen wegen ihrer Dürftigkeit Mitleiden, und will es nicht wagen, ein Mißtrauen in sie zu setzen, ob er gleich schon so oft, und noch erst vor kurzer Zeit durch

einen entlaufenen Mönch, dem er sein thätiges Mitleiden geschenkt hatte, betrogen worden war. Diese ernsthafte Erzählung hat **Luther**, gleichsam zur Abwechselung, durch ein paar unschuldige Scherze über **Wellers** eheliche Verbindung, und über des **Jonas** Steinschmerzen, die dieser so gern verleugnen wollte, und doch nicht verleugnen konnte, begleitet.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto Ionae.

G. et P. in Christo. Habuistis hospites Naumburgi, optime *Iona*, sed forte absentibus vobis, scilicet *Balduinum de Momes* nobilem natione Picardum, cum uxore *Iohanna de la Marcha* nepte ex fratre, qui referunt hic, quam sint benigne hospitio accepti ab *Erasmo Verdero* et *Vito Lubbert* fratreque eius. Et petivit, ut sese illis ipsis commendarem, spe aliqua forte allecti, quod vel meis litteris, vel illorum promissis auxilii sint aliquid accepturi. Pauperes et exules huc venerunt, eiecti ob Evangelion. Quae si vera sunt, sicuti satis videtur, vehementer admiror istius magnae familiae homines huc venire. Nam episcopum illum Leodiensem satis nosti et fratris eius *Ruperti ab Anborch* (quem etiam Rex Galliae in nuper edita criminatione contra Caesarem, dominum *de la Mareha* appellat) nomen mihi satis notum est. Mulier ignara linguae nostrae apud nos Scythas versari videtur. Quare dabis tu operam, ut iam dictis civibus eos commendes. Et hic *Carolus Gallus*, qui cum illo *Nicolao Claudiano* in domo mea serviebat, is testatur se nosse omnia, et esse vera. Sed quam hic simus obruti peregrinis, tu nosti. Ego, dum tu abes, aliquot monachis egressis providi, e quibus unum, dato pro eo ad artificem pretio mihi rursus aufugit propter Schelmereyen im Nacken. Doctor *Hieronymus Weller* duxit uxorem virginem Freybergensem filiam, G. am Stei-

ge.

qe. Eius patrem putat meus *Ketha* te nosse. Eris in nuptiis vel collatiuncula, verum mihi impossibile est, quod imponit, nisi moderetur. Calculus tuus hic clara voce gloriatus est, se nondum deseruisse regnum in corpore tuo, nec esse credendum iactantiae tuae, qua ostendas illum. Dicit te hoc simulare, cum sis aliud expertus. Vale in Domino et saluta carnem tuam. Feria 6ta post Assumptionis, Anno 1536.

T. Martinus Luther.

13.

Vom 22sten August.

Luther erkundiget sich bey seinem Freunde, ob er es wol wagen dürfe, bey dem Landesfürsten für eine unglückliche Närrinn und für ihre noch unglücklichere Tochter eine Vorbitte einzulegen, weil er der Meynung ist, daß beyde bisher genug gelitten hätten, und nach so vielen ausgestandenen Drangsalen wenigstens auf Mitleiden und Schonung Anspruch machen könnten.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Clarissimo Viro, Dno *Francisco Burgardo*, Vicecancellario Saxoniae, suo in Dno amico singulari.

G. et P. in Christo. Mi *Francisce* Vicecancellarie, te rogo, ut explores, an possim utiliter supplicare pro illa insana vetula die Creutzbinderinn. Filia eius hic eiulat miserrime, et non est novum, eam solere ita furere, id quod *Blancus* Licentiatus etiam testari potest, utpote vicinus, quem saepe nos risimus, quod cum illa per sepem intercedentem rixatus fuerit usque ad furorem mutuum, et ipsa veru magno eum fugaverit. Nec est magnae laudis, si princeps male sanam istam (praesertim viduam) mulierculam tam severe puniat, quam hic tota civitas pro insana

habet; Eſt et ex Halla ſemel expulſa, eadem fere de cauſa; Es iſt eine Närrinn, das müßt ihr Meinen gnädigſten Herren auff meinen Glauben anzeigen; Und wenn ſie genug geſtraft iſt, thut Mein gnädigſter Herr woll, daß er ſie loßlaſſe, Sie wird doch dadurch nicht klüger noch beſſer. Etiam aliquid virgini filiae concedendum eſt, cui plus ſatis nocuit hactenus Matris furia, cum tamen ſit puella iam adulta nimis, ſatis prudens, ita ut ipſe ei optem maritum dignum. Sed iſtis calamitatibus tum matris tum ſuis magis alienantur ii, qui eam forte ducerent, Es iſt miſeria hominum concatenata: ſed tamen miſericordia debet catenam rumpere. Doce ergo, an tempus ſit pro ea intercedendi, tum faciam, quia miſeret me, non matris nec generi, ſed filiae, quia opus habet miſericordia. Vale in Domino. Fer. 3. poſt Agapiti, 1536.

T. Martinus Luther. D.

14.

Vom 5ten Septemb.

Juſtus Jonas war bey einem verworrenen Rechtshandel an der Seite des Fürſten **Georg** zu Anhalt zum Schiedsrichter ernennet worden, um zur gütlichen Beylegung der Streitigkeit einen Verſuch zu machen; und **Luther** führet ſchon itzt ſchriftlich Gründe an, warum ſein Freund dieſen Auftrag nicht von ſich ablehnen könne, und ſetzt hinzu, daß ihm bey der nächſten mündlichen Unterredung noch mehr Bewegungsgründe vorgelegt werden ſollen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. in Chriſto. Mi *Iona*, omnibus modis praeſtandum eſt, ut obſequaris *Anthonio Schenitz* in cauſſa ſua, poſtquam epiſcopus Hallenſis conſenſit, ut tu (qui ei nominatus es) ſis unus de mediatoribus

iuxta

iuxta principem Anhaltinum etc. Hoc a te maximopere rogarem, nisi nimis certo fiderem tuae humanitati et charitati. Quare fac, ut ne fallamur spe nostra, dum ille furiosus episcopus ita se dimittit, et para te, ut sis pertinax, et partes meas quoque instructus agas. Caetera coram. *M. Philippus* profectus est ad suum *Ioachimum*. De Caesaris victoria hic audies, si non isthic audieris. Vale in Christo cum tua carne. Dienstag post Egidii, 1536.

T. Martinus Luther.

15.

Vom 20sten Septemb.

In diesem Briefe hat Luther in einer gedrungenen Kürze mehrere Nachrichten zusammen gehäufet. Er redet von neuen Feinden des Evangelii; er thut Vorschläge zur Veränderung der äussern Umstände seines Freundes, den er gern in der Nähe bey sich sehen will, nachdem sein bisheriger Haus- und Tischgenosse Weller mit seinem guten Willen von ihm gezogen war; er beschreibt das wankende Kriegsglück der kayserlichen Waffen; er erzählet, doß König Henrich in England in seiner Abneigung gegen den Pabst und die römische Kirche beharre, ob er gleich in Absicht auf die Ehescheidung seine Wünsche erfüllt gesehen habe; und er findet in der angesetzten feyerlichen Kirchenversammlung noch viel Widersprechendes; und das Resultat von dem allen hat er in dem Ausspruche, daß die Welt voller Büberey sey, vereiniget.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel.

Ornatissimo viro, Dn. M. *Nicol. Hausmanno*, servo Christi in Ecclesia Dessaviensi, fratri suo in Domino carissimo.

G. et P. Raro tibi scribo, optime *Nicolae*, arbitratus nihil esse, cum sint omnia nostra tibi semper notissima. Et certius nova rescisçat Aula tua, quam nostra. Marchio uterque ab evangelio nostro alieni facti sunt, si id ignoras, nunc scito, et nescio,

quid

quid mali inter nos hic gliſcit. Novum conſilium meum tibi ſignifico ſuper te. Nam meditor te iſthic avocare, et meum domeſticum facere, ut tandem et pace et quiete fruaris. Habeo iam fratrem tuum promiſſorem, qui te hic apud me alet. Video enim, iſtam conditionem non eſſe pro te. Dn. *Hieronymus Weller* laetus eſt, migravit a me in domum propriam mihi vicinam, quod libenter vidi. Caeſaris res non adeo ſuperba fortuna ſunt, quam iactant; aiunt, et fame periiſſe circiter quinque millia, inter quae aliquot praeſtantes belli duces, ut marchio *Friderich* praepoſitus Würzburgenſis, *Caſpar a Fronsberg*, ac neſcio, qui alii. Concilium mihi verius ſimulari, quam agi videtur, licet dux *Georgius* dicatur grandem ſcribere librum contra epiſcopos, quos cogitat redigere in ordinem ſecundum canones, hoc eſt diabolum cum Deo concordare. Ex Anglia ſcribit *Aleſius* noſter, reginam novam *Ioannam* coronandam eſſe feſto Michaelis, hoſtem (ſicut dicit) evangelii, et eſt facies regni alia, ita ut *Antonius* lateat, et taceat, nec ſine periculo; Tamen rex papam nihilominus repudiare perſeverat, et decretum eſt univerſi regni conſenſu, ne quis ad concilium proficiſcatur, niſi rex antea conſenſerit in concilium quod nunquam erit, monachis diſſidentibus. Concilium fabula fiet, elapſo autem termino quis alterum ſtatuet. Es iſt alle Welt voll Büberey. Vale in Chriſto et ora pro me, mi frater, nam indigeo ſatis nimis. Saluta mihi reverenter principes tuos optimos. Feria 4. poſt Lamberti, Anno 1536.

T. Martinus Luther. D.

16.

Vom 10ten Oktob.

Luther ist mißvergnügt, daß er schon zu seiner Zeit bey einigen vermeynten Gottesgelehrten einen grossen Kaltsinn gegen die evangelische Lehre von der Rechtfertigung bemerket hatte. Er behauptet mit vieler Zuverlässigkeit, daß diese Lehre äusserst wichtig und erheblich sey, und zieht daraus die Folge, daß sie auf hohen Schulen in ihrem ganzen Umfange und Stärke vorgetragen, und wider die Einwürfe und hämische Verdrehungen verdächtiger Gegner gerettet werden müsse.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Mart. Lutheri praefatio brevis, quum *Phil. Melanthon* et *Iacobus* Schmuck publice disputarent.

Sicut saepe audivistis, optimi fratres, quod ille unus articulus *de iustificatione* vel solus constituit veros Theologos, ideo necessarius est in Ecclesia, et saepe repetendus, et frequenter exercendus. Etsi enim in hoc saltem nostri sint meliores, quod verbum Dei abundat in nobis, ut *Paulus* dicit; tamen iste locus est opulentus et irreprehensibilis, quantum attinet ad nostram naturam. Nam est absconditus ab omni humano sensu, et *Paulus* dicit, se nondum comprehendisse, sed sequi, quamquam dicimus cognoscere, quando nos iustificationem exercemus. Non tamen ita est, ut quidam putant, quando unum aut alterum verbum audierunt, putant, se esse Theologos. Longe enim errant. Nam quantum profecerimus, manemus tamen in primitiis, sicut *Paulus* Gal. 4. dicit, quod potius cogniti sint a Deo etc. Tanta et tam difficilis res est fides, et tam acris disputatio de fide: ideo necessarius et multus usus est huius doctrinae, ac quo magis teritur, eo magis placet; Fastidiosis autem spiritibus haec doctrina cito erit nauseabunda. Quod libenter nos suscepimus hunc articulum tractandum in schola, et disputandum esse duximus,

ximus, ut *Paulus* docet, de verbo Dei, ut amplius in nobis abundet, ac ut crescamus paulatim in cognitione Domini nostri Iesu Christi. Quare pergendum est et conandum, ut cognoscamus, quod velimus, ne falsa pro certis sequamur. Quamquam enim in nobis adhuc nulla est perfectio, tamen sumus interim filii Dei, et Deus perficiet in nobis sua dona. 10. Octobr. 1536.

17.

Vom 27sten Decemb.

Lauterbach war in äussre Umstände eingeflochten worden, die sein Leben bitter, und die Sehnsucht nach einer Veränderung und Verbesserung rege machten. Luther macht ihm Hofnung, daß seine Wünsche erfüllet werden sollen, verweiset ihn aber bey der Hofnung zur Nachsicht und Geduld, weil man mit Stillschweigen viel verantworten könne, und weil Recht zuletzt doch Recht bleiben müsse.

Aus der **von Ludwigschen** Sammlung zu Halle.

Venerabili in Christo fratri, Dn. *Antonio Lauterbach*, in Ecclesia Leisnicensi Ministro verbi fideli et sincero.

G. et P. in Christo. Ita facito, mi *Antoni*, in silentio et spe sis fortis, et vinces per Christum istum Grammaticosophistam. Mit schweigen kann man viel verantworten, praesertim in talibus caussis. Donec te possimus commode ex ista vocatione liberare et alio transferre, sicut omnino cogitamus. Interim melius et honestius est tibi, pati ab illo iniuriam, quam inferre. Recht findet sich doch zuletzt. De aureo *Iohanne* dubium me fecisti. Nam ego informatus sum, esse eum captivum in arce Leuchtenberg. Nisi istae litterae sint antea longe datae. Deus convertat eum,

Aureo (gold) H. II. 343.

et redeat in viam. Eure Frau Hagnes laß ich grüssen. Mittwochen in Weinachten 1536.

T. Martin. Luther.

18.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geschrieben worden.

Luther erzählet zuvorderst sowol von dem päbstlichen Gesandten, dem Cardinal Paul Verger, als auch von dem englischen Gesandten, Anton Barnes, kleine Anecdoten, die auf die damaligen Religionsunterhandlungen und auf die wechselseitige Gährung der Gemüther ihre Beziehung haben; er vergleicht hiernächst den Erzbischof Albrecht wegen entwandter Kirchengüter mit dem Verres und Dionys aus den Zeiten des vorigen Weltalters, und äussert zuletzt eine Besorgung von Verbreitung epidemischer Krankheiten, die er aber doch nicht gern mit dem Namen der Pest belegt wissen will. Den Beschluß macht eine scherzhafte Bezeugung der Eifersucht, weil Melanchthon bey der Catharina von Bohra ein sehr günstiges Andenken zurückgelassen habe.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

M. Philippo Melanchthoni, discipulo Christi fideli, suo fratri carissimo, Ienae degenti.

G. et P. Domino. Cum doctor *Antonius* ipse veniat, nihil erat, quod scriberem, ex eius sermone omnia intelliges, quae hic sunt et aguntur. Tu nunc videbis, ut te dignum praebeas legatis ambobus et sodalem et disputatorem pro honore et ipsorum regis et nostri principis. Gaudeo, Doctorem *Antonium* liberatum a curiis. Nam et ego coeperam pessima cogitare, cum ita tardaret alter legatus. Nam facile est animo moveri, qui norit, quales sint domini reverendissimi cardinales, papae, et eorum legati, proditores, fures, raptores, et ipsi diaboli. Utinam haberent plures reges Angliae, qui illos occiderent!

His

His verbis enim legatus *Paulus Vergerius* hic mihi reſpondit. *Hem!* (ſcio) *rex Angliae occidit cardinales et epiſcopos. Sed* etc. Tum mota manu frendens minabatur illi regi maiora, quam antea unquam paſſi ſunt imperatores, non quidem apertis verbis, ſed morſis labris; Es ſind Böſewichter in der Haut, ja im Hertzen. Dominus det, ut tu quoque id credas. Pfaff *Albrecht* zu Halle hat den Abtſtab zur Zinna, und die Monſtrantia in Jüterbock mit andern vielen Kelchen weggenommen, magna devotione, ita, ut etiam litteras a ſe ſignatas in locum repoſuerit; dicunt magnam ſummam facere illud pedum abbale et monſtrantiam. Vere dignus, qui Cardinalis factus ſit, ut qui ingenio feliciter cum omnibus cardinalibus certet, brevi ſuperaturus, ſi indulgebitur ei. Nam ita, et Romae et in Italia vaſtaverunt omnia templa, altaribus, miſſis, reditibus, et clenodiis, et nihilominus tamen fortiter exigunt miſſas et templorum cultus. Tu putas *Verrem* aut *Dionyſium* aliquid eſſe, ſi *Ciceroni* credas. At nunc unus cardinalis reverendiſſimus eccleſiae ſanctae catholicae centum *Verres*, mille *Dionyſios* non tantum habet in corde, ſed palam et impudenter exercet in opere manifeſto. Wie leiden doch ſolche Fürſten und Herren! qui ita nos fatigant crimine eccleſiarum violatarum. Expectamus vos reduces, et ſi quis rumor ad vos pervenerit, durate et vincite. Speramus, etiamſi contagium aliquod eſſet futurum; tamen aërem purum (pro iſto ſcilicet coelo) habere. Es müſte ſich ja anders erzeigen. Si eſſet peſtis, ubique terrarum homines ſunt mortales, naſcuntur et moriuntur. Wir müſſen ja nicht alle hie auf Erden lebendig bleiben, ſonſt würden wir dorthin nicht kommen. Dominus mea te reverenter ſalutat, ſaepius tui memor; ac tu vide, ne me ad Zelotypiam provoces, cum et

tu

tu habeas, in qua me ulcisci possim. Vale in Domino et saluta Dominum *Casparem Cruciger* et omnes nostros, oraque pro me. Anno 1536.

T. Martinus Luther.

19.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem dieses Bedenken ausgestellet worden ist.

Luther und seine Collegen, die übrigen Gottesgelehrten zu Wittenberg, waren ersucht worden, ein theologisches Bedenken über die Verpflichtung der weltlichen Obrigkeit zur Abschaffung unerbaulicher, ja anstössiger gottesdienstlicher Gebräuche zu entwerfen; und dies thun sie mit einer Genauigkeit, die man aus einem Zeitraume, da man sich von kirchlichen Rechten und Befugnissen sehr wüste, wilde und verwirrte Vorstellungen zu machen pflegte, kaum erwarten sollte. Sie räumen es ein, daß nicht die Lehrer, sondern obrigkeitliche Personen dazu berufen sind, eine gute kirchliche Policey aufrecht zu erhalten, und die würdige Besetzung erledigter geistlicher Stellen und die würdige Anwendung geistlicher Güter zu besorgen; allein dies geschiehet mit namentlicher Einschränkung auf das Ausserwesentliche in der Religion, und mit Verhütung des Eingrifs in fremde Rechte und Befugnisse, so daß bey Beobachtung der vorgeschriebenen Regeln der Behutsamkeit aller besorglicher Mißbrauch verhütet, und das Zweckmässige zwar berichtiget, aber nicht widerrechtlich ausgedehnet werden könne.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Consilium, quatenus ad magistratus civilis officium pertineat, abolere impios cultus.

De officio ministrorum evangelii certum est, quod tantum verbo, hoc est, docendo debeant reprehendere impios cultus, et proponere pios cultus, nec debent ministri evangelii ulla vi corporali prohibere impios cultus, sicut *Paulus* inquit: *Arma militiae nostrae non sunt corporalia.* Imo nec magistratus civilis debet ritus mutare, priusquam populo tradita

sit

sit pia doctrina, quia mutatio sine doctrina non prodest conscientiis, imo potius perturbat et conscientias et res publicas. Quare ante mutationem docendi sunt homines. Ubi autem populus iam audivit piam doctrinam, ubi quaeritur de officio pii magistratus, et de hoc officio debent ministri evangelii docere pios magistratus, sicut de ceteris bonis operibus homines in qualibet vocatione docere debent, iuxta illud: *Omnis scriptura divinitus inspirata utilis est ad omne opus bonum.* Quare hic disputandum est, quid ad officium pii magistratus pertineat, et quatenus debeat magistratus tollere impios cultus. Respondeo igitur: Pertinet ad officium magistratus prohibere impios cultus, sed tantum in iis ecclesiis, quae ad ipsius dominium aut ius patronatus pertinent, non in alienis dominiis, aut alieno iure patronatus.

Prior pars non est dubia, videlicet quod magistratus in ecclesiis pertinentibus ad suum dominium aut ius patronatus debeat prohibere impios cultus et restituere pios. Nam secundum praeceptum decalogi iubet prohibere et punire blasphemias.

Pertinet autem hoc praeceptum etiam ad magistratus, ut in sua vocatione prohibeant blasphemias. Et magistratus custos esse debet non tantum secundae tabulae, sed etiam primae, quod ad disciplinam attinet externam.

Constat autem, impia dogmata et impios cultus blasphemias esse. Quare non dubium est, quin magistratus debeat prohibere falsam doctrinam et impios cultus. Sed haec pars non habet magnam controversiam. Illud disputatur, ubi magistratus debeat uti suo officio. De hac parte respondeo, ut de caeteris, quae

ad

ad officium magiſtratus pertinent; ut in aliis caſibus, ita et in hoc negotio magiſtratus non debet irrumpere in alia dominia, ſed tantum uti officio ſuo intra ſuum dominium, quia *Petrus* vetat invadere aliena dominia, et *Paulus* iubet unumquemque ſuae vocationi ſervire, et evangelium prohibet ſeditiones, hoc eſt, prohibet arma capere, aut vim corporalem exercere adverſus alienos praetextu evangelii.

Quare non debent chriſtiani magiſtratus exercere ſuum officium in alienis dominiis, ſed ſuis. Certe praetextu evangelii, irrumpere in aliena dominia, et uti vi corporali in alieno, pugnat cum evangelio, quia evangelium prohibet ſeditiones, ut dictum eſt.

Ut igitur nulli principum praetextu evangelii licet occupare dominia unius principis, aut in eius dominio aliquid conſtituere, ita nec civitatibus licet occupare eccleſias illas, quarum dominium, et ius patronatus, prorſus nihil pertinet ad ipſas civitates, ſed immediate ad Caeſarem pertinet. Nunc enim excludenda eſt in hac diſputatione autoritas Romani Pontificis, qua excluſa, ſi talis eccleſia cathedralis vacua fieret, conſtat, eam futuram ſimpliciter Caeſaris, et non civitatis alicuius. Ergo dominium talium eccleſiarum, ſeu ius patronatus pertinet ad Caeſarem, et non civitates.

Haec igitur ratio eſt noſtrae ſententiae. Nulli licet irrumpere in aliena dominia.

Magiſtratus cum volunt ſuum officium exercere in eccleſiis illis cathedralibus exercent poteſtatem in alieno dominio. Ergo exercent poteſtatem ſuam, ubi non opus eſt. In hoc argumento intelligimus maiorem

rem propoſitionem concedi ab omnibus, ſed negari minorem. Contendunt enim civitates habere aliquam ſuperioritatem ſuper illas eccleſias, quia in ipſis urbibus ſitae ſunt, in quibus ſenatus habet merum imperium.

Ad hoc reſpondemus: Quamquam ſitae ſunt eccleſiae illae in urbibus, non tamen propterea pertinet dominium aut ius patronatus ad urbes, ſed immediate ad Caeſarem. Iam enim ſecluditur autoritas pontificis: Sicut ipſe Caeſar in pontificationibus ſecludit, cum permittit principibus, ut in ſuis dominiis ordinent eccleſias. Hic enim omittit autoritatem pontificis, et ſignificat ſe loqui de iis eccleſiis; quarum dominium aut ius patronatus immediate pertineret ad ipſos principes, ſi iſtae res non eſſent ſacrae, ut vocantur.

Quod autem dominium aut ius patronatus eccleſiarum cathedralium non pertineat ad civitates, inde intelligi poteſt, quia, ſi, ut dixi, fierent vacuae, non ſuccederent civitates, ſed Caeſar immediate ſuccederet, ſive quia fundator eſt, ſive propter alias cauſſas. Quod autem ſit ius fundatoris, non eſt obſcurum. Quanquam igitur fortaſſis ſubtiles aliquae rationes contra hoc excogitari poſſint, tamen exiſtimamus, hanc eſſe ſimplicem veritatem, et certe ſic indicant omnes ſtatus in imperio, quod tales eccleſiae non pertineant ad dominium, aut ius patronatus civitatum, ſicut parochiae fundatae ab ipſis civitatibus, aut monaſteria a civitatibus condita, aut ſicut parochiae, quas conferunt principes, ad eorum dominium ſeu ius patronatus pertinent. Decet autem nos in his politicis rebus ſequi interpretationem ipſorum principum bene ſentientium. Et quia videtur haec controverſia aliquid habere ambiguitatis, prodeſſet foederatores habere iuſtam deliberationem, et adhibitis prudentibus bonis et

doctis

doctis viris ſtatuere, quatenus liceret magiſtratibus uti ſuo officio, in talibus caſibus, ut certo ſcirent ſinguli, quousque progredi liceret. Nam propter incertam opinionem non eſt accerſendum certum periculum. Et quam grave ſit conſcientiis ſine neceſſaria cauſſa motibus publicis occaſionem praebere, quam etiam periculoſum ſit, omnes prudentes norunt. Igitur prodeſſet, ipſos foederatores hanc rem diligenter deliberare.

Nos non diſputamus de praeteritis factis, quia enim Caeſar conceſſit qualemcunque pacem, praeterita diſſimulat, ſeu de futuris diſputamus, et de ipſo iure. Et in talibus negotiis ambiguis, unde facile poſſunt exoriri ingentes motus, prodeſt etiam minus audere, ſicut mediocritas in virtute ſemper minori numero vicinior eſt. Et cum ad miniſterium Evangelii non pertineat, vi aliqua corporali uti, praecipue decet concionatores de hac re moderate loqui, nec ſumere ſibi omnino iudicium de rebus politicis, ſed etiam audire illorum iudicia, qui diſcrimina dominiorum intelligunt. Multa praeterea obiiciuntur, primum de periculis ſeditionum et aliis. Cum enim relinquuntur in una urbe diſſimiles cultus, confirmatur aliquorum pertinacia, exſiſtunt factiones et diſſenſiones. Agnoſcimus haec pericula, ſed propterea non concedendum ius magiſtratus in alieno, nec incerta pro certis aſſervanda ſunt. Et his periculis concionatores occurrant fideliter docendo. Secundo allegant quidam, has eccleſias habere curam animarum, quae pertinet ad civitatem, ſed hinc nondum poteſt effici, quod dominium templi aut ius patronatus ad civitatem pertineat. Si civitas non vult uti illorum ſacerdotum miniſterio, quaerat alios miniſtros et alia templa. Tertio de protectione allegatur, quod a ſenatu defendantur illa collegia, neque hinc poteſt effici, quod propterea dominium aut ius patronatus

per-

pertineat ad civitates. Et quanquam nolo ſubtiliter diſputare de hoc iure protectionis, certe decet magiſtratus, cavere, ne civibus concedatur licentia vim afferendi in iuſtitiam ullis hominibus ſive civibus. Et fortaſſe mandato Caeſaris debent illos hoſpites tueri.

Quarto donata eccleſiis debent uſibus eccleſiae eius loci relinqui. Haec templa et caetera donata ſunt eccleſiis harum urbium: Ergo urbes poſſunt illa transferre pro ſuo iudicio ad meliores uſus eccleſiae. Reſpondemus: Etiamſi minor vera eſſet, tamen talis translatio non poteſt fieri contra voluntatem ſuperioris et veri domini, ſicut etiam lex de legatis docet. Deinde hae fundationes propri non ſunt donatae civitatibus, ſed ſunt peculiaria dominia, ſunt ipſe epiſcopatus, et ſunt factae fundationes non horum tantum locorum cauſſa, ſed ut eſſent ibi publicae perſonae ſerviturae adminiſtrationi multarum eccleſiarum, ut in ſcholis ſunt publicae perſonae.

Quinto, ſi canonicus aliquis caedem faceret, aut ſtuprum: nonne ſenatus, qui ſolus habet gladium, deberet eum punire iuxta ſcripturam. Ergo ad hunc modum, debet prohibere et punire blasphemias. Hoc argumentum propter immoderatas libertates ſpecioſum eſt, ſed tamen haec ratio non efficit, quod neceſſe ſit eripere iurisdictiones ordinarias collegiis aut epiſcopis. Nam canonicus ille habet ſuos iudices, qui, ſi ſunt negligentes, tamen ſine autoritate ſuperioris domini non ſunt occupandae res eorum. Quod vero dicitur neminem in tali civitate ius gladii habere praeter ſenatum, non facit ad propoſitum, quia collegia habent ſuas iurisdictiones et poenas. Deinde diſſimilitudo eſt, aliud eſt punire aliquam perſonam in aliquo crimine notorio, aliud occupare templa et res Caeſaris. Item haec

ne-

negotia religionis dissimilia sunt notoriis criminibus, quia habent adhuc obscuras et magnas controversias. Et alius est modus procedendi de rebus, quae vocantur in dubium, alius de criminibus notoriis. Postremo quanquam homines acuti multa in partem utramque disputare possint, tamen ambigua vitanda sunt, et eligenda certa. Haec certa sunt, magistratum debere pios doctores suis populis praeficere, et recte ordinare ecclesias, quae proprie ad suum dominium et ius patronatus pertinent. Satis habebit negotii, si hoc fecerit. Alterum ambiguum est, an debeant ordinare ecclesias illas cathedrales, cum non sit certum, pertinere ad civitates dominium earum aut ius patronatus. Nec nos volumus esse auctores incerti et ambigui consilii. Non enim est accersendum periculum sine certa et necessaria caussa. Et haec regula pia est, et utilis paci publicae, ne quis erumpat in aliena dominia. Hoc bono animo scripsimus, et rogamus, ut boni consulant lectores. Deinde si quibus non satis faciunt, rogamus, ne properent, sed referant hanc tantam rem ad foederatorum consilium. Est hoc quoque Christianae mentis in rebus periculosis libenter explorare consilia prudentum et piorum; quia scriptum est: *Non fidas prudentiae tuae.* Nec satis est in tantis caussis habere localia argumenta, sed ad eas iudicandas adhibenda est singularis prudentia et earum rerum doctrina, quas caussa complectitur.

Ad A. 1536.

Martinus Luther. s. s.
Caspar Cruciger. s. s.
Iohan. Bugenhag. Pomer. s. s.
Iustus Ionas. D. P. W. s. s.
Philippus Melanchthon. s. s.

Aus dem Jahr 1537.

I.

Vom 27sten Januar.

Luther lobt seinen Sohn **Johann** wegen des bisher bewiesenen Fleisses in der Sprache einer recht väterlichen Zärtlichkeit, und in eben der Sprache ermahnet er ihn, darin fortzufahren, damit er des göttlichen Segens, der gutgearteten Kindern verheissen sey, theilhaftig werden möge. Zugleich erlaubt er ihm, in den nahe bevorstehenden Fastnachtsferien seine Mutter und sein Geschwister besuchen zu dürfen, wenn dieses in Gesellschaft und unter der Aufsicht seines Lehrers und dessen Familie geschehen könne.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Schon gedruckt in Walchens Ausg. B. II. S. 42.

Iohanni, Lutheri filio.

G. et P. in Domino. Placuerunt mihi hactenus, mi chariſſime fili, tua ſtudia et litterae ad me datae. Si ita pergis, facis non modo mihi ut patri te amanti, rem gratam, ſed etiam tibi maxime profuturam, ne videaris degeneraſſe. Quare fac, ut id, quod coepiſti diligenter proſequaris. Deus enim, qui iuſſit, ut filii parentibus obediant, promiſit etiam benedictionem filiis obedientibus. Hanc benedictionem vide, ut unice ſpectes, nec ullis exemplis malis te ſinas abduci. Nam et idem Deus minatus eſt filiis inobedientibus maledictionem. Time igitur Deum benedicentem et maledicentem, qui etiamſi differat ſuas promiſſiones et minas in perniciem malorum: tamen ſatis velociter implet in ſalutem bonorum. Time igitur Deum et audi parentes tuos, qui certe nil niſi optima tibi volunt, et fuge colloquia turpia et inhoneſta. Mater tua ex corde te ſalutat item Muhme Lehna ſimiliter ſorores et fratres tui, qui etiam omnes exſpectant felicem curſum et finem ſtudii tui. Mater iuſſit, ut ſalutes praeceptorem

rem

rem et uxorem eius. Deinde, si velint tecum adesse in his seu carnispriviis seu feriis laetitiae, liceat, dum ego interim absum. Id valde rogat Muhme Lehna. Vale, mi fili, et disce et audi monita bonorum virorum, Dominus sit tecum. Datae Sabbato post conversionis Pauli, 1537.

M. Luther.

pater tuus carne et spiritu.

2.

Vom 1sten Februar.

Als Luther diesen Brief schrieb, war er auf der Hinreise zu dem Schmalkaldischen Convent begriffen, und nun unterrichtet er seinen Freund Jonas von den grossen Zubereitungen, die zur Feyerlichkeit dieses Congresses gemacht würden. Weil er es auch gewohnt war, an den Georg Spalatin in lateinischen Versen zu schreiben, wenn er ihn besuchen wollte: so legt er eine Abschrift von den diesmal entworfenen Versen bey, obgleich der Besuch selbst hatte unterbleiben müssen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto Ionae.

G. et Pacem in Domino. Quamquam, optime *Iona*, has ad te tardius esse venturas credam: tamen significare volui, nos hac hora te sanum denuo a calculo esse sperare, et preces nostras auditas. Fama hic nobis recurrit, legatum sanctissimum, scilicet Aquensem a Nurmberga recta petere nostrum principem, id est, Coburga scribitur principi, qui respondit, illis, ut si venerit, Schmalkaldiam petere doceant. Ibi exspectabitur, si verus est adventus eius. Si, inquam, verus est adventus eius, haud dubie venit non timore sed suasu et intercessione Turci, ut auxilium petat, alioqui, cet. Quid Lutherani sunt, nisi oves occisionis, nisi ubi opus forte habuerint eorum opera isti furiosi

Petrum Vorstium

rioſi homicidae. Sed videbimus. Aderit et cancellarius Caeſaris Doctor *Mathias Held*; et erit forte iſte conventus maior, quam utraque pars crediderit. Deus det, ut ſit legitimum concilium. Eſt hic Canonicus Cycenſis, ſed apoſtata e ſuo ordine ducta uxore, vir egregius, qui iurat, et deponit, quicquid debet, fore in iſto conventu doctiores viros, quam in ipſo Mantuano (ſi futurum ſit) concilio. Haec ſcribo, ut te ſoler. Nam deſiderium tuum mirum eſt. Vale, et viſita meos, et Pomeranam quoque Romam cum ſuis parvis quiritibus. Sani et laeti ſumus, denique a principe magnifice tractamur hoſpitati in arcibus eius Grymmae, Aldenburgae, optimeque curati. Nos apud veterem Pyladem et Theſea nos hoſpitandos eſſe ſperabamus. Idcirco more (quo noſti) luſimus verſibus ad eum. Ego meos hic mitto. M. *Philippus* ſuos quoque, *Homerus* ſcilicet, ſed cherili mei ſunt iſti:

Ut tua ſunt Chriſto gratiſſima facta, Georgi
Sic ſit grata cohors haec peregrina tibi.
*Tendimus ad celebrem pro noſtro Calceda *) coetu,*
Magna Dei cogit cauſſa per iſtud iter.
Tu quoque tantarum pars magna, vir optime, rerum,
Nobiscum venies duxque comesque viae:

Aldenburgae hora octava noctis.

Martinus Luther. D.

*) Eine Anſpielung auf die alte Kirchenverſammlung in der Stadt Chalcedon, mit welcher die neuere Stadt Schmalkalden verglichen wird.

3.

Vom 9ten Februar.

Dieſer Brief enthält eine Fortſetzung der in dem nächſtvorhergehendent Briefe ertheilten Nachrichten. Luther war bereits in Smalcalden angekom-

kommen, und hatte in der daſigen groſſen Stadtkirche in Gegenwart der zum Congreß verſammleten Fürſten geprediget; der päbſtliche Nuntius **Vorſt** aber, den man in Smalcalden erwartet hatte, war noch nicht angekommen, ſondern war zu dem Erzbiſchof von Mainz nach Halle abgereiſet. **Luther** klagt über einen Anfall von Steinſchmerzen, iſt aber doch vergnügt, daß eine groſſe Menge von Steingries ohne Schmerzen von ihm abgegangen war; und er wünſcht, daß ſein Freund **Jonas**, wenn er in ähnliche Umſtände kommen ſollte, eine ähnliche Erleichterung erhalten möge.

Aus der Sammlung des **Caſp. Sagittarius** zu Jena.

Iuſto Ionae.

Gratiam et Pacem in Chriſto. Volui ad te ſcribere, dum adhuc otium eſt, mi *Iona*, nam poſt haec cogemur hic tractare et tractari, nec ſpes eſt, nos ante Laetare hinc ſolvere, ut ita confluat undique turba rerum et hominum; putant multi nec in Mantuano concilio tot doctos viros conventuros eſſe; quod ſi multo plures muli, aſini, equi, iſthuc forte venturi ſint, ferentes et ipſi ſeſſores ſuos maximos aſinos, et equos, ſicut ſcriptum eſt (ex allegatione *Petri Balbini*): *Nolite fieri ſicut equus et mulus, quibus non eſt intellectus.* Heri ingreſſus eſt Landgravius et Dux Würtemberg magnifice, hodie ſunt in ſecretioribus conſiliis principes, nos interim feriati ad vos ſcribimus. Quid agatur, aut futurum ſit, non poſſum ſcire neque divinare. Heri concionatus eſt Dn. *Spalatinus*, ego hodie coram principibus in templo parochiae tam vaſto et alto, ut velut ſoricis vox fuerit vox noſtra utriusque. Salubris eſt locus et aër, pulchreque valemus. Tu unus dees, qui velles et conſpicere et conſpici optares inter tot egregios viros. Calculum hesi paſſus ſum, ſed indolenter per nigram urinam egreſſum, ita ut ipſe neſciret, ſeſe eſſe calculum, (ita ſcilicet diminutus in liquorem ipſum) nec ego clancularium hoſpitem ſentirem ante egreſſum; malim igitur ipſum

ita

ita esse et manere clanculum, quam calculum, quodsi tuus calculus etiam fieret clanculus, esset, quod et tibi faveremus et tu gauderes. Legatus Romanus a Vinaria profectus est Hallam ad Cardinalem forte indignatus, quod colloquio principis non est fruitus; nondum enim hic comparet, nec multum refert, quod superbia pontificia stomachatur. Nihil habeo, quod scribam amplius. Saluta D. *Ioh. Agricolam* mit seinem Grinckel, cuius esse pyxidem suspicamur, quam hic in curru exonerato invenimus pulvisculis et involucrisculis quibusdam plenam. Id significat nobis, ne aliena rapiamus nobiscum hinc, puto etiam, vos habere ad nos nuncios per praefectum, si sua gratia et humilitas vellet. Saluta tuam et tuos omnes. Feria 6. post Agath. 1537.

M. Luther.

Et tu simul cum D. *Caspar Creuziger* orate et orari curate pro nobis.

4.

Vom 14ten Februar.

Luther hatte gerade an einem dem heil. Valentin geweyhten Tage Linderung in seiner Krankheit gespüret, und das giebt ihm im ersten Theile des Briefes Gelegenheit, von diesem Schutzheiligen der epileptischen Kranken zu reden, und zu sagen, daß Gott selbst sein Schutzheiliger gewesen sey, auf dessen fernere Hülfe er das zuversichtlichste Vertrauen gesetzet habe. Im zweyten Theile des Briefes beschreibt Luther die damalige Beschaffenheit seiner äussern Umstände, die zwar bey der wohlthätigen Gesinnung der Fürsten viel Angenehmes, aber doch auch bey der schlechten Zubereitung der Speisen viel Unangenehmes an sich hatte; daher er einer baldigen Rückreise um destomehr mit Verlangen entgegen siehet, weil man bey der damaligen Lage der Sachen seiner gar füglich entbehren konte.

Aus der Göziſchen Sammlung zu Osnabrüg.

Cla-

Clariſſ. Viro Dn. *Iuſto Ionae*, D. Theologiae et ſervo Dei fidelisſimo, ſuo in Domino fratri charisſimo.

G. et P. in Chriſto. Heri ad te ſcripſi, mi *Iona*, ſcilicet vigilia *Valentini*: hodie iterum ſcribo, ipſo die *Valentini*, dum invitus moram facit. Sanctus Valentinus me hac nocte coepit ſanare, et *valentulum* fecit a calculo. Non ille quidem *Valentinus*, qui epilepticorum idolum eſt, ſed ille unicus et verus Valentinus, qui ſalvos facit ſperantes in ſe. Itaque ſpem concipio, me valentem tandem eius gratia fore.

Octavus iam dies eſt, qui hic haeremus, vel pendemus, potius omnes feſſi et ſaturi huius loci et manſionis, cupidique reditionis. Nam nihil hic niſi otioſa turba ſumus. Alia agunt Principes et civitates quam nos cogitaramus, etiam ſine nobis. Chriſtus fortunet eorum conſilia et ſtudia.

D. *Benedictus* et D. *Bleyeardt* facti ſunt acerrimi hoſtes Papae. Vah! quam lacerant ipſum miſeris modis per propria ipſius decreta etc. de quo coram. Legatus Caeſaris heri veſperi ingreſſus eſt. Doctor *Helt* etc. hodie fortaſſis audietur. Nos hic mendici ſumus. Cum Landgravio panem edimus et cum duce Würtebergenſi (iſti habent optimos piſtores et panes) cum Nurnbergenſibus bibimus vinum. Ex Aula carnes et piſces accipimus. Sed te praeceptore didici, panem denſum et ponderoſum eſſe ſemen calculi; forte et id experiri cogor. Talis autem eſt panis Aulae noſtrae et fori huius. Variolos optimos habent, ſed aqua coquunt una cum reliquis piſcibus eodem iure. O luſtig Eſſen! Ideo ego ſoleo vivos poſce-

re

re von den coquis in der Welt ꝛc. *) et culinae Nurnbergenſi tradimus coquendos. Omnia quidem Princeps noſter curat et mandat dari et parari nobis quam diligentiſſime, ſed interrumpuntur et corrumpuntur a Suffetiis, Metiis, Netiis et Letiis more Aulae. Nihil praeterea habeo, quod ſcribo. Bene in Domino vale et ora pro nobis. Ex Calcide die S. Valentini, 1537.

T. Mart. Luther.

*) Eine Anſpielung auf eine kleine Anecdote. Luther hatte ſeinen Sohn Johann gefragt: wer wol der unſauberſte Koch in der Welt wäre? und dieſer hatte in Gegenwart mehrerer Freunde geantwortet: ein Koch in der Welt.

5.

Vom 25ſten Februar.

Ein evangeliſcher Prediger zu Erfurt war geneigt, einen auswärtigen an ihn ergangenen Ruf anzunehmen, weil man ihm in Erfurt ſelbſt zum Mißvergnügen Gelegenheit gegeben hatte: **Luther** aber findet dieſe Veränderung bey den damaligen critiſchen Zeitumſtänden ſehr mißlich, und der guten Sache des Evangelii nachtheilig; deswegen bittet er ſeinen Freund, noch eine Zeitlang, und wenigſtens ſo lange ſeine Entſchlieſſung aufzuſchieben, bis man von der Wendung, welche die nach Mantua ausgeſchriebene Kirchenverſammlung nehmen würde, näher unterrichtet wäre.

Aus der Schmidiſchen Sammlung zu Helmſtädt.

Venerabili in Chriſto Viro, Domino *Egidio*, Miniſtro verbi in Eccleſia Erffordenſi, ſuo in Domino fratri.

G. et P. in Chriſto. Expoſuit mihi Dn. *Iohannes Langus*, quod voceris a Comite *Alberto*, M. *Egidi*, ab Erffordia; ſed ego te per Chriſtum oro, ne deſeras eccleſiam iſtam Erffordienſem, praeſertim in iſto articulo temporum, qui neſcio, quo

ſpectat,

ſpectat, mirabilia cogitante Deo. Breve tempus eſt, in quo videbitur, quid pariturus ſit iſte. Mons ingens Concilii indicti, qui ſi ridiculum murem enixus fuerit nimirum nolles, te iſto loco motum fuiſſe. Quod ſi pepererit montes ſeu monticulos, iterum magis velles tete perſeveraſſe. Scio, quid loquar, et manebit etiam tum eadem, quae affertur, et multo melior conditio. Chriſtus interim tuam paupertatem fovebit, et poſtea locupletabit. Si tot annis tuliſti, quod tuliſti, ferto etiam adhuc dimidium aut unum annum, tum vel ipſe (ſi vixero) vos avocabo, vel alii facient, ſi Erffordia non aliter volet vos tractare. Bene vale et ora pro me, et magis pro cauſſa Dei. Ex Schmalcalde, d. 25. Februar. A. 1537.

T. Martinus Luther. D.

6.

Vom 27ſten Februar.

Luthers Krankheit hat e ſich in Smalcalden ſo ſehr verſchlimmert, daß man beynahe nichts anders als ſeinen Tod vor Augen ſahe. Weil er nun bey den heftigſten Schmerzen keine menſchliche Hülfe mehr erwartete, indem ſogar durch die Unvorſichtigkeit eines heſſiſchen Arztes die Gefahr vergröſſert worden war: ſo hatte er inſtändig gebeten, daß man ihn aus Smalcalden wegführen mögte; und dies war in einem churfürſtlichen Wagen am 26ſten Februar geſchehen. Als er des Abends in Tambach, einen Flecken am Thüringer Walde, ankam, hatte die ſtarke Leibesbewegung eine ſo gute Wirkung gehabt, daß er dieſen Ort mit Pniel aus 1 Moſ. 32, 30. vergleichen konnte. Von dieſer verſpürten Linderung ertheilt Luther dem Melanchthon Nachricht; und weil ſein Landesfürſt und die übrigen Fürſten ihm während der Krankheit das thätigſte Mitleiden bewieſen hatten: ſo bezeuget er dagegen ſeinen Wohlthätern die wärmſte Dankbegierde, und er glaubt, daß er den Anfang ſeiner Beſſerung dem Gebete und den Thränen ſeiner Freunde zu danken habe.

Aus der Schmidiſchen Sammlung zu Helmſtädt.

Meinem herzliebsten *M. Philippo Melanchthoni.*

Benedictus Deus, et pater domini noſtri Ieſu Chriſti, Pater miſericordiarum et univerſae conſolationis, mi chariſſime *Philippe*, qui hac hora ſecunda noctis veſtras miſeratus eſt preces et lacrimas, aperuit mihi venam et veſicam urinalem improviſo ſane, cum ſurgerem (ut noſti) ad intendendum fruſtra. Vix quartale huius horae tranſiit et octies egreſſa eſt urina plus quam ſextans ſingulis vicibus, ut iam plus quam cantharum plenum emiſerim. Sic laetitia cogit me hanc aquam numerare alias viliſſimam mihi vero pretioſiſſimam. Ideo nolui te diutius differre. Wollet ſolches alles meinem allerliebſten und gnädigſtem Herrn anzeigen und den andern allen. Denn ich habe wohl erfahren, wie herzlich gern ſie mir geholfen hätten: Es gehe mir wie Gott will, zum Tode oder Leben, ſo bin ich noch bereit, weil ich nicht allein aus dem Schacht wieder in unſer Land kommen bin, ſondern auch die Gnade erkrieget, daß ich wieder nun die ſilberne Quelle habe. Denn es dringt getroſt nach, daß ich auch dieſen Brief (wiewoll faſt eilendt) geſchrieben habe, mutatis vicibus urinandi et ſcribendi. Caetera coram. Hic laetus nuntius *Ochlopliſtes*, qui retineri non potuit quin ad vos volaret. Agite gratias mecum patri gratiarum et omnium bonorum, et orate, ut perficiat opus ſuum optimus Deus, et vel hoc exemplo diſcamus orare et ſperare auxilium de coelo: Behütt euch alle Gott und conterat ſub pedibus veſtris ſathanam cum ſuis foederatis monſtris Romanae curiae. Amen. Ad medium fere 3. horae noctis. Ex Tambacho loco benedictionis meae, quia haec eſt mea *Phanuel*, in qua apparuit mihi Dominus. D. 27. Februar. A. 1537.

T. Martinus Luther.

7.

Vom 12ten April.

Wer es nicht glauben will, daß Luther unter so vielen andern rühmlichen Eigenschaften auch die Tugend der Bescheidenheit als ein Eigenthum besessen habe, der kann es aus diesem kurzen Briefe lernen. Die Kirchenvisitatoren hatten es für gut befunden, daß ein Haus zu Bitterfeld, das vormals kirchlich gewesen, aber längst veräussert worden war, wieder eingelöset werden sollte. Der damalige Besitzer wollte das Haus ungern verlassen, und hatte sich bey seinem so sehr billigen Gesuch, um in dem ruhigen Besitze seines Eigenthums gelassen zu werden, um Luthers Fürsprache beworben. Diese konnte ihm Luther nicht versagen; weil er aber mit dem Besitzer verschwägert war: so verräth er bey der Fürsprache eine schamhafte Bescheidenheit, die ihn in den Augen aller ähnlich denkender Leser nothwendig liebenswürdig machen muß.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Archiepiscopo Iusto Ionae.

Gratiam et Pacem in Domino. Fuit apud me *Paulus a Rachwitz*, quem Bitterfeldiae domo quadam, ut dicit olim ecclesiastica, sed iam in tertium haeredem vendita liberare vel privare, reddito precio, decreveritis, rogans, ut pro eo intercederem, ne migrare aut mutare domum cogatur. Ego autem sciens vos omnia summa ἐπείκτια agere, tamen, ut homini satisfacerem, volui pro eo rogare, si qua possit ei domus ea permitti. Quare te oro, ut facias cum tuis coëpiscopis, quod fieri commode potest. Verecundius rogare cogit me, quod uxoris meae affinis et *Nonnae* *) cuiusdam maritus est, ne viderer nostra, et ea, quae nostrorum sunt, quaerere, nec tamen deesse volui talibus mihi nominibus commendato. Vale in Domino. D. 12. April. A. 1537.

T. Martinus Luther.

*) Die Nonne ist eine Witscherin des Geschlechts.

8.

Vom 4ten Junius.

Im ersten Theile des Briefes empfiehlt **Luther** den Ueberbringer desselben der Fürsprache seines Freundes, um ihm zur Erlassung einer kleinen Schuld behülflich zu seyn; und im zweyten ladet er eben diesen Freund auf eine freundschaftliche Art ein, ob er es für gut befinden würde, an der nächsten theologischen Doctorpromotion in Wittenberg Antheil zu nehmen.

Aus **Aurifabers** ungedruckter Sammlung.

Friderico Myconio.

Gratiam et pacem in Christo. Hunc hominem miserum tibi commendo, mi *Friderice*, ut caussam eius agas apud Comitem *Iohannem a Gleichen* vel *Remdensen*, meoque nomine roges, ut ei istos 10 florenos ex gratia remittat, si possibile est, sicut ex litteris intelliges. Res est parvi momenti et (ut mihi videtur) facile potest obtineri, si urseris tu. Mitto tibi disputationem meam. Quia nos hic creatores denuo sumus Doctorum, aliquando te quoque et *Iustum* doctoraturi, horum reminiscaris, cum venerit hora, quid praedixerim tibi. Meus *Ketha* te reverenter salutat cum tua costa, et ora pro me. Quarta Iunii Anno 1537.

T. Martinus Luther. D.

9.

Vom 8ten Julii.

Ein Prediger zu Orlamünde hatte zu seinem Vortheil ein Zeugniß von **Luthern** zu erschleichen gesucht: dieser aber, der sich ein Gewissen daraus machte, in ein fremdes Amt zu greifen, hatte ihn an seinen ordentlichen Vorgesetzten verwiesen. Er bittet ihn, die Klagen und Entschuldigungen dieses entweder schuldigen oder unschuldigen Mannes zu hören, und

und ist überzeugt, daß er ihm nach Beschaffenheit der Umstände ganz gewiß Gerechtigkeit wiederfahren lassen werde.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Ornatissimo viro, D. *Iusto Menio*, Thuringiae Visitatori etc.

G. et Pacem in Christo. Visitatores estis tu et *Fridericus Myconius*, mi *Iuste*, vobisque credita est dioecesis ecclesiarum in Thuringia. Quare a vobis pendet testimonium uniuscuiusque pastoris et ecclesiae. Frustra enim a me id petitur, qui istarum rerum prorsus sum ignarus. Quare ad te remitto Dn. *Casparum Glatium* Orlamundensem pastorem, qui nescio quibus caussis apud Principem delatus periclitatur de parochia. Tristis et gemens me rogavit, si nihil aliud, tamen curarem, ut audiretur tantum. Id ego tui esse officii respondi et *Friderici*. Ideo te oro, ut iustitiae caussam iuves, et pro tuo officio quale habes, de ea, et quantum testimonium potes apud Principem proferas. Sicut enim nolim, eum iniuste damnari, ita velim eius fiduciam experiri, quid obtinere possit. Scis habere nos Principem, qui sciens et prudens verba sibi dari non feret. Ego sane parochiam ei non invideo, neque cupio dimoveri, praesertim cum polliceatur se pensurum etiam stipendium pro Theologiae discipulo. Summa, quae sint aliae caussae eum gravantes ignoro. Tu scies omnia et poteris cum *Friderico* in hac re consulere. Vale in Domino. Fer. 3. post Margarethae, 1537.

T. D. Mart. Luther.

10.

Vom 27sten Julii.

Im ersten Theile des Briefes wünscht Luther seinem Freunde zur Geburt eines jungen Stammhalters Glück, und setzt den scherzhaften Unterricht seiner Catharina von Bohra hinzu, wie sich der Vater gegen die Kindbetterinn schonend verhalten müsse; und im zweyten Theile zankt er mit eben diesem Freunde auf eine freundschaftliche Art über den Eigensinn, mit welchem er ihm ein Begräbniß in seiner Diöces versaget hatte.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Friderico Myconio.

Gratiam et pacem in Christo. Gratulor tibi, mi *Friderice*, donatum tibi tandem a Deo etiam *Fritzculum*. Satis intelligo, cum septem filias numeres, quam avide etiam filiolum petieris et amanter acceperis. Gratulor iterum et oro, ut salvus tibi sit, et te patrem superet omnibus donis. Amen. Quod gloriaris, tuam laudari constantiam a magistratu tuo, quod mihi petenti negaveris sepulchrum in tuo episcopatu, certe ego interim saepissime dolui, me non esse sepultum in tua civitate. Nam restitutus valetudine video, quae non viderem sepultus in Deo seu *Gotha*. Sed victor omnium Christus vincit et hoc parvulum malum. Sicut plures angeli sunt nobiscum, qui credimus, ita multa plura bona adsunt nobis, qui videmus. Nam etsi omnes alii etiam oculos habeant, tamen non vident Dominum, ut 1. Corinth. III. *Paulus* dicit. Salutat te meus *Ketha*, gratulans et ipsa tibi de filio nato, sed monet, ut a lacte filii temperes, et matrem finas feriari, donec filius ablactetur. Caetera tu, ut coniunx intelliges, quamvis ipsa quoque desperat, te obsecuturum monitioni suae. Vale in Domino.

De historia Erffordensi velim vos, exploratis omnibus, edere libellum, quia ad gloriam Christi et mul-

multorum ſolatium ea res pertinet, ut taceam, quid territura ſit papae portenta. Feria 6. poſt Iacobi, A. 1537.

T. M. Luther.

11.

Vom 27ſten Septemb.

Der Ueberbringer dieſes Briefes war zum Schulamt berufen worden; und weil er dürftig war: ſo empfiehlt ihn Luther aus Mitleiden an ſeinen Freund, in der Abſicht, damit er auf die Vorſtellung deſſelben ſogleich bey ſeiner Ankunft einen kleinen Vorſchuß an Gelde zur nöthigen Kleidung und häuslichen Einrichtung erhalten möge.

Aus der Kraftiſchen Sammlung zu Huſum.

Auguſtino Hymel. Epiſcopo Coldicenſi.

G. et P. in Chriſto. Mittitur ad vos *Caſpar Schaller*, homo pius et pauper, literarum lator, mi *Auguſtine*, ut ſcholam pueritiae veſtrae regat. Hunc tibi commendatum eſſe cupio magnopere. Deinde rogo, ut apud aerarii eccleſiaſtici Praepoſitos, vel mei cauſſa ſive imperes ſive extorqueas, quo ei aliquantum ſtipendii numeretur, quo ſe veſtiat, et inſtituat, poſtea tempore ſuo vel reddendi vel ſupputandi iuxta ſubtractionis regulas etc. Si rurſum tibi commodare potero, habes me promtum. Cogit enim me ſumma hominis neceſſitas, ita pro eo ad te ſcribere, cum interim alia ratio non occurrat conſulendi et adiuvandi eius, donec adſpiret alia conditio, qua dignus eſt. Nam homo eſt ingenio, eruditione et Muſica ſatis doctus, per infortunium ſuis amiſſis redactus eſt ad inopiam extremam. Bene vale cum tuis omnibus feliciter in Chriſto. Amen. Feria 5. poſt Maurit. A. 1537.

T. Martinus Luther.

12.

Vom 7ten Oktob.

Luther ertheilet einem nach Salfeld berufenen Prediger ein öffentliches Zeugniß, daß er in Wittenberg zum Predigtamt feyerlich eingesegnet worden sey. Er setzt hinzu, daß er bey der vorhergegangenen Prüfung überzeugende Beweise seiner Rechtgläubigkeit und Geschicklichkeit abgeleget habe, und wünscht, daß er jederzeit als ein würdiger und in vollem Segen des Evangelii arbeitender Lehrer erfunden werden möge.

Aus der **Cyprianischen** Sammlung zu Gotha.

M. Lutheri Testimonium ordinationis *Iac. Stigelio* datum.

Venit huc *Iac. Stigelius*, Moravus, et ostendit, se ab Ecclesia Salveldensi ad Diaconi munus vocatum esse, eamque ob caussam petiit, ut publica ordinatione, quae fieri solet in Ecclesia nostra, ministerium docendi Evangelii et administrandi Sacramenta sibi committeretur. Cum haberet autem testimonium de vocatione, et mores illius Ecclesia Salveldensis probaret, nos doctrina eius explorata, comperimus, eum amplecti et recte tenere puram Evangelii doctrinam, quam Catholica Ecclesia Christi profitetur et nos in Ecclesia nostra docemus, et abhorrere ab omnibus impiis et fanaticis opinionibus reiectis iudicio Catholicae Ecclesiae Christi et pugnantibus cum ea doctrina, quae in Ecclesia nostra traditur. Pollicitus est autem diligentiam et fidem in suo ministerio, et promisit, se hanc ipsam doctrinam Catholicae Ecclesiae Christi, quam nos profitemur pure traditurum et defensurum esse. Itaque iuxta verbum Dei auctoritate Ecclesiae nostrae publica ordinatione confirmata est vocatio, et commissum huic *Iacobo* ministerium docendi Evangelii, et administrandi Sacramenta. Id his litteris testamur. Et quia Ecclesia mandato divino vocat ministros, precamur, iu-

stis

ſtis et piis votis, ut Evangelium hoc, *Iacobo* docente, ſit efficax et recte agnoſcatur et colatur Dominus noſter Ieſus Chriſtus, et multi ad pietatem perveniant et ſalventur. Dat. Wittenbergae, d. 7. Octobr. A. 1537.

Martinus Luther. D.

13.

Vom 1ſten Decemb.

In der Zeit, als die evangeliſche Kirche durch die Geſetzſtürmer beunruhiget wurde, ſollte eine öffentliche Streitſchrift wider dieſe Schwärmer zu Wittenberg vertheidiget werden. Luther eröfnet dieſe feyerliche Handlung durch eine kurze Vorrede, in welcher er die Nothwendigkeit des Geſetzes auch aus dem Grunde behauptet, weil das Geſetz, indem es den Zorn Gottes über die Sünde offenbaret, ein Wegweiſer zu Chriſto wird, und Jeſus ſelbſt geſagt hat, er ſey nicht gekommen, das Geſetz abzuſchaffen, ſondern zu erfüllen.

Aus der Sammlung des Caſp. Sagittarius zu Jena.

Mart. Lutheri Praefatio ad Diſputationem contra Antinomos. *T. J. 58.*

Cum Satan non ceſſat perſequi Eccleſiam Chriſti ac defraudare multis ſcandalis puram et veram doctrinam Chriſti, ideo debemus orare idque ſummo ſtudio, ut veram et certam doctrinam, et certa docendi ratione ac methodo comprehenſam retineamus, poſterisque noſtris relinquamus. Nulla autem melior ac planior doctrinae Chriſtianae tractandae ratio eſt quam methodus illa, in qua primum dividitur haec doctrina ſcilicet in legem et Evangelium h. e. in doctrinam irae et gratiae, peccati et iuſtitiae, vitae et mortis. Si hanc viam ſecuti fuerimus, non aberrabimus. Prior pars doctrinae oſtendit illas res, quae in piis in hac vita quidem inchoantur, ſed conſummabuntur in futura vi-

ta, ubi consequemur perfectam iustitiam ac vitam aeternam. Interim in hac vita doctrina legis necessaria est, ut nobis innata mala ostendat, videlicet peccatum et mortem. Quamquam enim lex naturaliter fulget in omnibus gentibus, tamen quia is fulgor est obscurus, ideo necesse est hominibus proponi veram legis sententiam ac tradi illam nativam peccati et mortis. Verum ne desperemus et retineamus firmam consolationem adversus peccatum et mortem conservandum est alterius doctrinae genus quoque videlicet Evangelium, quod docet iustitiam contra peccatum et iram Dei. Haec methodus summa diligentia servanda est, nec est imaginandum, quod lex iam abolita sit, ita ut non doceri amplius debeat; *non enim venit Christus tollere legem Matth.* 5. et in futura vita fiet id, quod lex iam requirit. Verum cum in hac vita nondum impleatur, arguere debemus homines per legem, ut peccatum et iram Dei sentiant et postea consolari et erigere Evangelio. Si igitur has res duas, nempe legem et Evangelium, veram cognitionem peccati et gratiae conservaveritis, non excidetis vera doctrina Christi. Quod largiatur nobis Christus. Amen. D. 1. Decembr. An. 1537.

M. Luther. D.

14.

Vom 6sten Decemb.

Vermöge des ersten Theils dieses Briefes hat **Luther** seinem Freunde eine Abschrift von der Antwort mitgetheilet, die er an die schweitzerischen Gottesgelehrten in Absicht auf die irenischen Unterhandlungen zur Wiederherstellung der kirchlichen Eintracht übersandt hatte. Im zweyten Theile erzählt **Luther**, daß die gute Sache des Evangelii in Dännemark immer mehr und mehr gewinne, und daß **Bugenhagen** als Bischof den König und die Königinn feyerlich gekrönet habe.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Mar-

Martino Buzero.

Gratiam et Pacem in Chriſto. Reſpondi tandem, mi *Buzere*, Helveticorum literis, quas Schmalkaldii reddidiſti. Excuſa hanc moram meam, ut qui ſuas mihi cadaveri praeter morbos et ſenectutem per ſe pigram et frigidam impoſitas eſſe curas eccleſiae veſtrae, et cauſſas multas cum moleſtiſſimas tum odibiles, ut ne odioſas dicam. Exemplum autem mitto ad te, ut clavam habeas iſtius navis gubernandae; nam in te reieci omnia et Dn. *Capitonem*, cum non eſſet alia ratio tam amice et ſuaviter ſcribendi, dum vos ipſi domino mihi argumentum difficile feceritis, ſignificantes quam ſint iſthic adhuc aliquot concordiae iniqui, in quorum manus et notitiam literas meas venturas eſſe ſuſpicandum omnino fuit. Si tu omnia facies, pro dono Dei tibi dato, ego certe ſimpliciter et candide ſcripſi. Latinam Helveticorum confeſſionem, paulo minus quam Germanicam civitatum praeſertim de ſacramento altaris Caetera ſatis placent pro hoc tempore. Saluta mihi reverenter Dn. Doctorem *Capitonem* et omnes veſtros, non poſſum ſingulis reſpondere. *Pomeranus* adhuc eſt in Dania, et proſperantur omnia, quae Deus facit per eum. Regem coronavit et Reginam, quaſi verus epiſcopus; ſcholam reſtituit. Vale in Domino. Ipſo die S. Nicolai, 1537.

T. Martinus Luther.

15.

Vom 23ſten Decemb.

Der Prälat oder Präceptor der Antonier Herren in Lichtenberg, Reiſſenbuſch, war einem Prediger einen kleinen Geldpoſten ſchuldig geblieben, und Luther bittet den Vicekanzler Burgrat, dem guten Manne behülflich zu ſeyn, damit dieſe kleine Schuld getilget werden möge.

Aus der Schmidiſchen Sammlung zu Helmſtädt.

Ornatiſſimo Viro Dno *Franciſco Burgrato*, Vicecancellario Saxoniae, ſuo in Dno fratri et compatri chariſſimo.

Gratiam et Pacem in Chriſto. Scribo ad Dominum praeceptorem Dn. *Wolffgangum Reiſenbuſch*, optime Vicecancellarie, ſicut ſpero, et principi illuſtriſſimo et tibi placere. Tu reddes ei vel curabis reddi litteras, ſed ſalvo numero LXXX flor. ut ſcripſi reddendorum parocho Pretynenſi. Bonum virum arbitratus ſum ſemper Dominum praeceptorem, ſed hunc paſtorem egentem, multis malis fortunis afflictum conſolari hac pecunia, et iuſtum, et dignum cenſeo. Caetera coram. Nam meditor poſt feſta vos Torgenſes viſitare, non hac quidem cauſſa, nec tamen mea, niſi ex parte. Vale in Domino, et ora pro me. Dominica quarta Adventus, 1537.

T. Martinus Luther. D.

16.

Ohne Anzeige des Tages.

Kaum war Luther den 28ſten Februar 1537. zu Gotha angekommen, als ihn ein heftiges Recidiv von der zu Tambach vermeintlich überſtandenen Krankheit (N. 6.) ſehr nahe an die Pforten des Todes brachte. In dieſen Umſtänden, und da er beſorgte, daß er die Nacht nicht überleben würde, entdeckte er dem bey ihm wachenden Bugenhagen ſeinen letzten Willen, vermöge deſſen er theils ſich überzeugt erkläret, daß er wider den Abfall des Pabſtthums von der erſten Lauterkeit der chriſtlichen Lehre pflichtmäſſig geeifert habe, theils ſeine beſten Freunde, Melanthon, Juſtus und Cruciger um Verzeihung bittet, wenn er ſich an ihnen verſündiget haben ſollte; theils ſeine zärtliche und beſte Frau, mit welcher er eine zwölfjährige vergnügte und glückliche Ehe geführet zu haben bezeuget, nebſt ihren Kindern ſeinen Freunden zur Unterſtützung empfiehlet; theils den frommen Bürgern zu Wittenberg für ihre thätige Liebe danket, theils aber auch ſeinen Landesfürſten und den Landgrafen zu Heſſen bittet, dem Evangelio treu zu bleiben: in welcher männlichen und geſetzten Gemüthsfaſſung

faſſung er ſeine Seele in die Hände ſeines Gottes und Jeſu, den er gepre-
digt und bekannt habe, zuverſichtlich befiehlt.

Aus der Sammlung des Caſp. Sagittarius zu Jena.

Schon gedruckt in Knibb neuesten Erläuterungen. Heft III. S. 96.

Confeſſio et Teſtamentum venerandi patris noſtri

D. Martini Lutheri. Gothae,

1537.

In hebdomade poſt Reminiſcere, nocte, quando deficientibus corporis viribus non potuit ſperare, ſe usque ad diem victurum, apud me *Pomeranum* ſolum, nam alii non admittebantur, haec profeſſus eſt:

Ich weiß, Gott ſey gelobet, daß ich recht gethan, daß ich das Pabſthum geſtürmet habe, mit Gottes Wort; denn es iſt Gottes, Chriſti und des Evangelii Läſterung. Poſtula pro me chariſſimum *Philippulum* meum, *Ionam* et *Crentzigerum*, ut ignoſcant mihi, quicquid in ipſos peccavi.

Conſolare *Ketham* meam, ut ferat haec pro eo, quod duodecim annis mecum acta fuerit. Ipſa ſervivit mihi non ſolum, ut uxor, ſed ut famula, reddat ei Deus; vos autem curabitis pro ea, et filiis, ut licuerit. Dic Diaconis noſtrae eccleſiae ex me ſalutem, die frommen Bürger zu Wittenberg haben mir oft gedienet. Dic principi noſtro Electori et Domino meo Landgravio meis verbis, ne turbentur propter hoſce et ſimiles adverſariorum clamores: Rapiunt bona eccleſiaſtica, quia non ſic rapiunt, quemadmodum alii quidem. Video enim, eos per haec bona curare, quae ſunt religionis. Si quid praeterea ipſis ex talibus bonis accedit, quis potius ea ſuſciperet, id eſt, principum ſunt talia, non nebulonum papiſtarum. Iube meis verbis, ut faciant in Deo con-

confidenter pro cauſſa evangelii, quicquid Spiritus ſanctus ſuggeſſerit. Non praeſcribo eis modum. Miſericors Deus confortet eos, ut maneant in iſta ſana doctrina et gratias agant quod ſunt liberati ab Antichriſto. Ego ſerio eos commendavi precibus Deo, et ſpero, quod ipſe conſervabit eos, ne cedant rurſum papiſticae impietati. Nam utcunque ſint in quibusdam peccatores, et non in omnibus puri, calumniatoribus hoc etiam forte accuſantibus adverſariis: tamen confidam de domini bonitate. Nam haec nihil ſunt ad Antichriſtianorum adverſariorum impietates, blasphemias, odia, homicidia, a quibus ipſos divina miſericordia liberavit. Igitur fortes ſint et pergant in nomine Domini. Ego nunc paratus ſum mori, ſi Deus vult. Vellem autem vivere vel usque ad Pentecoſten, ut beſtiam illam Romanam et regnum eius publico ſcripto adhuc gravius accuſem coram mundo, id quod faciam, ſi vixero. Non opus habebo calcaribus, alioquin venient alii poſt me, qui craſſius acturi ſint contra illam beſtiam. Quanquam et ego quidem acturus ſim craſſius, ſi vixero.

Poſt haec commendo animam meam manibus patris et domini noſtri Ieſu Chriſti, quem praedicavi, et ſuper terram confeſſus ſum. Haec ut videat Illuſtr. Landgravius et Dux meus clementiſſimus ego *Iohannes Bugenhagius Pomeranus D.* Venerandi patris noſtri D. *Martini* nondum mortui (ſit Chriſto gratia) Teſtamentarius ſcripſi manu mea. A. 1537.

Aus

Aus dem Jahr 1538.

I.

Vom 6sten Januar.

Luther hatte es aus guter Absicht verstattet, daß Agricola unter seiner Protection einige theologische Vorlesungen halten mögte. Weil er aber diese ihm ertheilte Erlaubniß mißbrauchte, und seine antinomistische Irrthümer zu verbreiten anfing: so kündigt Luther die Protection wieder auf, und erinnert ihn zugleich, daß er sich der hämischen Verleumdungen enthalten, und seinen stolzen Sinn unter die gewaltige Hand Gottes zu demüthigen nicht vergessen möge.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Venerabili viro domino Magistro *Iohanni Agricolae*, Islebiae.

S. Denunciavi domino Rectori, mi *Agricola*, quod lectionem theologicam, quam rogatu et voluntate mea, ne otiosus et odiosus esses, suscepisti, rursus mea voluntate omittere et a Theologia simul in totum abstinere debeas; idque his tibi significo litteris, ut scias, te aliunde deinceps facultatem legendi accipere debere, nempe ab Universitate. Deinde si quae contra nos in angulis loqueris, non equidem impediam, sed tu vide, ut tibi parcas. Vale et humilia sensum tuum sub manu potentis Dei. Hora quinta vesperi Epiphaniae, 1538.

Martinus Luther. D.

2

Vom 7ten Januar.

Obgleich Luther den Agricola nicht genannt hatte: so hatte er doch seinen antinomistischen Irrthümern einige öffentliche Streitschriften entge-

gen

gen geſetzet, von denen er einige ſeinem Freunde auf deſſen Verlangen mittheilet. Dieſem Agricola ſetzt Luther einen andern Schwärmer an die Seite, den er aber doch mehr von der Seite eines Verführten als Verführers betrachtet, und ſich die Hofnung macht, daß er von ſeinen Irrwegen auf den rechten Weg zurückgeführet werden könne.

Aus der Schmidiſchen Sammlung zu Helmſtädt.

Ornatiſſimo viro Dno *Franciſco Burgrat*, Cancellario Saxoniae, ſuo in Dno Compatri et amico ſummo.

G. et P. in Chriſto. Mitto vel ipſe tandem, quando alius (uti ſcribis) non mittit, propoſitiones tertiae et quartae diſputationis, mi *Franciſce*. Nam primas et ſecundas dixiſti te habere, mirorque, cum omnia alia ſic diligenter ad aulam perferantur, ut ne morſus pulicum omittant, has res vulgares non perferant. Proximo Sabbatho diſputabo ſecundam diſputationem auditurus iterum, ſi volent, antinomos iſtos. Ex Friberga de *Iacobo* ſcribuntur tam conſtanter omnia, ut ipſe cogar credere, quae cum dolore credo. Wolan! lux manifeſtat omnia. De Magiſtro *Karg* nondum principi illuſtriſſimo ſcribo, quia videtur ſanabilis et avide acceptat correctiones, idque ſignum eſt hominis miſere ſeducti. Nam ſatis portentoſis vexatur opinionibus, ſed argumentis prorſus nihili. Et Satan ſentit hic ſepem eſſe (ut aiunt) humilem. Sed de hoc plura et alias. Vale in Domino quam optime cum tuis omnibus. Fer. 2. poſt Epiphan. 1538.

T. Martinus Luther. D.

3.

Vom 14ten Januar.

Zu Wittenberg ſolte eine Streitſchrift wider die Winkelmeſſe öffentlich vertheidiget werden, und Luther eröffnet dieſe Feyerlichkeit dadurch, daß er zei-

zeiget, unter allen Mißbräuchen in der römischen Kirche sey dieser in seinen weit ausgebreiteten Folgen der allerschädlichste; und wenn einige Kirchenväter von der Messe zu reden scheinen: so könne dieses durchaus nicht auf die Winkelmesse gedeutet werden, weil sie, vermöge des Zusammenhangs, von der Austheilung des heiligen Abendmahls, welcher rechte Gebrauch auch in der evangelischen Kirche statt findet, geredet haben.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Mart. Lutheri Praefatio ad Disputat. de Missa privata.

Inter tam horribiles profanationes, quae in Ecclesiam Christi negligentia Pontificum irrepserunt, tenet primas haec abominatio missae privatae, quae absque dubio est omnis idololatriae caput, cuius auspicio infinita incommoda ac monstra exorta, Ecclesiam ita vastarunt, ut vix potuerit cognosci aut sciri, quid esset Ecclesia. Cui enim id totum acceptum referre debemus, quam privatae Missae, emtioni videlicet Indulgentiarum et Fraternitatum. Et quoniam vos iuvenes has abominationes non estis experti, volumus iam, lucente Evangelio, rem illam iudicare, ut iam, iis sublatis gratias Deo agamus pro suo Evangelio, ut, si quando usu nobis venerit, possitis resistere stupidis et insulsis illis patronis missae angulorum. Missa dicitur ab Hebraeo verbo, significante cultum, qui pecuniae aut lucri gratia existit. Hoc enim nomen Missae privatae Graecis Ecclesiis ignotum fuit. Quando enim *Augustinus*, *Ambrosius* et ceteri Patres loquuntur de Missa, tunc loquuntur de Missa publica, videlicet, in qua porrigitur Sacramentum corporis et sanguinis Domini aliis. Hanc quoque nos retinemus, quando offerimus Christum, i. e. quando recordamur, eum pro nobis passum et immolatum.

Mart. Lutherus. D.

4.

Vom 24sten Januar.

Die erste Streitschrift wider die Gesetzstürmer war gegen das Ende des Jahrs 1537. (N. 13.) zu Wittenberg vertheidiget worden: und nun folgte im Anfange des nächstfolgenden Jahrs die zweyte. Auch diese Feyerlichkeit eröffnet Luther dadurch, daß er theils den traurigen Hang der Menschen, sich von der so sichren Mittelstrasse zu entfernen, beklaget, theils aber auch die eigentliche Streitfrage nach dem Lehrbegriffe der evangelischen Kirche richtig und genau bestimmet.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Mart. Lutheri Praefatio ad Disputat. II. contra *Antinomos*. Y. Y. 49

Gratias agimus Deo, quod nobis de divinis rebus agere liceat, et maxime de illis, quae ad salutem omnium revelatae sunt. Hactenus sub Papatu, sicut et hodie, docuerunt multi, humanas vires sufficere posse legi Dei, ad praestandam ei perfectam obedientiam, sicut *Pelagiani*, *Occami*, et similes dixerunt, gratiam esse necessariam ex voluntate Dei, ex intentione praecipientis. Hinc et *Gratianus* in *Decreto: anathema sint, qui dixerint, Deus praecepisse impossibilia.* Nunc vero videmus omnes, quam impie hoc sit dictum. Docemus igitur legem, et docere debemus, non propter legem, sed propter praesumtionem, quae praesumit suis viribus, eam implere, ut videat, quam impossibile sit, viribus humanis posse impleri. Nos docemus, legem esse necessariam, sed non ad salutem, non ad iustitiam: requirit enim multa a nobis, ad quae facienda nostra natura est admodum imbecillis. Lex naturae nostrae est impossibilis, sed interveniente Spiritu Sancto fit possibilis. Contrarium dicunt Sophistae, qui asserunt, nobis non praecipi impossibilia. Sic Diabolus statim, alia secta suppressa, aliam excitat.

Qua-

Quare diligenter nobis vigilandum eſt, et ſemper munitos nos eſſe oportet, ne inermes nos obruat. *Non enim eſt nobis colluctatio adverſus carnem.* Idcirco adquirenda eſt ſolida doctrina, quo conſcientiae firmae ac tranquillae manere poſſint. Diabolus utrinque inſolubile argumentum excogitare poſſit: tamen ſpiritualis diiudicat omnia. Diſputamus igitur, an lex ſit neceſſaria ad ſalutem? an retinenda ſit in eccleſia? Docemus autem, quod ad Iuſtificationem nihil poſſit, et tamen, ad redarguenda impia corda retinenda ſit. Quia et noſtra praeſumptio et carnalis ſecuritas ſunt peſtilentiſſimae res in Eccleſia: quare utramque damnamus. 14. Ianuar. 1538.

Mart. Lutherus. D.

5.

Vom 6ſten Februar.

Luther bezeuget ſeine Verpflichtung wegen der öfteren ſchriftlichen Zeugniſſe des freundſchaftlichen Andenkens, und eben ſo ſehr erkennet er ſich wegen der Nachſicht ſeines Freundes verpflichtet, wann er ihm die Antwort ſchuldig geblieben iſt. Er ſetzt hinzu, daß er dieſe Nachſicht verdiene, weil es ihm oft bey einer Anwandelung von Schwermuth an aller Luſt und Munterkeit zum Schreiben fehle.

Aus der Sammlung des Caſp. Sagittarius zu Jena.

Iuſto Ionae.

Recte facis, mi *Iona*, quod tam diligens es, in ſcribendis ad me litteris. Nec minus bene facis, ſi aequo animo feras meam negligentiam, quae non naſcitur ex mea deſidia; ſed, ut noſti: *Carmina proveniunt animo deducta ſereno.* Cogitationibus fatigatum cerebrum meum, ut nihil paene libeat, aut liceat ſcribere aut agere. Sed Chriſtus vivit triumphator et exſpoliator poteſtatum huius aëris, cui ſit gloria in

ſecu-

secula. Amen; in quo bene vale et ora pro me. IV. post Purificationem, 1538.

T. Martinus Luther.

6.

Vom 12ten Februar.

Luther äussert zuvörderst bey der Verwirrung der Welthändel seine Ahndung, daß vielleicht das Ende der Welt sich bald nähern werde; er findet hiernächst in dem Verhalten des Erzbischofs zu Mainz einen starken Widerspruch, und wünscht nähere und zuverlässigere Nachricht, um davon gelegentlich Gebrauch machen zu können; er erkennet endlich an denen, die sich über anderer Unglück freuen, das wahre Ebenbild des Satans in den natürlichsten Zügen, und ist überzeugt, daß auf ihre schadenfrohe Freude die schmerzlichste Traurigkeit nothwendig folgen müsse.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Iusto Ionae.

G. et P. in Christo. Nihil erat, quod scriberem, mi *Iona*, nisi ut significarem, me libenter et saepius scribere velle, si liceret vel per negotia, vel per angelum Satanae et colaphos eius. Quamquam nec sunt hic nova, quae scribi ad te referat tam propinquo loco legatum agentem. Domus tua salva est, Christo gratia, sed cerevisia tua corrupta est; si eadem est in cellario tuo, quam mihi dono dedisti. Sed corrumpitur cerevisia et ipse simul vetus homo, vas seu uter potius istius aquae martyrisatae, modo incorruptio interioris hominis, qui bibit aquam et fontem vivum satientem in vitam aeternam proficiat de die in diem. Amen. Nova ex Italia mittit *Philippus*. Ego ex istis concipio, spem fore, ut Christus collisо inter se ipsum mundo diem suum sit acceleraturus et facturus, ut fractus illabatur orbis. Pavidos quidem feriant ruinae; sed nobis fiat propinqua redemptio. Amen. Dicitur

hic,

hic, sed me non credente, nostros in causa sua oblitos esse, quod *Epicurus* †) ille *Hallensis* (cum *Hansen Schenitz* nefario occideret) inhibitionem imperii spreverit, et nunc velit eiusdem imperii inhibitionem defendi contra principem nostrum. Hoc esset plane ipsius trivialis Catonis oblivisci: *Turpe est doctori, cum culpa redarguit ipsum.* Nam si tunc non valuit contra eum inhibitio imperialis, cur non valeat pro eo; sed, ut dixi, non credo, oblitos fuisse nostros huius impostiurae, nisi fortasse reservata est gloria istius Apocalypsis enarrandae *Luthero* cum additionibus dignis, si vixerit. Tu, si quid habes huius rei certum, significa. Nam sicut oro Deum contra illud portentum pharaonicum: ideo nihil audio libentius, quam iudicium Dei contra ipsum. Valde enim resistit et nocet ecclesiae vas istud irae, et peccati, nec oro pro eo. Satan proxima Dominica ostendit nobis, sic admonente Deo securitatem nostram, et docuit vigilandum et sobrie vivendum esse. Nam caedem fieri impulit per hominem, donec sobrius erat, quavis ove placidiorem. Sed dum potus fuit, bellator erat. Is aliquoties meae *Kethae* mercenarius fuit satis diligens et bonus. Misereatur eius Deus, et custodiat nos omnes contra tentationes Satanae per Christum dominum nostrum. Amen. Hinc forte fama ad vos feret esse *Lutheri* famulum. Sic in hac urbe toto die iactabatur. Effugit sane lacrymis uxori valedicens, relictis tribus pueris cum matre pauperrima. Sed rideat sic Satan in nostris miseriis; sed vae vobis! inquit ille iudex, qui ridetis, maxime in calamitatibus aliorum, quod est satanae et *Epicuri Hallensis* et similium. Hos enim risus et lusus Herodianos nimirum Christus intelligit et intelligere nos quoque voluit. Flebunt tandem, postquam nostra tristitia in gaudium versa fuerit. Brevi, si licuerit,

†) sic Westphali, scatt Episcopus.

rit, plura. Nam ad has tam prolixas tu tam laetus et quietus in opulenta pace Christi, (quod mire tibi faveo,) mihi decem debes prolixiores vel sexcentas potius. Vale in Domino. 12. Februarii Anno 1538.

T. Martinus Luther.

7.

Vom 23sten Februar.

Obgleich Luther aufs neue von der Schwermuth angefochten wurde: so macht er sich doch von der grossen Wirkung eines ernstlichen Gebets starke Vorstellungen; und dieser schreibt er die glückliche Aussöhnung in dem fürstlichen Hause Anhalt zu, über welche er seine innigste Freude bezeuget. Im zweyten Theile des Briefes redet er von neuen Ausbrüchen seines gerechten Unwillens über die römische Kirche, und ist der Meynung, daß keine andere als starke Mittel anwendbar erfunden würden, nachdem der Schade Josephs bereits unheilbar worden wäre.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel.

Ornatissimo viro, Dno Mag. *Nicolao Hausmanno*, servo Christi fideli et sincero Dessaviae, suo in Domino fratri carissimo et Maiori observando.

G. et P. in Christo. Non vacabat pluribus, optime et charissime *Nicolae*, modo scribere. Quare et te oro, ut primum pro me agas gratias illustrissimis principibus pro esoce donato, deinde et meo nomine gratuleris reconciliato principi Dn. *Iohanni* cum sua principissa. Christus confirmet opus suum, quod incepit in eis, et perficiat. Amen. Cui sit et gloria, quod nostras in hac caussa preces tam clementer exaudierit. Quo exemplo docemur esse orandum nec cessandum. Venieus enim veniet et salvat nos. Sed sicut dixi, modo sum praeoccupatus nonnulla vexatione Satanae, ut plura non liceat scribere, alias plurima,

ma, si tempus dederit. Tu quoque pro me ora Dominum diligenter, ut possim, quod bonum est in eius oculis. Edentur ista portenta romanensium cardinalium tum latine, tum germanice. Sed superat rei malitia et hominum istorum nequitia omnem indignationem et eloquentiam. Christus veniet ipse iudex; huic reservari oportet dignam vindictam in istos illusores Dei et hominum. Tu pro me, ut oravi, ora, quia confido tuas preces multum valere apud Deum. Salutat te reverenter mea *Ketha* et *Mag. Petrum* in Christo valere cupio. Sabbatho post *Petrum cathedratum*, id est per papam pro tyrannide stabilienda sic vulgatum. Mitto arma papae a me picta seu pingi curata cum suis cardinalibus. Exemplar emendatae ecclesiae remitto. Nam antea habui iam etiam Teutonicum factum. Feria 6. post Petr. cathedr. Anno 1538.

T. Martinus Luther.

8.

Vom 2ten März.

Luther empfiehlt die beygelegte Vorstellung eines Predigers an den Landesfürsten der weiteren Beförderung seines Freundes, weil er selbst zu gleicher Zeit zwey andre Vorstellungen einschicken müsse, und nicht gern den Verdacht der Unbescheidenheit auf sich laden wolle. Zugleich wünscht er, daß ein ungenannter Freund durch die Protection des Vicekanzlers gegen die Zudringlichkeiten eines unbescheidenen Gegners gesichert werden möge.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Clarissimo viro, Domino *Francisco Burgrato*, Saxoniae Vicecancellario, Compatri suo charissimo etc.

G. et P. in Christo. Optime *Francisce*, Vicecancellarie. Has litteras Dn. *Liborii* pastoris

Or-

Orlamundae tuae fidei commendo, illustrissimo principi offerendas. Nam ego aliis duabus epistolis hodie Celsitudinem eius obrui. Nescio, quid Dn. *Glatius* cogitet, forte inflatur consolatoriis nostris litteris, quod alibi posset provideri, vel incitatus ab aliis ita insolescat, ut recessum, ita firmatis testibus et auctoritate roboratum infestare audeat, nisi eum premant aliqua peccata functionis praeteritae. Tu fac, quaeso, quantum potes, et, ut confido, facies, ne optimus vir ab isto *Glatio* ludibrium patiatur et damnum. Bene in Christo vale cum tuis omnibus. 1538. Secunda Martini.

T. Martinus Luther.

9.

Vom 27sten März.

Luther, indem er einige neue Schriften übersendet, berichtet zugleich, daß Justus Jonas bey der angesetzten Reise nach Braunschweig seine Stelle vertreten werde, weil er selbst seiner Gesundheit nicht recht trauen könne. Unter den hinzugefügten Neuigkeiten zeichnet sich diese aus, daß die venetianische Flotte aus Furcht vor der türkischen Macht sich nicht ins freye Meer wagen dürfe.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel.

Optimo viro, Dno Mag. *Nic. Hausmanno*, ministro Christi fidelissimo et sincerissimo, Maiori suo in Domino.

G. et P. in Christo. Mitto libellum contra sabbatharios et Cardinalium de reformanda ecclesia consilium. Caetera puto te omnia habere, quae antea excusa sunt, ut suspensus papa iuxta *Iudam* etc. Doctor *Ionas* meus est vicarius in profectione Brunsvicensi, ipse non potui metu valetudinis. Nova praeterea nulla

la habeo, nisi quae tu iamdudum habes, scilicet, quod nulla est pax inter Caesarem et Gallum, et Veneti sunt in angustia propter Turcam, qui classem eorum occlusit, et otiosam esse cogit. Nisi caesar et principes Italiae opem tulerint, rursus cogentur foedus cum Turca inire. Deus remittat nobis peccata nostra, et misereatur nostri, adducatque illum diem redemtionis, Amen. Vale in Christo, et ora pro me Dominum. Saluta Meister *Peter*. Feria 4. post Oculi, Anno 1538.

T. Mart. Luther.

10.

Vom 8ten April.

Sehr willig gesteht Luther dem Jonas, wegen seiner stärkeren Beredsamkeit, und eben so dem Myconius, wegen seiner mehreren Musse, den Vorzug im Briefschreiben zu, und sich selbst beklagt er nur deswegen, daß er durch die grosse Menge von Geschäften abgehalten werde, bey herannahendem Frühlinge der Gartenlust zu geniessen, und den erneuerten Schauplatz der Güte und Weisheit Gottes in der Natur zu bewundern. In Absicht auf die zu erzählende Neuigkeiten verweiset er den Jonas auf den Ueberbringer des Briefes, seinen Tischgenossen, der ihm von allen, und insbesondre auch von der Ankunft der Tochter des Melanthons und deren veränderten Glücksumständen, die er mit einer Tragicomödie vergleicht, nähere Nachricht ertheilen könne.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto Ionae.

G. et P. in Christo. Nolo tecum certare, mi *Iona*, scribendis litteris non sine caussa, primum quod longe nos superas ingenio et facundia haereditariis scilicet donis. Deinde foecundior tibi est materia scribendi, qui inter tantos heroas et res versaris, ut mihi libeat cogitare, Troianorum et Graecorum exercitum frigidas fuisse turbas ante Troiam, si *Homeri*

poëſis non inflaſſet et accendiſſet immenſa facundia res tam tenues. Interim nos hic non Chriſtum confitemur in ſilentio et ſpe; ſed parva aliquando fortitudine obruimur, praeſertim Mag. *Philippus* et ego, cauſſis et negotiis (dum vos abeſtis) usque ad taedium, cum ego ut ſenex et emeritus malim his diebus in hortis voluptate ſenili frui ſpectandis mirabilibus Dei in foetibus arborum, florum, herbarum, avium etc. et haec voluptas, immo et otium deberetur mihi, niſi peccatis praeteritis meruiſſem his privari per negotia moleſta et ſaepius inutilia. Caetera hic M. *Iohannes*, Saxo, meus conviva narrabit; ſi quid minus ſcripſi, aut tu plus ſcire velis, ſi tamen eſt, quod plus ſcire poſſit. Domus tua ſalva eſt. M. *Philippi* filia *Hanna* adeſt cum marito et prole ex ſalinis, profecti huc, quod hominem valde ſolatur, ut hic ſacramento fruatur. Spem concepi, hanc quoque tragoediam ſine bono tandem concludi et futuram optimam comoediam, ut gloriemur, fuiſſe eam tragicomoediam. Amen per Chriſtum. In quo bene vale, et *Myconio* dicito, me non velle ad litteras eius iam alternis reſpondere, et ut invideam ei tantum otium, ſcilicet iuveni ſano, forti, laeto, et formoſo, denique plane digno, qui meum otium ex parte guſtaret. Feria 2. poſt Iudica, Anno 1538.

T. Martinus Luther.

II.

Vom 12ten May.

Die Fürſten zu Anhalt hatten ſich erboten, Luthern einen Wagen nach Wittenberg entgegen zu ſchicken, wenn er der Landluft genieſſen, und ſich von ſeinen vielen Arbeiten erholen wollte; und ſie hatten ihm die Auswahl der Zeit überlaſſen, wenn der Wagen zu ſeiner Abholung bereit gehalten werden ſolle. Und nun bittet Luther ſeinen Freund, daß er mit der ihm gewöhnlichen Beredſamkeit vorſtellen möge, es ſey ihm

nicht

nicht anders als nach dem Sonntage Cantate möglich, von einem so gnädigen und ihn so sehr verpflichtenden Erbieten Gebrauch zu machen, weil er vor und nach dieser Zeit mit allzu vielen Arbeiten umringet wäre. Er setzt hinzu, daß zwar damals viele Fieber in Wittenberg herschten: daß aber doch diese Krankheiten mehr beschwerlich als gefährlich wären.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto Ionae.

G. et P. in Christo. Scripserunt et principes illustres Anhaltini ad me, optime *Iona*, de die mihi constituenda vel in *Coswig* vel *Worlitz*, quibus nondum respondi defectu nuncii, et nunc isto subito nuncio nólui nec potui breviter ita respondere. Tu interim ut vivus et potens eloquio *Pericles* narrabis me esse diebus Sabbathi Dominicae feriae secundae, tertiae, quartae, concionibus et lectionibus occupatum, praesertim te et *Pomerano* absentibus, deinde M. *Agricola* submoto, ut taceam litteras et negotia parerga, quae me persequuntur et obruunt assidue, ideo si omnino suffurandum est tempus, quod optimis principibus mihi impendendum est, commodissimum erit, si feria quinta post *Cantate* mihi dies dicatur, ita ut post concionem quartae feriae sim ascensurus, et vesperi eiusdem feriae appariturus, sive *Worlicii*, sive *Cosbicii*. Nam de loco nulla mihi est quaestio, sed de tempore, ut scilicet quinta feria ibi morer, et sexta redeam domum, propter Sabbathum sequens. Nam post *Vocem iucunditatis* non est tempus, tota scilicet hebdomada mihi sabbatisanda praeter feriam sextam. Si praeterea opus est scribere principibus, scribam cras vel perendie. Domus tua est, ut reliquisti, sed spe bona, etiamsi *Sophiola* coeperit aliquantulum calorculo teneri. Sed nihil est periculi. Nam frequens et creber est his diebus calor febrilis in hac civitate, et mihi duae ancillae fortiter febricitant. *Martinulus*

et *Paululus* vix reſiſtunt. Vale in Chriſto, optime *Iona*, et ora pro me. Salutat te reverenter meus Dominus *Ketha*, et me principibus commenda. De Dn. *Wellero*, et de Caeſare et Turca latius, ubi, ſi licuerit, principibus ſimul ſcripſero. Feria lubilate, Anno 1538.

T. Martinus Luther.

12.

Vom 12ten May.

Marggraf Georg hatte Luthern mit Frankenwein beſchenket: und weil Luther wider dieſe Gattung von Wein, bey der gewöhnlichen ſchlechten Beſchaffenheit deſſelben, mit Vorurtheilen eingenommen war; ſo waren ihm bey der Ablieferung des Geſchenks einige Worte entfallen, die einen groſſen Anſtrich der Undankbarkeit zu haben ſchienen. Dieſe Uebereilung bereuet Luther, nachdem er von der wirklichen Güte des Weins nach dem Gebrauch deſſelben überzeugt worden war. Er bittet alſo ſeinen Freund recht inſtändig, das, was er verſehen, wieder gut zu machen, und ihn aufs möglichſte und beſte zu entſchuldigen, wenn aus dem Munde der Ohrenbläſer etwas von ſeinen unbedachtſamen Reden verlauten ſollte.

Aus dem Original in der von Imhoffiſchen Sammlung zu Nürnberg.

Ornatiſſimo viro, Domino *Sebaſtiano Hellero*, Iuris doctori et Cancellario Principis marchionis *Georgii*.

Gnad und Fried in Chriſto. Rogo, clariſſime Doctor, ſi quae permanaſſent ad illuſtriſſimum principem tuum, vel aliquem in aulo, quod contempſiſſem donum illud munificum Francici vini. Fateor culpam meam, et conſcius mihi ſum, effudiſſe me verba, cum veniſſet hoc donum, mihi videri, eo quod Francicum vinum eſſet, cuius apud nos tanta eſt infamia propter vel venditorum vel vectorum nequitias, per quos nullum

lum fere ad nos incorruptum aut ſalubre advehitur. Denique nullam guttam Francici vini mihi optaſſem donari, certus, quod eo potu non eſſem uſurus. Si igitur aliquid tale de me forte narrabitur, rogo me excuſes, quantum potes, officioſe. Nimis forte vera narrabunt, qui narrant talia, ſed ego multo maximus *narrator* ſatis craſſe *narrus* fui, qui ignorabam, vos Francos eſſe tam bono vino beatos, ſi tamen in aliis Franciae partibus tale vinum habetur. Nam ſimul atque guſtaſſem, et aliquot diebus tentaſſem, cecini palinodiam et adhuc cano. Neque enim unquam bibi vinum meo corpori convenientius aut ſalubrius, quam illud turbidum hornum, quod maxime ſuſpectum habebam. Omnia vina interim prae illo contempſi, et eo uno me recreavi. Haec ſcribo, ut meam ingratitudinem, quam his litteris condemno et deteſtor, benigniter excuſes, quod te magnopere rogo. De caetero infenſis vino Francico non per omnia credam, niſi expertus primum ſciero, quale ſit, quod bibendum proponitur. Vale in Domino et ſaluta omnes veſtros, maxime vero me commendes illuſtriſſimo principi tuo, et gratias Celſitudini ſuae meo nomine agas, poſtquam meam ingratitudinem excuſaveris. Wittebergae, 12. Maii Anno 1538.

T. Martinus Lutherus.

13.

Vom 12ten May.

Der Vicekanzler **Burckart** und der Superintendent **Myconius** gingen als churſächſiſche Geſandte nach Engelland ab; und dieſer Gelegenheit bedienet ſich **Luther**, um ſich in dem Andenken eines Freundes zu befeſtigen, mit welchem er vormals eine perſönliche Bekandtſchaft unterhalten hatte. Er äuſſert auf der einen Seite die Furcht, daß vielleicht König **Heinrich** ſich mit der römiſchen Kirche ausſöhnen, und dadurch die gute Sache des Evangelii verlieren mögte, auf der andern Seite aber die Hofnung,

nung, daß er vielleicht bey der Wiederkunft der Gesandten von dem Gegentheil werde überzeuget werden.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

(Fox)

Rever. in Christo Patri, Dno *Eduardo*, Episcopo Erffordiensi in Anglia, suo in Domino Maiori colendo.

G. et P. in Christo domino nostro. Cum hi viri, nostri amici, et Principum legati, ad Sereniss. vestrum Regem pararent iter, non potui, Rev. Domine, omittere, quin ad te darem litteras, veritus quam maxime, incurrere vitium ingrati et immemoris hominis. Nam cum praeter suavissimam familiaritatem, qua hic nobiscum fuistis conversati, etiam satis amplo beneficio me affeciſtis, et consilio contra hostem meum, calculum, profuistis; non est apud me locus oblivionis vestri. Saepe de vobis et creberrimus sermo fuit, praesertim cum sic variantibus rebus in regno vestro vel non potuistis ad nos litteras dare, vel datae fortassis sunt interceptae, quibus exspectationem nostram solaremur. Haerebamus enim et formidabamus sane, ne forte hoc pertinax silentium esset tristioris alicuius casus signum contra Evangelii profectum. Et erant, qui fingerent Regem vestrum, aliquando practicis Romanis circumventum, denuo rediturum esse cum Papa in gratiam. Hic nos orabamus, et inter spem metumque satanam conteri sub pedibus vestris optabamus. Nec adhuc certi sumus, quid et quomodo apud vos in Evangelio agatur. Speramus autem per reduces istos Legatos laetum nuncium et vere Evangelicum de Anglicana vestra Ecclesia audituros. Quomodo vero et Ecclesia et respublica in nostra Germania habeant, ex istis nostris poteris copiose et perfecte cognoscere. Dominus Iesus Christus augeat in vobis et nobis simul gra-

gratiam et dona ſua in gloriam Dei Patris. Amen. Salutat D. T. mea *Ketha* reverenter. In Chriſto bene valeat D. T. et me commendatum habeat. Die Maii 12. An. 1538.

T. Martinus Lutherus.

14.

Vom 18ten May.

Dieſer Brief enthält im buchſtäblichen Verſtande ein Empfehlungsſchreiben. Denn Luther wünſcht, daß ein junger und geſchickter Mann, der ſich ſeine Fürſprache erbeten hatte, unter der Protection ſeines Freundes bald und anſtändig möge befördert werden.

Aus dem Original in der von Imhoffiſchen Sammlung zu Nürnberg.

Ornatiſſimo viro, Dno *Sebaſtiano Hellero*, Iuris doctori et Cancellario Marchionis *Georgii* Onolsbac.

Ampliſſime Domine Cancellarie. Audio, tibi notum eſſe *Sebaſtianum Stibarum*, *Schwabacenſem*. Is nuper cum hic eſſet, detulit nobis operam ſuam, ſi vocaretur ad aliquam eccleſiam gubernandam. Eſt autem moribus bonis et placidis praeditus, et aetas eius iam apta publicis functionibus. Etſi autem praecipue ſe dedit ſacris litteris, tamen et hac communi doctrina philoſophica ſic ſatis excultus eſt. Exiſtimo autem excultos eruditione, tractabiliores eſſe et ſaniores. Habet coniugem modeſtam et probam. Quare cum ei opus ſit admodum conditione, magnopere oro, ut eius rationem habeatis, ſi qua erit occaſio. Video eum conflictari difficultatibus rei familiaris. Obſecro igitur, ut hominem probum, et qui poteſt

uſui

uſui eſſe reipublicae commendatum habeatis. Bene vale et feliciter. Die 18. Maii Anno 1538.

T. Mart. Luther.

15.

Vom 21ſten May.

Im erſten Theile des Briefes meldet Luther ſeine Entſchlieſſung, daß er ſich zur beſtimmten Zeit bereit halten, und von dem gnädigen Erbieten der Fürſten zu Anhalt (N. 11.) Gebrauch machen wolle. Im zweyten Theile macht er ſich von der Uebermacht der Türken traurige Vorſtellungen, und wünſcht, daß Gott die auf Deutſchland ruhende Blutſchulden nicht ahnden, ſondern den ſtolzen Erbfeind des chriſtlichen Namens demüthigen möge.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. in Chriſto. Miror, tam tarde fuiſſe tibi redditas litteras, mi *Iona*, vel te tam tarde reſpondiſſe. Sed fiat, quod poterit commodo principum. Ego ſpero, poſſe me die et loco ſtatuto comparere, ſi ſic perſeveret Sabbathum calculi et colaphus Sathanae per virtutem Chriſti. De Turca veriora ſunt, quam nos credamus. Et vox ſanguinis clamat, vox Rabſacis clamat, vox oppreſſorum clamat contra Germaniam. *Ferdinandus* manus pollutas habet ſanguine, audiens pontificum blaſphemias, et veritatis agnitae impugnationes. Quis miſerabitur eorum, qui Deum irritant, et mendacia ſcientes adorant. At Chriſtus memor ſit pauperum ſuorum, et oſtendat aliquando virtutem ſuam in hoſtem ſuperbiſſimum et crudeliſſimum *Mahumeten*. Amen. Saluta illuſtriſſimos Dn. Principes. De miniſtro futuro in Cerbeſt coram loquar. Habeo aliquot nomina. De *Wellero* nihil poſſum ſtatuere. Salva eſt domus tua, niſi quod nondum diſceſſit

sceſſit febricula tota *Eliſabethulae* tuae, qui paroxyſmus, eſt hoc tempore creber, non in hac urbe ſolum. Vale in Domino, et ora pro me. Feria 3. poſt Cantate, Anno 1538.

T. Martinus Luther.

16.

Vom 24ſten May.

Dieſer Brief iſt mit dem nächſtvorhergehenden von einem beynahe ähnlichen Inhalte. Denn weil Luther ſich die Vorſtellung macht, daß ſein Freund ſich in Deſſau aufhalte: ſo wiederholt er es in dem erſten Theile des Briefes, daß er zur beſtimmten Zeit von der Gnade der Fürſten zu Anhalt Gebrauch zu machen entſchloſſen ſey. Allein in Abſicht auf die Uebermacht der Türken äuſſert er im zweyten Theile ein ahndungsvolles Mißtrauen, und beſorgt, daß die Feinde des Evangelii vielleicht mit Vorbedacht falſche Nachrichten verbreiten, damit ſie ihre eigene feindſelige Anſchläge deſto beſſer verbergen mögten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. in Chriſto. Mi *Iona*, rogo, quam primum poteris, mihi reſpondeas, in quanam orbis parte verſeris, nam ego ſomnio, fortaſſe te eſſe Deſſaviae, miliario adhuc, quod ex ſomnio certo ſcio, quarto, ita me confundunt litterae invicem miſſae. Nam ad has, quas hodie accepi, videor mihi heri ſatis reſpondiſſe, ſicut et antea quoque ſemel factum eſt, an culpa ſit vel ſylvarum intermediarum neſcio. Nunc iterum reſpondeo; (ſi tamen et hoc ad vos pertinet reſponſum antequam alias mutetis mutuo) me paratum eſſe optimis principibus obſequi, quocunque loco et die voluerint. Intelligis, credo, ſi redduntur litterae. De Turca hic multa et magna; quae fortaſſis argumententur falſa eſſe omnia, et in *Lutheranos* hanc expedi-

ditionem parari ficto nomine Turcae. Nos interim tamen pulchre perimus, dum nec credidimus, nec credimus. Christus veniat cito. Amen. Vale in Domino. Feria 6. post Cantate, Anno 1538.

T. Martinus Luther.

17.

Vom 31sten August.

Luther wünscht, daß sein Freund, der zur zweyten Ehe schreiten wollte, diesen Entschluß ändern möge, weil er zu schwächlich und zu nachgebend, und folglich zu besorgen sey, daß er sich Feinde machen, und nicht leicht eine so gute Gattinn wieder finden werde, als er verlohren hatte. Er scheint überhaupt wider die zweyten Ehen mit Vorurtheilen eingenommen zu seyn, weil er mit einer kleinen Heftigkeit versichert, daß er, wenn er seine geliebte Catharina von Bohra verliehren sollte, lieber sterben, als sich zu einer neuen Verbindung entschliessen wolle, und wenn ihm auch eine Königinn angetragen werden sollte.

Aus der von Ludwigschen Sammlung zu Halle.

Bernhardo a Dolen.

G. et P. in Christo. Mi *Bernharde*, non resistam quidem tuae voluntati, si velis secundo naufragium coniugii tentare: sed sunt apud me quam plurimae rationes, quae mihi videntur, te merito manere debere, ne (tu praesertim) secundo duceres. Nosti tuam imbecillitatem, deinde non etiam tam gratus hominibus post istas secundas nuptias propter pessimos homines de nobis male sentientes in ista regione. Et pii qui sunt, satis alias habent oneris, quod ferant, ut non necesse sit tua et simili caussa gravari. Sed me hoc movet, quod periculum sit, ne talem invenias, qualem amisisti; et novi tuam illam nimiam lenitatem in gubernanda oeconomia, quae est hoc seculo multum molestissima. Ita ut si ego essem iuvenis, tamen

men expertus malitiam mundi, etiamsi mihi regina offerretur, post meam *Ketham* malim mori quam denuo fieri maritus. Quare, si me audis, abstinebis, ne te et nos graves amplius. Vale in Christo. 1538. ultima Augusti.

T. Mart. Lutherus. D.

18.

Vom 1sten Septemb.

Sehr spät hatte Luther das Absterben eines seiner liebsten Freunde und Verwandten erfahren, weil man diese Nachricht aus schonender Zärtlichkeit so lange, als möglich, geheim gehalten hatte. Nun endlich, da man die Nachricht nicht länger verhehlen können, bezeugt er dem Schwiegersohne des Verstorbenen sein herzliches Beyleid, und sucht ihn durch evangelische Trostgründe zu beruhigen, mit hinzugefügter Bitte, daß er bey einem gemeinschaftlichen Anverwandten die Stelle des verstorbenen thätigen Freundes vertreten wolle.

Aus dem Original in der Cyprianischen Sammlung zu Gotha.

Ornatissimo viro, *Philippo Glühenspies*, civi Mansfeldensi, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. Mirum est, mi *Philippe*, quanto studio celarint me omnes tum amici, tum affines, obitum soceri tui *Iohannis Reinick*, amici mei optimi: ita ut et frater meus *Iacobus Luther*, sed et *Ketha* mea noluerint mihi aegrotanti quicquam indicare. Serius igitur cognovi dormitionem tanti viri, et tanti amici. Gaudeo tamen adeo feliciter et pie esse defunctum, etsi valde invitus et dolens, amisisse nos scilicet talem virum, eiusmodi casum fero. Consolarer te, nisi scirem, te esse ex illorum numero, de quibus *Paulus* scribit: *Non contristemini, sicut caeteri, qui spem non habent.* Spem nobis certam fecit Christus, qui virum tam pium tam

ſuaviter ſoporavit potius, quam mori fecit. Reliquum eſt, ut noſtrum communem amicum et affinem, *Ambroſium Reuter*, ut ſucceſſor amicitiae ſocerianae tibi commendatum habeas, ut, ſi qua in re tuo opus habuerit ope vel conſilio, vel officio, ne illi deſis. Certe amiſit optimum Patronum *Iohannem Reinicken*. Nunc ad vos ſucceſſores pertinet, ut eam benevolentiam conſervetis, quod non modo ipſi (ſi viveret) *Iohanni Reinicken* maxime placere, ſed et Deo gratiſſimum eſſe certi eſtis. Bene in Chriſto vale, mi *Philippe*, et ora pro me quoque, ſicut ego pro te. Die Aegidii, 1538.

T. Mart. Lutherus. D.

19.

Vom 15ten Septemb.

Luther entſchuldigt zuvorderſt ſowol ſeine Nachläſſigkeit im Briefſchreiben, als auch den Mangel einer mehreren thätigen Unterſtützung zweyer dürftigen Brüder aus Niederſachſen, die ihre Verſorgung in Oberſachſen geſucht, und noch nicht nach Wunſch gefunden hatten. Er klagt hiernächſt über die neu aufkeimenden ſchwärmeriſchen Secten, denen er gleichſam mit verjüngten Kräften entgegen arbeiten müſſe, wobey er ſich damit tröſtet, daß er kein beſſer Schickſal als die Propheten und Apoſtel, ja Jeſus ſelbſt, gehabt hatten, erwarten könne. Er beſchreibt endlich den glücklichen Fortgang der chriſtlichen Waffen wider die Türken, ſo wie den ſchlechten Fortgang der ausgeſchriebenen Kirchenverſammlung, und die Geheimniſſe der Bosheit am päbſtlichen Hofe, die beynahe alle Glaubwürdigkeit überſteigen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iacobo Praepoſito.

G. et P. in Chriſto. Rarius ad te ſcribo, mi *Iacobe*, neque litteris tuis reſpondeo, ut fortaſſe velles. Sed ſpero, te facere hoc aequi et boni, ſciens meam variam conditionem negotiorum, laborum, aetatis, et tentationum. Deinde quod cogitem tibi nihil eſſe opus litteris meis, abunde alias a Deo donatus, ut ipſe poſſis gubernari, et conſolari tum te,

tum

tum omnes in hoc ſeculo peſſimo, tanta magnitudine et contemptu verbi ſalutaris obruto. Sed de his ſatis. Caeterum duo ex inferiori Germania fratres optimi et docti ad nos venerunt, ſed nos undique pauperibus obruimur, ipſi pauperes ſatis, tamen ſtatueramus ambos alere pro facultate. Verum cum propter linguam hic utiles eſſe non poſſint, viſum eſt Dn. *Philippo*, ut alterum ad vos remitteremus, ſi forte apud vos, ut putat, vacat locus miniſterii, ne ocioſi eſſe cogantur, ſimul quod vos divites eſtis, et altitudo divitiarum veſtrarum facile poteſt abundare in ſimplicitatem paupertatis illorum. Quodſi ſic praevaluit apud vos ingratitudo hominum, ut non poſſitis eum ſuſtentare, donec provideatur miniſterio, remitte eum ad nos, divideremus, quod habemus. Nova. Ego ſenex exhauſtus, feſſus tot laboribus ſemper et in dies, iuveneſco, id eſt, mihi ſemper inſurgunt novae ſectae, quibus opus eſſet reſiſtendis iuventus nova. De Antinomis intelligis ex his propoſitionibus. Si nullum eſſet argumentum nos eſſe vocatos et electos ad regnum Dei, et verum habere verbum Dei hoc unum ſatis eſſet, quod impetimur tot ſectis ſemper de novo venientibus, etiam ex vobis aliquot venientibus, ut taceam papiſtas et ſatanae privata bella. Item contemptum verbi in noſtris. Sed non ſumus meliores apoſtolis et prophetis, neque ipſo Domino noſtro. Scribitur conſtanter, Caeſarem, Gallum, Venetos coniunxiſſe claſſes ſuas contra Turcas, et eſſe felicia principia in mari contra tantum hoſtem. Deus benedicat et fortunet, Pſalm. XIX. Concilium translatum Vincentiam prorſus exſpirat, et papa Romae delitiatur, et per fas et nefas ſtudet ditare et exaltare ſuos, fortiter occiſis, vel veneno extinctis, quorum opes filii ſui concupiſcunt. Incomparabiliter peior eſt Roma, quam ut Deus eam dignari poſſit ulla permiſſione reformationis. Pervenit ſuper eam ira Dei

usque

usque ad finem. Salutat te domina mea *Ketha*, et tua patrinula, mea filia *Margarethula*, cui tu poſt mortem meam providebis de probo aliquo ſponſo. De me nihil ſcribo, niſi, ut ores pro me, ut dominus liberet me a colaphis et ſtimulis angeli ſatanae, detque mihi horam bonam pro ſua voluntate, dum ſolvendum mihi fuerit ex iſta miſeria. Dominus tecum et ſalutabis tuam dominam ex me et noſtra *Ketha*. Dominica poſt Crucis exaltatae, Anno 1538.

T. Martinus Luther.

20.

Vom 11ten Novemb.

Förſter hatte einen ihm rühmlichen Ruf nach Tübingen erhalten; und indem ihm Luther dazu Glück wünſchet: ſo verſichert er, daß man darauf bedacht geweſen ſey, ihn nach Wittenberg zu berufen, wenn die Tübinger nicht zuvorgekommen wären. In Abſicht auf alles übrige verweiſet er ihn auf den Ueberbringer des Briefes, von dem Luther ebenfalls wünſcht und hoffet, daß er, als ein ſehr brauchbarer Mann, dereinſt einen Ruf nach Wittenberg erhalten werde.

Aus der Cyprianiſchen Sammlung zu Gotha.

Iohanni Förſtero.

G. et P. in Chriſto. Gratum fuit, mi *Förſtere*, quod tu nihil ad me ſcripſiſti de tuo negotio, ne ſcilicet adverſarii ſuſpicarentur, te impulſore me fuiſſe tam durum in litteris ad eos ſcriptis. Nunc quoque gaudeo, non quod te eiecerint Auguſtini tui, ſed quod a Tubingenſi ſchola tam honorifice vocaris. Nam alioqui ego ſtatueram, te revocare ad noſtrae tum Eccleſiae, tum ſcholae miniſterium. Nunc ubi meam revocationem praevenit Tubinga, et cogitem, illic forte magis opus eſſe tua opera pro confirmandis ſtudiis et Eccleſiis, quam apud nos (benedictus Deus!) laetus et libens video te ſequi Tubingenſis Eccleſiae vocationem. Perge igitur, et benedictio Domini ſit ſuper caput tuum, ut facias fructum multum, et fructus tuus ma-

maneat. Amen. Caetera omnia, ut apud nos habent, ex ipso *Ioachimo* audies, qui fuit nobis suavissimus hospes. Et utinam schola Tubingensi radicata quantocius locus nobis fiat sollicitandi eum ad nostram scholam. In quam rem, si vixero, incumbam, quantum possum. Vale in Christo Domino, et pro me ora. Benedicat domui, uxori, liberis tuis Deus, Pater misericordiae. Amen. Ipsa die S. Martini, 1538.

T. Martinus Luther.

21.

Vom 25sten Novemb.

Luther hatte in langer Zeit keinen Brief von Amsdorfen erhalten, und war seinetwegen unruhig und besorgt, nachdem er gehöret hatte, daß die in Magdeburg herschenden epidemischen Krankheiten wirkliche Unterscheidungszeichen der Pest an sich genommen hätten. Weil er seinen Freund durchaus nicht zu überleben gedenket: so wünscht und hoffet er, daß er von der gefährlichen Krankheit nicht angestecket werden möge. Er stellet bey dieser Gelegenheit auf Veranlassung seines Freundes eine lehrreiche Betrachtung über die Furcht vor dem Tode an, die ungleich merklicher geworden sey, seitdem der Glanz des Evangelii sich zu verbreiten angefangen habe. Luther findet den Grund davon in den richtigern Begriffen der Christen von dem Zorne Gottes über die Sünden der Menschen, die bey der vorigen Sicherheit in den Zeiten der Finsterniß und des Aberglaubens theils verdunkelt, theils unterdrücket worden waren.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Nicolao Amsdorffio.

G. et P. in Christo. Et ego certe, mi *Amsdorffi*, vehementer sum admiratus, quid acciderit vel tibi, vel vestris, ut nihil nobis scriberetis. Et ego non potui, postquam audivi pestem apud vos grassari non habens, per quos scriberem. Semel accepi litteras tuas vom Statthalter, sed tum mihi de peste nulla erat noti-

notitia. Quod scribis, homines ita pavere hoc tempore pestem, ego quoque hic tempore pestis nostrae ante istos annos idem expertus sum. Et miror, quod, quo copiosior est vitae in Christo praedicatio, hoc maior est in populo pavor mortis, sive, quod antea, dum sub papa erant, falsa spe vitae mortem minus timebant, nunc autem vera spe vitae proposita, sentiunt, quam infirma sit natura ad credendum victori mortis; sive quod Deus nos tentet infirmitate et finit in re certa timore ita sathanam plus audere et valere. Nam dum in fide papae viximus, eramus sicut ebrii et furiosi potius, etiam veram mortem pro vita ducentes, scilicet ignari, quid esset mors et ira Dei; nunc veritate lucente, iram Dei verius cognoscentes, sentit natura excitata a somno et furore, suas vires nihil esse ad mortem ferendam: ita fit, ut premat plus quam antea. Sicut dum in papatu fuimus, peccatum non solum non sensimus, sed inducias esse secure praesumebamus. Nunc securitate per cognitionem peccati sublata, timemus plus quam oportet. Illic ad dextram ibamus securi, ubi oportuit timidos esse, nunc ad siniſtram nimium timidi, ubi oportuit securos esse. Ego igitur in hoc casu consolor me, quod Christus vult suam virtutem in infirmitate perficere. Nam cum essemus fortes, sapientes iusti in papatu, Christi virtus non modo non perficiebatur, sed etiam extincta iacebat, et ignorabatur. Huc addo illud Psalm. 76 et ita applico: *ne proiicias me in tempore senectutis, cum defecerit virtus mea, ne derelinquas me.* Cogito enim, hoc noviſſimum tempus esse senectam Christi, et tempus deficientium virium, hoc est summum et extremum diaboli impetum sicut *David* extremo defectu virium paene fuisset occisus a gygante, nisi *Abisai* succurrisset. Spero tamen te experiri, quod hi, qui moriuntur, sane pie, et in fide Christi obdormiunt, sicut hic etiam ex-

experiebamur, atque hoc est, quod dicit: *Ne derelinquas me.* Et *Christus: In infirmitate perficitur virtus mea.* Viventes sane paveant et infirmi sint: sed morituri, mox, mox mutantur in alios homines, et fortiter in Domino moriuntur. Iam quod potest esse indicium melius et fortius, quam ut vivi paveſcant, morituri roborentur in Christo? hoc est, ut viventes se sentiant esse morituros, et morituri sese victuros. Spero, inquam, non multos apud vos mori incredulos, aut in desperatione, sed vel omnes, vel plurimos in confessione Christi, et testimonio accepti sacramenti obire, imo abire, scilicet in vitam per mortem, sic enim hic fieri videbamus a parvulo usque ad maximum. Et ego sane hoc toto anno cum *Paulo* didici canere: *Quasi mortui, et ecce vivimus.* Et iterum: *Per gloriam vestram quotidie morior.* Certe credo, *Paulum* non fuisse lignum aut lapidem, qui non sentiret laborem et vim mortis, neque de aliorum mortibus loquitur, sed de suis mortibus, ut dicit ad Corinthios: *in mortibus frequenter sum.* Non fuit autem ei speculatio aut meditatio de morte, sed sensus atque ipsa vis mortis, quasi nulla esset spes vitae, alioquin quid esset mors speculative, quam mortis ignorantia et insensibilitas? Sed haec ad te tam prolixa quid opus erat? Verum non pro te, nec de te, sed pro tuis et nostris ita soleo cogitare. Et quia id querularis de tuis, nolui te celare in hoc casu cogitationes meas. Caeterum pro te ego non modo sollicitus sum, sed valde oro, ne te Deus auferat. Vide enim, qualibus premar oneribus iam senex et exhaustus viribus. Quanto enim melius esset, me, vobis post me relictis, in isto ecclesiae ministerio eripi, quam vobis sublatis, me relinqui tam solitarium, et miserrimo miseriorem, ut qui amplius nihil possum prae defectu virium et aetatis, et video, et fateor, me debere multa, quae non valeo.

Dominus gubernet et conſervet te diu, et tu pro me Dominum ora, ut me conſervet usque in regnum ſuum vobiscum. Amen. Die Catharinae, Anno 1538.

T. Martinus Luther. D.

22.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geſchrieben worden.

Luther glaubt, daß die zwiſchen ihm und **Hellern** beſtehende aufrichtige Freundſchaft es recht gut verſtatte, daß er ſeiner näheren Protection einen von ſeinen eigenen geſchickten Landesleuten empfehlen könne; und indem er dieſem das rühmlichſte Zeugniß des Fleiſſes und einer untadelhaften Aufführung ertheilet: ſo läßt er zugleich der ganzen damals zu Wittenberg ſtudirenden fränkiſchen Landsmannſchaft Gerechtigkeit wiederfahren, und hoffet, daß ſie dereinſt ihrem Vaterlande Ehre machen werde, ſo wie ſie ſchon itzt der hohen Schule zu Wittenberg Ehre mache.

Aus dem Original in der von Imhoffiſchen Sammlung zu Nürnberg.

Ornatiſſimo viro, Dno *Sebaſtiano Hellero*, Iuris Doctori et Cancellario Marchionis *Georgii*.

Etſi ſciebam, te pro tua humanitate iam olim complexum eſſe ſponte hunc tuum civem: libenter tamen dedi ei petenti ad te litteras. Nam et recordatio virtutis tuae, amicitiaeque noſtrae mihi iucundiſſima eſt, et huic *Stibaro* non invitus gratificor. Animadverti enim hominem modeſtum et ſtudioſum eſſe bonarum artium. Hortatus ſum diſcedentem, ut modeſte doceat in eccleſia ea, quae ad pietatem neceſſaria ſunt, et ut tuam auctoritatem in omnibus rebus ſequatur. Promiſit utrumque. Quare eum, quod hactenus feciſti, deinceps etiam tueberis. Vides enim veſtro praeſidio opus eſſe noſtro ordini. Habetis hic aliquos ſcholaſticos optimae ſpei, nec profecto iam alios habemus veſtris anteferendos. Niſi ſtudia noſtra in-

interturbabuntur bellicis motibus, ſpero futurum, ut adoleſcentia feliciter in omni genere doctrinarum promoveat, et habiturae ſint eccleſiae aliquando non ineruditos gubernatores. Ea res ad concordiam olim profutura eſt, quam ut reſtituat Dominus noſter Ieſus Chriſtus, ex animo oro. De ſynodo in Italia plane ſilentium eſt, etſi convenerunt tres cardinales Vincentiae, *Campegius*, *Sadoletus*, et *Alexander*, ſed adhuc quidem ſunt χῶρα πρόσωπα. Hic Dei beneficio affines noſtri valent cum liberis et coniugibus. Bene valete. Anno 1538.

T. Mart. Luther.

Aus dem Jahr 1539.

I.

Vom 11ten Januar.

Luther hat diesen Brief bloß in der Absicht geschrieben, um bey Gelegenheit eines abgefertigten Briefträgers seinem freundschaftlichen Herzen Luft zu verschaffen. Er erzählt einige Neuigkeiten, und überschickt einige neue Schriften, die er zur freundschaftlichen Aufnahme und schonenden Nachsicht empfiehlt.

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu Hersigen.

Venerabili in Domino viro, Dn. *Nicol. ab Amsdorf*, Theologo et Episcopo vero Aldeburgensis Ecclesiae, suo in Domino Maiori.

Nihil habui, quod scriberem, mi *Amsdorfi*, nisi quod volui nuntium non abire inanem literarum ad te. Grandia dicuntur de Caesaris adventu et apparatu: quanta erat gloriatio Ecclesiae Papae istius afflicti et Martyris magni de suo Salvatore. *Aleander* non *castorum Terminarius* (ut Monachi) susurrat adhuc undique captivans. Deus destruet omnia consilia et reddet ei secundum opera eius. Amen Mitto *Annotationes in Matthaeum* lacerum et interpolatum commentarium: ideo recte et typographi laceris chartis et interpolatis excuderunt. Mitto autem ideo, quia tu soles dicere nihil ad vos mitti aut perferri. Et exemplar in *Cantica Canticorum*. Vides autem omnia esse vel furtim a nostris excerpta vel a me confuse annotata. Sed rapiunt ista Fratres. Vale in Domino et ora pro me. XI. Ianuar. 1539.

T. Mart Lutherus.

2.

Vom 12ten Januar.

Luther bringt einen gebornen Wittenberger zu einem erledigten Schulamte in Grimma hauptsächlich aus dem Grunde in Vorschlag, weil es dem jungen Manne rühmlich sey, die ersten Proben seiner Geschicklichkeit in der Fremde abzulegen, indem, nach dem alten Sprüchworte, ein Prophet nirgends weniger gelte, als in seinem Vaterlande.

Aus der Williſchen Sammlung zu Freyberg.

Venerabili in Christo fratri *Ioh. Schreiner*,
Pastori et Episcopo Grimmensi viro Waltheimensi suo.

Libenter audivi, mi *Ioannes*, M. *Memminger* tandem ad sese reversum et sic in Domino obdormivisse. Viduae et liberis prospiciet Christus. Amen. Ceterum si vacat schola vestra et nondum habetis ludimagistrum, rogo, velis tuas partes agere et M. *Sebastianum Matthesen*, civis nostri, *Blasii Matthis* filium ad hoc officium promovere. Nam etsi hic posset agere glorioſius ut in Universitate, visum tamen est parenti, ut hoc proverbium evadat:

Est puer in patria quasi bos nutritus in aula.

Nec puto eum multis annis ibi mansurum, tantum ut exerceat sese dum iuventute valet et doctrina prodesse potest. Vale et ora pro me diligenter, quia deficio. Domin. post Epiphan. 1539.

T. Mart. Luther.

3.

Vom 27sten Januar.

Luther ertheilet, mit Einstimmung seiner Collegen, auf die ihm vorgelegte Fragen ein zwiefaches theologisches Bedenken. Das erste betrift die

im

im Mutterleibe getaufte Kinder, welche Art der Taufe Luther als mißlich und bedenklich verwirft, und allenfalls eine Wiederholung der Taufe, oder wenigstens bey erweislich getauften Kindern eine öffentliche Einsegnung derselben empfiehlt. Das zweyte Bedenken betrift die Findelkinder, deren Taufe Luther als nothwendig betrachtet, und zwar aus Gründen, die sich mit der Schwärmerey der Wiedertäufer nicht vereinigen lassen. Schon Buddeus hat S. 264. dieses Bedenken abdrucken lassen: aber dieser Abdruck ist so mangelhaft, daß nach aller Wahrscheinlichkeit keinem Leser der Gedanke einfallen wird, dieser neue berichtigte und ergänzte Abdruck sey überflüssig gewesen.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Venerabili in Christo fratri Magistro *Leonhardo Beier*, ecclesiae Zwickaviensis episcopo fideli et syncero.

Gratiam et pacem in Christo. De baptismo, qui te coëgit me consulere, sum locutus cum nostris. Et ita sentimus: *Primo*, ut publice doceas, sicut et nos hic iam diu fecimus, ut mulierculae prorsus abstineant, deinceps a tali baptismo, quod renasci non potest, qui nondum est natus, alioqui nulla erit ratio, quin matri superfusa aqua baptisetur infans in utero matris, ubi periculum ante partum timebatur. Oretur et commendetur Deo patri misericordiarum infans seu foetus nondum natus, vel nascendo moriturus. Hoc primum. *Secundo*: istum casum tuum de puero inter nascendum seu potius nasci cupiente baptisato, sic propter praeteritum moderabimur, ut eum denuo baptises, non quod periisset anima, si interim fuisset mortuus, quia iam adultus credit et petit baptismum, (si quando baptismus eius irritus haberetur) quae fides eum servasset, sed quia baptismus ille nullus fuit, debet non rebaptisari, sed simpliciter quasi non baptisatus baptisari, quantumvis hactenus sine baptismo salvus fuit, tamen nunc cum potest baptisari, non debet contemnere. *Tertio* solent nos aliquando etiam fallere mulier-

culae,

culae, negantes, quod baptiſaverint in periculo mortis poſt partum infantem quaſi dubitent de baptiſmo ab obſtetrice vel mulierculis dato, et ita obtrudunt ſeu tacendo ſeu negando, quod baptiſaverint. Hic iterum docebis, ut palam fateantur, an ſit infans ab eis baptiſatus, tunc non rebaptiſetur: ſed adducatur in Eccleſiam et a miniſtro lecto evangelio *Marci* et oratione Dominica, deinde impoſita manu confirmetur baptiſmus, quia baptiſmus debet eſſe ſacramentum, id eſt publicum ſignum confeſſionis, ideo vel per miniſtrum vel duobus et tribus mulieribus (ut omnino verbum ſtet in ore duorum) teſtibus debet percipi ac donari. Quod ſi ab una ſola, vel ipſa matre donetur, pro nihilo habeatur. Ita etſi mulieres ſiluerint et negaverint eſſe baptiſatum, baptiſetur ſimpliciter et mulieribus eiusmodi poſtea garrientibus, fuiſſe antea baptiſatum, nihil credatur. Idem de inventiciis infantibus ſentiendum, etiamſi ſchedula affixa dicat: hic puer eſt baptiſatus, quia ſine teſtibus eccleſiae eſt datus iſte baptiſmus. Ideo nec publicum ſignum ſeu ſacramentum, ideo non credendum, quia probari non poteſt. Nec eſt hic rebaptiſatio ſeu patrocinium Anabaptiſtarum. Nam hi damnant baptiſmum manifeſte et legitime in eccleſia datum, idque ideo, quia opus humanum, non divinum eſſe credunt. Nos autem ſcimus et credimus, quod baptiſet non homo ſed Deus ipſe per manum eccleſiae, ideo fit actio Dei propria. Haec habemus in hac cauſa, quae tibi reſponderemus inter occupationes multas. Vale et ora pro nobis in iſto poſtremo ſeculo. Feria 2. poſt Pauli converſionem. Anno 1539.

T. Martinus Luther. D.

4.

Vom 2ten Februar.

Einer von Melanthons Freunden, dem auch Luther günstig war, war in einen verdrießlichen Rechtshandel verwickelt worden; und nun sucht Luther im ersten Theile des Briefes den allzu bedächtlichen Melanthon anzufeuren, damit er sich der Sache seines Freundes mit Ernst und Nachdruck annehmen möge. Den zweyten Theil des Briefes füllen einige Neuigkeiten, und insbesondre schildert Luther den M. Eisleben als einen recht verstockten Schwärmer, dem er eine Streitschrift, die er diesem Briefe beylegt, entgegen zu setzen sich bewogen gefunden hatte.

Aus der Benzelischen Sammlung zu Stockholm.

Philippo Melanchthoni.

G. in Christo. Etsi scio, mi *Philippe*, te absque ullis monitoribus tua sponte favere optimo viro *Willhelmo Rinke* in causa contra Comitem *Albertum*, tamen volui meum quoque calcar addere, ut occasionem haberes causandi et excusandi tuam propensionem seu importunitatem in hac re tam iusta. Dicitur enim adversarius *Willhelmi* superos et inferos omnibus nervis fatigare, ut corrumpantur iudices pravis persuasionibus, antequam iudicent, et novimus istius hominis ingenium. Quare in tua et Dn. *Pontani* acrimonia tum observatione adversarii multum esse situm, si non totum, de fide et diligentia vestra nemo dubitat, tantum ut Dn. *Pontanus* principem nostrum bene instructum teneat et tu discipulum tuum non desinas perfecte informare. Sed intelligenti satis. Nova nulla, nisi quod *Oluslepus* *) noster iterum diripuit pagum prope *Schleiben*. Sic hodie Dn. *Benedictus Paulus* narravit. An verum sit nescio, an noster sit κολαξ, vel an nos simus κολακες. Sed tamen ista κολακια non est nostro Principi aut nobis magno

*) M. Kohlhase.

magno decori. Noſter *Hipparchus* valde furit apud ſeſe, forte incipiens ſentire vel dolere de iſta maiore excommunicatione principis. Dictum eſt mihi, quod ad quendam dixerit: Er wolle einen Stank hinter ſich laſſen, certe non eſt opus, einen Stank hinter ſich laſſen. Er hat deſſelben bereits viel für ſich, umb ſich, und allenthalben gelaſſen. Mittimus diſputationem *Eislebii* cum meo libello contra Antinomos, in quo mihi diſplicet, quod tam levis fui, poſtquam vidi in diſputationibus eius, non obſcure ipſum perſeverare in ſententia praeſertim propoſitione 15 et ſeq. Sed *Paulus* non fallit αυτοκαταχρίτος, ita ſecure damnans. Vale et ora pro me. Nos erimus magiſtratus et omnia per iſta Bacchanalia. Chriſtus ſit nobiscum Amen; etiam vobiscum, ut renuntietis pacem et reportetis. Amen. Die purificationis Mariae, Anno 1539. *Agricolae*

T. Martinus Luther.

5.

Vom 8ten Februar.

Sehr ungern und mit einer Zurückhaltung, die dem ſonſt ſo offenherzigen Manne nicht recht ähnlich ſieht, antwortet **Luther** auf die ihm vorgelegte Frage: ob es erlaubt ſey, daß die proteſtantiſchen Fürſten Gewalt mit Gewalt zu vertreiben ſuchen, wenn ſie von dem Kayſer wegen der Religion angegriffen werden ſollten? Denn er iſt der Meynung, daß dieſe Frage bereits entſchieden ſey, nachdem ſich die proteſtantiſchen Fürſten zum Smalcaldiſchen Bunde verpflichtet hatten. Er bemerkt aber hieben den Unterſchied, daß bey einem Kriege von der Art der Kayſer nicht als Kayſer, ſondern als ein Werkzeug des Pabſtes betrachtet werden müſſe, und daß die deutſche Staatsverfaſſung es nicht verſtatte, daß ein Kayſer, am wenigſten in Sachen, welche die Religion betreffen, uneingeſchränkt und deſpotiſch verfahren könne. Er ſelbſt beruhigt ſich mit der Hofnung, daß Gott der guten Sache des Evangelii ſeinen mächtigen Schutz nicht entziehen werde; oder, wie er ſich ſonſt auszudrücken gewohnt iſt, er hoffet,

ſo

so lange er lebet, mit seinem Gebete bey Gott so viel auszurichten, daß es zu keinem Religionskriege kommen solle.

Aus der von Ludewigschen Sammlung zu Halle.

Venerabili in Christo viro Domino M. *Iohanni Lubeck*, ministro verbi in Cotbusio, suo fratri carissimo.

G. et P. in Christo. Rogavit me optimus vereque nobilis Dn. *Caspar a Koderitz*, mi *Ioanner*, ut tibi scriberem iudicium meum in casu, quo Caesar vellet vi ac tyrannide contra nostros principes bellum movere propter evangelium: an nostris liceret resistere et se defendere? Ego sane antea de eadem re meam sententiam scripsi vivente Duce *Ioanne*. Nunc sero quaeritur de hac causa, cum iam inter ipsos definitum sit, velle se ac iure posse resistere ac defendere et ad meum denuo dicere nihil sequetur. Quid ergo frustra me et te fatigem? Ego sane pro mea persona spero Christum curaturum, ne sit opus isto consilio, nec permittet, Caesarem tam furiosum bellum movere: hac cogitatione me solor. Sic enim hactenus ipse ostendit suam potentiam et tamen ne impugnem nostrorum voluntatem et consilium habeo graviſſimas causas, quarum una est, quod Caesar non sit nec possit persona illa esse, quae hoc bellum moveret aut movere posset. Sed papa et episcopi, qui Caesare velut milite uti volunt pro suis horrendis tyrannidibus et diabolicis flagitiis defendendis contra agnitam veritatem. Nihil enim habet Caesar contra principes causae, ut caesar, sed papa vult habere non causas pro causis et ita Caesarem involvere periculoso bello. Si igitur licet contra Turcam bellare, seu se defendere, multo magis contra papam, qui peior est. Quod si Caesar sese miscuerit inter papae vel turcae militiam,

ex-

exſpectet ſortem tali malitia dignam. Ideo noſtri iudicarunt caeſarem in hoc caſu non caeſarem eſſe, ſed militem et latronem papae. Nec enim eſt imperator et caeſar in hoc bello. Sic noſtri ſentiunt. Ego vero de Caeſare non milite papae antea conſului. Et monent me exempla tum papae tum Cardinalis Hallenſis, qui ſicut *Iulianus* apoſtata delectatur, Chriſtianos ſub evangelio obſtrictos cogi ad ferendas ipſius libidines et furias in infinitum, dum interim ſub nomine Chriſti ita furit, quem tamen horribili blaſphemia irridet. Aut igitur deponant papa, cardinales, epiſcopi, caeſar etc. nomen Chriſti et fateantur ſe id eſſe, quod ſunt, id eſt, mancipia Satanae, tunc ſuadebo, ut prius, ut gentilibus tyrannis cedamus, aut ſi ſub nomine Chriſti contra Chriſtianos ipſi et Anti Chriſtiani ſcienter iecerint lapidem ſurſum, qui recidat in caput ipſorum, ferant poenam ſecundi praecepti. Quanquam nec iſta ſola ſunt, quae me movent, nec omnia volo prodere, ne qua permaneant ad illos peſſimos ſatanae ſervos, quos expedit Cainica poena eſſe inſignitos, ſcilicet metu et pavore, ſicut oportet homicidas, blaſphemos et ſacrilegos, nec opus eſt, te omnia in hac re ſcire, tantum ne fortifices manum impiorum contra noſtros principes, ſed dato locum irae et iudicio Dei, quod hactenus furendo, ridendo, laetando quaeſierunt. Interim exemplis iſtis eos terreas, quod Machabaei noluerunt ſequi eos, qui ſe contra *Antiochum* voluerunt defendere et in ſimplicitate cordis patiebantur ſeſe occidi. Deus autem Machabaeorum conſilium probavit et iuvit. Et cum *Saul* etiam vellet filium *Ionathani* occidere, reſtitit ei et populus per vim. Et cum rex *Ioiakim* vellet *Ieremiam* occidere, reſtiterunt principes *Ahikam* et alii. Nam Principes Germaniae plus iuris habent contra Caeſarem, quam illic populus contra *Saul*, vel *Ahikam* contra *Ioiakim*, ut qui communi

muni consilio, gubernent imperium cum Caesare et Caesar non sit monarcha nec posset deiectis electoribus mutare formam imperii, nec esset ferendum, si tentaret. Quod si haec propter civilia ferri non potest, nec debet, quid si id tentet propter peregrinas et Diaboli causas? Quod si ipse nescit tales esse causas, satis est nos esse certos; nec *Antiochus* sciebat se satanae causas agere: at *Machabaei* certi erant. Haec tibi satis sint, caetera relinque magisterio spiritus et doce, *Caesari esse donanda, quae Caesaris sunt.* Caeterum secretum meum mihi.*) Bene vale in Domino. Sabbatho post Dorotheae, 1539.

T. Martinus Luther.

*) Das noch heimlich ist, lasse ich bleiben.

6.

Vom 22sten Februar.

Luther empfiehlt zuvorderst den Ueberbringer dieses Briefes als einen gut gearteten jungen Menschen, der seine Versorgung in Niedersachsen suchen wollte, weil er sie in dem mit Exulanten angehäuften Obersachsen nicht finden konnte. Er beurtheilt hiernächst die neuen Kriegesgerüchte, und besorgt, daß die zwischen dem Landgrafen zu Hessen und dem Herzoge zu Braunschweig entstandene Mißhelligkeiten nicht so leicht gütlich mögten beygeleget werden können. Er sucht ferner seine kleine Tochter Margaretha in dem günstigen Andenken ihres Taufzeugen zu befestigen, und klagt endlich über die vielen neuen Schwärmereyen, die ihn so sehr ermüdeten, daß er beynahe unter dieser Last erliegen müsse. In der Nachschrift bedauret er den Mangel an Seefischen zur Fastenzeit, und frägt im Scherze, ob auch wol die Nordsee so sehr ausgetrocknet sey, daß sie keine fernere Ausfuhr von Seefischen verstatten wolle?

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iacobo Praeposito.

G. et P. in Christo. Iuvenis hic *Philippus Pomelanus* ex Gaudan, propter verbum expulsus, mi

mi *Iacobe*, huc venit, cuius et ingenium simplex et honestas nos omnes commovit. Et nisi lingua eius hic esset mutilis apud nostros, non dimisissemus eum. Alere autem robustos et alibi laborare valentes non est commodum, neque debitum, ut taceam onera nostra, quae ex omni orbe nos tenues premunt. Visum est igitur, eum tibi commendare, si qua forte inter vestrates posset linguae officio prodesse vel proximis plerisque servire. Vale in Domino et saluta omnes nostros. Nova plura non solum scitis, sed habetis quoque, quam nos. Aiunt enim Caesarem et Burgundos moliri bellum contra Gelras. Et in hoc iam ductum XX millia Hispanorum per mare isthic applicuisse. Apud nos iam incidit gravis paroxysmus inter Landgr. *Hassiae*, et *Duc. Brunsvicensem*, propter quem iam aguntur comitia *Frankofordiae*, spe metuque, nisi quod ratio ecclesiae nobiscum pro pace sperat, die Pfaffen machens vere zu viel, der Sack wird zuletzt müssen reissen. Salutat te meus Dominus *Ketha* et patrinula tua *Margaretha* filia, docta pulchre canere illud *Matth. XI: Venite ad me omnes*, praeter alia. Eam tu elegisti patrinulam, tibi eam quoque commendo. Certe ego destituor viribus, nec tamen cessant aut minuuntur pugnae, haereses et tentationes, ut, si adamas essem, tamen cogerer aliquando concidere sub onere, quod spero propediem in gratia Christi futurum. Et pro hac hora mea, quaeso, ut tu quoque ores. Vigilia Petri Cathedrati, id est, per papam ludibrificati, 1539.

T. Martinus Lutherus.

Sed heus tecum iocari iussit me Dominus mea *Ketha*.

Nos hic dubitamus, an mare vestrum sit exsiccatum. Nam postquam licentia edendarum carnium venit per Evangelium, nunquam fuit hic minus piscium vestrorum scilicet maceratorum, seu halecum, trusco

pisci-

piſcium, Schollenſium, Eſocium. Ita ut iam non libertate evangelii, ſed neceſſitate famis cogamur carnes edere in tanta penuria ſalſamentorum, niſi forte ſalſamenta omnia cum piſcibus formident iram Papae, Dei terreni et ipſa *Maria* quoque tandem eius fulmen fugiant, poſtquam in terra contemnitur.

7.

Vom 23ſten Februar.

Luther bittet die beyden thüringiſchen Kirchenviſitatoren, ihre Aufmerkſamkeit auf die in Salfeld neu entſtandene kirchlichen Unruhen zu lenken, damit nicht aus dem kleinen Funken ein gröſſer Feuer entſtehen möge. Er muthmaſſet, daß die Geſetzſtürmer dieſe Unruhe erreget haben, und wundert ſich, wie ſich das Gerücht habe verbreiten können, daß der ſonſt ſo warme Vertheidiger des Geſetzes, Aquila, zu der Partey dieſer Schwärmer übergetreten ſey. Er iſt abgeneigt, dieſem Gerüchte Glauben beyzumeſſen; dagegen er den M. Eisleben als einen in das Gericht der Verſtockung übergebenen Sünder betrachtet, deſſen Umgang er auf alle Weiſe zu vermeiden ſuchet.

Aus der Schmidiſchen Sammlung zu Helmſtädt.

Venerabilibus Dominis *Friederico Myconio* et *Iuſto Menio*, Viſitatoribus Thuringiae, fratribus et amicis ſuis chariſſimis.

Optimi fratres in Chriſto. Quid Sathan moliatur in *Salfeldt*, videtis, iam abſente Principe, hoc eſt unicum remedium, ut vos duo vel unus veſtrum ex officio, vobis commiſſo vocati veniatis et ſcintillam iſtam, antequam incendium faciat reſtinguatis. Cauſam prorſus tacuerunt in literis ſuis Salveldenſes: ſuſpicor autem eſſe de antinomia aliquid. *Aquilam* memini ita fuiſſe Zeloten decalogi, ut inde *Moſes* appellaretur. Et ſolent, ut ſcitis, Capellani ſeu Miniſtri

stri imo et aeditui aliquando arrogare sibi magisterium super Episcopos, sicut *Arius* super *Athanasium* et *Alexandrum*. Sed nihil de re incognita iudicari potest. Putant quidam, quod et *Aquila* sit *Agricolanus* factus. Quod non spero nec teneo adhuc. Quare vestrum erit in hac re vigilare. Hic M. *Isleben* adhuc vadit, nihil aliud factus, quod fuit, sicut hactenus vasit. Neque me alloquitur, neque eum vicissim alloquor. Quid Deus consulat nescio: quid Sathan cogitet, video: nec ei cedo. Christo vivo. Oremus et vigilemus, ne intremus in tentationem. Valete in Christo. Dominica Invocavit, 1539.

v. Mart. Luther.

8.

Vom 25sten Februar.

Luther war befragt worden, was ein evangelischer Lehrer zu thun habe, wenn die Lehre von der Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit von den Gegnern in sophistische Spitzfündigkeiten eingehüllet würde; und er antwortet gerade zu, man müsse bey den deutlichen Worten der Schrift bleiben, und er erläutert das, was er sagt, durch das Beyspiel eines Sohns, der zwar schon vermöge seiner Geburt der rechtmässige Erbe seines Vaters sey: aber doch durch Gehorsam sich in der Gunst seines Vaters zu befestigen suchen müsse.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Andreae Hügelio.

Gratiam et pacem in Christo. Mi *Andrea*, de *Ecciano disputatore*, quod opera post iustificationem mereri vitam aeternam voluerit, res est prolixior, quam quod possit epistola includi. Tamen brevibus verbis ita respondeo: Primo, ut urgeat disputatorem ad restitutionem omnium rerum, quas possident per eam doctrinam ipsorum, quod opera ante iustificationem

mio-

mereantur gratiam. Hac reſtitutione facta velis reſpondere de operibus poſt iuſtificationem factis. Debes enim paulo eſſe audacior et pugnacior adverſus iſtos inſulſos et indoctos Sophiſtas, ut quos ſcias eſſe aſinos in hac doctrina.

Deinde ad rem, (quam non eſt opus iſtis aſinis oſtendere) iuſtificati in Chriſto ſunt heredes regni per fidem (ut *Paulus* ad Galatas docet). Ergo per omiſſionem operum imo per ſomnum mereantur regnum coelorum. Quid enim non mereantur filii Dei? Quid non mereatur haeres filius apud patrem, cum tamen ſine merito ſit haeres ex ſola nativitate? Allicit pater filium natura haeredem, ut obedientia obtineat haereditatem, id eſt, ne fiat degener. Sed haec credo te ex noſtrorum libris ſatis plus diſcere poſſe. Vale in Domino. Feria 3. poſt Invocavit, Anno 1539.

T. Mart. Lutherus.

9.

Vom 14ten März.

Luther iſt beſorgt, daß man bey den erneuerten Religionsunterhandlungen von Seiten der Gegner einen Verſuch machen werde, ob nicht Chriſtus und Belial mit einander vereinigt werden könnten, welches doch ſchlechterdings unmöglich ſey. Bey dieſen mißlichen Ausſichten verläßt er ſich allein auf die gute göttliche für die Kirche Chriſti wachende Vorſehung; und weil doch Melanthon einen bedenklichen Traum gehabt hatte: ſo findet er ſelbſt in dieſem Traume einen ſchwachen Strahl der Hoffnung, daß die gute Sache des Evangelii gewinnen werde.

Aus der Benzeliſchen Sammlung zu Stockholm.

Philippo Melanchthoni.

G. et P. in Chriſto. Quando ad te ſcribo, mi *Philippe*, puto me omnibus ſcripſiſſe. Non poſſum

ſin-

singulis respondere. Quare meam pigritiam vel superbiam, si patiuntur, excusabis apud *Myconium*, *Bucerum* ac salutabis eos et humaniter et semper. Ego qualicunque valetudine utor, tamen non possum, quantum vellem. Valde fui gavisus vestris literis tam laetis, agoque gratias Domino. Sed valde miror, quomodo conditiones pacis possint firmari, quando vos petitis, vestrum evangelium apertum et illi clausum velint, etiamsi foris fortasse vobis plateas cogantur cedere, nec tamen hoc ipsum ex animo. Res est in ea epithasi, ut Christus et Belial concordentur vel alter alteri cedat, quorum utrumque est impossibile, nisi vi fiat, quod deprecamur, quia frustra sit, animis eorum rebellibus et magis inde furentibus. Somnium tuum eximie placuit, si forte Christus faciat secundum mirabilia sua et Aegyptios terrore sive vi Israëlis confundat, sicut et Cananaeos perterruit, dum *Iacob* in Sichem metueret eorum vim iamiam periturus. Et hoc sit Caesarem et Papam fune ab asino distrahi contra eorum voluntatem. Sed pugnamus oratione, eaque vincemus interim ignari absconditae viae Dei in aquis multis et vestigiorum eius, quae non cognoscuntur. Omnia hic salva sunt et quieta gratia Dei, etiam in domo tua. Sed somnium tuum nobis clare pingas. Nam et nos hic pinximus rem quidem ipsam: sed situm, habitum, figuramque personarum non intelligimus, nisi electorum, principum et crucifixi. Asinum stantem duobus pedibus finxerunt et animas scholares et studiosos etc. Ego meum scriptum de ecclesia absolvi, sed mire me piget eius scripti, quod tam tenue et verbosum sit. Verum singulare tractare et testimoniis exemplisque solidare forte non fuisset omnino ultra vires meas. Sed tempus et labor fuit ultra vires meas. Vale et ora pro me. D. 14. Martii Anno 1539.

T. Martinus Luther.

10.

Vom 26sten März.

Der erste Theil dieses Briefes steht mit dem nächstvorhergehenden in einer nahen Verbindung. Obgleich zu besorgen war, daß die Friedensunterhandlungen abgebrochen werden könnten: so trauet es doch Luther der Kraft des Gebets zu, daß die gute Sache des Evangelii am Ende nichts verlieren werde. Im zweyten Theile des Briefes klagt er über die Gierigkeit der so genannten Kornjuden, die durch Aufschüttung des Getraides eine wirkliche Theurung veranlaßten, und befürchtet, daß dies Uebel, wenn demselben nicht gesteuret würde, für die hohe Schule zu Wittenberg unangenehme Folgen haben könnte.

Aus der Benzelischen Sammlung zu Stockholm.

Philippo Melanchthoni.

G. et P. in Christo. Quanquam, mi *Philippe*, suspicarer has literas te non inventuras *Francofordiae*, nam ex proximis literis tuis intellexi vos properare, sed non hoc tantum, quin paene diffidere coepi de pace nobis praestanda. Utcunque erit, nos speramus, preces nostras esse exaudituras, ut si omnino sit aliquis motus futurus, Christus Smalkaldensis visionis et tui somnii sit impleturus significationem. Quamvis interim et nos Deum ubique irritemus, praesertim ingratitudine et contemtu verbi. Denique nostri rustici nos fame cogitant necare sine necessitate, plerique scholastici coguntur discedere propter malitiam abscondentium frumentum. Nec est hic ulla gubernatio in tantis difficultatibus. Nosti Anarchiam nostram, quae licentiam praebet infinitam tandem fortasse et indomabilem. Unum hoc doleo, quod hanc pulcherrimam scholam diffipandam esse video. Christus conterat Satanam Amen. Salva tua domus est. D. *Ionas* denuo laborat calculo. Vale in Christo. Feria 4. post incarnati verbi diem, Anno 1539.

T. Martinus Luther.

Sammlung von Quasimodogeniti. 11.
Gabrielis Didymus.
Drucks.
In Jörders Sammlung n. Journal, Jahrgang 1816. No. 42. S. 163.

II.

Vom 16ten April.

Ob es gleich **Luthern** wegen seines Alters und wegen seiner vielen Geschäfte nicht möglich war, alle Briefe seines Freundes zu beantworten: so bezeuget er doch, daß ihm öftere Briefe sehr angenehm sind, zumal wenn sie auf die Ausbreitung des Evangelii ihre Beziehung haben, in Absicht auf welche man über die wilden Drohungen der Feinde des Evangelii mit Verachtung hinwegsehen könne. Von dem Könige **Henrich** in Engelland versichert er, daß ihm der Character desselben noch immer sehr zweydeutig vorkomme, und von dem Kayser macht er sich die Vorstellung, daß ihn das Kriegsglück gänzlich verlassen zu haben scheine, seitdem er sich mit dem Pabste in engere Verbindungen eingelassen habe.

Aus der **Scharzischen** Sammlung zu Strasburg.

Clariss. Viro, Dn. *Martino Bucero*, Argentoratensis Ecclesiae Episcopo, vero servo Domini, fratri in Christo carissimo.

G. et P. in Domino. Sic cogito, mi *Bucere*, scire te quam non sit opus crebrius a me scribi ad te. Tu enim plus otii et minus annorum habes. Ut negotia et causas taceam, quibus obruor singulis horis. Quare tibi responsum esse arbitror simul quoties tu ad me scribis. Spero enim cordium inter nos esse coniunctionem synceram. Idem sentio de tuis symmistis omnibus, quos et oro meo nomine ut salutes reverenter. Pergratum est tamen, quod nos ignorare non sinis, quae apud vos geruntur, praesertim in re crucis, id est, verbi crucifixi. *S. Petri* verbum impleri incipit, quod dicit: *accelerantes sibi celerem perditionem*. Sie wollen verloren seyn. Grandes iterum spargunt minas et (ut iactant) efficaces. Deus dissipet consilia eorum sicut hactenus fecit: tametsi nostra peccata, ingratitudo et contemptus portendunt aliquod magnum nobis malum. Et apud nos interpretantur di-

ram aliquam poenam, quod praeter ſolitum hic furunt venti et aquae, iam in ſextam hebdomadem, ut nihil ſimile memineriut ſenes noſtri. Praefationes in Poſtillas meas exegit a me *Crato* noſter. Sed ego latine neque peritus, ac ſi peritus fuiſſem, deſuetudine longa germanici ſermonis non poſſum non eſſe factus imperitus. Orabam, ut a te peteret, id quod et adhuc peto. De rege Angliae vereor, ne tua ſpes ſit nihil. Ipſos Anglos dum hic haererent, audivimus de Rege ſuo querulantes et noſtram libertatem admirantes. Legatum habuit apud noſtrum Principem his diebus: ſed qui nihil attulit nec retulit, quod ullam ſpem ſignificaret. Dominus dirigat cor eius cum omnibus aliis Regibus in gloriam ſuam. De Caeſare ſunt prophetiae certae, poſtquam iunxit ſe Deo odibili Papae: amiſiſſe eum omnem et fortunam et benedictionem Dei. Sed nobis imputant totum. Bene vale, et ſalutabis Dn. *Ioannem Sturmium* et *Iohannem Calvinum* reverenter, quorum libellos cum ſingulari voluptate legi. *Sadoleto* optarem, ut crederet Deum eſſe creatorem hominum etiam extra Italiam: ſed haec perſuaſio non penetrat corda Italorum, cum tamen ſoli praeceteris exuerint plane humanum ſenſum prae ſuperbia. Iterum vale. Die 16. April. A. 1539.

T. Mart. Luther.

12.

Vom 20ſten April.

Ein treuloſer Bräutigam hatte ſich von ſeiner verlobten Braut losgemacht, weil ihn ſeine vorige Buhlerinn aufs neue in ihre Netze verwickelt hatte; und nun wünſcht Luther, daß die verſchmähete Braut mit ihrem andern Bräutigam durch prieſterliche Einſegnung je eher je lieber verbunden werden möge.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Clo-

Clementi Urſino, Paſtori in Brucka.

G. et P. in Chriſto. Venerabilis domine Paſtor, poſtquam ille *Simon Heſſe* renunciavit *Margarethae Tiels* pactum coniugii, et fatetur prius ſcortum ſuum (ut vocant) retinere, ſicut teſtantur eius literae, ſigillum et manus: Ideo *Margarethàm* praedictam a nobis liberam pronuntiatam fac, ut copules cum altero ſuo ſponſo, *Adam*, more hactenus ſolito. Vale in Domino. Dominica Miſericordias, A. 1539.

T. Mart. Luther.

13.

Vom 26ſten April.

Luther äuſſert ein ſtarkes Mißtrauen gegen die aus dem Judenthum zum Chriſtenthum übergetretene Juden und iſt der Meynung, wenn ſie ſich von ihren im Judenthum zurückgebliebenen Ehegatten durch Scheidebriefe losmachen wollen, daß ſolches nicht nach jüdiſchen, ſondern chriſtlichen Gebräuchen geſchehen müſſe.

Aus der Sammlung des Caſp. Sagittarius zu Jena.

Venerabili in Chriſto viro, Dn. *Ambroſio Moibano*, Theolog. Doctori, Miniſtro eccleſiae Vratislavienſis fideli ſuo in Domino fratri charillimo.

G. et P. in Domino. Narrabit tibi, optime *Ambroſi*, meam ſententiam Dom. *Wincklerus* in cauſa iſta Iudaica. Nam cum ſint Iudaei Regi et Deo ſuo, ut *Ieſaias* dicit, inimiciſſimi et ipſius ſerpentis dentes praecipui atque acutiſſimi, nihil eſt eis fidendum: ſed omnia eorum ſuſpecta habenda. Quare baptizatis Iudaeis dices, ut libellum repudii dent forma non a Iudaeis praeſcripta (ne forte iura ſibi in nos fingant) ſed forma a chriſtiano magiſtratu probata. Si in-

infidelis discedit, discedat: ipsi baptizati sunt fideles facti, denuntient infidelibus, ut discedant, quia ita volunt. Si hac forma non sunt contenti, sint contenti, ut non audiantur amplius. Et isti ducant, vel nubant in Domino, ubi poterunt. Tantum vide, ne ficti fiant Christiani. Vale in Domino. Die Sabbathi post Misericord. Domini, 1539.

T. Martinus Luther.

14.

Vom 29sten May.

Luther rechnet es dem **Menius** als ein überflüssiges gutes Werk an, daß er ihm von der wiederhergestellten kirchlichen Ruhe in Salfeld Nachricht ertheilet hatte. Er bezeuget über die Aussöhnung um desto mehr sein Vergnügen, je weniger er bey der Lage seiner eigenen Sachen sich um fremde Zänkereyen bekümmern mogte.

Aus der **Börnerischen** Sammlung zu Leipzig.

Venerabili in Christo viro, Dn. *Iusto Menio*, Episcopo in Thuringia Ecclesiarum, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Christo. Nihil opus erat, mi *Iuste*, ad me scribere de concordia facta inter *Aquilam* et *Iacobum*. Nam, quod ex officio vestro facitis, sine me facitis. Plus alias et satis habeo, quod ago et libenter a scribendis literis ferior, senex et piger et occupatus. Gaudeo igitur eos in gratiam rediisse. Christus conservet eam in perpetuum. Amen. In quo bene vale. Feria 5. Pentecostes, 1539. Witteb.

T. Mart. Luther.

15.

Vom 23sten Junii.

Der erste Theil dieses Briefes ist scherzhaft, und **Luther** verweiset es seinem Freunde, daß er sich anfänglich so heftig zornig angestellet hatte,

und

und bald darauf so leicht durch ein kleines unbeträchtliches Geschenk zu besänftigen gewesen war; und weil doch sein Freund sich schlechterdings durch ein Gegengeschenk rächen wollte: so erbittet er sich einen Leuchter, der aber so dauerhaft seyn müsse, daß er die oft unsanfte Behandlung der Bedienten vertragen könne. Mehr ernsthaft ist der zweyte Theil des Briefes, in welchem Luther von zwey mächtigen Feinden des Evangelii redet, die bey ihm den Wunsch rege machen, daß die Gerechten vor dem einbrechenden Unglück in Frieden mögen weggeraffet werden.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum.

Venerabili in Domino fratri, *Venceslao Linco*, Theol. D. Nurnbergensis Ecclesiae Episcopo et Pastori, suo Maiori.

G. et P. Etsi sciebam prius, apud vos esse aureolorum ingentem copiam, quin et gratulor mihi, tam vile fuisse munusculum, quod uxori tuae miseram per Dn. *Stromorum*, sed tamen aliud non erat, quo sperabam placari posse tuam (ut finxisti pulchre) iram et minas. Quamvis nihil effeceris ista tua copiosa concione, qua tamen excusare te possumus quasi recte iratus fueris in meum silentium. Nam tales rhetoricationes apud nos sunt quotidie haud paulo maiore et in copia et utilitate quam apud vos ista aureola, et tamen ea habemus pro ludibrio et iocularibus. Quod vero denuo minaris, ut vicissim petamus, quod mittas nobis, vel mihi vel *Kethae*, miror, quomodo *Crulchius* seu *Colditius* iste *fremitus* Nurmbergae sic incrassatus sit, impinguatus et dilatatus, cum sciam tamen, vos Nurmbergenses non admodum pingues offas vorare solere, nisi forte *Kopfperlingus* factus sit *Werverlingus*. Sed satis *cutiapelisatum*, ne S. *Paulus* offendatur.

Si quid mittere velis, mitte luciferum aliquem, qui vocatur vulgo *taceatis*; sed non vulgaris fori aut

artis

artis, quales olim monachi habuimus, ſcilicet qui duas vel tres candelas ferat, ſed multo magis, qui ferat vim et impetum purgantis eum, ſi forte per gradus eum praecipitet, vel praemittat; aut, ſi reperire poſſis, qui ſe ipſum purget (noſti familiae huius ſeculi mores et ingenia) ut tutus ſit a fractura et uſura in foro iraſcentis famulae, vel etiam ſtertentis.

Nova hic nulla, quae vos neſciatis. Ego iuraſſem, Ducem *Georgium* fuiſſe alium, quam tam ſceleratum et perditum hominem, quamvis Moguntini monſtri nondum aequavit malitiam. Sed perficiet Deus, quod incepit, modo pergamus orare. Finis certe, certe finis inſtat. Chriſtus tollat animas noſtras in pace. Amen. Sicut ſcriptum eſt: *ante faciem malitiae ſublatus eſt iuſtus.* Vale et ora pro me. Saluta tuos et noſtros omnes. 23. Iunii 1539. Vigilia Iohannis Bapt.

T. Mart. Luther.

16.

Vom 24ſten Julii.

Luther legt zuvorderſt für einen Prediger von mittelmäſſigen Glücksumſtänden eine Vorbitte in der Abſicht ein, damit ſein Freund deſſelben eingedenk ſeyn möge, wenn ihm durch Verſetzung in eine einträglichere Stelle geholfen werden könne. Er ſucht hiernächſt ſeinem Freunde die Widerwärtigkeiten, denen er ausgeſetzt war, dadurch erträglich zu machen, daß er ſie als wirkliche Kennzeichen des Gnadenſtandes beſchreibet; und redet zuletzt von dem frühzeitigen Tode einer Kindbetterinn, und der Verlobung angehender Eheleute, die bey den erſten Aufwallungen der Liebe auf ſeine Briefe zu antworten vergeſſen haben.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. Hunc *Egidium* paſtorem in *Krobel*, mi *Iona*, tibi commendo, vel nunc, vel aliquando, ubi fieri poteſt, promovendum ad parochiam paulo commodiorem. Nam in hac non poteſt tantum ali. Quod Satan experimini eſſe Satan; non miror, ſed gaudeo, certus, quod opus veſtrum Chriſti ſit caput ipſius contriturum. Et ſignum gratiae eſt Chriſti infirmitas, ſicut dicit: *virtus mea in infirmitate perficitur.* Quare audite eum vobis dicentem: *Non turbetur cor veſtrum, neque formidet.* Et Pſalmus: *Viriliter agite, et confortetur cor veſtrum, quia dominus vobiscum, qui faciet.* Amen. Omnia hic ſalva ſunt, niſi quod forte audiſti, Dn. *Blicardina* in partu obdormivit, pie et ſancte, ſicut decet Chriſtianam. Dominica proxima Deo dante ſponſalia, confirmabimus inter *Ioh. Schneidewein* et *Annam* Goldſchmidt. Superbi ſatis contempſerunt meas iam ternas literas (iam quartas miſi cognatis eius). Tu adeſto piis votis et precibus, ut felix ſit coniugium eorum. Dominus tecum. Feria 5. poſt Magdalenae, 1539.

T. Mart. Luther.

17.

Vom 6ſten Auguſt.

Luther wünſcht zuvorderſt den Ueberbringer dieſes Briefes ſowol um ſeiner eigenen Geſchicklichkeit als auch um ſeines würdigen Bruders willen bald verſorgt zu ſehen. Er redet hiernächſt von dem Widerſtande, den die Lehre des Evangelii zu Leipzig vornemlich bey dem ſo genannten feineren Publico gefunden hatte, und endlich ſucht er ſeinen Freund, der über die Undankbarkeit ſeiner Zeitgenoſſen klagte, durch die Vorſtellung zu beruhigen, daß Undankbarkeit das gewöhnliche Siegel ſey, das die Welt den beſten Handlungen und den kenntlichſten Verdienſten aufzudrucken pflege.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iu-

Iusto Ionae.

G. et P. Commendo tibi, mi *Iona*, hunc M. Magistri Mörlin fratrem *Maximilianum*, si qua poteris eum conditione providere; idoneum esse credo, et puto, te ipsum nosse, qui aliquoties hic est concionatus. Et placet per omnia. Fratrem eius nos in locum M. *Antonii* elegimus presbyterum ecclesiae nostrae. Deus benedicat. Amen.

Credimus, quod scribis, satanam vobis (ut antea scripsi) non ficte satanam esse, Lipsiaeque regnare in capite *Behemoth*, ipsum Epicurum audimus, etsi de plebe nos bene sperare iubeat D. *Caspar* *) *Crucifixor.* Utinam crucifigat *Behemothi* caput et corpus, qui hactenus eorum superbos spiritus crucifixit, vel solo aspectu, aut si verius dico, ipsi sese crucifigunt et macerant invidia et odio. Urit enim ridendo masculus *Creuziger*, quod gaudeo. Quanquam si *contra spem in spem credere* daretur, potens est, et caput *Behemoth* inclusum *gurgustio* piscium (ut *Iob* dicit); triumphabit ille triumphator Israel et victor, *Leo de tribu Iuda.* *Tu* (tantum) *ne cede malis*, *sed contra audentior ito*, ita tamen, ut crucifixorem nobis mox remittas, ubi constitueritis presbyteros. Si Lipsienses nolint sibi prospicere, nos non possumus perpetuo nostris carere. Vale in Domino, et perge fortiter, certus, quod Christi legatione fungeris, et olim invenies testimonium etiam in hac vita, scilicet dum illi saturi, incrassati, dilatati coeperint nostri nihil egere, et rependent, pro hoc summo beneficio summam ingratitudinem. Hoc enim est sigillum boni cuiusque operis. Nam si mundus gratus esset, tum certum esset, nostrum laborem Deo non placere, ut qui

ca-

*) Cruciger.

careret ſigillo ingratitudinis mundane. Feria 4. poſt primam Auguſti Anno 1539.

T. Mart. Luther.

Ein Brief L's an Hr. Lucas Cranach, d. 14. Aug. 1539, worin er anzeigt, daß Georg Spalatin verſtorben ſey; an Dan. Eobanum Heſſum. 18.

Vom 14ten Auguſt.

Im erſten Theile des Briefes empfiehlet Luther einen von ſeinen würdigſten Anverwandten, und eifert bey dieſer Gelegenheit wider die Ungerechtigkeit ſo vieler Beamten, die ſich recht darauf zu befleiſſigen ſchienen, als ob ſie die unmittelbare Rache Gottes durch ihre himmelſchreyende Sünde auffordern wollten; und im zweyten Theile beſchreibt er die unnatürlichen und mehr als heidniſchen Ausſchweifungen der Flagellanten in Spanien, die ſie bey Gelegenheit der Entbindung der Kayſerinn, als wahre Baalspfaffen, begangen hätten.

Aus Auriſabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. Nec ego, mi *Iona*, ex tot literis tuis poſſum intelligere, meas eſſe tibi redditas, niſi unas. Sit hoc vel caſus vel Satanae culpa. Caeterum commendo tibi affinem meum *Hans a Bora*. Poteris pro eo fideiubere, eſſe hominem ſincerum, candidum et fidum, ſicuti et tu eum noſti. Scribo et ego pro eo ad illuſtriſſ. principem *Henricum*, certe non pro aliquo *Scharhanſo* aut *Thraſone*, verbis omnia faciente, re ipſa contraria furenti, ut noſti hoc genus centaurorum, qui hodie ſic creſcunt et multiplicantur maledictione Dei, ut brevi ſint impleturi terram iniquitate et corrupta faciant omnia, ut neceſſe ſit mundum non quidem diluvio, ſed vel incendio aliquo magno, vel (quod magis velim) conflagratione extremi diei purgari. Nova nulla, niſi, quod bonus vir ille tandem migravit ad dominum *Claus Bildenhain* (ut tua *Sophia* ſolet loqui). Scriptum eſt

ad

ad Dn. *Philippum.* In Hiſpania ſub partum imperatricis triginta viros ſeſe flagellis caecidiſſe ad multum ſanguinem pro ſalvo partu, duos ex illis concidiſſe ſuis flagellis, et exſpiraſſe, et tamen matrem et foetum non potuerunt liberare. Quid gentilius vel apud gentiles fieri potuit, aut poteſt? Scilicet Deus his ſacrificiis placatur ab his, qui Chriſtum occidunt forte et papa eos canoniſabit loco *Bennonis*, quem vos decanoniſiſtis non veriti *Cochleum*, *Schmid* et *Nauſeos*, ſed nec *Sadoletos* contraria docentibus, et vobis merito indignaturis, indignatis, indignantibus, indignificaturis quoque et quicquid vel male Grammatice, vel peſſime theologice dici poteſt. Tua domus ſalva eſt Deo gratia. Vale in Domino. Feria 5. poſt Laurentii, 1539.

T. Martinus Luther.

D. Frid. Nauſea.

19.

Vom 29ſten Auguſt.

Luther unterredet ſich mit ſeinem Freunde über die Beſetzung einiger erledigten Pfarrſtellen; er bringt würdige Männer dazu in Vorſchlag, und weil er ſich hieben der Redlichkeit ſeiner Abſichten bewußt war: ſo lehnet er den Verdacht von ſich ab, als ob er ſich aus unruhiger Ueberhebung oder Herſchſucht in fremde Händel miſchen wolle.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. Nihil opus eſt, mi *Iona*, ad me ſcribi, quid patiamini a Satana, vel quid vos impediat. Hoc enim prius tibi prophetavi. Gaudeo tamen meum ſtudium tibi non deeſſe. Sed ad rem. Dn. *Iohannem Bruckner* obtulimus vobis et *Oſchazen* pio conſilio et ſalvis veſtri officii mandatis. Nam ad *Döblen*

blen ut iret, non potuit perſuaderi, mavult *Torgae* manere, ita mihi ex *Oſchaz* etiam ſcripſit. Quando autem petitis alios, certe nos conſultum cupimus et adiutos veſtros labores. Et nominamus vobis pro *Oſſchatio* noſtro paſtorem in Belgerum, *Iacobum Pfeffingerum*, hominem praeter caeteras dotes epiſcopo dignas, tum etiam vocalitate pro iſto templo utiliſſimum. Hunc vocetis illuc. Nam ut *Lipſiae* manſurus ſit, nulla ſpes eſt, ira feſtinavit domum *Belgerum*, tamen hac ſignificatione, ut paratus ſit ubivis gentium vocari, quam *Lipſiae* manere; vel vocare *Caſparum Loner*. Nam *Pfeffinger* libentiſſime manet in *Belgern*, niſi vocatus cogetur. Quid ſi ad Döblen vocetis Dn. *Michaelem*, Diaconum in *Kemberg*, ſi *Goſtorffium* non probetis? Nam non erit invitus concedere vocationi, ut tentans expertus ſum Et eſt vir, certe meo iudicio, ſingularis ſpiritus. Iſta ſcribo, ut intelligas, me non moveri morositate forſan veſtrorum collegarum, dummodo populo et eccleſiae proſpiciatur. Nam facile cogito, illis eſſe cauſam, cur nos quaslibet perſonas oblatas acceptent, utpote ignotas ſibi. Et forte caro etiam illis ſuggerit, quam regnum ambiamus apud eos, quod quam falſum ſit carnis figmentum, brevi ſentient non ſine magna ſui et pudentia et poenitentia. Interim feremus et faciamus omnia pro gloria Dei et ſalute eccleſiae in occulto. Et qui reddet in manifeſto, *Matth.* 5, 6. Vale, optime, cum omnibus et perge vir fortis in domino ſciens quod non inanis eſt labor veſter in Domino. Feria 6. poſt Bartholomaei, Anno 1539.

T. Martinus Luther.

20.

Vom 14ten Oktob.

Da es schien, als ob die Unterhandlungen zur Wiederherstellung der Gleichförmigkeit des Lehrvortrags in der evangelischen Kirche den gewünschten Fortgang haben könnten: so überläßt es **Luther** dem freyen Willen seines Freundes, ob er sein eigenes in dieser Sache ausgestelltes Bedenken durch den Druck gemein machen wolle, oder nicht; doch müsse in dem ersten Falle der Name des Landesfürsten hiebey unterdrückt bleiben. Ueberhaupt wünscht er, daß alles, was eine neue Erbitterung der Gemüther veranlassen könnte, sorgfältig möge vermieden werden.

Aus der **Lorenzischen** Sammlung zu Strasburg.

Martino Bucero.

Gratiam et Pacem in Christo. Non vult Princeps noster, ut hoc institutum suum sub ipsius nomine per typographos divulgetur, nec dignum puto, quod in multorum manus veniat. Sic consultum videtur, ut tacito principis nomine meum edatur consilium; facite quod lubet. Vellem saltem nostris prodeat typis et exemplaria ad nos transmitterentur. Nolumus exacerbare eos, quos lenitate adduci speramus, nec est consultum, ut se tradant, de quibus spes est, quod paci ecclesiae consulere valeant. Interim orandus dominus, ut confortet mentes suae gloriae studiosas. Est quidem humanus metus, sed si non animus fallit, qui metuat, ne quid gloriae Dei et saluti animarum pereat. Exspecto vestrum responsum: habetis meam mentem. Vos ex praeteritis futura coniicite. Scripsissem *Gerbellio* meo, sed si per vos licet, et literas et totum hoc propositum nostrum ei manifestari cupio. Nam veterum amicorum consilio libenter utor. Non sunt mihi amanuenses, nec otium nec manus sunt, ut rescribam. Boni consulite, viri integerrimi, meas ineptias,

et

et animum, non deformes typos considerate. Valete. D. 14. Octobr. 1539.

Mart. Luther.

21.

Vom 26sten Oktob.

Im ersten Theile des Briefes berichtet Luther den richtigen Empfang des aus Nürnberg verschriebenen Leuchters, (N. 15.) und bittet seinen Freund, alles ja vorher recht wohl zu überlegen, ehe er sich zur Annehmung eines Rufs nach Leipzig entschliessen wolle, weil er zwar auf den Beyfall des gemeinen Mannes, aber nicht auf die Gunst der Edlen im Volke, die einen alten Groll gegen alles, was mit Wittenberg in Verbindung stehe, bey sich nährten, Rechnung machen könne. Im zweyten Theile des Briefes beklagt er die Verbreitung epidemischer Krankheiten in Wittenberg, wo schon ganze Häuser ausgestorben wären, und er ist unwillig darüber, daß bey dieser Gelegenheit eine unnatürliche Furcht so sehr überhand genommen habe, daß auch die nächsten Anverwandten den Nothleidenden alle Hülfe versagten, so daß es schiene, als ob sie die Bande der Natur zerreissen wollten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Wenceslao Linco.

G. et P. Candelabra accepi, mi *Wenceslae*, et gratias ago. Recte intellexisti meum silentium. Quanquam non siluissem, si tabellio indicasset aut literas postulasset. Nullo modo velim te mutare istam conditionem cum Lipsia, in qua adhuc disputant, quis vel quid alere debeat ministros verbi. Etsi vulgus optimum; tamen proceres veteri odio despiciunt Wittembergam. Nec est adhuc ibi dux *Georgius* mortuus, incertum denique an moriturus sit, vel revicturus potius aliquando. Ego sane odi istam Sodomam, sentinam usurarum et multorum malorum. Nisi quantum pro eruendo *Loth* servire oportet. Reliquiae civitatis commode provisae sunt et satis felicia habent evan-

ge-

gelii initia. Apud nos pesticula incipit, sed saeva valde, civitas quidem tota vivit, sed una domus et altera vastatur. Iam in tertia domo est (cum intra octiduum nullum fuerit funus). Haec est doctoris *Sebaldi*, cuius uxor hac nocte obiit. Ipse valde periclitatur paene septem apostematibus. Ex vestris *Crenderis* haesit haec plaga, quibus voluit saevire, sed alia est saevior pestis sive pavor. Ita enim fugiunt unus ab altero, et nec venae inciforem, nec servitorem queas invenire. Ich halt, der Teuffel hat die Leute besessen, mit der rechten Pestilenz, daß sie so schendtlich erschrecken, ut fratrem frater, filius parentes deserat et haec merces haud dubie contempti evangelii, et furor avaritialis. Ego liberos 4 *Sebaldi* ad me recepi. Deus bone quantus in me clamor excitatur! Ora pro nobis cum vestra ecclesia. In Christo bene vale. Septimo Cal. Novembr. 1539.

T. Martinus Luther.

22.

Vom 10ten Novemb.

Mantel sehnte sich nach Luthers Briefen, weil er in denselben viel Tröstendes und Erquickendes für sich zu finden glaubte. Luther aber ist der Meynung, daß er selbst sich mehr nach Trost und Erquickung sehnen müsse, weil er mit mehr innerlichen und äusserlichen Leiden zu kämpfen habe. In Absicht auf die Furcht vor dem Tode macht er sich die Vorstellung, daß sie zwar natürlich sey; weil aber Christus durch seinen verdienstlichen Tod dem Tode die Macht genommen habe; und weil wir um dieses verdienstlichen Todes willen ein künftiges besseres Leben gewiß erwarten können: so sey es Pflicht, mit Betrachtungen von dieser Art die Bitterkeit des Todes zu vertreiben.

Aus der Sammlung des Predigers Lysmann zu Altenmedingen.

Ve-

Venerabili in Domino viro *Ioan. Mantello*,
servo Christi et suo fratri chariss.

G. et P. in Christo. Postulasti a me, mi *Ioannes*, aliquoties per mediatores tuos literas, quibus, uti scribis, solatium et refrigerium acciperes. At ego cogitavi, multo magis opus esse tuis literis refrigerantibus meum spiritum, qui iam nimis cum *Loth* et tecum crucior in hac sathanica et nefaria ingratitudine et horribili contemptu verbi salvatoris, videns sathanam tam potenter corda eorum possidere, qui primos sese arbitrantur fore in regno Christi et Dei. Verum et privatim agitos vexationibus et negociis. Quare hactenus abstinui vel impeditus fui ad te scribere. Oro autem, ut mei pergas esse memor in fide precationum tuarum, sicut et nos tui memores sumus. Nam quod de morte scribis, nosti symbolum apostolorum, mortuum scilicet esse filium Dei, ut sua morte nihil faceret ex omnium suorum morte. Quid magni est, quaeso, nos mori? Sed cogitemus, illum mori, et pro nobis mori. Haec una et sola est mors, quae debet nostrum cor, sensus et cogitationes sic implere, ut putemus nihil vivere, nec ipsum solum, sed *omnia* cum Domino ipso mortua esse et omnia cum ipso resurrectura in illo die. In hanc igitur vitam et mortem absorbeamur cum nostra morte et vita, tum cum illo vivemus. Praecessit nos ab initio mundi cum sua morte ut excipiat egredientes ex hac vita, in qua tamen nec impiis licet manere. Sed tu haec melius et perfectius quam ego tot obrutus aliis quoque mortibus in ista indignitate et iniquitate temporum. Saluta totam carnem tuam in charitate non ficta Et in Dno. fortis esto, viriliter age, confortetur cor tuum et exspecta Dominum, qui prope est.
Vigilia S. Martini 1539.

T. Martinus Luther.

23.

Vom 10ten Novemb.

Auch Brisger sehnte sich nach Luthers Briefen, welche Bemühung aber dieser von sich abzulehnen suchet, weil er seine Briefe nicht gern mit leeren Complimenten füllen mogte, und bey so vielen andern Beschäftigungen Briefe von ernsthafterm und wichtigerm Inhalte zu schreiben hatte. Ueber den Ruf, den Brisger nach Zeitz erhalten hatte, bezeugt Luther seine Zufriedenheit, und wünscht, wenn er sich schwach fühlen würde, daß die Kraft Christi in ihm als einem Schwachen wohnen möge.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Eberhardo Brisgero.

Non credo, mi *Eberharde*, tibi opus esse meis literis, etsi tu eas anxie petis. Scio enim, te satis valere et carne et spiritu, Dei gratia. Rursus tu non ignoras, me esse occupatiorem, quam ut singulis et omnibus amicis otiosas et salutatorias tantum literas scribere possim, cum et quaestionibus et actionibus causis absolvendis tam tempus quam vires desint. Quare meum silentium interpretari debes candide, magis pro officio, quam pro contemtu, certus scilicet te esse nobiscum in una anima et uno spiritu. Gaudeo te esse extrusum in functionem Ecclesiae *Ceicensis*. Perge et esto fortis, sciens illud: *virtus Christi in infirmitate nostra perficitur*. Wenn wirs selbst vermöchten, so dürften wir seiner Hülfe nichts. Und wenn ers ohne uns thun wollte, so dörfte er unser nirgen zu. Sed sic est voluntas Dei, de qua neque disputandum neque dubitandum. In Domino bene vale cum tuis omnibus, et oremus pro invicem. Feria 2. post Leonhardi 1539.

T. Mart. Luther.

24.

Vom 22sten Novemb.

Im ersten Theile dieses Briefes tröstet Luther seinen im Leiden muthlosen Freund durch Vorhaltung evangelischer Gründe, und dringt besonders auf die Vorstellung, daß alle unsre Leiden, gesetzt auch daß sie noch so empfindlich sind, dennoch in Vergleichung mit den unverschuldeten Leiden des uns mit Gott aussöhnenden Weltheilandes als wahre Kleinigkeiten betrachtet werden müssen. Im zweyten Theile berichtet er, daß die epidemischen Krankheiten in Wittenberg, die man fälschlich eine Pest genannt hatte, sehr merklich nachgelassen hätten; und setzt hinzu, daß man bey dieser Gelegenheit traurige Beweise gesehen habe, wie hart und fühllos die Menschen, auch die nächsten Anverwandten, seyn können, wenn sie bey dem natürlichen Triebe der Selbsterhaltung ihre Schritte durch eine knechtische Furcht vor dem Tode lenken lassen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Cunrado Cordato.

G. et P. in Christo. Consoletur te Dominus, mi *Cordate*, qui consolator est omnium in tribulatione, sicut scriptum est; *Multae tribulationes iustorum et de his liberat omnibus eos Dominus.* Et: *invoca me in die tribulationis et eripiam te, et glorificabis me.* Sed nihil est nostra tribulatio ad illam, de qua dicimus quotidie, etsi parum attente: *Qui passus est sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferos.* etc. Nostra tribulatio mors, infernus est hominum, id est, peccatorum. Illa est filii Dei, cuius mors et passio pro sua magnitudine, (si crederemus) deberet merito nostra corda, aures, oculos, imo coelum et terram ita implere et obruere, ut nostras mortes, etiamsi essent multa millia mortium, vix a longe sentiremus, vel potius nihil sentiremus. Verum infirmitas fidei est nimia, alioqui quid est mori hominem peccato et morti obnoxium, respectu filii Dei vivi, iusti et in-

nocentis et vita dignum aeterna et ſolum dignum. Recte ergo iubet nos *S. Petrus* eadem cogitatione armari in noſtris tentationibus ut, etiamſi omnia paſſi fuerimus, ſciamus, nos nihil paſſos fuiſſe ad illum patientem comparati. Sed uberior eſt in his Chriſtus in te cum ſpiritu ſuo, in quo bene vale. Peſtis hic non fuit, ſed contagium, quo finito omnia ſunt tuta, donec Deus volet. Fuit ſane et hic non parva immiſericordia propinquorum erga propinquos, ut mire excruciarer et paene plus tentaſſem quam oportuit. Mira peſtis et nova eſt hoc ſaeculo, ubi ſatan cum paucos vulnerat, peſte omnes proſternit incredibili pavore et fuga, plane monſtrum et novum genus ſub evangelio tam potenter fulgente. Sed tu ora pro nobis quoque. Sabbatho poſt Eliſabeth 1539.

T. Martinus Luther.

25.

Vom 29ſten Novemb.

Der kleinere Theil des Briefes enthält einen deutſchen ökonomiſchen Auftrag, und der gröſſere lateiniſche Theil beſtimmt Regeln der theologiſchen Klugheit, die ein Prediger beobachten muß, wenn er aufgefordert wird, den Kranken und Sterbenden das h. Abendmahl zu reichen. Luther iſt überhaupt wider die Privatkommunionen ſehr eingenommen, und glaubt, daß wider ſo zweckwidrige Handlungen nicht genug geeifert werden könne. Weil aber doch in Abſicht auf dieſelben nichts gewiſſes feſtgeſetzet worden ſey: ſo müſſe ein Prediger Zeit und Ort und andre zufällige Umſtände in Betrachtung ziehen, wenn er bey Reichung des Sacraments an Kranke und Sterbende ſein Gewiſſen rein bewahren, und nicht die Unbußfertigen in der fleiſchlichen Sicherheit ſtärken wolle.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Schon gedruckt Ungelts. Nachr. i. J. 1722. S. 187.

Venerabili viro Dn. Magiſtro *Antonio Lauterbachio*, epiſcopo Pirnenſis eccleſiae fideli ſuo in Domino fratri.

G. et

G. et P. Quod quaeris, mi *Antoni*, de communicandis infirmis, putabam te ex noſtrae eccleſiae ritu eſſe ſatis inſtructum, in qua tam diu verſatus es. Ego tamen cogito et vellem communicationem privatam ſimpliciter ſublatam ubique, ſcilicet, ut pluribus diceretur in concione, ut in anno ter vel quater communicarent. Et poſtea confirmati verbo, quacunque occaſione moriendum eſſet, obdormirent. Nam erit iſta privata communio tandem intolerabile et impoſſibile onus, praeſertim in peſte. Nec iuſtum eſt ita facere eccleſiam ſervilem cum ſacris, praeſertim apud iſtos, qui tanto tempore contemnunt, et poſtea volunt in omnem eventum ſibi paratam eccleſiam ſervam, cui nihil ipſi ſervierunt unquam. Sed quia haec nondum ſunt ordinata, facies, ut poteris. Interim communices infirmos ſolos, niſi libuerit concommunicare, ut hic feciſti, proteſtatus tamen te haec facere ad tempus, nec eſſe hoc perpetuo futurum apud eos. In Viſitatione omnino ordinandum erit aliquid in hac re. Die gehauene Haußthür will *Ketha* ſo weit haben, als die Maaß iſt. Die Länge oder Höhe werden die Meiſter ſelbſt wiſſen zu nehmen. Der andern Thür darf ſie keine. Wollens beſtellen, das Beſte ihr könnet. Hiemit Gott befohlen. Amen. Feria 4. poſt Catharinae 1539.

T. M. Luther.

26.

Vom 29ſten Novemb.

Luther thut einige Vorſchläge, wie die Kirchenviſitationen nützlich und zweckmässig eingerichtet werden können, und wünſcht, daß bey ſo gemeinnützigen feyerlichen Handlungen eine unzeitige Sparſamkeit oder vielmehr ein verſchwenderiſcher Geiz vermieden werden möge, weil durch denſelben oft die beſten Endzwecke und heilſamſten Abſichten entweder gänzlich vereitelt oder doch ſehr eingeſchränket würden.

Aus Arifabers ungedruckter Sammlung.

Iohanni Cellario. (in Arnstadt)

G. et P. in Christo. De visitatione vestra sic habeto, mi *Cellari*, si princeps vester a te petierit, ut hoc oneris subeas, poteris narrare, si velint visitationem salutarem et firmam instituere, ut omnino vobis (ut harum rerum imperitis) adiungant aliquem ex nostris, qui morem et formam norit. De secundo parent ludibrium sibi in tam frigida visitatione, dicereque potes, nostros quam facillime passuros, si non cogantur ad id oneris, tantum abest, ut id ambiant. Quicquid enim huius facient, non nisi ecclesiae iuvandae et animarum servandarum studio facient multo libentius istis molestiis maximis carituri. Quodsi omnino tui aulici avaritia occisi sumtus metuant, dices, nec nostros posse propriis sumtibus servire vestrorum avaritiae, cum abunde satis impendant, quod hic interim sua et nostra negligant. Semper suspicatus sum in ista ditione evangelium difficilem habiturum ingressum, ut quae tota est referta idololatria, id est, avaritia. Cum *Christus* dicat, *non posse Deo et Mammonae simul servitum iri.* Mammon enim *Misnam* prorsus possedit et obsedit, ideo impossibile est, ut evangelio patiens futura sit. Tamen si nihil impetras, quin sine nobis visitandum vobis sit, visites in nomine Domini ut saltem frigidam visitationem efficiatis et quantum potestis animabus consulatis. Virulentos saltem Papistas eiiciatis. Vale in Domino. Feria 4. post Catharinae 1539.

T. Mart. Luther.

27.

Vom 29sten Novemb.

Luther bittet seinen Freund, daß er die seinem Famulus Wolfgang angewiesene Pension in Empfang nehmen und sie nach Grimma abliefern wolle.

wolle, weil sie daselbst zur Ankaufung einiger Bedürfnisse zur Kleidung bestimmt wäre. Weil er auch gehöret hatte, daß man gesonnen sey, seinen Freund nach Dresden zu berufen: so wünscht er, von der wahren Gesinnung desselben unterrichtet zu werden, ob er geneigt sey, diesen Ruf anzunehmen, weil er auf dem Fall ihn vielleicht nützlich werden könne.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum.

Venerabili Viro Dn. M. *Augusto Hymel*, Episcopo Coldicensi, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. in Dn. Miror satis, mi *Augustine*, quid sit, quod reditus *Wolfgangi* mei tandem non extorseris et miseris, aut saltem significares, quae esset causa morae. Nunc igitur ne nos *Grymmam* mittere cogamur, tu reddes illos census seu reditus Pastori in *Grym*, cui scriptum est, ut pro panno expendat. Ceterum D. *Ionas* significat mihi, te ambiri in socium laboris in Ecclesia *Dresdensi* a Dn. *Cellario*, ego autem si scirem, te vel posse aut velle isthuc migrare, libenter operam darem, ut a Principe dimitteretis, si commodum tuum esse cognovero. Cogito sane, gravem esse tibi oeconomiam, forte ob agriculturam, sed cum tu nihil scribas, incertus sum de animi tui sententia. Quare me redde certiorem quamprimum, et scribam statim Principi. Vale, et ora pro me. Fer. 4. post Catharin. 1539.

T. Martinus Lutherus.

28.

Vom 30sten Novemb.

Der Ueberbringer dieses Briefes war zum Prediger nach Nordhausen berufen worden; und nun bittet Luther den künftigen Collegen desselben, dahin zu sehen, damit dem neuen Lehrer der Eintritt in sein Amt angenehm gemacht werden möge, weil doch nach Pauli Erinnerung 1 Tim. 5, 17. Lehrer, die im Worte und in der Lehre wohl arbeiten, zwiefacher Ehren werth gehalten werden sollen, und weil die Zeit nicht mehr ferne

sey.

sey, da die Worte Christi Matth. 9, 37. die Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter, in ihre buchstäbliche Erfüllung gehen würden.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iohanni Spangenberg, ministro Christi in Nordhausen.

G. et P. in Christo. Mittit *D. Ionas* in locum Doctoris *Oethen* pro ministro ecclesiae hunc *M. Nicolaum*, mi *Spangenbergi*, et rogavit me idem *D. Ionas*, ut meo quoque testimonio eum tibi commendarem. Quod cum crederem non esse necessarium, facio tanto brevius, certus, quod tuopte favore, quem erga Christi minimos geris, secundum Christianam Philadelphiam plus sis facturus, quam nos petimus. Tantum ut tuis Aquilonensibus auctor sis, ut duplo honore dignos censeant doctores suos, secundum S. *Paulum*. qui praesunt verbo, alioqui brevi fiet, ut non sint habituri, quos possint dimidio honore dignari, etiamsi tunc triplo vel decuplo vellent; instat enim penuria operariorum in messe Domini. Quocirca teneant, qui habent, ne postea habere non possint, quod teneant, nam hic *M. Nicolaus* me invito mittitur, ut cuius opera alibi fueram usurus. Optimus homo et eruditus simul est. Dominus tecum et ora pro me. Feria 1. post Catharinae 1539.

T. Martinus Luther.

29.

Vom 4ten Decemb.

Bey dem Mangel der Zeit, und bey der Menge von andern Geschäften, bestimmet Luther ganz kürzlich einen Tag, an welchem er einen Versuch machen will, ob eine Streitigkeit gütlich beygeleget werden möge; und ist zugleich darauf bedacht, Sorge zu tragen, damit nicht der Unschuldige die Kosten tragen müsse.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Dn.

Dn. *Nicolao Medlero.*

G. et P. Multa et multis ſcribere, mi Dn. *Nicolae*, nec ōtium eſt nēc tempus. Quare ad cauſam iſtam faciendam inter *M. Corbianum* et *Hannam Monianam* quando id quod petitis. Dico vobis diem quartam feriam poſt Luciae, idem alteri ſcribo parti. Quod ſi hic dies vobis incommodior eſt, vos ipſi convenite inter vos et mihi diem nominetis, ſed poſt nundinas Lipſienſes, nec opus eſt *M. Corbianum* ſumptus facere, qui eſt per omnia etiam apud virginem excuſatus, tantum Backofen, et tu poteris hoc tempus et ſumptum perdere. Vale et ora pro me. Feria 5. poſt Andreae 1539.

T. M. Luther.

30.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geſchrieben worden.

Der Ueberbringer dieſes Briefes wünſchte eine Veränderung ſeiner äuſſern Umſtände; und ob gleich Luther zweifelhaft war, ob ihm dieſe gewünſchte Veränderung zum weſentlichen Vortheil gereichen würde: ſo war er doch geneigt, ihm ein kurzes Empfehlungsſchreiben nicht zu verſagen. In Abſicht auf die Kirchenviſitation iſt Luther der Meynung, daß ſie ihren Fortgang haben müſſe, ob ſich gleich die Feinde des Evangelii dagegen empörten, und ob ſie gleich in einer bittern Schmähſchrift angefeindet worden wäre. Er ſetzt hinzu, daß Widerſprüche von der Art die Freunde des Evangelii nicht befremden müſſen, weil zwar Jeſus der Schlange den Kopf zertreten habe, aber doch die Ferſenſtiche der hölliſchen Schlange empfinden müſſe.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iuſto Ionae.

G. et P. in Chriſto. Petiit hic *Iac. Rothe* tibi, mi *Iona*, commendari, ſperat meliorem iſtic condi-

ditionem, ſicut ſolent aliqui alii quoque et viciſſim vulgus meliores ſperat paſtores. Deus ſcit, an utrique proſperentur etc. Credo te intellexiſſe, ad literas tuas eſſe principi *Henrico* et *Henricae* ſcriptum pro perficienda viſitatione. Si ſathan non adverſaretur Chriſto, non eſſet ſatan. Nos cum fecerimus officium noſtrum conſcientiae gloria gaudebimus propter electos *Lothos* e Sodoma ereptos viderint alii qui luſum putant vocem *Lothi*, ſine noſtra culpa pereunt; quamquam ſi certi ſumus nos habere verbum Dei, maiora adhuc certamina feremus, et ſaltem quatenus certi ſumus, eatenus magni erunt paroxyſmi. Quare vide, ut obfirmes animum tuum fide et plerophoria in Chriſto, quia ſemper voluit eſſe virtutem ſuam in infirmitate et ſic conterit caput ſerpentis, ut tamen ſinat calcaneum ſuum ab illo etiam morderi, idque inſidiis infinitis et continuis, quia ſic ſcriptum eſt. *Ideo ſic neceſſe eſt fieri.* Doctor *Caſpar* ſcribit ex Lipſia procedi in libris *Wicelii* excudendis, praeſertim poſtilla eius, eſſeque editum librum contra viſitationem veſtram maledicum et venenatum, ideo opus eſt, ut ibidem ſeveram viſitationem exerceatis. *Amsdorffium* fortaſſe Lipſiae invenietis. Sic enim vocatus eſt conſilio noſtri principis electoris. Ego, quod petis, Torgam proficiſcar. Nam illinc ſolvit princeps verſus Vinariam, cum tota aula non reverſurus aliquanto tempore. Nos hic et vocibus et gemitibus oramus in enarrabilibus, ſcientes, quantas res, pro quanto domino, contra quantum hoſtem geramus. Bene in Chriſto vale. Cras vobis expedit Nürnbergae pro conciliolo incipiendo. 1539.

T. Martinus Luther. D.

31.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geschrieben worden.

Luther war um ein Empfehlungsschreiben ersucht worden, weil er aber von dem, den er empfehlen sollte, widrige Nachrichten gehöret hatte: so hatte er dasselbe ganz kaltsinnig abgefasset. Er theilet dasselbe seinem Freunde mit, und bittet ihn, alles vor der Besiegelung genau zu prüfen, damit sie sich nicht mit ihren Empfehlungen übereilen mögten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto Ionae, Doctori et Visitatori Saxoniae.

S. Frigide scripsi, mi *Iona*, pro *Mulmanno*, quia hodie audivi e *Michaele Stiefel*, (quem scis, quantae fidei sit homo) et *M. Luca*, (Malou) principis paedagogo, turpia et indigna de hoc viro. Ideo lege tu et sigillum tuum appone ac remitte. Leniter impressi meum sigillum, ut possis aperire et tuum sigillum eo fortius imprimere, ne fit necesse remitti. Nollem nos exaudiri. Ita credo nostrae ocreae expertae illius mores. Vale. Subscribe nomen tuum. 1539.

T. Martinus Luther.

32.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geschrieben worden.

Luther bedauert es, daß er seinen Freund nicht habe besuchen können, weil ihm bey der den Alten eigenthümlichen Trägheit die brennende Sonnenhitze unerträglich gewesen sey; und nun wünscht er von den Gesundheitsumständen seines Freundes, an welchen er freundschaftlichen Antheil nimmt, bald nähere schriftliche Nachricht zu erhalten.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto

Iusto Ionae.

G. et P. Singulis diebus ad te venire, optime *Iona*, et prohibet me aestus iste et corporis huius (scilicet antiqui, ut ille ait) pigritia. Et quaero, quomodo valeas, nemo respondet, nec tu vel literis, vel nuncio significas, quod vel dolori cogor imputare, mallem autem saluti et laetitiae. Igitur tu mihi tam vicinus videris esse in aliqua Aethiopia, vel India. Curemus igitur uterque, ut quantum fieri potest, vel medio die, vel nocte, vel mane, vel vesperi mittas ad me, qui referant, quomodo valeas. Nam id scire singulis horis cuperem. Vale, et carnifex ille tuus calculus scilicet pereat in aeternum. Amen. 1539.

T. Martinus Luther. D.

33.

Ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geschrieben worden.

Luther wundert sich zuvörderst, wie sein Freund von seiner Ankunft in Lichtenberg frühere Nachricht an andre habe ertheilen können, ehe sie wirklich erfolgt sey. Er bittet hiernächst, dem Kanzler Pontanus zu melden, daß er den verlangten Besuch bey der bewußten vornehmen Patientinn abgeleget habe, und verspricht endlich, daß seine Abreise nach Torgau so viel als möglich beschleuniget werden solle.

Aus der Gözischen Sammlung zu Osnabrügg.

Clarissimo viro, Dno *Iusto Ionae*, S. Theol. Doctori, Praeposito Wittembergensi, suo in Domino Maiori.

G. et P. Quare tu tam confidenter scribis? mi *Iona*, imo confidenter promisisti Dn. *Pontano*, me esse *Lichtenbergae*, cum ea hora (scilicet tertia) ego intrarim *Lichtenbergam*, qua tu dedisti literas,

ut

ut ſcire prorſus non potueris. Deinde *Pontanus* facilis eſt ſpe vel opinione de aliorum negotiis expediendis, quaſi neſciatis, me eſſe in mari tali, in quo ſunt multi echini et remorae, curſum navis prohibentes. Quare non poſſum venire cras (ſicut tu prophetas de rebus incognitis tibi et impoſſibilibus mihi) hora ſexta vel ſeptima. Cupio quidem, diſſolvi ab iſto corpore, et eſſe *Torgae*, et fingam certe, literas tuas eſſe urgentiores, quam ſunt, ſi forte dimittar craſtino die. Miſeret me vehementer optimae foeminae, et de ſanguine altitudinis tantae propagatae. Dominus Ieſus ſanet eam et mihi det conſilium et ſermonem proſperum contra ſatanae ſagittas. Agam, quantum potero, hoc dices *Pontano*, ſecundum gratiam Dei. Orandum eſt invicem. Petit nos ille ubique, qui rugit. Mihi heri, cras tibi. Vale in Domino. Feſtinanter hora 9. Veſperi, 1539. Dices Dn. *Pontano* nihil dum eſſe me locutum cum domina, inveni quieſcentem a prandio et hora fere ſeptima ad coenam vocatus, nihil potui agere.

T. Martinus Luther.

Aus

Aus dem Jahr 1540.

1.

Vom 26sten Februar.

Luther besorgt, daß ein falsches Gerücht die Nachricht von seiner und seiner Gattinn wie auch von Melanthons Tochter Unpäßlichkeit vergrössern könnte. Um aber zu verhüten, daß seine von Wittenberg abwesende Freunde sich nicht ohne Noth beunruhigen mögen, ertheilet er ihnen von diesen häuslichen Umständen näheren Bericht, von dessen Glaubwürdigkeit sie sich selbst bey ihrer bald zu erwartenden Zurückkunft überzeugen würden.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Clariſſimis viris, *D. Iuſto Ionae, Pomerano, Philippo*, Legatis Chriſti fidelibus, ſuis maioribus in Domino.

Gratiam et pacem in Domino. Alteras ſcribo, viri optimi, et niſi ſperarem veſtras in itinere ad me volare, ſuccenſerem veſtro tam diuturno ſilentio, cum mihi videar vos tot diebus affuiſſe, ut facile redire potueritis. Ortus eſt enim magnus rumor, comitia eſſe revocata, et expectabant aliqui veſtrum reditum ante biduum. Omnia hic ſalva ſunt Dei gratia, tantum tua filiola, *Philippe*, una diecula minabatur aegritudinem. Hoc ſcribo, ne ſis ſollicitus. Fama (ut noſti) malum mobilitate viget. Res ſalva eſt. Biduo hic vidimus ſolem. Sed rurſus rediit prior tempeſtas, tamen decreſcit Albis. Utinam perſeveranter. Alia nulla habemus. Bene factum eſt, quod vobis euntibus ego hic remoratus ſum, paſſus ſum hac tota nocte cruciatum in muſculo dextri brachii inter aſcellam et cubitum, ut ſomnium capere non poſſem. Miror, quid ſit, ſi locum vel ferrea manu contrectarem, aut pul-

ſa-

sarem, nihil doleo. Deinde iuncturae pulchre valent. Arbitror dentem serpentis esse, qui non sinat movere retrorsum brachium. Venit aliquando in mentem *Charionis* magi signum, quod scidit in eo loco brachii per duploidem et indusium. Aliquando de *Hans Reineken* cogito, qui ante obitum querebatur brachiorum gravedinem. Sed istis non obstantibus vocandum quaeso admonete, et veniam. Valeo enim alias sic satis, et mea *Ketha* coepit cum appetitu bibere et comedere et reptat manibus per sedes et mensas. Verum haec scribo, ne rumor vos perturbet pessimus narrator. Fac esset et hoc, quicquid est mali, Deo dante, propediem. Valete in Domino, et orate pro nobis, et sicut nos pro vobis. 5. post Reminiscere Anno 1540.

v. Martinus Lutherus.

2.

Vom 3ten März.

Bey der am Hofe zu Dresden herschenden Gleichgültigkeit gegen die gute Sache der Religion, bey dem neuen Ausbruche der feindseligen Gesinnungen des Herzogs Heinrich zu Braunschweig, bey der Nachricht von neuen Kriegsrüstungen der Türken, und bey der üppigen Sicherheit der christlichen Fürsten beruhigt Luther sich und seinen Freund mit der für die Kirche Christi wachenden göttlichen Vorsehung, und bezeuget über die Wiedergenesung seiner geliebten Catharina von Bohra seine innigste Zufriedenheit.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Schon gedruckt in Schelhorn Ergötzl. B. 1. S. 204.

Venerab. Viro Dn. *Antonio Lauterbachio* Episcopo Pyrnensis Ecclesiae fideli, suo in Domino fratri cariss.

G. et P. Satis video, mi *Antoni*, in aula Dresdensi mirum esse fastidium consulendi rebus Dei et hominum. Ita regnare videtur superbia et avaritia.

Prin-

Princeps ſenex nihil poteſt. Iuniores nondum audent, nec ipſi poſſent, ſi etiam auderent. Deus ipſe gubernet eccleſias ſuas per ſeſe, donec inveniat media organa, per quae nobis apparenter gubernet. Amen. Hic nihil novarum, niſi liber *Mezentii* in noſtros principes furioſus. Turcam dicunt incredibili apparatu adventare. Sed nos interim bibimus et ludimus fortiter. Caeſar, Gallus, *Ferdinandus* voluptuantur in Flandria. Orandus eſt Dominus pro illo die illuſtrationis ſuae, ut quam citiſſime veniat. Veni Domine Ieſu. Amen. *Ketha* mea ex vera morte miraculoſe valde reſurrexit et iam reptat manibus, diſcens ambulare. Dei manifeſtum ſignum eſt. Ipſa te reverenter ſalutat cum Tua *Agnete* et *Eliſabeth*. Vale et ora pro nobis quoque, ſicut et nos facimus. Fer. 4. poſt Oculi 1540.

Henr. Brunſv.

Mart. Luther.

3.

Vom 5ten März.

Luther entſchuldigt die Zurückhaltung und Unſchlüſſigkeit des Kayſers mit der unangenehmen Lage, in welcher ſich dieſer von Feinden des Evangelii umringte Fürſt wirklich befinde. Er will, daß man für den Kayſer beten ſolle, und ſchreibt der Kraft des Gebets alle die vortheilhaften Umſtände zu, in welchen ſich die gute Sache der Religion bey allen oft ſehr mislichen Ausſichten bisher befunden habe.

Aus der Wettſteiniſchen Sammlung zu Amſterdam.

Clariſſimis Viris *D. Iuſto Ionae, Io. Pomerano, Caſp. Cruciger o, Phil. Melanthoni*, ſervis et confeſſoribus Chriſti fidelibus, ſuis maioribus in Domino.

Quod ſcribis, mi *Philippe*, Caeſarem polliceri Colloquium privatum ſatis eſt, et ipſe miror, quid ſibi

ſibi velit. Quamquam credo, Caeſarem incertum eſſe, quid potiſſimum praeſumat. Eſt illi opus pectore latebroſo, inter tot viperas capto, ut nec nobis nec ullis poſſit aperte ſatisfacere promiſſis certis. Cogito enim, quid mihi eſſet faciendum, ſi eius loco eſſem captivus, praeſertim rerum non admodum peritus. Orandus eſt Deus pro eo. Eſt utique non parvum monſtrum Dei, quia Caeſar hactenus manum tam diu cohibuit, fruſtra frementibus incitantibus, urgentibus, impellentibus Cardinalibus et Pontificibus, pro quo noſtrum eſt Deo gratias agere. Quicquid autem ſit, fiet et continget, oratione, quae ſola eſt omnipotens imperatrix in rebus humanis omnia efficiemus, per hanc gubernabimus conſtituta, corrigemus errata, tolerabimus incorruptibilia, vincemus omnia mala, ſervabimus omnia bona, ſicut hactenus fecimus, et experti ſumus vim orationis, de qua nihil ſciunt Papiſtae, homines reprobi, et tot conſiliis fruſtrati. Non volunt, nec poſſunt reſipiſcere, quia venit ira Dei ſuper eos in finem, qui manus ſuas ſanguine Chriſti et Chriſtianorum impleverunt, imo toti iam dudum in ſanguine ſanctorum ſunt ſubmerſi. Nos, licet in carne peccatrice vivimus, miſeri peccatores, tamen puri ſumus a ſanguine, imo odio habemus viros ſanguinum, et Deum ſanguinum, qui eos poſſedit et agitat. Scripſi haec tantum, ut reſponderem, et teſtarer, me veſtras litteras accepiſſe. Hic ſalva ſunt omnia. Nos oramus, et exaudiri nos certo credimus, etiam ſupra, quam quod intelligimus aut petimus, obtinebimus petita, ſicut hactenus obtinuimus. Deus eſt, qui in media morte vivificat, et in media ira miſeretur, in medio furore videt, ita in media repulſa etiam impetratas preces dabit. Sunt omnia opera eius divina, mirabilia, et incomprehenſibilia, cui ſunt ea, quae non ſunt, fiunt, quae pereunt, ſtant, quae cadunt; et nihil eſt ei omnia, cui gloria ſoli, qui ſolus eſt

Deus, ſolus eſt factor, ſolus gubernator omnium. Sive igitur pacem nobis affertis, ex medio bello allatam, accipiemus; ſive bellum afferetis, aeque pacem ex medio bello ſperabimus. Sive per mortem, ſive per vitam: fiat voluntas Domini, qua facta fiet et pax noſtra in vitam aeternam. Amen. Eſtote fortes Satanae contemptores. Crucifixit eum, qui ab ipſo crucifixus eſt, triumphator in Iſrael, et oſtentavit eum, propinavitque nobis ridendum, illudendum, inſultandum, ſi credimus in crucifixorem Deum Chriſtum, et crucifixorem crucifixoris ſui Diaboli. Nam etiamſi nos crucifixerit, viciſſim et nos eo ipſo, quo nos crucifiget, crucifigemus eum, et in illa die, vel etiam ante oſtentabimus eum palam. Vale in Domino. Anno 1540.

T. Martinus Luther.

4.

Vom 13ten April.

Luther berichtet den Empfang einer ihm mitgetheilten Schmähſchrift, und verſichert, daß, ob er gleich die wider ihn ausgeſtoſſenen Schmähungen mit Verachtung geleſen habe, er dennoch den ſchmähſüchtigen Schriftſteller ſo abfertigen wolle, daß er ſich künftig bey ſeiner Narrheit nicht weiſe dünken könne.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Schon gedruckt im Luther. Vorrath. B. II. S. 314.

D. Doctori *Caſparo Guttel*, Islebiae.

Gratiam et pacem. Accepi tuas litteras, mi *D. Caſpar*, una cum detrectationibus M. *Islebii*. Sed quid aliud poſſum, quam ut ſinam ire iudicium Dei ſuper eum, qui miſericordiam Dei contempſit. *Lutherum* non fert amicum, feret inimicum, etiamſi invitus id facio. Ich halte, das Närrlein ſey unſinnig worden. Te autem rogo, ut teſti-

teſtimonia iterum colligas de eius doctrina, quod olim, dum ad me mitteres, non credidi, et ita amiſi, non quod ad cauſam mihi opus ſit illis, habeo enim oris et manus eius teſtimonia ſatis valida: Sed quod hoc os impudens et mendax dignum eſt multis teſtimoniis etiam aliorum confundi. Vale et ora pro me. Feria tertia poſt Miſericordias Domini Anno 1540.

T. Martinus Luther.

5.

Vom 11ten May.

Luther bittet ſeinen Freund Menius, daß er die ſeinem bisherigen Hausgenoſſen beygelegte Penſion in Empfang nehmen, und allenfalls den Empfang des Geldes mit einer Quittung belegen wolle.

Aus der vormaligen Gudiſchen Sammlung.

Venerabili in Chriſto viro, *Iuſto Menio*, Epiſcopo Iſenacenſi, ſuo fratri chariſſ.

G. et P. Obſecro te, mi *Iuſte*, extorqueas, quaeſo, a Quaeſtore difficiles illos reditus, largitate Principis *M. Georgio Scharff* donatos. Id enim rogavit, ut ſcriberem. Statuit enim mutare hanc conditionem. Dabis autem meo nomine quitantiam, ſi opus eſt. Vale in Domino. Feria 3. poſt Exaudi 1540.

T. Mart. Luther.

6.

Vom 15ten May.

Luther empfiehlt den Ueberbringer des Briefes der Vorſorge ſeines Freundes, und eifert wider die, zwar nicht allgemeine, aber doch im

Ganzen betrachtet, sehr merklich herschende Undankbarkeit der Leipziger gegen die Lehre des Evangelii.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Egregio viro, Dn. *Ioanni Lango*, Theologiae Doctori.

Gratiam et pacem in Domino. Hunc *Sebastianum Schaufel* commendo tibi, mi *Lange*, ut si quid potes, ei procures aliquam conditionem. Homo bonus est et dignus, quem promotum velimus. Gaudeo *Aegidium* apud vos retineri. Ah quantus fuisset dolor, si intellexissem, etiam te *Langum* esse illectum ab Erfordia in ducatum *Henrici*. Dux est optimus: sed senex imperio tanto inutilis. Et interim hi regnant, quibus non canem, imo nec muscam vellem mittere. Id tu persuadeas, quibus poteris, Lipsenses odi (vulgus sane satis placet) ut nihil sub sole magis oderim. Tantum est ibi superbiae, arrogantiae, rapacitatis, usurae. Et quid plura? Sentina sentinarum pessimorum hominum ibi regnat, ut nisi plebi esset serviendum, iam dudum nullum haberent concionatorem, nisi pestilentes, et sui similes Epicureos et papistas, me quidem omnes ita dehortante et dissuadente. Deus misereatur bonis, et maledicat istam civitatem maledictam in aeternum. Tu bene vale. In vigilia pentecostes Anno 1540.

Martinus Lutherus.

7.

Vom 18ten May.

Auch in diesem Briefe empfiehlet Luther den Ueberbringer der Vorsorge seines Freundes, und fügt sein Urtheil über die Religionsgleichgültigkeit

an

an dem Hofe des Herzogs Moriz zu Sachsen und über die einem öffentlichen Sünder zuerkannte öffentliche Kirchenbusse hinzu.

Aus der Ludwigschen Sammlung zu Halle.

Antonio Lauterbach.

Gratiam et pacem. Rogo, mi *Antoni*, in Christo chariſſime, ut hunc *Georgium Schammer* commendatum habeas, ſi qua poteris eum conditione providere. Sicut et te et *D. Cellarium* etiam hic rogamus, ſaltem Meiſter *Lucas* Maler vos ambos. Quare vel unus veſtrum, vel ambo ſimul conſulite homini, quantum poteſtis, ut ſentiat me pro eo non ſegniter rogaſſe, id quod toties a me petere non deſinit.

Nihil novarum, niſi quod tu credis, et ego credo, aulam veſtram Dresdenſem non eſſe aulam Dei, ſed caulam mundanam, niſi forte tu interim aliud ſis expertus. Praeterea publicum illum peccatorem adulterum confitentem et poenitentem ac in futurum proponentem meliora coram altari publice poteris abſolvere, poſtquam eſt a magiſtratu abſolutus. Ad nuptias fratris non licet venire. Agitur iam cauſa Meiſter *Grickels*. Meus *Ketha* ſalutat te et tuum agnum et agnillam. Vale in Domino. Feria 3. poſt Pentecoſtes. Anno 1540. Saluta *D. Cellarium* meo nomine reverenter.

Martinus Luther.

8.

Vom 2ten Junii.

Auf die Anfrage wegen der neuen Vermählung des Landgrafen zu Heſſen ertheilet Luther zur Antwort, daß alles, was man davon öffentlich verbreitet habe, zu den unzuverläſſigen Gerüchten gerechnet werden müſſe,

mit

mit der hinzugefügten Regel der Vorsichtigkeit, daß man bey Beurtheilung der Handlungen grosser Fürsten nicht Behutsamkeit genug beweisen könne.

Aus der Ludwigschen Sammlung zu Halle.

Venerab. viro Dn. M. *Antonio Lauterbach*, Pastori in Pirna, suo in Domino fratri carissimo.

Gratiam et pacem. De novis nuptiis Landgravii quod petis, nihil possum scribere, mi *Antoni*. Hoc quidem audivi, esse natum puerulum, ex virginalibus *de Sala*. An sit verum, nescio. Et si verum esset, et ipse agnosceret, se esse patrem, et matrem et prolem aleret, iure videretur facere. Si hinc natus est rumor, non sine causa est rumor. Tantum scio et publica testimonia nuptiarum non sunt mihi ostensa. Deinde adsunt haeredes ex legitima uxore, qui non sinunt, nec proceres, ex alia uxore cohaeredes fieri, praesertim ex inferiore sanguine. Sine igitur, latrare, qui latrant, donec res ipsa doceat, quid hoc monstri sit. De principibus et principum negotiis non est temere pronunciandum re incomperta. De aliis per ordinandum vestrum. Wittebergae, datae 1540, altera Iunii.

Martinus Luther.

9.

Vom 7ten Junii.

Luther hatte für einen Inquisiten aus Zeitz, Pancratius Fischer, eine Vorbitte eingelegt, und nun berichtet er die Wirkung dieser Vorbitte, vermöge welcher der Inquisit eine Milderung der Strafe für sein Verbrechen erwarten konnte.

Aus der Hasselischen Sammlung zu Wolfenbüttel.

Dn.

Dn. M. *Eberhardo Briesgero*, Paſtori Aldenburgenſi.

Gratiam et pacem in Chriſto. Scripſit princeps in cauſa *Pancratii*, mi *Eberharde*, ut ſperem mitigari omnia, tamen hoc dicitur, quod ante confeſſionem fuerit publice notorius. Quod ſi fuerit verum, aliquid patietur, ſed tolerabile, quia confeſſus eſt non in foro illorum, ſed in noſtro. Curſim et ab occupato. Vale. Die lunae poſt Bonifacii Anno 1540.

T. Mart. Lutherus, D.

10.

Vom 15ten Junii.

Luther empfiehlet zuvorderſt einen Prediger, den er wegen der täglichen Marter, die er von einer böſen Frau ausſtehen mußte, als ſehr mitleidenswürdig betrachtet, dem Schutze und dem Beyſtande ſeines Freundes; er bezeuget hiernächſt an der Bigamie des Landgrafen Philipp zu Heſſen ein innigſtes Misvergnügen, und ermahnet endlich zu einer ernſtlichen Vorbitte für die gute Sache der evangeliſchen Religion, um welcher willen ein abermaliger Convent zu Hagenau, den Melanthon beſuchen mußte, angeſetzet worden war.

Aus der Ludwigſchen Sammlung zu Halle.

Antonio Lauterbach.

Gratiam et pacem. Commendari tibi, mi *Antoni*, petivit hic *Georgius Schammer*, quem parochia providiſti. Habet autem uxorem peſſimo et maligno ingenio, quae ſi hic reſiſtet, nec ſequitur virum, ut minata eſt, Albim illi curabimus balneatorem, vel exilio decorabimus. Quare ſi ſequetur vel comitabitur virum, tu pro officio et autoritate tua illam acerrime tractes et viro ſuffragaberis.

Quodſi

Quodsi impatiens discesserit, discedat, ut ipse liberetur a vomica illa. Summa: tu curabis, ne illa sit scandalo evangelio, et virum ineptum reddat ministerio. Nihil hic, nisi hoc monstrum Landgravii, quod aliqui incipiunt mollire, aliqui negare, aliqui aliud agere. Culpae maximam partem imponunt Rochlicensi principissae sorori Landgravii. Quidquid sit, dies declarabit propediem. Vale, et ora pro nobis, et ecclesiam tuam iubeas orare pro causa evangelii, quae agitur Haganoae, et pro *M. Philippo*, qui istac missus est in medium inimicorum, quos libellus novissimus de ecclesia et officio principum vehementer offendit, ut angelis suis mandet de ipso, Deus pater domini nostri Iesu Christi, qui eum custodiant in omnibus viis suis. Amen. Satis tristis abiit, et contrito animo. Deus servet et soletur eum. Vale. Salutat te Domina mea. Biblia pro Magistro *Latomo* sunt parata: sed non habeo, qui deferat. Fer. 3. post Barnabae, ipsius Viti die.

T. Martinus Lutherus.

II.

Vom 18ten Junii.

Dieser ganze Brief ist mit Betrachtungen über das Aergerniß angefüllet, das Landgraf Philipp von Hessen durch seine zweyte eheliche Verbindung mit der Margaretha von Sala gegeben hatte. Luther misbilliget diesen kühnen Schritt im ganzen Ernst: ist aber doch dabey der Meynung, daß man zu geschehenen Dingen das Beste reden müsse, und sucht insbesondre dem kleinmüthigen Melanthon einen Muth einzusprechen, und zwar aus dem evangelischen Grunde, weil Christus die Welt überwunden habe, und unser Glaube der Sieg sey, der in Christo die Welt überwindet.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Phi-

Philippo Melanthoni.

Gratiam et pacem. Intellexi ex tuis literis, mi *Philippe*, iter tuum videri tibi incertum, et cum gaudio cupio id fieri certum, ut sit iter incertum. Amen. Scripsi *D. Pontano* ante dies aliquot, quam nos poeniteat, quod non prius disputaverimus de tua profectione, cum nos Macedonicum negotium non permiserit sentire, quam esset periculosum, mitti in medium luporum te ovem, praesertim cum memoria tandem nos flagellaret, quod illos lupissimos et suavissimos lupos, et satanas tam graviter laeseris et irritaveris in caput tuum, ut nunc vice versa de illis hostem, me vero faventiorem fortasse incipient cogitare vel suspicari. Quare fiet tuum periculum duplo periculosius, quam meum, ut qui modo ratione hactenus illusisse videaris, quod tamen scis, et scimus, quam falsum sit. Sed Satan illic est interpres, id est, calumniator, et suo nomine dignus diabolus. Quare dabis operam, vel propter imbecillitatem, ne istuc mittaris. Quod si omnino tibi eundum est, Deo ita votis nostris resistente, tamen pater noster tecum erit, mirum est, quam desideramus te videre. Et Deus, qui mirabilia facit, semper et ubique non contemnit preces nostras. Tu fac, ut sis superbus et audentior. Nos tecum, et tu nobiscum. Et Christus hic et ibi nobiscum, noli timere, vincemus, et vivemus, etiamsi sumus peccatores. Ille apud patrem victus est, ait *Ioannes*, loco nostri et pro nobis. De Macedonico negotio velim, ne affligeres te nimium, postquam eo res venit, ut nec moerore, nec gaudio possit illi consuli. Quare ergo frustra nos occidimus, aut tristitia impedimus cognitionem victoris illius omnium mortium et tristitiarum? Qui enim vicit diabolum et iudicavit principem huius

ius mundi, nonne et cum eo iudicavit et vicit hoc ſcandalum? Nam ſi etiam hoc praeſens ſcandalum deſinat, dabit deinde alias, et forte maiores turbas ſcandalorum, quas ſi vivemus, in eodem tamen victore vincemus, et ridebimus quoque. Nihil eſt malorum vel inferni, de quo ille non dixerit et voluerit ſeſe intelligi. *Ego vici mundum, confidite.* Deinde ſi Caeſar et imperium vellent, ſicut tandem velle cogentur, huic ſcandalo facile occurrere poterunt, edicto vel repetito, vel de novo ſtatuto, ne liceat hoc factum vel ius vel exemplum fieri. Tu ſcis narrationem ſuiſſe in iſto facto, quaſi ſit caſus extremae neceſſitatis, quae legem vel non fert, vel ſaltem moderatur. Quare ſis, quaeſo per Chriſtum, animo otioſo et quieto, et agant illi etiam aliquid, quorum intereſt, et ferant ſua onera, nec gravent nos ſolos, quos cum ſciant eſſe candidos et fideles, arguere non poſſunt ullius criminis, niſi vel miſericordiae, vel humaniſſimae facilitatis. Et quid non malorum ex facilitate caeſaris non deſignant principes iſti? quamvis ipſorum crimina non ſint crimina, donec nobis hoſtiliter adverſantur. Noſtrae vero virtutes ſunt ſumma flagitia, donec non cum illis adoramus ſatanam. Sed valeat ſatan, propter ipſum nec moveamur nec triſtemur. In Chriſto autem Domino laetemur et exultemus, ipſe deducet in nihilum omnes inimicos noſtros. Nondum ſumus in *Davidis* exemplo, cuius cauſa longe deſperatior fuit, nec tamen cecidit, nec iſta cauſa cadet. Cur ergo te maceras, cum finalis cauſa ſtet certe, id eſt, victoria Chriſti, etſi formalis et media nonnihil deformetur iſto ſcandalo. Mea quoque *Ketha* iubet, te fortem ac laetum eſſe. Nos, qui te ſincere amamus, diligenter et efficaciter orabimus. Vale in Chriſto, et noli timere nec ſollicitari. Omnem

ſol-

ſollicitudinem in eum proiicias, qui vult eſſe pro nobis ſollicitus, idque credi iuſſit et exigit. Quam vero oderim iſtam caulam ſapientia diabolica perditam, ſatis noſti, plus erit nobis negotii cum iſtis hydris et monſtris ſapientiae, quam cum omnibus hoſtibus et inimicis, ſicut cum patre eorum myſtico fuit, cuius ſemen potens eſt in terra iſta. Maledicat illi Deus, idque brevi. Amen. Tamen ſtabit illud: *Ego vici mundum. Et vos vivetis, quia ego vivo.* Iterum vale et ſis laetus et quietus oro, ſicut petimus, imo ſicut praecipit Dominus. Salva ſunt hic omnia Dei gratia, cui ſoli ſit gloria. Feria 6. poſt Viti 1540.

T. Martinus Lutherus.

12.

Am 24ſten Junii.

Luther ſucht ein Vorſchreiben an den Churfürſtl. Sächſiſchen Hof, das man von ihm erbeten hatte, dadurch von ſich abzulehnen, daß er ſich die Vorſtellung macht, man verkenne ſeine gute Abſichten, und ein Vorſchreiben von ihm würde bey der gegenwärtigen Lage der Sache wenig Nutzen ſchaffen können.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Ornatiſſimo Viro Dn. *Hieronymo Weller*, Theologiae Doctori.

Gratiam et pacem. Facerem libens, mi *Hieronyme*, quod petis, ſed cogor amittere, niſi velim potius tibi incommodare. Nam adeo amiſſa eſt nobis gratia in aula, ut nec ſupplicationes ſcribere, neque pro quoquam intercedere poſſim. Mox enim reſpondetur nobis, nos ambire imperium in eos, quod prorſus non velint pati. Ita obmuteſcere cogimur, et ſinimus ſatanae ſuam voluntatem, Deo permittente, ſuper ingratos et ſuperbos habere. Quare aliis tibi amicis utendum eſt, qui tibi prodeſſe poſſint. Pulchre placent hi Pſalmi duo, a te expoſiti, perge in

Do-

Domino feliciter, ac vale in eo ipso, consalutatis omnibus nostris. Die S. Iohannis 1540.

T. M. Luther.

13.

Vom 2ten Julii.

Luther kündiget seinem Freunde einen Besuch an, den er bey ihm abzulegen gedenke, und verspricht, ihren gemeinschaftlichen Freund Melanthon mitzubringen, der auf der Reise zum Convent nach Hagenau krank und durch ein Wunder der göttlichen Hülfe wieder glücklich hergestellet worden sey.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Christiano viro Dn. Doctori Theologiae *Iohanni Lango*, episcopo Erfordiensi, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. Quin tu potius nos exspectes et excipias (Deo propitio) vel Dominica, vel feria 2. proxima, mi *Lange*. Omnino enim constitutum est, Erfordiae coenare, vel dominica, vel secunda feria, nisi Deus prohibeat. Afferemus simul *D. Philippum*. Scilicet ad Hagenoam proficiscimur recta iterum, fortasse ultimo visuri. Sentirem illum Syrum formidabilem Behemoth, quem psalmo 2 risit habitator coeli, iam plus minus viginti annis. Sed risum hunc non intelligent, donec finis psalmi illis plorandus: *peribitis cum via, cum exarserit ira eius, quia filium nolunt osculari.* Amen, Amen; fiat, fiat. Sic sunt meriti, sic volunt. Vale, et ora pro nobis. *Philippus* satis pro tanta aegritudine valet. Maior enim fuit, quam putassem. Mortuum eum invenimus. Miraculo Dei manifesto vivit. Vale iterum. Die visitationis Mariae. 1540.

T. Mart. Luther.

14.

14.

Vom 10ten August.

Luther bezeuget über die in dem Hause seines Freundes genossene sehr freundschaftliche Bewirthung und über den kleinen unschuldigen Muthwillen des Sohns seines Freundes seine völlige Zufriedenheit, und wünscht hiernächst die Ursache zu erfahren, warum man bey der Auszahlung einer Pension zu Eisenach von dem Gelde etwas abgekürzet habe.

Aus der vormaligen Gudischen Sammlung.

Venerabili in Domino viro, D. *Iusto Menio*, seruo Dei fideli et discipulo Christi, suo fratri chariss.

G. et P. Nihil est, mi *Iuste*, quod sollicitus sis, quam simus in domo tua accepti aut tractati: plus est actum, quam nos merebamur, adeoque quam volebamus. Promtissimae fuerunt et sedulae omnium voluntates et operae, praesertim uxorculae tuae. Filium tuum *Timotheum*, animi gratia docebamus surripere nuces, idque videbamus et gaudebamus, eratque nostrum theatrum vel solus satis iucundum. Meinem Vettern Heintz Lüdern, Seniori, dices, quod *D. Dietlebius* mihi promisit, acturum sese fideliter causam istam, apud quem reliqui et alias causas, sed non sollicitabit. Ego non potero plura, nisi fortasse nova epistola admonere *Dietlebium*, si opus sit, quod tamen ipse senex debuerat scire. Reliquum, quod oblitus fuit *Georgius Schnell*, cum Isenaci reciperet illos 40 florenos ex Weissensee, ibi retinuerunt 14 grossos, nescio quo titulo, quod hactenus non esse factum memini. Tuum ergo erit explorare, quo iure ipsi defalcent istos 14 grossos. Si enim temere faciunt, Principi erit indicandum, ne tandem exemplo pergatur etiam florenos aliquot defalcare. Si vero est

ali-

aliquod ius, recte ferendum est. Feria 3. post Cyriaci 1540.

T. Martinus Lutherus.

15.

Vom 26sten August.

Luther lehnet die Einladung zu einer Hochzeitsfeyer dadurch von sich ab, daß er sich mit der Menge seiner Geschäfte und mit dem Bewußtseyn, er werde unter den Gästen Feinde und Feindinnen antreffen, entschuldiget. Er setzt hinzu, daß dieses Bewußtseyn ihn nicht beunruhige, und wünscht seinem Freunde in ähnlichen Fällen eine ähnliche Gemüthsfassung.

Aus **Aurifabers** ungedruckter Sammlung.

Venerabili in Domino viro, *M. Antonio Lauterbach*, episcopo fideli et suo in Domino carissimo.

G. et P. Libens adero, mi *Antoni*, nuptiis fraternis, sed spiritu et oratione. Nam corpore ne veniam, facit, non solum negotiorum multitudo, sed quod sentiam, imo sciam, offensos esse Mamaluchos et reginam istius regni, mea forte nonnulla culpa. Et quem non offendit *Lutheri* insania? Cum tuis pertinacibus (de quibus scribis) unispeciebus Dominabus, ego consulo, ut patientiam habeas et sinas furere satanam ebrium, donec Deo placuerit. Scandalum tolerato, et interim reliquos hortator, ut facis ad Christi institutionem. Certus, quod maius tu scandalum praestas diabolo in suo regno, quam illae Domicellae in regno Christi. *Dabit Deus his quoque finem.* Tantum contemnas et vites eos, et sinas te contemni et vitari. Tu publicus es minister, illi privati et pauci, tandem

vin-

vincentur. Vale cum tuis. Salutat te mea Dominus *Ketha*. Feria 6. post Bartholomaei 1540.

T. Mart. Lutherus.

16.

Vom 27sten August.

Luther entschuldigt sowol sein Stillschweigen als die Kürze seiner Briefe mit der Weitläuftigkeit seines Briefwechsels, und setzt hinzu, daß er die widerrechtliche Abkürzung des Geldes bey Auszahlung der Pension (N. 14.) bereits verschmerzet habe.

Aus der vormaligen Gudischen Sammlung.

Clariss. viro, *Iusto Menio*, Christi discipulo, suo fratri charissimo.

G. et P. Dicito, mi *Iuste*, meo consanguineo; *Iohann Schützmeister*, me nihil dum accepisse, sed acceptum me fideliter missurum. Tot negotiis huc reversi obruimur, ut non sit spatium cuilibet quaslibet literas scribere, id quod et illi et tibi facillime persuadebis. Saluta tuam et tuos, et maxime nucifurem sive nucicrapam, *Timotheolum* tuum, puerum nobis iucundissimum. Has inter decem literas hoc vesperi scriptas et scribendas boni consule, quod breviores sunt, quam velles et vellem. Valeant illi 14 grossi, ut valent multae aliae rapinae, quibus totus orbis exhauritur. Vale in Domino et ora pro me. Feria 6. post Barthol. 1540.

T. Mart. Lutherus.

17.

Vom 3ten Septemb.

Der erste Theil dieses kurzen Briefes enthält eine Nachricht von epidemischen in Wittenberg sich weit verbreitenden Krankheiten, und im zweyten

ten redet Luther von einem Feinde des Evangelii, von welchem er das Urtheil fället, daß man den argen Baum aus seinen argen Früchten erkennen müsse.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Casparo Gutel.

G. et P. a Deo Patre per Christum. Egregie Domine Doctor et Pastor. Etsi occupatissimus sum, et nunc senex et parum firmus, tamen quia Pastor noster *Iohann. Pomeranus* laborat valetudine, succedam in officium ejus vice. Omnes fere hic aegrotant, *D. Ionas* quoque et *D. Creutziger*. In domo mea decem habui aegrotos ad mortem. Mira vis febrium istarum; multos corripit, sed paucos occidit. *M. Griekel* fecit opus suum antinomia dignum. Aufugit clanculum ad Marchionem, fallens datam fidem et Principes. Ex fructibus cognoscitur arbor. Istic in nos insaniet mendaciis homo perfidus et perditus. Vale in Domino. Wittenberg. raptim feria 6. post Aegidii 1540.

T. M. L.

18.

Vom 12ten Octob.

Ein wegen der Festhaltung an dem Vorbilde der heilsamen Lehre aus Ungarn vertriebener evangelischer Prediger sollte den Inspektoren der Churmärkischen Kirchen durch ein gewissenhaftes Zeugniß empfohlen werden. Das Zeugniß ertheilen **Luther** und seine Collegen **Bugenhagen** und **Melanthon** dem **Cordatus**, indem sie seine Reinigkeit in der Lehre, seinen unsträflichen Wandel und seine Standhaftigkeit in Erduldung unverschuldeter Leiden und Verfolgungen mit Lobsprüchen belegen.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Egre-

Egregia doctrina et virtute praeditis Dn. *Iohanni Weinlaub*, Consiliario Illustriss. Principis Marchionis Electoris et Dn. *Iacobo Stratnero*, Concionatori, Inspectoribus Ecclesiarum Marchicarum, amicis suis.

S. D. Ut ecclesia in mundo exulat, ita Doctores evangelii veri non sine magnis difficultatibus peregrinantur. Qui cum ingentem thesaurum, videlicet evangelium filii Dei secum circumferant, maxime decet omnes expetere talium hospitum consuetudinem. Et quam grata Deo sit pietas eorum, qui sacerdotes, verae doctrinae interpretes, hospitio excipiunt, monet historia Sareptanae viduae. Nam Deus propter Evangelium conservat genus humanum, politias et hanc rerum naturam et impertit vitae commoda. Testamur autem, hunc honestum virum, *Cunradum Cordatum*, Austriacum, Doctorem Theologiae, in Ecclesiastica doctrina bene eruditum esse, et Evangelium pure docere, et piis moribus ac singulari constantia fidei praeditum esse. Hanc enim declaravit non solum in tolerandis communibus ministerii laboribus, in quo summam diligentiam praestitit, sed etiam in aliis durioribus aerumnis. Nam in Pannonia cum in quadam ecclesia modeste pie et legitima vocatione iussus doceret evangelium, Tyranniei Episcopi eum in carcerem incluserunt, non aliam ob causam, nisi quod veram doctrinam et Ecclesiae necessariam proposuerat. Cumque spoliato fortunis omnibus minarentur necem, nisi desciscceret ab Evangelio, diu retentus est in carcere. Sed tandem, quia innocentia eius omnibus nota erat, dimissus rediit in scholam, ubi magna sedulitate non solum docentes audivit, sed etiam aliis ipse doctrinam ecclesiasticam tradidit. Deinde praefectus ecclesiis fideliter eas gubernavit, et acerrime defendit doctrinae pu-

puritatem adverſus omnes fanaticas opiniones. Hoc ei teſtimonium eruditionis et pietatis bona conſcientia impertimus, ac libenter eum retinuiſſemus, ſi apud nos manſiſſet. Sed quia vocatus ad docendum Evangelium, pie ſenſit etiam aliis Eccleſiis ſerviendum eſſe, non ſumus adverſati optimae eius voluntati. Quid enim optabilius eſt, quam ut Deus tales miniſtros plures ad Evangelii meſſem vocet ac excitet. Cum autem inſpectio eccleſiarum in Marchia vobis mandata ſit, dedimus ei has litteras ad vos veteri eccleſiarum exemplo, ut doctrinam eius et mores nobis probari ſciretis. Hortamur autem et vos, et alios, qui evangelium filii Dei amant, ut hunc hoſpitem propter aetatem, eruditionem, pietatem et Evangelii profeſſionem venerandum amanter excipiatis et adiuvetis. Speramus, Eccleſiis Chriſti labores eius profuturos eſſe. Porro tales hoſpites eo maiore benevolentia excipere et tueri nos decet, quia ipſorum cauſa Deus noſtras eccleſias adverſus Tyrannos defendit, ne penitus extinguatur lux Evangelii, ac ut familiae ipſorum aliquos habeant nidulos. Quare commendamus vobis *D. Cordatum*, Doctorem Theologiae, ac precamur Deum Patrem liberatoris noſtri Ieſu Chriſti, ut eccleſias veſtras reſtituat ac gubernet. Bene valete. Die XII. Octobr. An. 1540.

Mart. Luther. D.

Ioh. Bugenhagius Pomeranus D. *Cordati*
frater in Chriſto propter ſinceriorem
Chriſti doctrinam.

Philip. Melanthon.

19.

Vom 10ten Novemb.

Auſſer der Anzeige einer neuen Streitſchrift iſt dieſer Brief eines durchaus ökonomiſchen Inhalts, indem ſich Luthers nächſte Freundinn der Unterhandlung des Spalatins bedienet, um zum Beſitz des ihr zu ihrer Haushaltung angewieſenen Holzes zu gelangen.

Eine Abſchrift aus dem Original in dem Archiv zu Weimar.

Georgio Spalatino.

G. et P. Quod tecum locuta eſt, mi *Spalatine*, cum proxime hic eras, id nunc petit ut praeſtes. Orat, ſi litteras has Principis reddas quaeſtori inſcriptas veſtro, ſimul apud eum agas, ut rogavit, ut benigne det et utilia, praeſertim robora querna, ne poſtea (ut ſaepe contingit) poeniteat impetrati doni a principe benigno, quod malignitate officialium corruptum accipi oportet. Deus haud dubie volet nobis omnia praeſertim miniſtris verbi benigniſſime donari. Simul quod petierat, ſi placuerit quaeſtori, empta vellet ab ipſo praeſegmina arborum, nicht die Reiſſels ſeu verbera, ſed craſſiores ramos, quos deberi quaeſtori dicitur. His pro foco vellet uti in regno ſuo Zulſzdorff. Verum cum omnia ſcias melius, quam ego intelligam, fidelius omnia efficies. Dabuntur, quae danda ſunt, ut reginam novam in regnum ſuum ſtatuamus. Vale. Mitto Cyclopis furioſi ſcriptum contra Brunſvicenſem pro novitate. Alia nulla habemus adhuc nec ex Wormatia. Iterum bene vale cum tuis in Chriſto. 4. poſt Leonhardi 1540.

T. Martinus Luther.

20.

Vom 18ten Novemb.

Luther besorgt, daß die zu Worms angefangene Irenische Unterhandlungen bald wieder mögten abgebrochen werden, und bezeuget, daß die Nachricht von der grossen Demüthigung des Römischen Kayſers gegen den Römischen Pabſt für ihn eine unangenehme und wenig gutes verſprechende Neuigkeit gewesen ſey.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Philippo Melanchthoni, in Conventu Wormatienſi.

Ultimae literae ex Iſenaco redditae ſunt, unde ſuſpicamur, vos vel eſſe animo redeundi, vel incidiſſe cauſſas graviſſimas. Nam et hic minatur nobis, ut ferunt, ſceleratus *Nero* a Wolfenbüttel, grandia, Caeſare et Gallo impoſſibilia ſibi pollicentibus. Nos ſcimus, Caeſarem idololatram idoli Romani perdidiſſe omnem ſuam fortunam in aeternum, poſtquam oſculatus eſt non manum, ſed pedem quoque monſtri noviſſimi, ſicut teſtatur dies haec, et poſtera magis declarabit. D. 18. Novembr. 1540.

v. Martinus Luther.

21.

Vom 21ſten Novemb.

Luther ſtellet zwiſchen den Religionsunterhandlungen zu Worms vom Jahr 1521, bey welchen er ſelbſt gegenwärtig gewesen war, und vom Jahr 1540, da Melanthon die Stelle eines Unterhändlers vertreten mußte, eine Vergleichung an, und findet diesmal in den Geſinnungen des Kayſers viel Räzelhaftes und Geheimnißvolles. In Abſicht auf die Unterhandlungen ſelbſt empfiehlt er dem Melanthon theils eine groſſe Behutſamkeit, theils eine muthige Entſchloſſenheit, damit der guten Sache der Lehre des Evangelii nichts vergeben werden möge.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Phi.

Philippo Melanththoni.

G. et P. Hodie vidi litteras tuas et *Crucigeri*, mi *Philippe*, et mox, arrepto calamo, properavi reſcribere. Mirum, quid ſit, quod *Carolus* tam numeroſum repente faciat conventum iſtum. Et ſuſpicari incipio, rem fore praeter ſpem noſtram et talem, qualis fuit, me agente Wormatiae, anno 21, ubi Concilium fuit ſine nomine Concilii, et ſine Papae auctoritate illuc vocatus tentabar. Quid ſi iterum Caeſar omittens odioſum Romanis nomen Concilii et re ipſa tamen et ſuo nomine tandem noſtris clamoribus motus, indixerit nationale concilium, ſine nomine Concilii, et ſine auctoritate Papae. Si coepit Dominus cor eius movere, orandum eſt ſerio, ut permoveat. Iam habetis cauſam honeſtam repudiandi Papae, cum non ſitis vocati a Papa, ſed a Caeſare, quem agnoſcimus Dominum, Papam vero hoſtem et partem adverſariam a nobis accuſatam, ut ſacrilegum, impium et iniquum iudicem. Quare poſtulari ab illis et dari a nobis non poteſt, ut ille praeſideat et iudex ſit, niſi volumus divina et humana iura confundere, et eundem ferre iudicem et partem. Porro, ſi eadem inciderit ratio, ut illi vobis aliqua concedenda offerant, habetis iterum exemplum, ut omni genere humilitatis et modeſtiae reſpondeatis. Ea, quae noſtra ſunt, et in noſtra poteſtate, non modo Caeſari ſed cuicunque petenti, propter pacem, reddere parati ſumus. Quae vero in poteſtate ſolius Dei, nec univerſalis Eccleſiae quidem ſunt, cuius eſt ſumma poſt Deum poteſtas, ut tu dicis, etiam Angelorum, poſſibile eſt, ab illis iniquis poſtulari, ut concedamus, ſed nobis, imo angelis coeleſtibus et re ipſa impoſſibile, et, ſi concedamus, irritum eſt, et Deo viaſcente concederentur. E contra ſi illi offerant concedenda, quae nec ipſorum, nec

in

in poteſtate ipſorum, ſed aeque in Dei ſolius poteſtate ſunt, ut, quae antea iam divinitus donata accepimus, et recuperavimus a raptoribus, contumelia Dei eſſet fateri, ea nunc tandem ab illis accipere conceſſa, quae nec habent, nec habere niſi ſacrilegio rapta poſſunt; qua acceptione confiteremur, eos fuiſſe bonae fidei poſſeſſores talium, et nos iniuſtos ſpoliatores, et nunc demum nos indulgentia ipſorum fore iuſtos uſurpatores. Quo facto multis modis et nominibus Eccleſiae imo verbo Dei iniurias faceremus, et nos turpiſſima ignominia ut malefactores inde ab initio cauſae fuiſſe declararemus. Hunc ſatanae morſum conterat in vobis ſemen illud benedictum mulieris. Stet igitur topica illa fixa: *nihil dat, quod non habet.* Deſinant illi largiri impoſſibilia et non ſua, et nos caveamus concedere aut accipere, neque noſtra neque illorum. De rebus et donis Dei agitur, extra nos poſitis. Sed quid Sus Minervam? Niſi quod delector repetere hiſtoriam meam Wormatienſem, cui ſimilem vel ſomnio, vel ſuſpicor veſtram fore. Amen. Credo *Eccium* et Sophiſtas optare vocale colloquium, ſed mallem (ut ſtatutum eſt) ſcripturale. Metuo enim, ne altercatio veritatem impeditura ſit. Et niſi adſit *Oſiander* ab *Eccio* vocitatus, et per ſeſe, nihil hi duo congreſſi, niſi clamores excitabunt. Idem fortaſſis vobiscum facient *Cochlaeus*, *Wicelius* et alii. De Caeſare laetus audivi, quae ſcribis. Dominus vocavit vos, ut ſuo nomine confiteamini cauſam eccleſiae ſuae, dabit vobis os et ſapientiam (non eſtis vos, qui loquimini,) et ipſe obſtruet os loquentium iniqua, in gloriam ſuam et ſalutem electorum ſuorum. Valete Dominica poſt Eliſabeth, 1540.

T. Martinus Luther.

22.

Vom 24sten Novemb.

Obgleich Luther gegen die Aufrichtigkeit der Gesinnungen des Kaysers Karl und seines Bruders Ferdinand ein gewisses Mistrauen äussert: so erwecket doch das Vertrauen, das er auf die Einigkeit der nach Worms abgeordneten evangelischen Gottesgelehrten und auf die Kraft des Gebets gesetzet hat, in ihm die freudige Hoffnung, daß die gute Sache der Religion bey den damaligen Unterhandlungen gewinnen werde. Einige Neuigkeiten von einem aus Schweden erhaltenen Briefe und Geschenke, von den Türkischen Kriegsrüstungen und von der Revision der Bibelübersetzung machen den Beschluß des Briefes.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Philippo Melanchthoni.

G. et P. Heri duos accepimus fasces literarum vestrarum, mi *Philippe*, alterum tuo *Paulo*, alterum nobis inscriptum. Gratias ago, quod tam diligenter et fideliter scribitis omnia, gaudeo quoque inter vos tantam esse concordiam, praesentem in vobis spiritum Christi. Caetera omnia susque deque facio. Cadant quorsum Deus voluerit, satis est abunde bonorum, nos in gratia et misericordia esse, vivere et mori, agere et pati. Hic tandem est finis, qui quaeritur in hac vita ab initio usque ad consummationem. Benedictus Deus et pater domini nostri Iesu Christi, qui perficiet opus suum, quod incepit in vobis. Ego neque de Caesare neque de *Ferdinando* quidquam boni spero, quia sanguis innocens, quo sunt illorum manus maculatae, clamat, et simulant fortasse aliquid aliud, quam re ipsa agunt, quodque etiam palam machinarentur, nisi quod oratione ecclesiae ipsorum conatus vel impediuntur, vel mitigantur. Sed nihil ad pacem perpetuo futuram, donec animus docendi cupidus mutatur. Fiat voluntas Dei. Amen.

Rur-

Rurſus noſtri capillatam occaſionem toties neglexerunt, calvam fruſtra captabant. Deus det, ut ſim falſus propheta, et loquar vanus, et rerum imperitus, et feſtinantium more. Nihil eſt apud nos novarum rerum. Svediae rex Chriſtianus ſcripſit ad me et ad te, adiuncto munuſculo argentei Scyphi, petens ut ne credamus, imo excuſemus, ſi traduceretur tanquam deſertor Evangelii. De Turca veniente certam volunt eſſe famam, ſed tyranni noſtri ſanctum Turcam facient, ſicut in *Ezechiele* Hieruſalem iuſtificavit Samariam et Sodomam. Ego vobis abſentibus iterum meum *Moiſen* flagello, et ipſe me viciſſim flagellat, praeſertim in *Iacob* et *Eſau*; ita exercemur, donec redeatis et receptui canam. Bene vale in Chriſto, qui faciet vos, ut ſpero, reduces et victores ſathanae, idque propediem. Nam caro et mundus i. e. Epicurei iſti porci veſtra ſancta conculcabunt, et canes margaritas veſtras lacerabunt. Vale. 4. poſt Elizabeth. 1540.

T. Mart. Luther.

23.

Vom 27ſten Novemb.

Der erſte Theil dieſes Briefes enthält Dankſagungen für ein erhaltenes häusliches Geſchenk, und im zweyten ertheilet Luther Nachrichten von den Religionsunterhandlungen zu Worms, bey welchen Luther eine groſſe Gährung befürchtet, die es mehr als jemals nothwendig mache, daß die Sache der Religion Gott im Gebet empfohlen werde.

Aus der von Ludwigſchen Sammlung in Halle.

Venerabili in Domino viro *M. Anton. Lauterbach*, Epiſcopo Pyrnenſis et vicinarum Eccleſiarum, ſuo in Domino fratri cariſſimo.

G. et P. Aberat in regno ſuo novo meus Dominus *Ketha*, mi *Antoni*, dum redderentur tuae literae.

terae. Ego autem gratias vice eius ago pro caseo sacculato. Sed tales fabros nihil curo, contentus nostris caseis simplicis materiae et formae. Denique non est opus, ut multum sollicitus sis, quomodo facias nobis bene. Satis est nos esse certos de voluntate tua optima, qua possumus uti, ubi opus fuerit, sicut hactenus etiam, plus quam satis eo usi sumus. Ex Wormatia nihil adhuc accepimus, nisi quod tantus ibi confluit numerus hominum doctorum ex Italia, Gallia, Hispania, Germania, ut *Philippus* ipse scribat, nec in pontificia aliqua synodo tantam futuram fuisse Parasceven. Quid futurum sit, Deus novit. Si caesaris animus rectus est, (ut opinantur,) haud dubie iste conventus, sine nomine concilii, concilium vere provinciale erit, scilicet nomine colloquii privati, ne pontifex offendi se querulari possit, sive nomine concilii provincialis ibi conveniretur, sive eius auctoritate. Habet sane ibi legatum episcopum Veltrensem; sed quem nostri non admittent neque iudicem neque arbitrum, neque praesidentem, etiamsi ipse Papa adesset. Haec enim habent in mandatis. Oremus, orate, orent omnes. Videtur enim hic fore paroxysmus aliquis eximius. Vale et saluta tuam Vitem et uvam. Cursim et occupatus. Die sabbathi post Catharinae. 1540.

T. M. Luther.

24.

Vom 2ten Decemb.

Versicherung der aufrichtigsten Hochachtung und zärtlichsten Freundschaft machen den Hauptinhalt dieses Briefes aus, in welchem Luther seinen Freund Stratner warnet, einem eitlen und dabey hämischen Feind des Evangelii, der sich nach Berlin begeben hatte, nicht zu trauen, sondern ihn als einen gefährlichen Menschen zu verabscheuen.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Iacobo Stratnero, Superintendenti Berolinenſi.

Gratiam et Pacem in Chriſto. Venerabilis mi *Iacobe.* Extorſit *D. Cordatus* mihi has ad te litteras, et extorſit ille quidem a me, qui alias fuiſſem ad te libentiſſime ſcripturus, ſi ſciſſem vel opus tibi fuiſſe vel gratum. Nam etſi tantum unico congreſſu mihi notus factus ſis, tamen ita captus ſum moribus tuis placidis ac ingenio ſuavi, ſed Chriſti ſpiritu fideli, ut tui ſemper amiciſſime fecerim mentionem, ubi ſe dediſſet occaſio. Quia et hoc maxime conciliavit, quod videam tantum fructus in Evangelio per tuum curſum, Chriſto regente, perveniſſe, gratias ago Deo et oro, ut qui in te coepit opus gratiae et gloriae ſuae, perficiat usque in finem, in quo exultabimus laetitia illa (ut *Petrus* ait) inenarrabili. Quare te hortor, ut pergas, fortiorque in dies fias per virtutem ſpiritus Chriſti, qui in te habitat. Porro quod nihil moveri te intellexi, de adventu ad vos Meiſter Grickels, Islebiani, gaudeo et hortor te, ut ſathanam, ſi tibi per Islebium fuerit moleſtus, animo chriſtiano contemnas. Non eſt Meiſter Grickel is vir, qualis cupit videri, aut qualem credit eſſe Marchio, neque unquam erit. Nam ſi velis ſcire, quidnam ipſa vanitas ſit, nulla certiore imagine cognoſces, quam Islebii. Hoc deprehendes geſtu, voce, cachinnis, denique omnibus et animi et corporis motibus, ut ſcurram poſſit ſuperare quemvis. Meum conſilium fuit, ut a functione verbi in aeternum abſtineret, et iocularem aliquam profeſſionem ſuſciperet; ad docendum prorſus non valet. Ac ſi omnia reliqua eſſent tolerabilia, tamen gloriae furor tantus eſt in eo, ut nihil poſſit Deo in ſuo opere prodeſſe, ſed plurimum nocere. Sed Marchicnis novi tui affectus, nondum eſt patiens admonitionis, erit autem, ut eum poeniteat huius affectus. Nos laeti ſumus, quod exonerati ſumus

mus hoc homine ſuperbo et fatuo, ſicut dolemus vos oneratos eodem; ſed ſuſtinete parum, quia et nos ſuſtinuimus, eum multum et tamdiu. Quidquid erit, de me perſuadeas: etiamſi Meiſter Grickel vel ab ipſo, vel a ſuis in coelum evehatur, tamen tui comparatione nonminus ſordebit in corde meo, quam Diabolus in comparatione angeli. Veniam quidem petit peccatorum, et Marchio credet eum ſerio petere, et nos donemus veniam, etſi ſuſpicamur, ſive certi ſumus, eum eſſe illuſorem. Sed ut ille ait, *non me doctorem, ſed te deluſeris ipſum.* Scribo tamen iſta, ut de meo erga te corde nihil dubites, et illum eo patientius feras, nec propter ipſum deſeras officium. Non diu ſtabit illius vanitas. Bene in Domino vale, et Dn. *Weinlaub* meo nomine quam officioſiſſime ſaluta. Nam audio, eum ſerio, et non Guikelii ingenio evangelium fovere. Deus augeat et ſervet eum in finem. Amen! Saluta omnes noſtros reverenter. Data feria 2. poſt. Andr. Anno 1540.

T. Martinus Luther.

23.

Vom 7ten Decemb.

Luther verſichert, daß die Hoffnung, die er ſich bisher von dem glücklichen Fortgange der Religionsunterhandlungen zu Worms gemacht habe, durch die letzten Nachrichten gar ſehr geſchwächet worden ſey, und daß man anfänglich das kayſerliche Ausſchreiben, wegen der Seltſamkeit des Inhalts, beynahe für untergeſchoben habe erklären wollen. Er fügt hiernächſt einige Neuigkeiten hinzu, und unterrichtet ſeinen Freund Melanthon von den Schritten, die er während ſeiner Abweſenheit in der Reviſion der deutſchen Bibelüberſetzung gemacht habe, mit dem Zuſatze, daß er und ſeine Catharina von Bohra der baldigen Rückkunft ſeiner Freunde mit Verlangen entgegen ſehen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Phi-

Philippo Melanchthoni.

Gratiam et pacem in Domino. Indignatus ſum ſatis, mi *Philippe*, quod literas noſtras non eſſe redditas intellexi ex tuis. Sed aulam, et mores, et ingenium, imo et ſatanam noſti. Certe quaternas vos accepiſſe credideram, videlicet, poſtquam Wormaciae ociati fuiſtis, etiam mea manu ſcriptas, niſi quod tibi ſoli et nomini tuo inſcriptas ſoleo mittere, quae eſt mea pigritia et ſenectus frigida, ne ſingulis libeat ſcribere. Noviſſimas heri a vobis accepimus, in quibus ſcribitis de *Granfelli* oratione, quam et vidimus, et de articulis petitis a vobis, qui eſſent chriſtiani et impetrabiles, et de noſtro reſponſo. Gaviſus ſum in ſtultitia diaboli, id eſt, de potentia Chriſti, qui eos cogit ſtulta facere et petere. Si qua fuit ſpes, (quin tanta fuit paraſceve,) in iſto colloquio funditus corruit apud me. Quid vos? quid agimus? aut ſubdola aut violenta eſſe oportet, quae iſti agunt et dicunt, et ſatana poſſeſſi, etiamſi maieſtatem, nedum lucem angelicam ſimulant. Dominus, ſicut promiſit, dabit ſpiritum ſuum vobis; quia vos non eſtis, qui loquamini. Nos hic oramus et ſperamus, colloquium iſtis fore nihil. Edictum Caeſaris hic vidimus et excudi curamus, ut mundo palam fiat etiam caeſaris voluntas. Ego ſane primo aſpectu fictum arbitratus ſum, id quod alii quoque mecum ſentiebant, ad disturbandum colloquium iſtud: ſed odio ſatanae ſunt ſataniora, quam ut fingere poſſit, niſi ea, quae nobis perniciosa eſſe noverit. Sentit enim non fingi, ſed omnia vera, certa et aeterna contra ſeſe agi et dici. Veni Domine Ieſu, Amen. Quia terret adverſarium tuum ſpiritus oris tui. Veni etiam illuſtratione adventus tui, Amen. Hic non ceſſatur a ſuppliciis incendiarorum. Et Heinz a Lupo Marſupio ſit Dei gratia odio-

bili-

bilior in dies. Salva ſunt omnia in domibus veſtris, ne ſolliciti ſitis. Mittimus excuſam confeſſionem *Ruperti Barns* in Anglia. Dominus reducat vos brevi et incolumes, quia nihil ibi facietis, qui tamen in Chriſto eſtis omnipotentes, quia iſtuc Thohu et Bohu non efficietis terram fructiferam. Sinite eos eſſe Thohu et Bohu. In Chriſto omnia poſſumus, et maiora, quam ipſe facit. In diabolo nihil poſſumus, ideo deſeramus eum. Spero te et *Caſparum* percurriſſe novum teſtamentum. Nos ſine vobis auſi ſumus *Hiob*, *Pſalmos*, *Proverbia*, *Eccleſiaſten*, *Cantice*, *Eſaiam*, *Hieremiam* tradere typis. Vix *Ezechielem* invenietis, in quo, ut ſcis, primo tempore cogebar aegrotare, fortaſſe nunc idem fiet, niſi redieritis mature. Vale et ſaluta omnes noſtros. Mea Domina *Ketha* ſalutat vos reverenter. Coquit cythum Vitembergenſe, quo vos excipiet reduces domi. *) Dominus vobiscum. Amen. Feria 3. poſt Nicolai 1540.

T. Martinus Luther.

*) In einigen Abſchriften, mit welchen dieſer Brief und der vom 24ſten Novemb. verglichen worden, wurden annoch folgende Zuſätze gefunden:

1) Ego catharrum violentiſſimum coepi aliquid ſuſpicari. Nam et ſomnum intercepit, hodie declinavit iterum.

2) Salva ſunt omnia in domibus, ne ſitis ſolliciti in hac parte. Deus eſt vobiscum. Praecipue vero *D. Crucigero* dicite, ne ſit ſollicitus in domum reverſus; eum abſoluam. Sed quicquid facitis, primum regnum Dei quaerite, iſta adiicientur.

3) Dominus mea *Ketha* ſalutat vos, ſed abeſt in ſuo novo regno, et prodigit hoc anno, quae parta ſunt. Saluta, quaeſo, omnes et ſingulos reverenter, quibus ne ſcribam, ſcis impedimento eſſe pigrum meae ſenectutis frigus et alia. Bene vale in Chriſto.

4)

4) Nos curavimus literas noſtras Noribergam mitti, ut tu petiiſti per *Vitum* ad te mittendas, quando iſta eſt aulae ſegnities et negligentia.

26.

Ohne Anzeige des Tages.

Justus Jonas war mit einem Fieber befallen worden, und zu dieſer Krankheit des Leibes hatte ſich eine gewiſſe Schwermuth der Seele, die ihn ſehr entkräftete, geſellet. Dieſer Schwermuth ſeines Freundes ſetzet der mitleidige Luther folgende Troſtgründe entgegen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Clariſſimo viro D. *Iuſto Ionae*, febri decumbenti tentatoque.

G. et P. Contra tentationem indignitatis noſtrae ſic reſpondendum eſſe diabolo exiſtimo:

Indignus ſum, ſed dignus fui creari a Deo creatore meo.

Dignus fui, doceri de filio Dei et ſpiritu ſancto.

Dignus fui, cui miniſterium verbi credatur.

Dignus fui, qui in tot malis verſarer.

Dignus fui, cui praeciperentur, iſta credere.

Dignus fui, cui ſub aeternae irae maledictione interminaretur, ne ullo modo de his dubitarem.

Memor ergo operum tuorum, et meditabor in factis manuum tuarum. Iacta ſuper Dominum curam tuam, et ipſe te enutriet. Viriliter agite, et confortetur cor veſtrum, omnes, qui ſperant in Deum. 1540.

27.

Ohne Anzeige des Tages.

Luther war von einem Ungenannten ſchriftlich befragt worden, wie ſich ein evangeliſcher Chriſt beruhigen könne, wenn er durch Zweifel über die Gewißheit der Gnadenwahl geängſtiget würde, indem dieſe Zweifel dem Ausſpruche der Schrift, daß die Gerechtfertigten Friede mit Gott hätten,

zu

zu widersprechen schienen. Diese ihm vorgelegte Frage beantwortet er durch richtige Erklärung der Worte Pauli, und giebt überhaupt den Rath, daß man sich aller unnützen Fragen in der Lehre von der Gnadenwahl enthalten müsse.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Quaestio, quomodo consolandus sit ille, qui dubitat, utrum sit et ipse de numero electorum et salvandorum, propterea, quod pacem conscientiae non sentiat, quam pii tamen habent, iuxta illud *Pauli: Iustificati pacem habemus.* Ad hoc respondit D. M. L. Admoneatur talis, ut discat primo: vitam christianam in mediis aerumnis, tristitia, turbationibus, afflictionibus et motibus consistere. Itaque qui turbantur, et a satana inquietis tentationibus vexantur, consolare in hunc modum: Sunt filii Dei, et habent patrem in coelo, qui eos recepit iuxta illud Hebr. 12: *Fili mi, ne neglexeris correptionem Domini, neque deficias, cum ab eo argueris. Quem enim Dominus diligit, hunc corripit. Flagellat autem filium, quem recepit. Si igitur nunc afflictionem vel castigationem sustinetis, veluti filiis offert se Deus. Quis enim est filius, quem non castigat pater? Quod si alieni estis a castigatione eius, non estis filii.* Si igitur hi sunt filii Dei, qui a Satana hic vexantur, necesse est, eos Deo curae esse, et ab ipso nequaquam contemni aut reiici. Proinde in mediis afflictionibus, eos debere esse laetos et securos de bona Dei voluntate erga se. At, inquies, quid ad textum *Pauli*, respondes, qui dicit, *piis esse pacem.* Verum hoc quidem est, pacem habent in fide, sed quae est invisibilis, et omnem sensum superat, ita ut in morte, etiamsi non sentiatur vita, tamen eam credi oporteat. Sed in carne et sensu habent maximas turbationes, quemadmodum *David* conqueritur: *Non est pax ossibus meis*, nec Christus in cruce sentit pacem. Praeterea si Christiani ac iustificati fide non sentiunt perturbationes,

nes, quis usus esset consolationum, promissionis evangelii, praedicationis gratiae, ut pauperibus evangelisetur. Item: *Noli timere, pusille grex.* Item: *suscipite infirmum fratrem, invicem consolamini.* Proinde quia Christiani semper afflictiones et tristitiam sentiunt, ideo praeceptum divinum et primum postulat, ut in tristitia existentes erigamus et consolemur. Et rursum, qui in eiusmodi sunt tentationibus, sinant se consolari et tristitiam deponant. *TENTATIONIS DISPUTATIO modis omnibus est fugienda.* D. M. L. dixit: Quando homo incipit disputare de praedestinatione, tum incidit in incendium inenarrabile, et quo magis disputabit, eo magis desperabit, et Deus huic disputationi adeo adversatur, ut ei opposuerit baptismum, verbam et coenam Domini. Illis sacramentis et verbo Dei nos innitamur ac firmiter dicamus: sum baptisatus, credo in Iesum Christum, quid ad me attinet, num sim praedestinatus sive non. Deus posuit mihi fundamentum, in quo nos superstrui oportet et in quo solo haereamus, videlicet Iesum Christum. Nam per ipsum solum in coelum ascendimus. Ille est unica via et porta ad patrem. Sed nec instinctu diaboli incipimus a tecto aedificare, contempto fundamento, propterea etiam graviter corruimus. Si modo promissionibus credere possemus, quod Deus eas loquutus sit, et loquentem ipsum respiceremus, tunc verbum illud magni faceremus. Sed cum videamus illud in ore hominum, ideo non aliter verbum Dei, ac boatum cuiusdam vaccae colimus. a. 1540.

II.

Nachlese
von
Luthers ungedruckten Briefen,
unter denen einige
Ergänzungen und Berichtigungen
zu den bereits gedruckten
enthalten.

1.

Aus dem Jahr 1528. vom 7ten Julii.

Luther versichert mit der ihm gewöhnlichen Offenherzigkeit, daß er bisher in die Aechtheit der Gesinnungen seines Freundes in Absicht auf die Lehre vom h. Abendmahl einiges Mistrauen gesetzt habe, und daß es ihm ausserordentlich lieb sey, da er sich nun von der Rechtglaubigkeit desselben überzeugt halte; und er setzt hinzu, daß er sich zu seiner desto grösseren Beruhigung die eigene Erklärung seines Freundes erbitte.

Aus der Wernsdorfischen Sammlung in Wittenberg.

Urbano Regio.

Gratiam et pacem in Christo. Fama pervenit ad nos laetior, quam antea, mi *Urbane*. Siquidem et litteris aliquorum tum *Zwinglii* iactantia moti fumus in eam suspicionem, ut te prorsus abalienatum a nobis arbitraremur, quantum ad rem sacramentariam attinet. Nunc aliud de te dicitur, quod vix verum esse credi finit prior et desperata tristitia de alienatione tua. Optamus autem summis votis, Christusque noster audiat nostra suspiria pro te, et soletur nos evangelio tali. Nam quasi resurrectionem et Passah fraternum habemus, si tu alienus non fueris, sed uno vero sensu nobiscum credideris. Haec meticulosius forte scribo. Sum expertus, quam frequenter soleamus falli non adeo malis quam bonis nuntiis. Itaque rogo, ut nos digneris literis tuis, quibus nos reddas certiores, quo spiritu et statu vivas et agas. In Christo rectissime vale. D. 7. Iul. 1528. Wittenbergae.

T. Mart. Lutherus.

2.

Aus dem Jahr 1529. vom 5ten Junii.

Der Anfang und das Ende dieses Briefes stimmen wörtlich mit dem Abdruck überein, den Buddeus in seiner Sammlung N. 101. S. 74. geliefert hat; allein in Absicht auf das Wesentliche des Inhalts sind sie unendlich von einander unterschieden. Beym Buddeus erzählet Luther Neuigkeiten, hier aber unterredet er sich mit dem Jonas über die Wiederbesetzung einer erledigten Predigerstelle, zu welcher er statt eines vorhin angepriesenen Candidaten den Ueberbringer dieses Briefes vorschlägt, den er sehr empfiehlt, damit er nach ausgestandenen Bedrückungen zur Schadloshaltung auf diese oder eine andre Art seine Versorgung finden möge.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Iusto Ionae,
Inspectori ecclesiarum Misnensium.

Gratiam et pacem in Christo. De literis ad *Reifenstein* pro tuo *Laurentio* fit, ut scripsisti. Caeterum de *Ioachimo* mittendo ad te pro parochia prope Colditium, uti proxime scripsisti, et nos rogaveramus, mutata est sententia. Nam is, qui Saxonice loquitur, ineptior ad eum locum visus est, id quod ante non recordabamur. Maxime autem, quia locus ei interim contigit, in arce, quo succederet abeunti in Silesiam domino *Nicolao*, qui tuo loco concionabatur. Ita hic subsistit, donec in Saxonia propius vocetur. Aliud nunc est. Hic *Simon*, qui has offert, ab episcopis Thuringiae absolutus aut liberatus potius Creuzburgae, nullo sane sine suo magno vitio, sed magis odio plebis istius durae, ut pax constet eius loci, commendatur mihi valde a *Friderico Mecum*, quanquam antea mihi valde notus. Nam in doctrina multum valet, facundia etiam inter primos. Sed quid notum tibi forte praedicem? Hunc rogo, ut loco *Ioachimi* vel (ut praepositus Camera-

cen-

censis,) iuxta Torgam parochia vacua provideatis de meliori praesertim, cum et uxore, optima muliercula, et liberis duobus auctus sit, tuto illum constituetis quovis loco. Paries tuus stat erectus costis et vectibus ligneus. Iam incipit et lateribus carneus quoque fieri. Omnia sunt salva in domo tua. In itinere esse *Pomeranum* ad nos redeuntem speramus. Heri tres nonnas excepi e Friberga Misnae elapsas mirabiliter auxilio parentum. Una nobilis *a Mergenthal*, reliquae duae civium filiae Freibergensium. Mo- *Georg, Jux Bruf*
ab ille furit. Sat scio. D. 5. Iunii Anno 1529.

T. Mart. Luther.

3.

Aus dem Jahr 1529. vom 1sten August.

Luther hatte unter der Hand erfahren, daß Amsdorf nach der Lage seiner äussern Umstände Ursache habe, misvergnügt zu seyn, und er äussert eine freundschaftliche Unruhe darüber, daß er ihm durch seine Fürsprache nicht so thätigen Beystand und Hülfe leisten könne, als er gern wolle. Er bezeugt aber doch seine Bereitwilligkeit, ihm nützlich zu werden, und bittet ihn, den Muth nicht sinken zu lassen, sondern seine Wege dem Herrn zu empfehlen, der zuletzt alles wohl machen werde.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Nicolao Amsdorffio.

Gratiam et pacem in Christo. Etsi tu mihi nihil es questus, mi *Nicolae*: tamen aliunde intellexi, quam nihil tibi profuerit mea erga principem promotio. Sed fortis esto, *dabit Deus his quoque finem.* Aula diaboli sedes et cubile est. Etiam si fuit, et vester ille huius amicus. Ego si aliud fieri non curabunt, et consilio et auxilio ero, ut Cigneam excusso pulvere de pedibus relinquatis, et alio migretis tu et *Cordatus* simul. De *Paulo* cogitavero. Tantum in-

interim ſuſtinete, et eſtote Atlantes in iſta natione perverſa et prava. Annotationes *Cellarii* in *Eſaiam* non hic reliquiſti. Diligenter luſtrantes nusquam comperimus. Forte aderit iſte propediem *Ioannes Cellarius* iſtac tranſiturus ad vocationem ſuam et te ſalutaturus. Is adhuc ignorat, amiſſas eſſe annotationes, ſi forte interim reperiri poſſint. Dominus ſit tecum ſemper, et ora pro me paupere Chriſti peccatore. Salutat te *Ketha* mea reverenter. D. 1. Auguſti Anno 1529.

T. M. Luther.

4.

Aus dem Jahr 1539. vom 26ſten Februar.

Mit einem etwas merklichen Widerſtreben des Gemüths ertheilet Luther ſein Bedenken über die eheliche Verbindung einer Wittwe, die vorhin mit ihrem Oheime verbunden geweſen war. Nach Luthers gewiſſenhafter Ueberzeugung iſt eine Verbindung von der Art unnatürlich und unzuläſſig, weil ſie wider die göttlichen Vorſchriften ſtreitet, und weil Paulus in einem ähnlichen Fall wider die Ehen in verbotenen Graden der Blutsfreundſchaft mit groſſem Ernſt geeifert hat.

Aus der Schmidiſchen Sammlung zu Helmſtädt.

Georgio Spalatino.

Gratiam et pacem in Chriſto.

Meminiſſe te credo, mi *Spalatine*, quod iam antea meam ſententiam aperui ſuper cauſſa iſta viduae, quae uxor avunculi fuerat, non poſſe me ſalva conſcientia id coniugii rectificare, cum ſit expreſſe non ſolum contra *Moyſis* legem, quae non tam *Moyſis* quam naturae videretur eſſe, verum et contra civiles leges. Ignorantia vel deceptio, ſcis, non excuſat: diu cohabitaſſe non ſufficit ad hoc, ut meam iſto facto velim onerare conſcientiam. Faciat, quod ſibi videbitur, me inconſulto. Movet me *Pau-*

lus,

ius 1. Corinth. V. qui ob novercam sic aestuat, ut nolit apud Christianos nominari coniugia, 'quae nec inter gentes habeantur, planeque fornicationem appellat plus quam gentilem, et separat. Idem feciſſet et in hoc casu, et plus quam gentilem fornicationem dixisset, quando apud mores et leges gentium nostrarum nullum sit tale exemplum, et merus abusus libertatis Evangelicae appareat. Ego sane pro mea voluntate lubens obsequerer homini, ut regulam istam sequerer: Multa licent, quae tamen facta tenentur. Sed incertum reliquit me conscientia et factum novum. Habes, quid sentiam. Ora pro nobis. Vale in Domino. 4. Calend. Mart. 1530.

T. Mart. Lutherus.

5.

Aus dem Jahr 1530. vom 30sten Junii.

Wer noch einigen Zweifel übrig hat, ob auch wol Luther die grosse heroische Glaubensfreudigkeit, die ihm von gleichzeitigen Geschichtschreibern zugeschrieben wird, wirklich besessen habe, der lese diesen Brief, und er wird finden, daß die Geschichtschreiber ihre Vorstellungen nicht übertrieben haben. Die Bekenner des Evangelii auf dem Reichstage zu Augsburg, und unter denselben vornemlich Melanthon, waren durch die Drohungen der mächtigen Feinde des Evangelii schüchtern und kleinmüthig gemacht worden; Luther aber setzt dieser Furchtsamkeit Gründe und Zeugnisse der Schrift entgegen, aus welchen sie sich überzeugen mußten, daß die Lehre des Evangelii selbst durch die Pforten der Hölle nicht überwältigt werden könne.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Siehe gedruckt Buch S. 123.

Ioanni Brentio.

G. et P. in Christo. Ex tuis litteris et *Philippi*, aliorumque, mi *Brenti*, intelligo, te similiter in illo conventu idolorum affligi. Sed *Philippi*

pi exemplum te ita movet. Is enim ſolicitus eſt pro publica pace et tranquillitate pie quidem ſed non ſecundum ſcientiam zelotypus. Quaſi vero maiores noſtri ſua cura et ſolicitudine effecerint, ut eſſemus, quod ſumus, ac non potius Dei ſolius prudentia, qui et poſt nos Deus erit, et creator, ſicut fuit ante nos, et hodie nobiscum. Neque enim morietur nobiscum aut deſinet Deus, regens etiam cogitationes. Videbatur ſacerdoti *Eli*, penitus corruiſſe regnum Iſrael, arca a Philiſtinis capta. Itaque corruebat ipſe potius, et regnum tum maxime florere coepit. Et cum *Saul* eſſet caeſus, quid aliud potuit homo cogitare, quam regnum Iſrael finitum eſſe? Et cum Papiſtae *Ioh. Huſs* exuſſiſſent Conſtantiae, nihil erat certius, quam Papam Deum fore, cum nusquam ante ſic viluerit, ut ab iſta die. Haec ſcribo tibi et aliis, ſi forte per verbum *Georgii Pontani* aut alicuius veſtrum Philippus deſinat fieri rector mundi h. e. ſe ipſum crucifigere. Ego ſane ſi mortuus vel occiſus a Papiſtis fuero, defendam noſtros poſteros fortiter, et iſtas beſtias feroces probe, et nimis quam vellem ulciſcar. Quia ſcio, futurum eſſe, qui dicant: *ubi eſt Abel frater tuus?* et is faciet eos vagos et profugos in terra. Et quid multis? habeat diviſum imperium cum Iove Caeſar, ſi nullus eſt futurus, deleamus primum praeceptum cum univerſo Evangelio. Quid enim eſt opus habere Deum pro hac tantum vita, quam illi habent optimam, qui nullum habent Deum. Sin eſt Deus, non ſolum hic vivemus, ſed ubi ipſe vivit, vivemus. Quae ſi vera ſunt, quid ſunt, rogo, tandem furioſae iſtae minae idolorum, iam paene morientium, ſed plane mortuorum? Is, qui me creavit, erit pater filii mei, et uxoris maritus, et conſul Politiae, et praedicator Parochiae, et melius, quam ipſe ſum, hoc ipſemet melior me mortuo, quam me

vivo

vivo reget, quia mea vita illum impedio. Scriptum eſt enim: *potens erit in terra ſemen eius.* Et ſane primum praeceptum poſteros quoque noſtros in tutelam Dei conſtituit, dicens: *faciens miſericordiam in mille generationes eorum, qui diligunt me.* Iſtis verbis ego credo, etiamſi infirma ſit fides, tamen credo. Sed quid ego talia tecum, qui dono Dei maior es me in omnibus, niſi quod varie tentare volui. ſi *Philippus*, qui me hominem, et verba mea omnis eſſe credit, ac ita minus adficitur, per vos ſaltem, quos cogitur credere eſſe viros Dei, moveri queat. Neque enim tam perverſum arbitror, ut ſi Deus ipſe per angelum de coelo miſſum iuberet eum bono animo eſſe, hoc iuſſum contemneret, quanto minus contemnere nos oportet, ſi nos omnes id moneamus. Etſi nos digni contemtu, tamen Pſalmi, Apoſtoli, *Chriſtus* ipſe contemni non debent, qui tot ſermonibus nos obruunt, ſolando, docendo, urgendo: *confidite, nolite timere, ſperate, viriliter agite, confortemini.* Si iſtis non credimus, neque ſi omnes Angeli veniunt, credituri ſumus. Haec verboſe ad te, mi *Brenti.* Tu in Chriſto pulchre vale, et ora pro me. Ego verboſatus ſum (ut ita dicam) in Pſalm. 118. appellavique das ſchöne *Confitemini*, id ſub prelis iam formatur Wittebergae. Quindecim arcus papyri inſumpſi tanta verborum offa. De purgatorio mendacia quaedam attigi contra Papiſtas, velut inſtituens ab integro novam in illos pugnam. Gratia Dei vobiscum. Ultimo Iunii Anno 1530.

T. Martinus Lutherus.

6.

Aus dem Jahr 1530. ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geſchrieben worden.

Luther empfiehlet ſeine Ueberſetzung des 118ten Pſalms einem der glücklichſten Dichter ſeines Zeitalters, dem Eoban Heſſe, zur freundſchaftli-

lichen Aufnahme und Beurtheilung; und dies thut er mit einer liebenswürdigen Bescheidenheit und mit einer warmen Bezeugung der Hochachtung, mit welcher er die dichterischen Talente seines Freundes verehret.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Helio Eobano Hessо.

Gratiam et pacem in Domino. Mitto Psalmum meum (118), optime *Eobane*, quem promisi, mea saliva maculatum. Nam et tuum accepi cum literis suavissimis, laetus et gratus legi etiam, et relego quotidie. Non postulo, neque opto, ut placeat tibi meus, ut mihi placet tuus, etiamsi sit idem Psalmus. Nam Poëtae nolo ullo modo comparari, sicut nec debeo, neque possum. Tu enim Rex Poëtarum, et Poëta Regum, seu rectius dicam, regius poëta et poëticus rex es, qui regium illum Poëtam sic pulchre refers in peregrina sibi lingua. Gratias ago tibi, quod me tali voluptate et iucunditate beas. Atque utinam esset opis meae, ut rursus tibi possem gratificari. Ego sum tenuis et sordidulus Theologus e splendido et crasso factus Sophista. Praeter Theologiam istam tenuem et sordidam nihil habeo. Hanc loco muneris et officii accipies, et meo nomine Reginam cum regulis suis ex me salutabis suaviter. *Wincislaum* saluta meis verbis: alias illi scribam. Nunc haud licuit, quia et nuncius festinabat, et ego nescio, quid turbae in dente uno hac tota nocte habuerim, ut paulo sim etiam ad scribendum segnior. Dominus regat et servet vos omnes nobiscum in gloriam suam. Amen. Ex eremo. 1530.

T. Mart. Lutherus.

7.

Aus dem Jahr 1531. vom 12ten May.

Luther war über seine Meynung in dem streitigen Falle, wenn es zweifelhaft sey, ob eine Taufhandlung wirklich vollzogen sey, oder nicht? befragt worden; und er ertheilt sein Bedenken dahin, daß auf den Fall der Ungewißheit diese Handlung wiederhohlet werden müsse, und daß eine hinzuzufügende Bedingung weder nöthig noch rathsam sey, weil wir in Absicht auf die im Evangelio uns verheissene Gnadenschätze nach der möglichsten Gewißheit unsers Glaubens streben sollen; und er setzt hinzu, daß eine Wiederhohlung der Taufe von dieser Art sich von den Schwärmereyen der Wiedertäufer unendlich unterscheide. Einen Theil dieses Briefes hat schon **Buddeus** in seiner Sammlung S. 78. bekannt gemacht; wenn man aber diesen und den **Buddeischen** Abdruck mit einander vergleichen wird: so kann ein neuer mehr vollständiger und berichtigter Abdruck nicht überflüssig scheinen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Wenceslao Linco.

Gratiam et pacem. De quaestione mihi per litteras proximas proposita de baptismo conditionali, mi *Wenceslae*, contuli cum magistro *Philippo*. Et re diligenter pensata definimus baptismum conditionalem simpliciter tollendum esse de ecclesia, et ubi vel dubitatur vel ignoratur, baptisatum esse hominem, ibi simpliciter baptisetur absque conditione ac si nunquam esset baptisatus. Et ratio nostra haec est, quod conditionalis nihil ponit, neque negat, neque affirmat, neque dat, neque tollit. Pone enim aliquem conditionaliter baptisari, is postea sic cogetur dicere: Aeque nunc ignoro ac incertus sum, an sim baptisatus, sicut prius, et mecum omnes, qui me baptisarunt. Nam si prior baptismus fuit verus (quod ignotum esse oportet, velim, nolim) tunc posterior, (quia conditionalis,) nihil est. Quod si non fuit verus prior baptismus, (quod ignorare iterum cogor,) tunc iterum poste-

rior

rior baptiſmus nihil eſt, quia incertus eſt et eſſe cogitur, donec prior incertus eſt, cum per conditionalem fundetur in priorem, qui incertus fuit, per hoc et ipſe manet incertus perpetuo. At iam praeſtandum eſt, ut baptiſmus certus ſit ſaltem baptiſatoribus ipſis, quia poſtea teſtari poſſint eccleſiae. Tutius igitur peccatur in rebaptiſando in hoc caſu, ſi omnino peccatur, (quod non credimus,) quam incertum baptiſmum dando, ubi vere peccatur, quia nec vera eſt, tunc rebaptiſatio, ſed incerta rebaptiſatio, hoc eſt, vera et certa baptiſatio contra incertam baptiſationem. Nec ſic furentes anabaptiſtae efficimur. Illi enim, ut ſcis, certum baptiſmum primum aperte damnant, et nolunt baptiſmum dici. Nos vero incertum volumus ſuo fato relinquere et iudicio Dei, ac certum baptiſmum miniſtrare. Sic videmur recte et tuto agere. Porro ſi quis baptiſet mutata forma, ut ſcribis, in nomine patris, et filii, et ſancti Michaelis, prorſus nullum eſſe baptiſmum, certi ſumus, nec conditionalem. De lege conditionali in lege Zelotypiae alia ratio eſt. Nam lex et evangelium ſunt diverſae res. Evangelium eſt promiſſio Dei, quae debet certa eſſe. Lex de rebus et operibus noſtris agit, et poteſt omitti, et non omitti, et facile patitur conditionem. Deinde etiam lex indicat nobis corda hominum ignorantius. At promiſſio largitur ſimpliciter res Dei, ſive ignoremus ſive non, imo certo ſcientibus, homines ipſis indigere, non autem certo ſcimus, homines in legem peccaſſe. Confuſe et feſtinanter occupatus ſcribo, tu digeres, et meliora colliges ex iſta ſylva ruditatis meae. Gratias ago pro pomerantiis donatis. Addita fuit pelvis quaedam balneatoria parva, una cum candelabro biciti; neſcio, an hoc tu dederis. Nihil ſignificaſti. Vale et pro me ora. Wittembergae, d. XII. Maii 1531.

T. Martinus Luther.

8.

8.

Aus dem Jahr 1531. vom 5ten Julii.

Luther hatte einen Brief Melanthons an den Brentius mit einer eigenhändigen Nachschrift begleitet, und diesem die Festhaltung an der evangelischen Lehre von der Rechtfertigung, die allein durch den Glauben und nicht durch die Werke geschiehet, empfohlen. Durch diese Nachschrift findet sich Brentius veranlasset, über kleine Zweydeutigkeiten in dieser Lehre, z. E. daß doch auch der Glaube, der das Herz reiniget, ein gutes Werk genennet werden könne, seine Gedanken mitzutheilen, mit der hinzugefügten Nachricht, daß Luthers starke und nachdrucksvolle Schreibart auf die verschiedenen Gesinnungen der Leser auch einen verschiedenen Eindruck zu machen pflege. Luthers Nachschrift selbst, die aus diesem Briefe erläutert wird, ist vom Buddeus in seiner Sammlung S. 296. mitgetheilet worden.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Martino Luthero.

S. in Christo. Scio, te, Praeceptor in Christo observandissime, sanctis negotiis, quibus Ecclesiam aedificas, ita occupatum et obrutum esse, ut minime vacet, meis nugis diu operam dare. Itaque volo te breviſſimis primum salutare in Christo Iesu, Redemtione nostra; deinde indicare tibi, ea mihi acceptissima fuisse, quae nuper ad finem literarum D. *Philippi* nostri adiecisti. Probe nunc, quantum coniicio, intelligo, quod ut adversarii nostri ex operibus suis idola faciunt, dum ea pro Christo adorant, ita fieri possit, ut ex opere fidei idolum statuatur, et fides pro ipso Christo, quem fide accipere debemus, adoretur. Ne igitur Charybdin vitare volens in Scyllam incidam, sic sentio, quod fides tantum accipiat iustificationem, videlicet Christum, non item dignitate operis sui iustificationem largiatur. Et cum dicitur, *fidem purificare corda*, intelligo non opus, seu meritum, seu dignitatem fidei, sed Christum, fide comprehensum. Sed

do

de his plura ad *Philippum*. Prudentes huius seculi erga libellos tuos germanicos de Edicto Caesareo varie afficiuntur. Iniquissimo animo ferunt, quod scapha scapha et ficus ficus vocentur, et cum a nobis requirunt, ut si quando ipsi latronem latronem pronunciaverint, et legitime in eum gladio animadverterint propter Magistratus officium factum iustificemus et comprobemus, ipsi contra non tantum cerebri habent, ut intelligant, legitima Ecclesiastae verba non esse probra sed iustas reprehensiones, non esse convicia, sed dignas castigationes, et iudicia divina adversus impios lata. Sed valeant illi, et, siquidem illi volunt ita, pereant. Tu, rogo, perge, sicut facis, confirmare Ecclesiam Christi, qui te nobis quam diutissime, ut spiritu fortem, ita corpore incolumem conservet. Ora pro me. Ex Hala, feria 6. post Petri et Pauli An. 1531.

T. Io. Brentius.

9.

Aus dem Jahr 1531. vom 5ten Julii.

Dieser Brief des Brentius hat seine Beziehung auf den nächstvorhergehenden, und beyder Inhalt betrift die evangelische Lehre von der Rechtfertigung eines Sünders vor Gott durch den Glauben. Beyde Briefe dienen unmittelbar zur Erläuterung des Briefs Melanthons und der Nachschrift Luthers, die beym Buddeus in seiner Sammlung S. 295. u. f. gelesen werden.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Philippo Melanchthoni.

S. in Christo. Accepi amicissime mi *Philippe*, binas tuas litteras in alteris etiam, appendicem D. *Lutheri*, quae omnia quam grata mihi fuerint, dici non potest. Itaque gratias tuae humanitati maximas ago, quod veteris nostrae amicitiae memor amicum tibi

me-

moleſtum magis quam commodum non ſolum non faſtidias, ſed etiam officiis colas. Quae nuper de Iuſtificatione fidei ad te effutivi, ea non ſic a me ſcripta accipias, quod, quae de radice commemoravi, mihi ſatisfaciant aut ita ſentiam; ſed quod volebam doctore te, diſertius de ea re diſcere loqui. Quoties enim de Iuſtificatione cogitabam, quod non eſſet ex operibus, illud ſubinde incidebat: Nonne et fides ipſa opus eſt? Et *Chriſtus* ait: *Hoc eſt opus Dei, ut credatis ei.* Si igitur non eſt iuſtificatio ex operibus, nec ex fide erit. Cum illa enim animo meo obverſarentur, ſentiebam quidem, iuſtificationem propter Chriſtum ſolum et non propter dignitatem noſtrorum operum nobis contingere; ſed prae infantia mea non poteram animi ſententiam ſatis perſpicue explicare. Poſteaquam vero legi et tuas litteras et appendicem D *Lutheri*, et *Apologiam*, me iudice Canone dignam, didici, vobis doctoribus non ſolum recte ſentire, verum etiam recte loqui. Quaeſo autem, mi *Philippe*, tantiſper nugis meis benignas aures praebeas, dum meam ſententiam meis verbis, ſi non eruditis, certe apertis, explicavero. Ego de operibus ſic iudico, triplicia eſſe opera. Aliud ſatisfactorium ſeu meritorium, aliud organicum, aliud declaratorium. Chriſti paſſionem voco opus ſatisfactorium ſeu meritorium, fidem vero opus organicum, fidei fructus opera declaratoria. Igitur iuſtificatio ſeu remiſſio peccatorum contingit nobis, ut non propter dilectionem noſtram, ſicut tu vere dicis, ita neque propter fidem noſtram, ſed propter ſolum Chriſtum, et tamen per fidem. Etenim cum tu ita ſcribas: *fides non ideo iuſtificat aut ſalvat, quia ipſa ſit opus per ſe dignum, ſed tantum quia accipit miſericordiam promiſſam.* Ex hoc ſic didici loqui: tu iudices, num recte. Aliud eſt, mereri, aliud contingere iuſtificationem. Fides opere ſuo, ſeu dignitate ſua, non me-

re-

retur iuſtificationem, per fidem tamen tanquam per organum contingit iuſtificatio, quae per fructus fidei ſeu dilectionem non contingit, ut fides ſit medium inter Chriſtum et opera. Chriſtus ſolus ſatisfactio et meritum eſt: fides ſola organum ſeu inſtrumentum eſt, quo Chriſtus recipitur; opera autem ex fide provenientia, nec ſunt ſatisfactio, nec meritum, nec organum, ſed tantum acceptam iuſtitiam per fidem declerant, unde, quantum ego memini, *Paulus* nusquam dicit, iuſtificationem nobis contingere propter fidem noſtram, ne ſatisfactionem et meritum operi cordis noſtri adſcribat. Sed dicit contingere fide, ſive per fidem. Video enim in hac diſputatione cavendum eſſe, ne nobis in ratione fidei accidat, quod Sophiſtis in ratione ſuae dilectionis, videlicet, ne ſicut illi ſtatuerunt ſuam dilectionem pro Chriſto, nos pro ipſo Chriſto, opus, ſeu meritum, ſeu dignitatem fidei ſtatuamus. Haec, mi *Philippe*, ad te ſcripſi, quia tu ita voluiſti et coëgiſti. Non poteris autem rem mihi gratiorem facere, quam ſi reſcribas, num meis verbis tuam veramque ſententiam de hac re aſſecutus ſim. Ex *Apologia* intelligo, te habere ſcriptum adverſariorum. Obſecro diligenter conſerves, ut habeamus manifeſta teſtimonia impietatis eorum, ſi quando res in Synodo tractanda erit. De dono nuptiali, nolo ſolicitus ſis: uxor mea potius filiolae tuae munus debet, cui tam pulcellum maritum praeripuit, et iam ante ſtatuerat, ſe fidem ſuam liberaturam, idque omnino faciet. Vale animo meo chariſſime *Philippe*. Ex Hala feria ſexta poſt Petri et Pauli. An. 1531.

Cum literas clauſurus eram, memini te de operibus ita argumentari. Si e dilectione inſita eſſet iuſtificatio, nunquam certi de ipſa eſſemus, propterea, quod nunquam ſatis diligimus. Ex hoc ego ſimiliter de fidei opere argumentor: Si iuſtificatio contingeret no-

nobis propter opus, meritum seu dignitatem fidei, nunquam de ea certi essemus, quippe quod nunquam satis credimus, quantum debemus, et semper orandum est: *succurre incredulitati meae*; et cum Apostolis: *adauge nobis fidem.* Num et hic recte sentiam vide. Verum vale.

10.

Aus dem Jahr 1532. vom 30sten April.

Luther war sehr oft in seinem Leben durch Gedanken der Schwermuth in Absicht auf die Lehre von der ewigen Gnadenwahl geängstiget worden; und nun wußte er aus eigener Erfahrung mit denen zu reden, die sich in ähnlichen Umständen befanden. Zu der Klasse dieser Angefochtenen gehörte auch Weller, dem Luther heilsame und bewährt befundene Mittel anpreiset, wie seine Schwermuth entweder gehoben oder doch wenigstens gemildert werden könne.

Aus Io. Garcaei höchst seltener Schrift: De Praedestinatione sive Electione et Induratione pia et sana Ecclesiarum nostrarum sententia. Ohne Anzeige des Druckorts 1566. 8.

Tentato *Wellero*, de Praedestinatione.

Gratiam et pacem in Christo. Indicavit mihi carissimus tuus frater, *Hieronymus Wellerus*, te maxime vexari tentationibus de Praedestinatione, quod vere doleo. Christus Dominus noster te liberet. Amen. Notus enim mihi est hic morbus, inque hoc cum periculo mortis aeternae luctatus sum. Iam praeter meas preces consulerem tibi aliquid, et solatia praestarem, sed omne id, quod in tali causa scriptis agitur, infirmum est. Quantum tamen possum, praetermittere non debeo, si Deus gratiam largiatur, et commemorare volo, qua ratione ego a Deo sanatus sum, quibusque remediis me sustentem. *Principio* illud in corde statuas, tales cogitationes mali spiritus insusurrationes, telaque eius ignita esse. Sic loquitur scriptu-

ſcriptura *Proverb.* 22: *Qui ſcrutator eſt maieſtatis, opprimetur a gloria.* Suntque hae cogitationes nihil aliud quam inquiſitiones divinae Maieſtatis, et velle praeviſionem aeternam perſcrutari. Et *Syracides* in tertio dicit: *Altiora te ne quaeſieris.* Non debes inquirere, quae ſuperant mentis aciem, ſed, quae Deus praecepit, ſancte colenda tibi ſunt. Nihil commodi affert tibi, quando appetis ea, quae non ſunt mandata. Et *David* conqueritur Pſalm. 131. quod male ceſſerit, cum voluit ambulare in magnis aut mirabilibus, quae ſunt ſupra nos. Propterea certum eſt, minime ex Deo, verum ex diabolo tales cogitationes provenire, qui illis excruciat corda, ut homo ſit hoſtis Dei, et deſperet, quae omnia ſevere in primo praecepto prohibuit Deus, et vult, ut in ſe unum ſpem noſtram collocemus, eum amemus, et laudemus, quoad vivimus. *Secundo.* Quando talia in mentem veniunt, diſcamus apud nosmet ipſos ita quaerere: Age, age! in quo mandato ſcriptum eſt, ut illa cogitem aut tractem? Cum nullum ſe offert, ita prorumpas in haec verba: Abi, diabole nequam, tu id operam das, ut me a Deo meo avertas, egoque pro me ſollicitus ſim, cum Deus ubique dicat, ſibi omnem curam relinquendam: *Ego ſum*, inquit, *Deus tuus*, h e. Ego pro te laboro, me agnoſcas, et agas, quae iubeo, me ſinas ſollicitum eſſe, quemadmodum S. *Petrus* docet: *Omnem ſollicitudinem veſtram proiicientes in eum, quoniam ipſi eſt cura de vobis.* Et *David*: *Iacta ſuper Dominum curam tuam, et ipſe te enutriet.*

Tertio. Quantumvis hae cogitationes non ſtatim evaneſcant (cum invitus tum diabolus abſcedit) tu contra non ceſſes, et ſemper cor avertas his verbis: Audisne, Satana, ego talia cogitare (extra verbum revelatum) non volo, et Deus ea prohibet. Diſcede. Iam praeceptorum Dei recordabor, Deo curam mei com-

committam; si adeo sapis in talibus caussis, ascende in coelum, cumque Deo ipso disputa, qui satis superque tibi respondere potest. Ac ita semper aliam ei monstres viam, et cor ad Deum convertas. *Quarto.* Inter omnia praecepta Dei est summum, ut dilectum Filium suum, Dominum nostrum *Iesum Christum*, nobis proponamus, qui cordis speculum quotidianum et praecipuum sit, in quo cernimus, quam dilexerit nos Deus ter optimus maximus, et sollicitus pro nobis fuerit, ut filium suum dilectum daret. Hic, hic, dico, ars rectissima quidem proponitur discendi doctrinam Praedestinationis, et alibi nunquam. Ibi apparebit, quod in Christum credens vocatus sit. Si vocatus, certo etiam praedestinatus. Hoc speculum et hic thronus gratiae nullo modo ex oculis tui cordis eripiatur, sed quando tales cogitationes incidunt, et mordent, ut igniti serpentes, non cogitationibus istis, nec serpentibus animum intendas; sed oculos avertas semper, et inspicias aeneum serpentem, h. e. *Christum* pro nobis traditum. Tunc melius sese res, volente Deo, habebunt. Verum, ut dictum est, pugnandum est, semper a cogitationibus istis desistendum. Si incidunt, iterum excidant, quemadmodum mox aliquis in terram evomet stercus, quod ore concepit. Ita me Deus liberavit. Estque Dei severissimum mandatum, ut filium nobis infigamus, quo se abunde exhibuit, quod Deus sit noster, (ut primum praeceptum docet,) qui nobis opituletur, et curam nostri clementer habeat. Quamobrem ferre non vult, ut nobismet ipsis succurramus, aut solliciti simus de nobis. Illud est, Deum et primum praeceptum, insuper et Christum pernegare. Pessimus draco, qui Deo et Christo inimicus est, nos talibus cogitationibus contra primum praeceptum a Christo et Deo Patre ad nos ipsos, et sollicitudinem nostram pertrahere conatur, ut subeamus Dei

munia, (quae ſunt pro nobis ſollicitum eſſe, et noſtrum eſſe Deum,) ſicuti *Adamum* in paradiſo voluit Deum facere, ut *Adam* ſibi ipſi Deus et pro ſe ſollicitus eſſet, Deumque ſua ſollicitudine et divinis operibus ſpoliaret. Ideoque *Adam* horribiliter lapſus eſt. Tantum hoc tempore conſilii dare volui, et *Hieron. Wellero* ſignificavi, ut diligenter te hortetur, et moneat, ut diſcas tales cogitationes fugere, et Diabolo eas remittere, ut ipſe exhauriat abyſſum ſapientiae divinae non revelatae. Scit enim, quid inde ſibi evenerit, videlicet, quod de coelo in profundum inferni prolapſus ſit. *Summa:* Quae non ſunt mandata et revelata, neque offendere, neque contriſtari debent. Eſt diabolus, qui haec urget, non Deus. Dominus noſter Ieſus Chriſtus oſtendat tibi ſicut *Thomae* pedes et manus, et operetur in corde tuo, ut illum ſolum intuearis, et audias, donec in eo ipſo ſuper omnia exultes. Amen. Ultima Aprilis 1532.

T. Mart. Lutherus. Doctor.

II.

Aus dem Jahr 1532. Ohne Anzeige des Tages.

Bugenhagen hatte den Einfall gehabt, einige Schriften des Athanaſius, und insbeſondre deſſen Geſpräch über die Lehre von der h. Dreyeinigkeit durch einen neuen Abdruck gemeinnützig zu machen. Dieſen Entſchluß billigt Luther um deſto mehr, je mehr eine Schrift von der Art als ein dem damalign Zeitalter recht angemeſſenes Bedürfniß betrachtet werden mußte; und er ſetzt hinzu, daß er dieſe bündige Schrift ſchon zur Zeit ſeines Cloſterlebens mit groſſer Aufmerkſamkeit und Zufriedenheit geleſen habe.

Aus der Cyprianiſchen Sammlung zu Gotha.

Venerabili in Christo Viro Domino *Iohanni Pomerano*, Wittenbergensis ecclesiae episcopo et pastori fidelissimo et sinceriſſimo, suo in Domino Maiori.

Gratiam et pacem in Christo Iesu, Domino nostro, qui factus est servus, non circumcisionis tantum, sed totius mundi, hoc est, nostrorum omnium miserrimorum peccatorum, per ineffabilem suam charitatem. Vehementer mihi placet, Vir optime, consilium tuum (quod satis tarde rescivi,) de edendis libris aliquot divi *Athanasii*, puta *de Trinitate*, inter quos mira voluptate me affecit dialogus ille seu disputatio, quam coram probo iudice sub *Constantino Magno* inter ipsum *Athanasium* et *Arium* habitam fuisse constat. Recreavit enim me iucunda memoria, quum recordarer, quanto fidei ardore et favore adolescens cum dialogum legissem primo anno monachatus mei, cum Erfordiae Paedagogus meus monasticus, Vir sane optimus, et absque dubio sub damnato cucullo verus Christianus mihi eum sua manu descriptum dedisset legendum. Sed haec privata voluptas et utilitas fuit. Altera vero multo potior est, quod spiritum Christi video in te et per te hoc sollicite agere, ut iste articulus de Trinitate purus et integer in Ecclesia Dei servetur et defendatur. Pro quo servando Vir ille sanctissimus *Athanasius* non dubitavit in se derivare, quicquid furiarum erat in inferno, mundo, et toto imperio diaboli. Fidele ergo et salutare tuum, optime *Pomerane*, consilium est, hoc nostro perditissimo seculo, in quo cum fere omnes articuli fidei a ministris satanae impetuntur, tum praecipue ille de Trinitate a quibusdam Scepticis et Epicureis valde confidenter incipit rideri. Quos iuvant magnifice non Itali tantum illi Grammatici seu Rhetores (uti sibi videntur) verum

etiam

etiam quaedam Italo:Germanae viperae et aſpides, ſeu ſicut tu ſoles appellare *viperaſpides*, quae ſemina ſparſim in ſuis illis colloquiis et ſcriptis ferunt; ſatis (ut *Paulus* ait) ſerpentes et ad impietatem proficientes. De quo incredibile eſt, quam ſuaviter inter ſuos rideant et gaudeant. Sed iſtis daemonibus ſive Epicureis, ſive Scepticis, ſive *Lucianis*, ſive *Pyrrhoniis*, ſive quibuscunque monſtris Italisque Germanisque opponimus illum virum, qui dixit ad noſtrum illum ſervum *Ieſum Chriſtum: Filius meus es tu.* Et iterum: *Sede a dextris meis.* Expectemus, quosnam ſint triumphos reportaturi iſti gigantes in iſta magnifica theomachia. Non eſt novum iſtud gigantum bellum, neque unum *Enceladum* aut *Typhoëa*, aut ſemel, aut uno tantum ſeculo proſtravit: Sed ab initio mundi nihil aliud egit iſte ſervus noſter *Ieſus Chriſtus*, quam ut gigantes proſterneret, non deſiturus, donec ſemel et ſemen et radicem (ut *Eſaias* dicit) cum trunco et ramis omnes gigantes perdiderit; quod exſpectamus ſingulis diebus, et oramus, ut propediem fiat. Amen. Vale in Chriſto et ora pro me. Gratia Dei, illius infirmi et ſervi, ſit tecum. Amen. A. 1532.

M. Martinus Luther,
Servus Servi Dei.

19.

Aus dem Jahr 1533. vom 25ſten Junii.

Ein Wittenbergiſcher Rechtsgelehrter, der Doctor **Pauli**, war durch den plötzlichen und unnatürlichen Tod eines ſehr geliebten einzigen Sohnes ſchmerzlich betrübet worden. **Luther** gibt es zu, daß dieſe Betrübniß billig und natürlich ſey; er entlehnet aber aus der Vernunft und Offenbahrung bündige Troſtgründe, welche den gebeugten Vater aufzurichten, oder wenigſtens ſeinen Schmerz zu lindern vermögend waren.

Aus der **Raupachiſchen** Sammlung zu Hamburg.

Con-

Consolatio *D. Martini Lutheri* habita apud *Doctorem Benedictum Pauli* ob immaturam mortem eius filii Anno 1533. die 25. Iunii ex tempore dicta, et ex eius ore excepta.

Non est prohibitum in scriptura, dolere ac lugere liberos defunctos Habemus enim multa exempla sanctorum patriarcharum ac regum, qui gravissime moeruerunt mortem filiorum. Sed debet tamen modus quidam esse lugendi. Proinde recte facis, quod lugeas filium: modo ne nimium lugeas et ut simul etiam in luctu consolationem habeas. Haec sit autem consolatio tua, Dominum et dedisse et abstulisse tibi filium; atque imitare sanctum illum *Hiob*, qui, cum omnia amisisset, et liberos et fortunas suas, sic dixit: *Si bona suscepimus a Domino, mala cur non sustineamus? Dominus dedit, Dominus abstulit. Sicut Domino placuit, ita factum est, sit nomen Domini benedictum.* Is recte consideravit bona et collationem fecit bonorum, quae a Domino acceperat, et malorum, quae sibi acciderant. Idem tu quoque facies, et reperies, multo maiora et plura te habere bona a Domino tributa, quam mala, quae sentis. In hoc unum malum defixi iam sunt oculi tui, quod filius tibi mortuus est; horribili sane genere mortis (praecipitatus est enim e sublimi parte domus et exanimis elatus est.) Interim obliviscaris maximorum et praestantissimorum bonorum ac donorum Dei; videlicet quod habes cognitionem verbi Dei, Christum faventem, bonam conscientiam, quae vel sola tamen tantus thesaurus est, et merito omnia cetera mala, quae nobis accidant, deberet obruere. Nec quisquam potest credere, nisi qui expertus est, ac sensit malam et afflictam conscientiam, quae proprie ac vere est ipsa mors et infernus. Cum igitur habeas bonam conscien-

ſcientiam, quid eſt, quod tantopere contriſteris morte filii? praeterea quod tibi accidit, non eſt novum nec tibi ſoli accidit; habes enim multos in hac re ſocios. Sed fingamus ſane, hoc malum, quod tibi accidit, eſſe graviſſimum: nonne *Abraham* longe acerbiorem dolorem cepit ex filio ſuo vivo, quam tu ex tuo mortuo, quia iuſſus fuerat a Domino, ut ipſemet filium ſuum, hunc inquam filium, in cuius ſemine omnes gentes benedicerentur, mactaret? Quid animi cenſes illi fuiſſe, cum apprehenderit gladium, ut occideret filium? Quid ſanctus ille Patriarcha *Iacob*, an non *infinitum dolorem eum accepiſſe exiſtimas, cum ſibi nunciatum eſſet* dilectum ſuum filium *Ioſeph* laceratum eſſe a beſtiis? Aut quis unquam pater magis contriſtatus eſt aut conſternatus animo, quam *David*, qui cum audiviſſet, filium ſuum *Abſalonem*, quem unice diligebat, licet ab eo affligeretur, in quercu pendentem vitam finiviſſe? *Haud dubie cor ſibi viſum eſt, quaſi ceram in ſe liqueſcere.* Haec et ſimilia exempla, ſi tibi proponas, intelliges, dolorem tuum ne minima quidem ex parte, cum illorum dolore, quos commemoravi, conferendum eſſe, et multum levari ac mitigari tuum. Sed dices: At mortuus eſt mihi unicus! Quaſi Deus non poſſit tibi dare alium vel alia bona corporalia et ſpiritualia, qui eſt omnipotens. *Sed pone, ut non modo alium non ſit daturus tibi filium, ſed ut uxorem quoque, fortunas; et omnia amittas: Minime tamen dolendum aut triſtandum tibi eſt, quia habes adhuc Chriſtum faventem ac Deum propitium, et multa bona ſpiritualia, quae nobis etiam extinctis ſalva manent perpetuo.* At horribili mortis genere extinctus periit, inquies. Quaſi non omne genus mortis ſit horribile, quia mors ipſa eſt horribilis humanae naturae. Mors horribilis his, qui non habent Deum. Nobis vero, qui ſumus filii Dei iucunda, etiam ſi ſit vel triſtiſſima mortis imago;

go; quia Deum habemus, qui ſic nos conſolatur: *ego vivo, et vos vivetis.* At vereris, ne iratus Dominus filium tibi eripuerit! Iſta perſuaſio non eſt a Deo. Das iſt der rechte Griff. Certum eſt, quod ſit bona voluntas Dei, ut moreretur tuus filius, quantumvis reclamet humana natura et Deum fingat iratum, cui ſemper diſplicet, quidquid Deus facit; et ita comparata eſt, ut ſuam voluntatem ſemper putet eſſe optimam. Es wäre aber nicht gut, wenn alle wege unſer Wille geſchehen ſollte; quia immergeremur ſecuritati; ſufficiat nobis, quod habemus Deum propitium ac faventem. Cur autem hoc vel illud ſinat nobis accidere, nihil nos cruciet vel moleſtet. Magnae tentationes non faciunt lacrymas, ſed ſtuporem. Chriſtus ſit ſemper nobiscum. Amen. Bene vale.

Martinus Luther. Doctor.

13.

Aus dem Jahr 1535. vom 27ſten Novemb.

Nachdem Luther zuvorderſt ein Misverſtändniß, das ſein nächſt vorhergehender Brief veranlaſſet hatte, aus dem Wege geräumet hat: ſo bezeugt er um deſto mehr ein ſehnliches Verlangen nach der Wiederherſtellung der Eintracht und Gleichförmigkeit in dem Lehrvortrage der evangeliſchen Wahrheiten, jemehr er bey ſeinen das herannahende Alter begleitenden Schwachheiten einer baldigen Auflöſung entgegen ſahe. Er bringt die Städte Eiſenach, Gotha und Weimar in Vorſchlag, um in einer derſelben eine freundſchaftliche Zuſammenkunft anzuſtellen, und verpflichtet ſich, dieſer Unterredung ſelbſt mit beyzuwohnen, und allenfalls die Beyſtimmung anderer evangeliſcher Gemeinden herbeyzuſchaffen.

Aus der Kraftiſchen Sammlung zu Ulm.

Miniſtris verbi dominici apud Argentinam, Dominis et fratribus ſuis in Chriſto dilectis.

Gratiam et pacem in Chriſto. Sentio ex litteris veſtris, optimi viri fratres, quod in litteris meis pro-

proximis acceptus ſim a vobis, quaſi conventum noſtrum reiecerim in arbitrium principum et civitatum penitus, cum tamen hoc non voluerim, ſed ut commodius fieret, arbitrabar, illorum quoque ſcientia id melius fieri. Verum ego ſic ſum animatus, ut cupiam convenire vos, etiamſi principes aut civitates non velint cooperari. Nihil enim mihi nunc cano, decrepito, et omnibus rebus defuncto et ſaturo magis in votis eſt, quam ut concordia iſta, quantum fieri poteſt, ante meam dormitionem firmetur. Si volent principes cooperari, bene; ſi minus, tamen conabor impetrare, ut ſaltem ſinant nos, et ferant conventum noſtrum. Quamquam multo meliora ſpero, praeſertim de principe noſtro. De tempore vel ipſi recte ſentitis, quod ante paſcha vix poſſit fieri, vel ob mei corporis variam valetudinem: tamen faciam, quod poſſum, et paratus ero quocunque tempore, ſive ante, ſive poſt paſcha conveniendum ſit, vellem enim ipſe libenter adeſſe. Locum ſignificabimus, quam primum princeps noſter redierit. Nam extra Ducatum noſtrum mihi vix vel nunquam concedetur facultas. Ego condicam noſtro principi in *Thuringia* vel *Iſenacum*, vel *Gotham*, vel *Vinariam*, et ex his unam impetrabo. Interim curabo, ut eccleſiarum undique hic ſuffragia et miniſtrorum conſenſum habeam, ne opus ſit multa turba. Idem vos feciſſe libenter audio. Valete et orate, nec dubitate nobis etiam eſſe cordi iſtam concordiam, niſi Chriſtum Dominum pro fabula vellemus habere, pro quo ego ut unus ex confeſſoribus illius indignus tot a Satana et mundo paſſus ſum, et adhuc patior cruces. Oramus enim et nos pro vobis diligenter, cum publicis, tum privatis orationibus. Deo gloria. Amen. Wittembergae 5. Calend. Decembris Anno 1535.

v. Martinus Lutherus.

14.

Aus dem Jahr 1537. vom 1sten Decemb.

Luther entschuldigt zuvorderst seine etwas verspätete Antwort mit der grossen Menge der ihn stets umringenden vielen Geschäfte, und äussert hiernächst den aufrichtigen Wunsch, daß die bisherige kirchliche Spaltung zwischen den Sächsischen und Schweizerischen Gottesgelehrten endlich einmal aus dem Grunde gehoben, und eine brüderliche Eintracht wieder hergestellet werden möge. In dieser Gesinnung erklärt er sich in Absicht auf die Streitfragen, die einer näheren Bestimmung, Berichtigung und Entscheidung bedurften, so deutlich und so nachgebend, daß auf ihn kein Verdacht der Schuld fallen konnte, wenn die gewünschte Eintracht verzögert oder wol gar vereitelt werden sollte. Schon Buddeus hat in seiner Sammlung S. 258 eine Abschrift von diesem Briefe geliefert; sie ist aber von der gegenwärtigen, wie es scheint, mehr berichtigten Abschrift so merklich unterschieden, daß ein wiederhohlter Abdruck ohnmöglich überflüssig scheinen konnte.

Aus der Rostgardischen Sammlung zu Copenhagen.

Praestantissimis et Prudentibus Viris, Dominis, Consulibus, Scabinis, Maioribus, Senatoribus, atque in universum omnibus civibus *Confoederatarum Civitatum*, *Tiguri*, *Bernae*, *Basileae*, *Schafhusiae*, *S. Galli* et *Bublnae*; singularibus meis Dominis, fautoribus, et amicis optimis.

Gr. et P. in Christo Redemptore nostro. Reverendi et prudentes Viri, Domini, et amici charissimi. Quod nimis plus quam tarde vestris ad me Smalcaldia datis litteris respondeo, lubenter me excusarem, si excusatione opus esse existimarem, praesertim cum V. D. manifestum sit, quantae mihi iam seni et invalido incumbant molestiae quotidianae usque adeo, ut a negotiis et hominibus omnibus me penitus abducere iam coactus sim, quo destinatam hanc vobis scriptionem tandem absolverem. Relegi equidem denuo vestrum scriptum, atque statim inde initio magnopere laetatus sum, quod

agno-

agnoverim, quanto et quam ferio ſtudio (ſepoſitis prioribus contentionibus et ſuſpicionibus omnibus, quae nobis hactenus interceſſerunt) cum concionatoribus veſtris nunc decreveritis concordiam promovere atque amplecti. Deus ac Pater omnis concordiae et dilectionis tam ſalutare inceptum perficiat, quemadmodum ſcriptum eſt: *Cum Deo placuerint viae hominum etiam inimicos eius convertit ad pacem.* Certum eſt autem, atque impoſſibile aliter fieri, quam ut eiusmodi gravis discordia non ita facile ſine vibice atque cicatrice ſanari valeat. Erunt enim utrinque quidam, quibus haec concordia ingrata atque adeo ſuſpecta erit: veruntamen ſi ab utraque parte nos, qui ſerio ſentimus, firmiter et aſſidue incumbamus; aderit Deus Pater ſua gratia, ut apud alios quoque ſucceſſu temporis exſpirent illae controverſiae, et, quae turbata eſt aqua, puritatem priſtinam amiſſam denuo recuperet. Quocirca amanter rogo, velit D. V. operam dare, atque ſerio efficere, ut apud vos atque veſtros clamatores iſti, qui adverſum nos, immo adverſus concordiam ipſam blaterando debacchantur, iſtis ſuis vociferationibus abſtineant, et vulgus tantum ſimpliciter doceant, atque pariter hoc concordiae negotium ſibi curae eſſe permittant, non impedientes eos, qui ad hoc vocati atque idonei exiſtunt, quemadmodum et nos hic viciſſim tum in ſcriptis tum in concionibus noſtris plane quieti ſumus et temperamus nos a clamoribus adverſus veſtros, ne ulla per nos data occaſione impediatur concordia, quam nos toto corde deſideramus videre. Novit Deus, et huic gloria. Satis hactenus fuit clamorum et certaminum, ſi modo haec quicquam efficere valuiſſent. Atque in primis vos hoc admodum ſubmiſſe rogatos volo, velitis vobis de me perſuadere, ut de eo, qui vere toto corde ſentiat, ita ut quantum omnino poſſibile erit mihi, nihil in me deſideretur, quod faciat ad

pro-

profectum concordiae. Novit id Deus, quem teſtem in animam meam appello. Nam neque mihi, neque ulli cuiquam profuit, immo verius pluribus obfuit discordia, usque adeo, ut nihil quidquam boni aut commodi hactenus ex ea ſperatum, neque etiam in poſterum ſperandum ſit. Ut autem ad articulos veſtros veniam, nihil quicquam reprehenſione dignum in *primo illo de verbo vocali* reperio. Neque enim nos aliter docemus, quam quod operetur interne in corde auditorum Spiritus ſanctus, quodque externum verbum ſolum nihil efficit, alioquin ſi penes externum ſolummodo verbum conſiſteret, univerſi, qui hoc audirent, evaderent credentes, quod omnino non fit, quemadmodum teſtatur experientia, et D. *Paulus* ait Rom. X: *ſed annon audiverunt? Verum non omnes auſcultarunt Evangelio.* Nihilominus tamen hoc ipſum *vocale* Evangelium dicendum, verbum Dei, *potentiam Dei ad ſalutem omni credenti.* Rom. I. ita quod per illud Deus vocet atque trahat, quos velit per Spiritum ſanctum. Si quid porro eſt in hoc articulo a nobis utrinque ſcriptis mandatum, de quo ita clare et expreſſe nos inter nos intelligere non poſſimus (nam eadem methodo et phraſi pariter uti nequimus) in eo D. *Capito* et *Mart. Bucerus* noverint commode mediatores ſe praeſtare, ut perſpicue et expreſſe et quam optime explicentur ſingula, quemadmodum ego prorſus de ipſis confido, facere id eos ſumma fide et diligentia, et porro etiam facturos, ſicuti ne hactenus qualem ſecus de ipſis quicquam licuit cognoſcere.

Ad eundem modum quod ad *ſecundum articulum de Baptiſmo* ſpectat, nullam invenio diſcrepantiam. Nam veluti de verbo vocali iam dictum eſt, ita etiam tenemus, quod ſolummodo aqua et verbum (quod in Baptiſmo praecipuum eſt) absque Spiritus ſancti operatione interna nihil exterius efficiant, exiſtente eiusmodi

modi Baptiſmo, externo Dei ſigno, immo medio et inſtrumento, per quod Deus in nobis operetur, ne omnino vacuum et inane hominis reputetur ſignum aut ſymbolum. Quod ad *tertium articulum de Sacramento corporis et ſanguinis Chriſti* attinet, neque hactenus aut docuimus, aut etiamnum docemus, Chriſtum de coelo ſeu dextra Dei deſcendere aut aſcendere ſive inviſibiliter ſive viſibiliter permanentes hoc pacto firmiter apud articulum fidei: *aſcendit ad coelos, ſedet ad dextram Dei; inde venturus eſt.* Sed Dei omnipotentiae relinquimus, quomodo nobis ipſius corpus et ſanguis detur in Coena, ubi ex illius mandato convenitur, et ex eius inſtituto celebratur. Nullam cogitamus hic fieri aut deſcenſionem aut aſcenſionem, ſed manemus ſimpliciter et candide apud ipſius verba: *hoc eſt corpus meum, hic eſt ſanguis meus.* Quodſi, quemadmodum ſupra attigi, hac etiam in parte non ita perfectâ nos invicem intelligeremus, nihil hac vice conſultius, quam ut amice inter nos mutuo affecti perpetuam a nobis viciſſim tantiſper expectemus benevolentiam, usque dum turbida iſta aqua quaſi deſecetur. Atque tunc D. *Capito* et *Mart. Buterus* facile, quod ex uſu erit, poterunt conſulere, tum in his tum in caeteris omnibus, modo ipſi corda componamus, et ſimultates miſſas faciamus, quo detur locus Spiritui ſancto.

Porro ad ſtabiliendam charitatem atque concordiam amicam, quatenus noſtram partem, praecipue vero meam perſonam concernit, libenter omnem offenſam toto corde depono, vobiscum acturus ſincera fide atque benevolentia. Nam ut maxime nos, qui ſerio huic negotio incurabimus, omnem, quantum in nobis eſt, movemus lapidem, nihilominus peculiari Dei indigemus conſilio et opera, praeſertim cum Satan, nobis pariter et concordiae inimicus nullo negotio ſuos re-

reperire valeat, qui saxa atque arbores in viam coniiciant, ne nobis opus sit, nos invicem simultatibus et suspicionibus gravare. Quin potius igitur corda atque manus mutuo porrigimus, combinamus, atque firmiter connexa retineamus, ne deteriori in loco sint res nostrae quam erant hactenus unquam.

De *Excommunicatione* et *clavibus* recordari non possum, an unquam inter nos exstiterit ulla dissensio et controversia: fortassis autem hac in parte apud vos explicatius aliquid exstat comprehensum, ita ut (si alioquin caetera omnia rite se habeant) in hac concordia nullum, Deo volente, patietur impedimentum aut remorationem. Amen.

Haec habui, quae hac vice quam brevissime responderem. V. P. scripto, rogans, velitis ista ita boni consulere. Meum enim animum occupant in dies multa negotia, graves curae, adeo ut non possim tam commode uni rei vacare, quasi unius solum atque alterius generis distraheret molestia. His V. P. et omnes pariter Vos atque Vestros commendo Patri omnis misericordiae et consolationis. Is utrinque nos donet Spiritu sancto suo, qui corda nostra tanquam conflata uniat in vera dilectione, et expurget omnem scoriam atque rubiginem humanae simultatis atque diabolicae malitiae et pravitatis, in gloriam et laudem sancti nominis ipsius et salutem multarum animarum, in despectum Satanae et Papae, atque adeo omnium sectatorum eius. Amen. D. 1. Decembr. Anno 1537.

V. Mart. Lutherus.

15.

Aus dem Jahr 1538. vom 27sten Octob.

Ein Böttgergeselle zu Wittenberg hatte Luthern dadurch für sich eingenommen, daß er oft bey der Arbeit lateinische Gesänge gesungen, und

auf

auf die Frage: Verstehest du auch, was du singest? eine befriedigende Antwort ertheilet hatte. In der Folge äusserte sich die edlere Bestimmung dieses lateinischen Böttgergesellen. Auf Luthers Rath, Empfehlung und Unterstützung widmete er sich der Gottesgelahrtheit, wurde Magister und Prediger zu Hänichen; und das folgende Zeugniß ist ein Beweis, daß er zum Predigtamt feyerlich eingeweyhet worden sey.

Aus der Lesserischen Sammlung zu Nordhausen.

M. Anton. Ottonis Ordinatio.

Cum Ecclesia in vicino oppido Heinichen vocasset ad Diaconi munus *Anton. Ottonem*, Hertzbergensem, ac peteret, eam vocationem publica ordinatione confirmari, nos explorata *Antonii* eruditione comperimus, eum diligenter versatum esse in studio Christianae pietatis, et intelligere summam doctrinae Evangelii, ac amplecti sententiam Catholicae Ecclesiae Christi in omnibus articulis, quam et Ecclesia nostra profitetur, et abhorrere ab omnibus fanaticis opinionibus, quae damnatae sunt iudicio Catholicae ecclesiae Christi. Pollicitus est etiam, se puram doctrinam, quam profitemur, fideliter populo traditurum esse. Ideo publica ordinatione in ecclesia commendatum est ei ministerium Evangelium docendi et administrandi sacramenta iuxta suam vocationem. Quare commendamus eum ecclesiae Heinichensi, et precamur, ut Spiritus sanctus gubernet huius *Antonii* ministerium ad Gloriam Dei et Domini nostri Iesu Christi, et ad salutem Ecclesiae. Datum Wittebergae, die vicesima septima Octobr. Anno 1538.

Pastor et Ministri Evangelii
in ecclesia Witebergensi.
Martinus Luther. D.
Iustus Ionas. D.

16.

Aus dem Jahr 1542. vom 15ten Septemb.

Dieser Brief Melanthons dienet zur Erläuterung des nächstvorhergehenden, und enthält einen Beweis, daß der vormalige lateinische Böttergeselle Otto nicht nur als Prediger zu Hänichen beliebt gewesen sey, sondern sich auch auswärts viele Achtung erworben habe.

Aus der Lesserischen Sammlung zu Nordhausen.

Ehem. gedruckt Wittenb. Nachr. i. J. 1728. S. 501.

Venerabili Viro Domino *Antonio Ottoni*,
Pastori Ecclesiae Heniochenae, amico suo S. D.

Mitto tibi Epistolam Senatus Nordhusani, in quo de stipendio etiam scribitur. Constitues igitur, quid sis facturus. Est commoditas quaedam, nec procul a patria discedere, nec aulas sequi. Et multo vivitur tranquillius in aristocratiis. Etsi autem cupio Regi (Daniae) consulere: tamen tibi liberam deliberationem relinquo. Mihi intra octiduum significa, quid sis acturus, aut ipse huc veni. Bene vale. Die 15. Septembr. A. XLII.

Phil. Melanchthon.

17.

Aus dem Jahr 1539. vom 2ten März.

Luther, der auf die Folgen der Religionsunterhandlungen zu Frankfurt aufmerksam war, berichtet seinem abwesenden Freunde einige sowol öffentliche als häusliche Neuigkeiten. Zu den ersten rechnet er die Unternehmungen der Gesetzstürmer zu Salfeld und die Unruhen in Sachsen, welche durch die grosse Nachsicht des Landesfürsten unterhalten und genähret würden; zu den letzten aber die unerwartete Entbindung der Tochter seines Freundes, dessen baldiger Zurückkunft er mit Verlangen entgegen sehe.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Philippo Melanchthoni.

Gratiam et pacem in Christo. Hodie accepi litteras tuas et *Myconii*, mi *Philippe*, et lectis in-

tellexi noſtrorum conſenſum firmum eſſe. Nos pro vobis oramus, ut Dominus det vobis ſpiritum conſilii et intellectus adverſus cogitationes Satanae. Exſpectatio magna eſt veſtrae cataſtrophes, et ſuſpicabamur, in tanto ſilentio veſtro paroxyſmum eſſe ſaeviorem. Antinomi etiam in Salfeldia coeperunt furere. Senatus petiit me arbitrium, miſſurus huc venire *Aquilam* et Diaconum certantes. Ego rem transtuli in *Iustum Moenium*, nec ſegniter agit. *M. Henricus Ham* apud Marchionem *Iohannem* eſt diſcipulus fervens *Stellionis* iſtius noſtri, qui iactat: Ich meyne, die zu Wittenberg haben einen Lector kriegt, der ſie wird die Dialecticam lehren. Vide cupiditatem mundi in tam ſanctis evangeliſtis. Chriſtus conterat Satanam ſub pedibus noſtris. Amen. Κόλαξ iterum triumphum egit, capto et abacto quodam divite molitore. Nos ſero rem cognoſcentes, erupimus fortiter in vacuum campum non longe a moeniis noſtris et ut decet, pictos *Chriſtophoros* aut ligneos *Georgios* ſcloppis aliquot territavimus nubes et aſtra. Fovetur hoſtis in marchia, manifeſta perfidia. Nam viſus a *Schirlentio* noſtro Brandenburgae et a *Schotto* eſt, etiam magiſtratus ipſe admonuit noſtros eſſe hoſtes in urbe, ſed ſi volent marchiſare, dicent. Luſimus quaſi territantes. Tamen nos hic interim iubemus ligna intra urbem trahi (arbores puta) ne Κόλαξ ex iis pontem faciat noctu ſuper foſſatas. Wir ſind eitel *Hectores* et *Achilles* neminem formidantes, etiamſi ſoli et ſine hoſtibus ſumus: verum credo, quod *Mezentius* ſcripſit. Nam certum eſt, quod per Grymmam noſtram, ac per ipſum forum meridie ipſa aperta facie, ita, ut multis ſit agnitus, quindecim equis profectus ſit Dresdam, vel a Dresda, ubi id noſtris ligneis *Georgiis* eſt indicatum; dicuntur reſpondiſſe, ſe prohibituros fuiſſe, ſi ſciviſſent. Et Magnus

qui-

quidam a Dresden dixerat in Grymma, mirari se, quod princeps noster tam infastuosam insultationem istius *Mezentii* pateretur. Sed apparet, nos a Satana peti et domestica et forensica perfidia. Nobilitas vult principari, et principes opprimere, ut sint omnia mera seditio. Sed iucunda et pulchra sunt, quae tibi scribentur de filia tua *Hanna*, quae peperit filiam alteram, ignara se esse praegnantem, donec vicina esset paritui. Nos laeti et grati Deo risimus omnes suaviter. Salvam esse domum tuam ex litteris *Magdalenae* tuae intelliges. Super his et aliis infinitis beneficiis Dei consolemus nos adversus tot magnas contumelias et furias diaboli et hominum. Vale in Christo et saluta D. *Pontanum* et *Sturmium*. Ego sic mixtae valetudinis coepi hodie resumptam in Genesi. Nimis enim vacat theologia et friget, te absente et *Pomerano*, et me aegrotante. D. *Iustus* deambulatum abiens non est domi. D. *Caspar* solus est Theologus istis diebus. Altera Martii Anno 1539.

T. Martinus Luther.

18.

Aus dem Jahr 1540. vom 16ten März.

Luther wünscht, daß sein Freund Weller mit seinem Urtheil über einen verdächtig gewordenen Prediger und über die Unthätigkeit der Kirchenvisitatoren noch etwas an sich halten möge, weil den letzteren Hindernisse von mehr als einer Art im Wege ständen, und weil bey der nächstbevorstehenden Generalvisitation vieles sich näher entwickeln würde.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Abgedruckt in Schlegels Ergötz. B. I. S. 625.

Eximio viro *Hieronymo Wellero*, Theologiae Doctori, suo in Domino fratri charissimo.

Gratiam et pacem. Quod petis, mi *Hieronyme*, facio, et scribo ita Senatui vestro. Sed quod de

S. dolenter

paſtore ſcribis, diligenter legi: tamen oro te, ut, quantum potes, de ipſo et loquaris et ſcribas omnia optima, mala, quae audis, excuſes ad breve modo tempus. Nam tu neſcis, quam agantur omnia in aula Dresdenſi mirabiliter, cuius moroſitate ita ſum offenſus, ut ſcripſerim litteras ad potiorem quendam in illa, non ſatis modeſtas. Denique ut negarim, me quicquam amplius facturum, dicturum, ſcripturum pro illa cauſſa. Certe non eſt viſitatorum culpa, ſi quid minus recte fit, (quantum ego video), ſed ſapientis iſtius ſectae, quae ſibi non decem *Salomones*, ſed centum Deos in capite ſuo habere putant. Quod genus hominum (ut noſti,) quam profundo odio odiſſe ſoleo, nec tu eos amare potes, id ſcio. Quare ſi quid peccant viſitatores illi miſeri, rogo differas cum tuis iudicare, donec veniat dies inſpectionis, quae brevi veniet. Vale in Domino, et ſaluta Dn. Senatores, et omnes noſtros. Gratulamur ego et *Ketha* mea (ex mortuis reverſa) tibi novo patri, et uxori novae matri. Deus ſervet et augeat benedictionem hanc. Amen. Feria 3. Iudica 1540.

S. ulla

S. um

T. Martinus Lutherus.

19.

Aus dem Jahr 1540. ohne Anzeige des Tages, an welchem der Brief geſchrieben worden.

Luther entſchuldigt die anſcheinende Unwirkſamkeit des Kayſers bey den Religionsunterhandlungen zu Smalcalden mit der durch Gründe von mehr als einer Art beförderten Unſchlüſſigkeit deſſelben, ja er findet ſelbſt in dieſer ſcheinbaren Unthätigkeit Bewegungsgründe zum Lobe Gottes und zum anhaltenden Gebet, damit endlich die gute Sache des Evangelii gewinnen möge. Ein dieſem ähnlicher Brief wird in der Sammlung des Buddeus S. 269. angetroffen; weil er aber doch in einigen Stücken weſentlich unterſchieden iſt, und hier zugleich vollſtändiger geliefert werden kann: ſo wird ein abermaliger Abdruck nicht überflüſſig ſcheinen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Dieſer Brief iſt den 5ten März geſchrieben, ſ. Philoſ. Briefe T. 126.

Philippo Melanchthoni in Conventu Smalcaldiensi.

S. P. Quod scribis, mi *Philippe*, Caesarem polliceri colloquium privatum, satis est, ipse admiror, quid sibi velit. Quamquam credo, Caesarem esse incertum, quid potissimum praesumat. Est illi opus pectore latebroso inter viperas capto, ut nec nobis, nec illis possit aperte satisfacere promissis certis. Cogito enim, quid mihi esset faciendum, si eius loco essem captivus, praesertim rerum non admodum peritus. Orandus est Deus pro eo. Est itaque, non parvum miraculum Dei, quod Caesar animum hactenus tam diu cohibuit, frustra frementibus, meditantibus, urgentibus, impellentibus Cardinalibus et Pontificibus. Porro nostrum est Deo gratias agere. Quicquid autem fit, fiet et continget oratione, quae sola est omnipotens, per hanc in rebus humanis omnia efficiemus, per hanc gubernabimus constituta, corrigemus errata, tolerabimus corrigibilia, vincemus omnia mala, servabimus omnia bona, sicut hactenus fecimus, experti sumus vim orationis, de qua nihil sciunt papistae, homines reprobi, et tot consiliis frustrati non volunt, nec possunt resistere. Quia venit ira Dei super eos in finem, qui manus suas et sanguine Christi et Christianorum impleverunt, imo toti iam dudum in sanguine iustorum sunt submersi. Nos, etsi in carne peccatrice vivimus miseri peccatores, tamen puri sumus a sanguine. Immo odio habemus viros sanguinum et Deum sanguinum, qui eos possidet et agitat. Scripsi haec tantum, ut responderem, et testarer, me vestras litteras accepisse. Hic salva sunt omnia. Nos oramus, et nos exaudiri certo credimus, etiamsi adhuc incertum est, quod intelligimus, aut petimus, obtinebimus tamen petita, sicut hactenus obtinuimus. Deus est, qui in media morte vi-

vivificat, et in media repulsa precum impetratas preces dabit. Sunt omnia eius opera divina et mirabilia, et incomprehensibilia, cui sunt ea, quae non sunt, fiunt, quae pereunt, exstant, quae cadunt, et nihil sunt ei omnia, cui gloria soli, qui solus est Deus, solus est factor, solus gubernator omnium. Sive igitur pacem nobis affertis, ex medio bello allatam accipiemus, sive afferetis bellum, aeque pacem ex medio bello sperabimus, sive per mortem, sive per vitam. Fiat voluntas Domini, qua facta fiet et pax nostra in vitam aeternam. Estote fortes satanae contemptores, crucifixit eum, qui ab eo crucifixus est triumphator in Israel, et ostentavit eum, propinavitque nobis videndum, insultabilem, si credimus in crucifixorem crucifixoris sui diaboli. Nam etiam si nos crucifixerit, vicissim et nos eo ipso, quo nos crucifigat, crucifigemus eum, et in illa die, vel ante ostentabimus eum palam. Datae Witebergae, Anno 1540.

T. D. Martinus Lutherus.

20.

Aus dem Jahr 1541. vom 22sten April.

Von dem nächstfolgenden Briefe hat Buddeus in seiner Sammlung S. 271. nichts weiter als den Anfang geliefert, und das ist der zureichende Grund, warum hier ein wiederhohlter mehr vollständiger Abdruck erscheinet, in welchem Luther theils sich mit der Hoffnung schmeichelt, daß die Religionsunterhandlungen zu Regensburg einen gewünschten Fortgang haben werden, theils aber auch von seinen misslichen und schmerzhaften Gesundheitsumständen eine ausführliche Nachricht ertheilet.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Dn. *Philippo Melanchthoni*, Christi discipulo et legato Regensburgae.

Gratiam et pacem. Accepimus iam alteras vestras litteras, mi *Philippe*, et licet dextrae tuae con-

confractae me misereat, tamen ego neque tuis omnibus, neque meis credo. Res nostrae non casu sed certo consilio, non quidem illo nostro modo tam felici scilicet, immo solius Dei geruntur. Verbum currit, oratio fervet, spes tolerat, fides vincit, ut palpare cogamur et nisi caro essemus, Deo mori possemus secure, immo dormire possemus feriarique, scilicet memores illius Mosaici: *Vos quiescetis, Dominus pugnat pro vobis.* Nam etiamsi omnia aliter velimus consulere, dicere, facere vigilantissimi, si Deus non pugnarit frustra nos vigilaverimus. Illo vere pugnante non frustra dormierimus. Et certum est ipsum pugnare et paulatim et pedetentim descendere de throno ad iudicium illud expectatissimum. Multa sunt nimis signa, quae id mihi persuadent. Res in domibus vestris salvae sunt gratia Dei. Nolite timere, estote fortes et laeti, nihil solliciti. Dominus prope adest. Agant, quicquid possunt *Heinrici*, episcopi, atque adeo Turca, et ipse Satan. Nos regni filii sumus, qui illum consultum et occisum denuo ab istis *Henricis* salvatorem colimus et exspectamus. Relegi librum meum contra istum diabolum *Mezentium*, et miror, quid mihi acciderit, ut tam moderatus fuerim. Deputo id valetudini capitis, quae non est passa animum meum erectiore et valentiore impetu raptum. Sed redeat, si Dominus volet! Tractasse tamen me rem aliquantulum iuvat de ecclesia; valetudo mea profecit. Quem tu prophetasti fluxum esse capitis, vere intellexi, quid fluxus capitis. Nam tantum phlegmatis, rheumatis et pituitae per collum et nares descendit, ut miror vehementer, quomodo caput iam senio et labore fractum ista monstra apud se intus ferre potuerit, et non potius singulis horis apoplexia, vertigo, epilepsia, et si qua similia, me subito prostraverint. Denique collectis viribus in pus versi fluxus in aurem laevam die Palmarum caput, immo vitam me-

am ita invaſeruut, ut pro dolore intolerabili obortis lacrimis (quod non facile ſoleo, etſi minus fluebant, quam vellem,) dicerem Domino: *Aut iſta deſinant, aut ego deſinam.* Neque enim erat biduo ferenda iſta acutiſſima pugna naturae, ſed ſequenti die ſoluto ulcello auris prodit ſane foeda, lurida, et cruenta ſanies, neque ab hac hora ceſſat fluere. Interim in capite ſunt marium omnium et arborum venti, ut nihil audiam, niſi quis me fortiter inclamet. Medici bene et laete promittunt, eſſe purgationem ſalubrem, id exſpecto. Dominus faciat, quod bonum eſt. Hoc ſane lucrum eſt, quod tutius lego et ſcribo, contemptis moleſtiis vertiginis, etiamſi nondum ſomno frui licet, quo ſoleo. Non haec ſcribo, ut tu mihi omnia ex hoc facias, ſed ut ſcias, dominum eſſe in morte vitam. Orationi eccleſiae hanc purgationem imputo, alioqui impoſſibile fuerit iſtam camerinam capitis mei tam diu ferre. Valete et orate pro nobis, ſicut nos facimus pro vobis. De aliis alii forte ſcribunt. Feria 3. Palmarum, Anno 1541.

T. Martinus Luther.

21.

Aus dem Jahr 1541. vom 17ten Auguſt.

Luther bedient ſich der Gelegenheit, da ein junger Pommeriſcher Edelmann nach Nürnberg verreiſen wollte, um zu verſichern, daß er eben ſo gut, als ſein Nürnbergiſcher Freund, die Schwachheiten des herannahenden Alters zu fühlen anfange, und zu bezeugen, daß er die Nachricht von der glücklichen Wendung, die der damalige Reichstag genommen hatte, mit vieler Zufriedenheit gehöret habe.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Eximio Viro Dn. *Wenceslao Linco*, Theol. Doctori, ſervo Dei in eccleſia Nürnbergenſi, ſuo maiori venerando.

G. et P. Nihil erat, quod ſcriberem, mi *Wenceslae*, niſi ut gratias agerem pro poëmatibus a te miſſis. Decrepiti ſumus ambo, et feſſi tandem ſpectando et ferendo malitiam et furorem omnium diabolorum ex inferno ſolutorum. Quare nobis beata hora petenda eſt a Domino, ut cum gratia et benedictione migremus ad eum, quem praedicamus et confitemur. Mihi placet comitiorum talis exitus, quod adverſarii amiſerunt nonnullos de ſua factione. Et licet ſeſe *Catholicos* eſſe glorientur, id eſt *cacolycos*, tamen id ſunt conſecuti, quod *novi proteſtantes* vocari meruerunt. Ceterum ne te gravarem, commendavi M. *Vito*, ut magis ocioſo, hunc optimum iuvenem *Martinum Weyghet*, Pomeranum, de genere equeſtri. Quodſi et tu verbo pacis eum ſuſceperis meo nomine, erit ei gratiſſimum. Saluta tuam vitem et uvas omnes in charitate. Salutat te mea vitis, *Ketha* illa. Vale in Domino. d. 17. Auguſti 1541.

T. Martinus Luther.

22.

Aus dem Jahr 1540. vom 13ten Septemb.

Der erſte Theil dieſes Briefes enthält Luthers Bedenken, wie es mit einem Menſchen, der einen unvorſetzlichen Todſchlag begangen hatte, in Abſicht auf die öffentliche Kirchenbuſſe gehalten werden könne; und im zweyten Theile billigt Luther die neue Märkiſche Kirchenordnung, und iſt der Meynung, daß einige vors erſte beybehaltene gottesdienſtliche Gebräuche mit der Zeit von ſelbſt veralten und als überflüſſig ihre Gültigkeit verlieren würden.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Dn.

Dn. M. *Georgio Solino*, Paſtori eccleſiae Tangetmundenſis.

G. et P. Cum illo publico homicida, mi *Soline*, ſic agendum conſului, ſic quoque egimus; poſtquam certum eſt, quod magiſtratus eum abſolvit, et pars offenſa reconciliata eſt; Deinde exploratum habes, eum ex animo dolere et poenitere, ut ſcribis. In die feſto poſt concionem e ſuggeſtu denuncies caſum et poenitentiam perſonae, invitando eccleſiam, ut tecum pro eo oret, et abſolutionem eius, quam petit humiliter, probet: poſtea coram ſummo altari genu flexum publice exhorteris, ut ad poenitentiam et fidem abſolutionis accedat, ne de ea quid dubitet. Deinde impoſita manu abſolvas forma ſolita, et clara voce: *In nomine patris, et filii et ſpiritus ſancti. Amen.* Ante abſolutionem coram altari chorus prius cantabit pſalmum: *Miſerere mei Deus.* Ordinatio principis veſtri ſatis placet quoad doctrinam et fidem. Si vis ad tempus etiam aegrotos ungere et confirmare adultos, quia negat eſſe ſacramenta, ſolvat ceremoniam libera conſcientia ſtatim; quodſi qua in re gravaris, fac exemplo paſtoris in *Spandau*, qui vocatus a *Zerbſt* venire non voluit, donec princeps eum ab iſtis liberum fore promiſit et permiſit. Arbitror non diu duraturos iſtas additiones, praeſertim miſſae prolixitas, ubi coeperunt contemni, et in ſe ipſis corruere, et aliarum actionum taedio ſui et contemptu populi non diu ſtabit. Interim ferviendum eſt rebus, litteris, et communi animarum ſaluti. Vale et ora pro me. Feria ſecunda poſt nativitatis Mariae. Anno 1540.

T. Martinus Luther. D.

23.

Aus dem Jahr 1541. vom 25sten April.

Luther hatte in die Gesinnungen der Waldenser in Absicht auf die Lehre vom h. Abendmahl ein billiges Mistrauen gesetzet, weil sie ihre wahre Meynung in schwankende Ausdrücke und Vorstellungen einzuhüllen suchten. Um desto mehr befremdete es ihn, daß sie sich auf seine mit ihnen einstimmige Denkungsart berufen wollten, ja er drohet, daß er, wenn sie ferner so arglistig verfahren würden, diese unedle Art zu handeln in einer öffentlichen Schrift rügen müsse, und bittet seinen Freund **Major**, von dieser Erklärung Gebrauch zu machen.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Georgio Maiori,

Rectori Academiae Wittembergensis.

Gratiam et pacem. Sic scribetis, mi Domine Rector, Pastori in Valle de fratribus Waldensibus, me nondum credere, serio illos hoc agere, ut sub nomine meo de sacramento altaris sentiant, quod Corpus Christi ibi realiter non sit, et iubeatis quaeso vel meo nomine, ut pastor Vallensis acriter cum illis expostulet, quanam temeritate audeant hoc tentare? an non meminerint, quot iam annis cum illis egerim de vocabulo isto, Corpus Christi esse *sacramentaliter* in pane, cum mihi istud *sacramentaliter* suspectum esset, donec ipsi mihi aperte et libere confessi sunt, se omnino mecum sentire, scilicet *esse corpus Christi vere in pane sacramentaliter*, id est invisibiliter et pro nostro usu. Caeterum ipsum verum corpus ut natum de virgine, ut traditum pro nobis etc. Quodsi certus factus fuero, eos suis fraudulentis verbis me decepisse et illusisse, ego vicissim eos publico scripto fallaces, mendaces, hypocritas pestilentes, et dignis sese nominibus declarabo, et meam famam et fidem ab eorum imposturis libera-

berabo. Valete. Feria II. post Quasimodogeniti, 1541.

Mart. Luther. D.

24.

Aus dem Jahr 1542. vom 13ten Julii.

Ein Mann, der annoch in den ersten Grundsätzen der christlichen Religion eines näheren Unterrichts bedurfte, glaubte von sich selbst mit vieler Eitelkeit, daß er in der Lehre von der h. Taufe und in der Lehre von der Vereinigung der beyden Naturen in Christo Zweifelsknoten gefunden habe, die kein Gottesgelehrter aufzulösen vermögend sey. Zur Beschämung und zur demüthigenden Belehrung dieses Mannes ist der folgende Brief geschrieben worden, von welchem Buddeus in seiner Sammlung S. 296. nur die erste Hälfte geliefert hat; und diese Unvollständigkeit ist es, welche einen neuen und vollständigen Abdruck nothwendig machet.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Melchiori Frenzel, Pastori in Ronnenberg.

G. et P. Quantum ad me attinet, mi *Melchior*, aequo animo fero, ut adhuc non accedas ad nos. Poteras autem in quaestionibus istis prius alios consulere, dum novus auctor voluisses haberi. Nam quod tu aquam calidam negas elementum esse purum, sed mixtum igne, miror, quid tibi in mentem venerit. Eadem sapientia dictabit alius, aquam frigidam non esse elementum purum, sed mixtum terra, quia philosophi terram frigidam et siccam faciunt. Alius dicet, aquam humidam non esse elementum purum, cum humor sit proprium accidens aëris. Define igitur ab istis ineptiis. In altera quaestione etiam non recte distinguis idiomata naturarum in Christi persona. Non enim divinitas est mortua. Sed ille Deus, Christus scilicet, non natura, sed persona existens Deus, seu habens divinitatem, est mortua. Sicut e contrario humanitas non creavit coelum, sed illa persona existens homo, seu

ha-

habens humanitatem assumtam, creavit coelum. Quodsi ista non intelligis, abstine a tuis cogitationibus et consule doctiores te, ne labaris ad dextram cum *Eutyche*, vel in siniſtram cum *Nestorio*. Bene in Domino vale. Die 3. Margar. 1542.

T. Martinus Luther. D.

25.

Aus dem Jahr 1542. vom 23sten Julii.

Der nächstfolgende Brief enthält das Original von einer Uebersetzung, die in dem ersten Theil unsrer Sammlung S. 397 f. geliefert worden ist. Zwar schon Leucfeld in antiqu. Walckenriedens. P. II. c. 5. p. 93. hat von dem lateinischen Original einen Abdruck mitgetheilet; allein dies ist ohne Anzeige des Jahrs und Tages, an welchem der Brief geschrieben ist, und noch dazu, wie es scheinet, aus einer fehlerhaften, und weil der Schluß des Briefes fehlet, aus einer unvollständigen Abschrift geschehen, so daß die Füllung dieser Lücke und die Berichtigung einiger mehr nachdrücklichen Stellen selbst zur Erläuterung und Ergänzung der Uebersetzung nöthig geschienen hat.

Aus der Lintruptischen Sammlung zu Copenhagen.

Clarissimo Viro *D. Iusto Ionae*, Theolog. Doctori, Praeposito Witebergens. Legato Christi apud Hallam, suo in Domino Maiori.

Vix signaveram litteras, mi *Iona*, cum venit M. *Philippus*, afferens publicas litteras dictatas, quae nomine nostro traderentur M. *Ioanni Crusio* misero *Lazaro* illi et haud dubie uni *ex minimis Christi*, ut illis mendicando uteretur ubi posset, postquam tot scriptis, itineribus, laboribus, clamoribus frustra postulavit micas de mensa epulonis illius Walkerodensis cadentes. Dici non potest nec scribi, quam sim commotus indignitate rei tantae, et maledixi plane omnibus benedictionibus, non solum Abbatis sed et *Michaelis* Meyenburk, qui suaviter fruuntur

tur et epulantur de bonis monasterii, de quibus tamen prospectum oportuit huic seni et coeco et nunc publicitus alendo. Quid est, quod nos oramus contra Turcam, placamus Deum, docemus populum, cum iterum illi, qui evangelici esse volunt, avaritia, rapina ecclesiarum, spoliis pauperum secure irritant iram Dei? Sicut vulgus sinit nos docere, orare, petere, ipsi interim peccatis peccata aggerant. Quasi Deus peccatis delectetur. Quare te oro, mi *Iona*, ut, si qua cum illis tibi est communio, desinas per Christum, et ne miscearis eorum peccatis et maledictioni. Nam Christus hunc *Crusium* pauperem suum *Lazarum* haud dubie pluris facit, quam totum mundum, ut nihil dicam de istis duabus bullis *Michaele* et Abbate. Quam fecisset pulchrum, dum *Michael* ab Abbate acciperet tam largas donationes, ipse memor huius *Lazari* suggessisset Abbati: *Domine mi, ego cavebo, ut iste Lazarus micas habere possit.* Sed sic facimus. Dei obliviscimur, ut rursus oblivione Dei digni efficiamur. Haec tibi ira commotus scribere volui, ut scires, me zelo Dei odisse *Michaelem* et Abbatem, neque desistam illis maledicere, donec iste *Lazarus* mendicat. Maledicat eorum opibus Deus, egrediatur ignis ex *Walkeroda*, et devoret etiam ea, quae alias iuste possidere etiam possent. Amen. Parce irato et iuste commoto, quia sollicitius sum etiam pro te, ne familiaritate illorum etiam contagium maledictionis eorum aliquando pati cogereris. Vale mi Domine. Dominica post Magdalenae 1542.

T. Mart. Luther. D.

26.

Aus dem Jahr 1542. vom 11ten August.

Luther scherzt gleich anfangs über die Zufriedenheit der Söhne seines Freundes, die diesen Brief für ihren Vater gleichsam erpresset hatten,

und

und alsdann beurtheilt er einige chronologische Schwierigkeiten, die in den Schriften des Alten Testaments angetroffen werden, insbesondre aber den Zweifelsknoten, der bey Vergleichung der Stellen 1 Kön. 6, 1. mit Ap. Gesch. 13, 20. entsteht, wobey er offenherzig bekennet, daß der Versuch, den sein Freund gemacht, diesen Knoten aufzulösen, ihm keine Genugthuung verschaffet habe.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Clariss. Viro, D. *Iusto Menio*, Episcopo Ecclesiarum Isenacensis et Thuringiarum fidelissimo, suo in Domino fratri charissimo.

G. et P. Mirum, quam mihi pla it filiorum tuorum, mi *Iuste*, improbitas et importunitas, qui, ut tibi similes et te parentem referrent exemplo perfectae diligentiae, non reliquerunt mihi otium, donec extorquerent responsum. Deus det, ut sic in omnibus sint et perseverent tales, praesertim quae ad pietatem et honestatem pertinent, quod opto et peto, ut voluntate Dei fiat etiam in meis liberis.

De pecunia Weissenseensi fac, quod facis. Nam satis eget Magister ille, novus maritus, cui data est mediatore D. *Pontono*. Viderint, qui dolum fecerunt, vel non fecerunt.

De supputatione tua sic sentio; mihi prorsus similia solum in libro, eoque unico *Iudicum* sex occurrisse impedimenta, quae tibi. Et sequerer hodie cogitationes tuas, nisi eas tunc, cum essem in opere, me exercentes, vicissem. Nam quod tu illud 3 Reg. 6. sic intelligi velles, quasi 480. anni tantum de bonis Iudicibus dicant, non de populo aut servitutibus, qualiter de *Saul* tantum duo anni, et de *Horam* tantum octo anni supputari videntur, tu videris, quantum hic movebis absurditatum in historia, imo in Ecclesia. Nam ista consequentia nulla est, populum esse peccatorem: ergo eo tempore non fuisse populum Dei, aut Deum populi,

prae-

praesertim promissionem habentis. *Bileam* Num. 24. dicit: *non idolum in Iacob.* Contra *Amos* dicit: *Numquid mihi obtulistis in deserto per 40 annos?* Si ergo sub *Mose* (imo sub *Christo* fuit *Iudas* et populus impius) fuerint idololatrae eo tempore, quo nullum fuit idolum in Iacob, etiam ipso teste, ubi dicit Deut. 12. *Non facies sicut nos hodie facimus, unusquisque quod sibi rectum videtur.* Quanto magis sub *Iosua* et aliis tales fuerunt. Imo *Ezechiel* dicit, *mammas Aalibas fuisse fractas.* Et alii Prophetae dicunt ab initio (sicut et *Moses*) fuisse rebelles Domino. Id quid est aliud, quam Ecclesiam Dei laudari quidem quasi perpetuo sanctam et castam, et tamen simul significari in ipsa esse filios diaboli, imo satanam inter filios Dei. Proinde tecum non possum sentire quod 3 Reg. 6. sit intelligendus numerus pro bonis tantum iudicibus. Sed potius Actor. 13. putabo depravatum 400. pro 300. ut in meo Chronico signavi. Quandoquidem et *Stephani* narratio Act. 7. cedere debet *Mosi* Chronico, ut ibidem ostendi. Igitur aliam afferto conciliationem *Pauli* Actor. 13. cum 3 Reg. 6. Tua ista mihi non satisfacit. Vale in Domino et ora pro me. Fer. 6. post Laurent. 1542.

T. Martinus Luther.

27.

Aus dem Jahr 1543. vom 8ten May.

In dem ersten Theile dieses Briefes tadelt Luther einen Prediger, von dem man sagte, daß er sich auf der Kanzel persönliche Anzüglichkeiten erlaubt habe, und deswegen eine ernstliche Zurechtweisung verdiente. Vermöge des zweyten Theils hatte sich ein Prediger Luthers Fürsprache zur Erhöhung seiner Besoldung erbeten, die er aber bedenklich fand, weil er besorgte, daß die Menge der Fürsprachen von dieser Art zuletzt alle unkräftig machen würden.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Or-

Ornatiſſimo Viro, *D. Iuſto Menio*, Eccleſiae Iſenacenſis Paſtori vigilantiſſimo.

Fuit hic et mecum locutus eſt Praefectus Creuzburgenſis *Georgius ab Harſtall*, mi *Iuſte*, graviter conqueſtus, ſe meis litteris eſſe in conſtantia ſua vexatum, tamen culpam in Paſtorem *Georgium* reiiciens, ſeſe paratum eſſe omnia ferre et facere, modo Paſtor ipſe linguam temperaret ab inſectandis perſonis; vitia reprehendi laudabat. Ego quia haec quaeſtio de perſonis et vitiis aequivoca eſt, nihil volui aliud promittere, quam me ſcripturum ad te, cui iſtae Eceleſiae commendatae eſſent. Quare te oro, ut pro officio tuo explores, num tota plebs Creuzburgenſis in Paſtorem commota ſit, vel an Paſtor inſectando perſonas intempeſtivus ſit, et rem pro tua prudentia componas vel finias. Abſens nihil poſſum iudicare.

Diaconus tuus, *Iohannes Albinus*, toties ad me ſcribit, ut ſtipendium auctius impetrem: ſed tu ſcis, mihi ex hac parte tot eſſe epiſtolas ſcribendas, ut multis, ne impediantur, conſulere cogar, ne ſupplicent. Nam ſi ſemel et iterum coeperint in Aula literas noſtras abiicere, actum eſt in poſterum, cum alias ſatis ſaepe repulſam paſſus ſim. Deinde neſcio veſtrae Thuringiae ſtatum aut unde poſſit additio peti, non nominato autem loco facilius reiicient petita. Quare vel tu vel viſitator pro eo ſcribas vel in conditionem pinguiorem voces. Harpyias video in aula multiplicari, optimo Principe non omnia, quae Satan cogitat, intelligente ſicut nemo ſatis intelligit. Haec ſcribo iamdudum cadaver factus, ſi Deus meas preces exaudiſſet. Sum nihil et inutilis amplius. Tu vale, et fortis eſto in Domino. D. 8. Maii 1543.

T. Martinus Luther.

28.

Aus dem Jahr 1543. vom 13ten Jun.

Dieser Brief enthält Luthers Antwort auf ein Schreiben, das er im December 1542. aus Venedig erhalten hatte. Den Brief aus Venedig hat Seckendorf in der Historie des Lutherthums B. 3. S. 401. f. wörtlich mitgetheilet, und zugleich den Verlust der Antwort, die wir hier bekannt machen, beklaget. Luther entschuldigt zuvorderst die lange Verzögerung seiner Antwort, bezeugt hiernächst seine herzliche Freude über die recht evangelische Gesinnung seiner wälschen Freunde, beklagt ferner die unevangelischen Trennungen der Schwärmer und falschen Propheten, und erbietet sich endlich zu freundschaftlichen Gefälligkeiten, und das alles mit einer Bescheidenheit, die ihn in den Augen derer, welche den Werth dieser Tugend zu schätzen wissen, recht liebenswürdig machet.

Aus der Thomasischen Sammlung zu Halle.

T. Lutheri T. 219.

Venerandis in Christo Viris, Ecclesiarum *Venetiarum, Vicentiae et Tarvisii*, fratribus, Dominis suis observandis.

Gratia et misericordia et pax vobis multiplicetur a Deo, Patre nostro, et Domino nostro Iesu Christo, qui se ipsum tradidit victimam pro peccatis nostris. Amen. Optimi et charissimi fratres. Literae vestrae calendis Decembribus datae satis tarde mihi sunt redditae: etsi M. *Vitus Theodorus*, Norimbergensis fidelissimus minister, olim meus conviva familiarissimus in culpa non est. Ego potius in causa sum, quod tam tarde vobis respondeo. Agitur nunc sextus fere mensis, postquam vos huc scripsistis. Sed ego nolo vos occupare verbis excusationis inanibus. Unum hoc testabor, me transactis diebus, quando vobis respondendum fuit, ita fuisse languidum, ut sperarem, mihi adesse horam transitus mei. Quare Dn. *Philippo* vestras tradidi litteras, ut pro me ipso responderet vobis. Quod cum esset facturus, licet occupatissimus, ecce subito evocatur ab Archiepiscopo Colonienſi, Principe Electore, ut in ea Dioecesi Evangelium Christi plantet,

et

et Ecclesias instituat. Quas, ut ipse scribit, invenit deformosissimas, et in manifestis corruptelis tam in doctrina, quam in moribus. Interim ego sic Deo volente a sepulchro revocatus, licet adhuc infirmus, et multis literis et causis obrutus vestras literas resumsi in manus, et talia tantaque bona praevenientis Domini in vobis invenio, ut me paene pudeat mei, qui tot annis in verbo Dei exercitatus tam imparis virtutis et spiritus me esse intelligam. Nam ea, quae mihi tribuitis, pro studio et candore vestro mihi tribui satis agnosco. Caeterum re ipsa sum inferior longe vestris et opinionibus et iudiciis. Homo sum peccator, faex, et in carne, ut *Paulus* quoque queritur, pusillae fidei et tepidi spiritus, vitae sic vix legem membrorum coërcens. Vellet lex Dei in interiore homine Deum ex totis viribus amare, et amando mori. Sed qui me ex tantis tenebris vocavit in admirabile lumen suum, et in ministerio tanto tam ineptum et minime idoneum posuit; gaudeo tamen vehementer, vobisque magno corde gratulor; Deum vero Patrem omnis gratiae et benedictionis benedico et glorifico, qui sive per nostrorum, sive aliorum scripta notum vobis fecit salutare suum et mysterium hoc inenarrabile Iesu Christi, Filii sui. Nam ex meis scriptis puto non multa vos potuisse habere, cum Latine raro scripserim. Sum enim, ut proverbio nostro dicimus, *Teutonicus praedicator, et illiteratus praeceptor.* Sed unde vel unde habeatis, parum interest. Ex Deo habetis nobiscum omnia, et estis in multo meliores. Deo gratia et gloria. Amen. Quare factum est, ut paene abstinerem a respondendo, cum nihil viderem dignum, quod responderem, dignum illis, quos Dominus tanta dignatione Spiritus sui praevenisset. Quid enim vobis per Christum deest spiritualis boni, qui Christum, Filium Dei cognoscitis et confitemini? qui sic ardenter esuritis et sititis tristitiam? qui sic beate

propter Chriſtum etiam perſecutiones patimini? qui ſic perfecto odio habetis inimicos Chriſti et Antichriſtum? Quis ex vobis ſperare potuit talia, vel viventibus vobis in ipſa Italia fieri et vigere, vel futura eſſe aliquando in ipſis finibus regni Antichriſti, qui vos extra fines mundi poſitos ferre velint. Sed his exemplis nos docet, qui iubet nos ſperare et petere, quin potens eſt facere ſupra quam petimus et intelligimus, haud dubie perfecturus ſuum opus, quod incepit, usque in finem, ad gloriam ſuam et ſalutem noſtram.

Verum ne fallerem ſpem veſtram, et contriſtarem ſpiritum veſtrum, volui abiecto pudore et ſumta fiducia de benevolentia charitatis veſtrae, haec modicula et rudia pro reſponſione vobis reſcribere. Quae utut ſunt, rogo, velitis benigne non pro meritis aut dignitate, ſed pro veſtro ſincero candore accipere. Primum quod petitis, ut Principes noſtrae communionis ad Senatum veſtrum pro vobis ſcribant, id quidem et ſedulo et cupide agimus usque modo. Sed quia moram requirit diſtantia locorum et infinitum opus negotiorum, quo principes tum foris, tum domi diſtringuntur, nondum effecimus, quantum volumus. Deus det, ut propediem fiat! De promptitudine animi et voluntatis nullum eſt dubium, modo per Aularum curam citius fieri poſſit!

De ſciòlis et currentibus ſine miſſione Prophetaſtris facile vobis credo. Exercuerunt iſtae peſtes Satanae et nos multo plus, quam ipſe Antichriſtus; nec adhuc quieſcunt omnes, licet fractae ſint non parum vires eorum per Chriſtum. Sed non ſumus meliores Patribus noſtris. *Oportet haereſes eſſe, ut probati manifeſtentur;* et *ut in populo illo* (ait *Petrus*,) *fuerunt Pſeudoprophetae, ita et in vobis erunt falſi magiſtri.* Oportet *Iudam Iſcariotem* eminere, nedum miſceri.

Cum

Cum una parte vel parte quadam unius partis Sacramentariorum in gratiam reditum eſt. Det Chriſtus, ut ſit firma et perpetua. Ex his *Baſileenſes*, *Argentinenſes* et *Ulmenſes*. Non quidem expurgato penitus veteri fermento in vulgo: Miniſterium tamen et doctrina ſalva et ſana eſſe videtur. Nam *Bucerus* collegam agit *Philippi* in Colonienſi Eccleſia, quod ferendum non eſſet, nec *Philippus* pateretur, ſi impurus haberetur. Sed in Helvetia perſeverant praeſertim *Tigurini*, et vicini hoſtes Sacramenti, et utuntur profano pane et vino, excluſo Corpore et Sanguine Chriſti. Eruditi ſane viri in omnibus linguis ſed ſpiritu, alieno a nobis, ebrii, quorum contagium vitandum eſt. Nam ſententiam noſtram (ut ſcribitis,) non ignoratis. Nos ſic ſentimus, in Sacramento non miniſtrari panem et vinum ſolum, ſed vere Corpus et Sanguinem Chriſti, non tantum dignis et credentibus, ſed indignis etiam et impiis, ut *Paulus* docet, et hactenus tota eccleſia ſenſit, et usque ad nos ſervavit. De *Transſubſtantiatione* reiicimus inutilem et ſophiſticam diſputationem, nihil morati, ſi quis eam alibi credat, vel non. Cum illis autem nunc reconciliatis fuit antea diſſidium, quod illi calliditate et aſtutia verborum nobis imponebant, in ſacramento quidem monſtrari cum pane et vino corpus et ſanguinem Chriſti, ſed ea intelligentia, ut os quidem perciperet panem et vinum: at corpus et ſanguinem non os, ſed fides ſeu ſpiritus credentis in corde; et agebant hoc, ut inter nos et illos tantum verbalis pugna et logomachia quaedam fuiſſe videretur, quo facilius coaleſceret concordia. Sed hanc Transſubſtantiationem et fraudem eluſimus, cogentes eos concedere, quod et os impii acciperet corpus et ſanguinem, dum panem et vinum accipit. Nam ad perceptionem illam ſpiritualem corporis et ſanguinis, quid opus eſt ſacramento, cum hoc modo etiam in

baptiſmo

baptismo percipiatur, tum in omni verbo ministrato et sine mentione corporis et sanguinis, de qua *Christus Ioannis VI.* loquitur: *Nisi manducaveritis carnem Filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis*, hoc est, nisi credideritis, me hominem pro vobis factum, passum, sanguinem fudisse. Quare et vobis vigilandum est, ne Prophetaster istis praestigiis irrepat, et se subintroducat apud vos.

De Apologia autem reconciliationis a Magistro *Philippo* edita, ego prorsus nihil scio, nec eam vidi: inquiram apud exteros diligentius. Habetis meam sententiam, quam Germanus non uno tantum libro testatus sum (ut mihi videtur) potenter et perspicue. Caeterum et Ecclesiae nostrae tranquillae sunt, pura doctrina, sincerus usus Sacramentorum, docti et fideles ubique Pastores Dei gratia. Fructus autem verbi et operum non est similis fertilitas et fervor. Friget populus et multi libertate spiritus abutuntur in tegorem et servitutem carnis, et non possumus istum abusum e finibus nostris exstirpare funditus. Christus augeat vobis spiritum. Dominus Iesus Christus emendet et perficiat omnia acceleretque diem redemptionis nostrae. Mundus, Turca, Iudaeus, Papa furunt blasphemando nomen Domini, vastando regnum eius, ridendo voluntatem eius, cum interim pane fruuntur quotidiano, soli ferme necatis Christi membris. Sed maior est, qui in nobis, quam qui in mundo est; ipse triumphat et triumphabit in vobis usque in finem: Ipse consoletur vos suo Spiritu sancto, in quo vocavit vos ad societatem corporis sui. Nos gratias non desinimus agere pro vobis quod vicissim a vobis fieri non dubitamus.

Quod in fine de librariorum improbitate scribitis, dolenter audimus. Atque si quid in hac re quoque possem praestare, libenter faciam. Quod si apud *M.*

Vi-

Vitum Theodorum de hac re egeritis, is per Norinbergenſes poſſet mittere, quoscunque libros velletis, ſi catalogum vel indicem ad eum daretis. Spero vos habere Locos Communes *Philippi*, item *ad Romanos*, *Danielem* etc. Nam de meis latini fere nulli ſunt, niſi commentaria ſuper *Galatas*, excepti per alios. Germanica vobis nihil proſunt.

In Domino quam optime et ſanctiſſime valete, et fratres omnes in Domino reverenter ſalutate, meque eorum precibus commendate, ut Dominus bona hora tollat animam meam. Feſſus ſatis ſum vivendi. Satis diu vixi, vidique maiora, quam ſperare ullus potuiſſet in principio, dum ſatis *Indulgentias* reverentius, quam par erat, tractarem Benedictus ſit Deus et Pater Domini noſtri Ieſu Chriſti, qui facit mirabilia ſolus. Amen. Datae Witembergae Idibus Iunii 1543.

v. Martinus Luther.

29.

Aus dem Jahr 1543. vom 22sten Novemb.

Luther billigt die Entſchlieſſung des Morlins, der ſeine bisherige Gemeinde deswegen verlaſſen wollte, weil ſie bey ihrer unnatürlichen Widerſetzlichkeit ſeine Geduld erſchöpfet hatte; und er ſetzt hinzu, daß eine Gemeinde von der Art es verdiene, daß ſie der Wohlthat des öffentlichen evangeliſchen Lehramts gänzlich beraubet würde.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Egregio Viro, *Ioachimo Morlino*, Theolog. Doctori, Eccleſiae Arnſtad Epiſcopo et Paſtori fideli, ſuo in Domino fratri.

Gratiam et pacem in Domino. Quid poſſum tibi aliud conſulere, quam quod *S. Paulus*, quin et ipſe Dominus conſuluit, mi Domine Doctor, qui dicit: *Matth.* 10. *Si non receperint vos, exite de civitate illa,*

illa, et excutite pulverem de pedibus vestris. Neque enim tu abiecisti eos, ne audirent te, sed ipsi abiiciunt te, ne doceas eos. *Non te sed me abiecerunt*, dixit Dominus ad *Samuelem*, ne regnem super eos. Et *Paulus*: *Quia repellitis verbum salutis, ecce convertimur ad gentes.* Neque tu potes conscientiam tuam onerare peccatis alienis, praesertim his, quae ipsi defendunt, contradicentes sacerdoti. Da igitur locum irae et cede, neque enim digna est domus ista super quam requiescat pax nostra. Et quantum in me fuerit, non habebunt alium post te pastorem, quem mihi velint communicare, nec bonum virum, multo minus fidelem pastorem iudicabo eum, qui peccata ipsorum et malitiam confirmabit, id est, qui in locum tuum ausus fuerit succedere. Dominus est, qui iudicabit illum et illos simul, nos innocentes sumus. Sit sanguis eorum super caput eorum. Sic sentio, sic dicam comiti, nam audio, eum ad me legationem adornare. Et benefeciſti, quod rem expoſueris mihi, ut ſcirem, quid reſponderem. In Domino bene vale. Wittenb. die Caeciliae Anno 1543.

T. Martin. Luther. D.

30.

Aus dem Jahr 1544. vom 30ſten März.

Luther empfiehlet einen Mann, an welchem die Lehre des Evangelii ihre herzlenkende Kraft bewieſen hatte, ſeinem Freunde Spalatin in der Abſicht, damit er durch ſeine Vorſorge zu einem evangeliſchen Lehramte befördert werden mögte, weil es ihm ſelbſt damals an Gelegenheit fehlte, ihn anzubringen.

Aus der Gleichiſchen Sammlung zu Dresden.

Egregio Viro, Domino *Georgio Spalatino*, Aldenburg. eccleſiae et vicinarum eccleſiarum Epiſcopo fideliſſimo, ſuo in Domino fratri.

Gra-

Gratiam et pacem. Hunc *Simonem* monachum civem tibi commendo, cum conditio aliqua honesta nulla vacabat; alioqui retinuissem. Sancto Dei zelo ductus cupit verbi minister fieri, adiuva ipsum si poteris. Etsi differri cogetur, et interim apud vos nihil vacabit, ad nos eum revocabimus. Bene vale. Fer. 3. post Iudica 1544.

T. Martinus Luther.

31.

Aus dem Jahr 1544. vom 29sten Septemb.

Das nächstfolgende Zeugniß dienet zur Erläuterung desjenigen Briefes, den wir im ersten Bande S. 325. mitgetheilet haben. Denn das geistliche Ehegericht zu Wittenberg bestätigt Luthers Urtheil, vermöge dessen in dem angezeigten Falle auf den Ehebruch die Ehescheidung erfolgen sollte.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Schon gedruckt Erlangen T. 285'.

M. Simoni Wolferino, Pastori ad S. Andream Islebii.

Salutem in Domino. Colende amice. Postquam reverendo Dn. *Martino Luthero*, Theologiae Doctori, de casu civis vestri scripsisti, is nobis tuas litteras legendas communicavit, ac ut tibi ipsius nomine sic responderemus, iniunxit: Quod in hac specie, ubi uxor, cui maritus nullam occasionem peccandi dedit, sed semper honeste cum ea vixit, adulterium commisit, ei marito, praevia mariti cognitione et concessu, potestas alii coniugi matrimonio se iungendi dari posset. Haec ex consilio Doctoris scribere voluimus, promti ac parati tibi inserviendi. Dat. die Veneris Exaltat. Crucis 1544.

Ordinarii Iudices Consistorii Ecclesiastici Wittembergensis.

32.

Aus dem Jahr 1544. vom 2ten Octob.

Auch in Göttingen war Mörlin misvergnügt, weil er bey seinem Lehramt nicht so viel Nutzen, als er wünschte, schaffen konnte: Luther aber sucht diesen seinen misvergnügten Freund durch die Vorstellung zu beruhigen daß von einem Arbeiter nichts mehr als Treue erfordert werde; er müsse also den Samen des göttlichen Worts redlich ausstreuen, und alles übrige dem überlassen, der zum Pflanzen und Begiessen sein Gedeyen geben müsse.

Aus der Lesserischen Sammlung zu Nordhausen.

Egregio Viro, Domino *Ioachima Mörlin*, Theologiae Doctori, Ecclesiae Göttingensium Episcopo fideli, suo in Domino fratri carissimo.

Gratiam et pacem in Domino. Miror, quid tibi opus sit ista consultatione, mi domine Doctor, quasi ignotum sit tibi, quid praedicare debeas. Non habes legem et evangelium? secundum haec secandum est recte verbum Dei, ut percutias et sanes, mortifices et vivifices. Forte vel hoc frustra speras, ut omnes audiant et ament verbum: vel legem sine evangelio urges: quasi te, non Deum, audire vel a te cogi se putent. Sufficiat tibi, si quarta pars terrae semen capiat, nisi melior *Christo* velis esse aut *Elia*, qui septem millibus contentus fuit. Propter placidos esto placidus; duros, ubi legem dixeris, finito cum Deo rixari, te fuisse tuo officio functum; legant ipsi scripturas, si tibi non credunt. Erit tempus quotidie peius, et a veritate abhorrebunt. Alia, quae scribam, non habeo: tu ipse nosti scripturas. Bene in Domino vale et ora pro nobis. D. 2. Octob. Anno 1544.

T. Martinus Luther. D.

33.

Aus dem Jahr 1544. vom 12ten Novemb.

Luther bezeuget zuvorderst, daß nicht sowol der Mangel der Achtung gegen seine abwesende Freunde, die er wirklich sehr hoch schätze, als vielmehr ganz andre Hinderniße seine späte Antwort verzögert haben; er versichert hiernächst, daß er die gewünschte Fürsprache der Protestantischen Fürsten bey dem Senat zu Venedig so gut, als möglich, befördern wolle, und bittet endlich, bey dem noch nicht geendigten Sacramentsstreite niemals zu glauben, daß er oder Melanthon in der Lehre vom h. Abendmahl jemals von dem Vorbilde der heilsamen Lehre abgewichen wären, oder künftig abweichen würden. Der erste Abdruck dieses Briefes findet sich in Petr. Albin. Nvemont. quaestione de praecipuis Sacramentariae sectae imposturis. Viteb. 1575. 8. und blos die Seltenheit dieser Gelegenheitsschrift hat es veranlasset, daß hier ein neuer Abdruck geliefert wird.

Abgedruckt in Strobels Misc. B. III. S. 92.

Venerabilibus et amantissimis Dominis et fratribus *Balthasari Alterio* et sociis in confessione Christi *Venetiis* et *Vincentiae* etc. sinceriſſimis et fidelibus.

Gratiam et pacem in Christo Domino et salvatore nostro. Amen. Quod sero ad litteras et petitiones vestras, amabiliſſimi in Domino fratres, respondeo, per Christum rogo, ne imputetis meae vel negligentiae vel ingratitudini. Imo et hoc rogo, si in futurum negligentior visus fuero, ne ullo modo credatis, cor meum erga vos frigere aut torpere. Testis est et erit mihi ipse cordium inspector Dominus, quam fraterne imo quam reverenter de vobis cogitamus, ut quos videmus dono excellenti spiritus Christi sic imbutos, sic ornatos, sic roboratos in cognitione filii Dei, ut vestri comparatione nobis ipsis vehementer sordeamus ac displiceamus; Qui cum verbo Dei abundemus, in securiore loco, tamen nimis frigemus vita ipsa, et plus satis tepenti spiritu sumus. Non igitur praetexo multitudinem negociorum, non senectam, per sese pigram et frigentem,

ac nunc etiam exhauſtam et decrepitam, ſed quod ſentiam nihil opus eſſe meis literis. Deinde pudet me, ad vos exhortandos ſcribere, cum nihil dignum veſtro ſpiritu poſſim ſcribere, tanta vos praevenit benedictione benedictus et dulcis Salvator noſter Ieſus Chriſtus, ita ut magno nobis ſitis gaudio; et ex vobis et literis veſtris plus conſolationis accipiamus, quam vos ex noſtris accipere poſſitis. Non mentior, teſtis eſt, ut dixi, Dominus. Cum vero *Matthias Illyricus*, veſtri ſtudioſiſſimus, non deſineret exigere literas, ſaltem ſalutatorias, ne vobis in afflictione poſitis ſuſpicio aliqua oriretur, quaſi veſtri nos cepiſſet negligentia vel oblivio, coactus ſum iſtas breviores ſcribere. Admonuit autem me de ſcribendis denuo literis per principes noſtros ad Senatum Venetum pro vinctis confeſſoribus Chriſti. Ac ſcio ſane, eſſe Principes noſtros locutos cum legato Veneto; Quid is effecerit ignoramus. Quod ſi porro ſpes ſit, profuturas eſſe literas Principum ad Senatum Venetum, opera noſtra non deerit. Suſpicantur ſane quidam, eſſe Principes noſtros in parva opinione apud Venetos. Alterum admonuit *Matthias*, ſcilicet irrepere etiam in Italiam peſtilentiae magiſtros, qui noſtram Germaniam adhuc hodie apud Helvetiorum partem divexant, Sacramentarios dico, qui nobis ex corpore et ſanguine panem et vinum faciunt, qui in principio fuere hydra octiceps. Sex capita contudimus, languent adhuc duo capita, ſcilicet *Zwinglii*, cuius furor fuit iſte: *Hoc eſt corpus meum*, id eſt, *ſignificat corpus meum*; et *caro non prodeſt quidquam*. Quanquam hoc alterum non *Zwinglii*, ſed *Oecolampadii* fuit. Inſulſiſſima et ſtultiſſima ſunt eorum argumenta, ut non errore ſed operante ſatana ſcientes veritatem impugnare convincantur.

In lingua noſtra multa ſcripſi contra eos, latine ſcribere mihi non opus eſſe duxi, cum id mali tantum

in

in Germania et Germanica lingua furere coepiſſet, Meditor autem, poſtquam ſatis ſero nunc intelligam, illos per latinam linguam ſuum virus ſparſiſſe et ſpargere in Italiam et Galliam, aliquid latine edere. Quanquam mallem, hoc tentari ab aliquo veſtrum, vel Gallice, cuius eſſet in latina lingua maior uſus. Mihi, ut videtis, latinae linguae modicus eſt uſus, qui in barbarie ſcholaſticorum doctorum aetatem conſumſi. Igitur vos non fallant, obſecro in Domino, ſive *Tigurenſes*, *Bullinger*, *Pellican*, neque ipſe *Bucerus*, qui dicitur in principio tragoediae multa latine ſcripſiſſe, (quae non vidi,) ſed iamdudum reſipuiſſe mihi perſuadeo. Quin ſi forte audieritis Dn. *Philippum* vel *Lutherum* conſenſiſſe illorum furori, propter Deum nolite credere. Sic enim audio illos, vel aliquos illorum, ſparſiſſe rumorem, ut erroris ſui peſtilentis, etiam ſub noſtro nomine patrocinium et autoritatem haberent. Nolite credere, Pſeudoprophetae ſunt, qui Galatas ſubvertere volunt. Sed ſi Dominus me volet diutius vivere, plura fortaſſe in publicum dabo. Valetudinarius, ſenex, piger ſum, et horam gratiae exſpecto, quam et vos oro, ut veſtris orationibus mihi impetretis. Dominus noſter Ieſus Chriſtus, qui nos et vos vocavit, et in eodem ſpiritu unanimes et univoces fecit, conſervet, roboret, perficiat nos et vos in eandem formam et imaginem filii ſui dilecti. Amen. Witebergae, XII. Novembris 1544.

Martinus Lutherus.

34.

Aus dem Jahr 1545. vom 17ten Julii.

In dem erſten Theile dieſes Briefes ſucht Luther ſeinen Freund Anisdorf, der ſich ſelbſt durch Gedanken der Schwermuth ängſtigte, dadurch zu beruhigen, daß er ihm die Träume und Ahndungen als ungewiß und eitel beſchreibet; und im zweyten Theile erzählet er ihm einige öffentliche

Neuig-

Neuigkeiten von den Zurüstungen zu der Tridentinischen Kirchenversammlung und von den Friedensunterhaltungen der Christen mit den Türken, aus welchen er die Verpflichtung ableitet, sich in Gebet desto mehr an Gott zu halten, und von ihm die Erhörung des Gebets und gewisse Hülfe zu erwarten.

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu Hersigen.

Reverendo in Christo Patri et Domino *Nicolao*, Episcopo vero et fideli Ecclesiae Naumburgensis, suo in Domino Maiori.

Gratiam et pacem in Domino. Nihil me movent, reverende in Christo Pater, quod facta sunt quae scribis. *Somnia ne cures*, inquit ille, scriptura idem docet; Nisi ubi quis propheta fuerit, ut dicitur Num. 12. At iste aedituus non est propheta. Deinde statua illa principis Torgae posita lignea est. Vidi eam in domo *Lucae*, antequam pingeretur. Nec mirum est, iam cecidisse. Mirum est, eam stetisse tam diu. Casuram esse propediem, omnes dicebant, etiam sine vento per seipsam, ita posita fuit debiliter. Transeant ista. Ex Tridento scribitur adesse 23 Episcopos et 3 Cardinales, eosque ibi otia terere, nescientes, quid agant aut acturi sint. Moguntinus Episcopus, imo nebulo nebulonum, legatos eo misit, quendam suffraganeum cum quodam Franciscano. Non intelligo, an illos aut nos irrideat, ista ridicula legatione tantus ad tantos et tales mittendo. Sed erit concilium tantis monstris dignum. Valeant male sicut ira Dei eos agitat. Aliud audi, si ignoras, Papa, Caesar, Gallus, *Ferdinandus* miserunt legationem splendidissimam muneribus pretiosis ornatam ad Turcam pro pace. Et quod pulcherrimum est. Ne offendant oculos Turcarum, vestes mutaverunt, suasc quisque patrias, et longis tunicis pro more Turcarum sese ornarunt. Dicuntur solvisse e Venetiis 21. Iunii. Hi sunt, qui hacte-

hactenus Turcam hoſtem chriſtiani nominis clamaverunt et hoc titulo pecunias extorſerunt et orbem ſuum contra Turcam concitaverunt. Et Satan Romanus, contra eundem per Indulgentias, Annatas, et infinitis rapiendi artibus orbem pecunia exhauſit. O Chriſtianos! imo idola infernalia diaboli! Spero haec eſſe ſigna laetiſſima inſtantis finis omnium rerum. Nos igitur, dum illi adorant Turcam, clamemus ad verum Deum, qui exaudiet nos et humiliabit etiam Turcam cum illis illuſtratione adventus ſui. Amen. D. XVII. Iulii 1545.

T. D. deditus

Martinus Luther. D.

35.

Aus dem Jahr 1545. vom 30ſten Julii.

In dem erſten Theile des Briefes bezeuget Luther über den groſſen Segen des Evangelii, der durch die gottgeheiligten Bemühungen des Fürſten und Biſchofs Georg verbreitet werde, ſeine innigſte Zufriedenheit, und im zweyten Theile ertheilet er ſein Bedenken über den Concubinat, der nach ſeiner Einſicht ſchlechterdings ſträflich und verwerflich iſt, doch mit der Einſchränkung, daß entkräfteten und abgelebten Greiſen einige Nachſicht geſchenket werden könne.

Aus Aurifabers ungedruckter Sammlung.

Reverendiſſimo in Chriſto, Patri et illuſtriſſimo Principi, Domino *Georgio*, Epiſcopo eccleſiae Merſeburgenſis vero et fideli, Principi ab Anhalt, Comiti Aſcaniae, Domino in Bernburgk, Domino ſuo inprimis clementiſſimo.

Gratiam et pacem in Domino. Legi, illuſtriſſime princeps et reverendiſſime praeſul, libellum ad me miſſum, et legi cum magna voluptate. Omnia mihi vehementer placent, et benedictus Dominus, qui coe-

pit

pit hoc opus bonum in tua Celſitudine, oroque, ut augeat et multiplicet benedictionis ſuae tam ſalutare initium. Amen. Nec eſt quod Celſitudo tua a me quicquam vel conſultando vel quaerendo petat. Ipſe Dominus adeſt et aderit largiore et copioſiore gratia quam ut opus ſit, ex me pumice arido et ſterili aliquid exſpectare.

De altera cauſa, quam mihi retulit ore miniſter de ſenibus et decrepitis concubinariis, ſic cogito, fornicationem neque ullum peccatum futurum nos non poſſe permittere aut concedere, ſi tamen illi adeo ſunt ſenes, ut ſpes eorum ſit, concupiſcentiam eſſe cum carne decrepitam et mortuam, ut anus iſtas ſuas tantum ad cohabitationem et miniſterium domeſticum habeant, poſſent illis in tali caſu permitti, quanquam non ſine periculo tale promitteretur, cum lex prohibens (ut Rom. 5. et 6. diſputatur) ſoleat irritare peccatum etiam mortuum, tamen ab ipſis accepta cautione periculum hoc totum in ipſorum caput relinquamus, excuſati quod eos admonuerimus et ſoli neceſſitati eorum hoc indulſerimus credentes eorum promiſſioni et cautioni datae. Caritas non peccat, dum omnia credit et de fratribus optima praeſumit, praeſertim cum hic nos iuvet ad credulitatem iſtam veriſimillima impotentia peccandi et expleta iam dudum libido. De validis et in quibus periculum praeſens eſt, ſatis admonet caritas noſtra, ne illis fidamus. Habet illuſtriſſima tua Celſitudo meas cogitationes. Sed Dominus dabit meliora. Valeat illuſtriſſ. tua Celſitudo quam optime. Amen. die S. Magdalenae, Anno 1545.

Celſit. T. deditus

Martinus Luther. D.

36.

Aus dem Jahr 1545. vom 19ten Auguſt.

In dem erſten Theile dieſes Briefes erzählet der nach überſtandenen Steinſchmerzen annoch entkräftete Luther, wie man zu Mainz den wahren

Sinn

Sinn der bekannten Worte: Soli Deo Gloria durch eine recht possierliche und abgeschmackte Erklärung verdrehet habe; und im zweyten Theile sucht er einer gemishandelten Ehefrau, die so gern bey Amsdorfen durch Ausschüttung ihrer Klagen ihr Herz erleichtern wollte, ein geneigtes Gehör zu verschaffen.

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu Hersigen.

Dem Ehrwürdigen ynn Gott Vater und Herrn, Herrn Nicolao, Bischoff zur Naumburg, unserm gnedigen Herren.

Gratiam et pacem in Domino. Veni tandem domum, Reverende in Christo Pater, 18. die Augusti tam plenus calculis, ut nec hodie ab omnibus sim liber. Etsi non multo dolore, ut ante, tamen siti intolerabili adhuc laboro. De hoc satis. Sed audi pulchrum cavillum, quod Lipsiae apud Berhimmern narrabatur de Moguntino Satana, quomodo e tecto turris evelli iussit ista verba: *Soli Deo gloria.* Dixit, Mutianum illum Gothensem sic elusisse: Esse idololatricam sententiam. Nam *solem* confiteremur esse Deum, dum gloriam ipsi sicut Deo daremus, scilicet: *Gloria sit Soli.* Vel *Sol habeat gloriam sicut Deus.* Vides igitur, quam pulchro cavillo Moguntinus possit defendi, qui noluerit, Gloriam Dei tributam Soli, qui est lux creata.

Auch Erwirdiger Herr, bitten wir D. Pomer, und ich, E. G. wolten die gute Fraw Elsabeth Ruckers, quae est soror dominae Christianissimae Goldschmieden, selbs hören myt yhrem Manne, der sie seer übel tractiret. Sol izt zur Naumburg sein, und die Fraw gegen E. G. hart verklagt haben. Wie wol ich weis, daß E. G. Heubtman und der Canz-

ler solchs wol thun können. Aber weil sie begehret, vor E. G. die Sachen zu verhören, mügen E. G. thun, was sie wollen oder mügen. Die gute Fraw ist uns allen bekandt, und hat auch sonst gut Zeugnis. Alias plura. Nam adhuc sum ex calculis languidus et lassis viribus. Gratia Dei tecum, vir Dei. D. 19. Augusti 1545.

T. D. deditus

Martinus Luther. D.

37.

Aus dem Jahr 1546. vom 11ten Januar.

In dem ersten Theile dieses Briefes beurtheilet Luther das von einem Prediger zu Weida dadurch gegebene Aergerniß, daß er bey der Austheilung des h. Abendmahls sich einer ungeweyheten Hostie bedienet, und sich noch dazu dadurch sehr verdächtig gemacht hatte, daß er diese sträfliche Handlung als gleichgültig vertheidigen wollte; und im zweyten Theile redet er von den Zubereitungen zu der bevorstehenden Religionsunterhandlung zu Regensburg, wohin Melanthon abgehen sollte; obgleich Luther sich von dieser neuen Wendung keine vortheilhafte Begriffe machen wollte.

Aus der Sammlung eines Predigers Niemeyer zu Hersigen.

Reverendo in Christo Patri ac Domino, Dn. *Nicolao*, Episcopo vero Naumburgensis Ecclesiae, suo in Domino Maiori venerabiliter suspiciendo.

Gratiam et pacem in Christo. Cum absint Dn. *Philippus*, *Creutziger* et *Maior*, nos duo

duo *Pomeranus* et ego cogimur respondere T. D. Reverendissime in Dno Pater. Primum non est negligentia sed nequitia, eaque insignis istius Diaconi, qui contemptor Dei et hominum in publico ausus est, hostias consecratas ac non consecratas pro eodem habere. Ideo simpliciter est eiiciendus extra nostras Ecclesias. Vadat ad suos *Zwinglianos*. Non est opus, ut carcere teneatur homo alienus a nobis, cui nihil etiam iuranti credendum est. Porro is, qui accepit hostiam non consecratam, nihil peccavit; fides sua eum salvum fecit, qua credidit, sese verum sacramentum accipere. Et verbo Dei nixus est, sed non falsus. Sicut baptisatus est, qui credit, etiam si luderet vel alio liquore baptisasset baptisans. Sed tam acute nihil hoc loco est opus disputare, ne turbentur vel irritentur conscientiae imperitae. Sufficit, quod credenti omnia sint possibilia. De particulis mixtis benefactum est, quod combustae sunt, quamvis re ipsa nihil fuisset opus exurere, cum *extra usum nihil sit sacramentum*, sicut aqua baptismi extra usum non est baptisma. Edentibus et credentibus operatur Christus in sacramento. Sed propter scandalum recte fecit parochus exurendo.

Nihil praeterea habeo novorum: pridie abiit Dn. *Philippus* Torgam versus. Vocatus a principe, si ei sit eundum ad colloquium Regenspurgense visurus. Ego summis viribus dissuasi principi, ne *Philippum* satis periculose aegrotantem mittat, ad tam inutile, frustraneum, nihili colloquium, in quo tantum nos ludunt, tempus et sumtus perdunt. Ipsi nos habent pro Asinis, qui non intelligant tam crassas et insulsas suas machinas et stultitias, quae sunt haud paulo stultiores quam tuorum Misnensium sunt ridendae sapientiae et

ſtruthionales aſtutiae. Bene vale in Domino. D. XI. Ianuar. 1546.

T. D. obſequentiſſimus

Martinus Luther. D.

38.

Aus dem Jahr 1546. vom 17ten Januar.

In dieſem wenige Wochen vor Luthers Tode geſchriebenen Briefe iſt ſchon die ganze Seele dieſes Mannes mit ſtarken Vorſtellungen von ſeinem nahe bevorſtehenden Abſchiede aus der Welt erfüllet; und er beklagt es, daß die ihn ermüdenden Geſchäfte ſich häuften, da ſie ſich doch vermindern ſollten, weil ihm eine billige Muſſe gegönnet werden müſſe. Zugleich beſtätigt er ſein Zeugniß der Wahrheit, das er in der Schrift: Kurz Bekentnis D. Mart. Luther vom Sacrament, öffentlich abgeleget hatte, und er ſetzt hinzu, daß er auch wider die Feinde des Evangelii zu Löven ſo nachdrücklich zu ſchreiben entſchloſſen ſey, als es dieſe unverſöhnliche Widerſacher verdienet hätten. Auch dieſer Brief hat aus Petr. Albin. Nivemont. ſehr ſeltenen Schrift de praecipuis ſacramentariae ſectae impoſturis. Viteb. 1575. 8. einen neuen Abdruck verdienet, weil Seckendorf in der Hiſt. des Lutherthums B. 3. S. 634. nur den Anfang und Buddeus in ſeiner Sammlung S. 287. nichts weiter als die Hälfte des Briefes geliefert hat.

Suo in Domino *Iacobo Praepoſito*, Bremenſi.

Salutem et pacem. Senex, decrepitus, piger, feſſus, frigidus, ac iam monoculus ſcribo, et qui ſperabam mihi

mihi nunc emortuo requiem, (ut mihi videtur,) iuſtiſſimam dari. Quaſi nunquam egerim, ſcripſerim, dixerim, fecerim, ita obruor ſcribendis, dicendis, agendis, faciendis rebus. Sed Chriſtus eſt omnia in omnibus, potens et faciens, benedictus in ſecula. Amen.

Quod ſcribis Helvetios in me tam efferventer ſcribere, ut me infelicem et infelicis ingenii hominem damnent, valde gaudeo. Nam hoc petivi, hoc volui, illo meo ſcripto, quo offenſi ſunt, ut teſtimonio publico ſuo teſtarentur, ſeſe eſſe hoſtes meos, hoc impetravi, et ut dixi, gaudeo. Mihi ſatis eſt, infeliciſſimo omnium hominum, una iſta beatitudo Pſalmi: *Beatus vir, qui non abiit in conſilio Sacramentariorum, nec ſtetit in via Cinglianorum, nec ſedet in cathedra Tigurinorum.* Habes, quid ſentiam. Caeterum quod petis, ut pro te orem, hoc facio, tu viciſſim pro me ores quaeſo, et ſicut ego non dubito, tuas pro me orationes valere: ita ne dubites, meas pro te valere. Et ſi ego prior abiero, quod opto, traham te poſt me, ſi tu prior abieris, trahes me poſt te. Quia unum Deum confitemur et expectamus ſalvatorem cum omnibus ſanctis. Lovanienſes iam publico ſcripto coepi tractare, quantum Dei dono potero, iratus enim ſum in iſta bruta, plus quam deceat, tantum me Theologum et ſenem: Sed ſatanae monſtris oportet occurrere, etiamſi ultimo Spiritu in eos flandum ſit. Vale. Et cogita te eſſe mihi non modo ex veteri et familiariſſima amicitia, ſed propter Chriſtum, quem una mecum doces chariſſimum. Peccatores ſumus, ſed ille eſt noſtra

ſtra iuſtitia, qui vivit in aeternum. Amen. D. XVII. Ianuarii Anno MDXLVI. Saluta tuam, tuos, noſtros, omnium noſtrorum nomine reverenter.

T. Martinus Lutherus.

III.

III.

Briefe von Luthern,

bey welchen die Anzeige fehlet, in welchem Jahre und an welchem Tage sie geschrieben worden.

Briefe

ohne Anzeige des Jahrs und zum Theil auch des Tages, an welchem sie geschrieben worden.

1) An genannte Personen.

I.

Luther bezeuget einem Freunde, der den frühzeitigen Verlust einer liebenswürdigen Gattinn beklagte, sein herzliches Beyleid. Es ist so fern, daß er den gerechten Schmerz, den er sehr billiget, tadeln sollte, daß er ihn vielmehr in seiner ganzen Grösse darstellet: er setzt aber doch hinzu, daß ein Christ auch bey dem gerechtesten Schmerze sich mässigen müsse, und daß selbst die Art des Todes, vermöge welcher seine Freundinn gleichsam in ihrem Berufe gestorben, zur Linderung der Traurigkeit etwas beyzutragen vermögend sey.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Ambrosio Beradt.

Gratiam et Pacem. Non sum adeo inhumanus, mi *Ambrosi*, ut nesciam, quantopere te exerceat mors *Margarethae*. Pius enim et vehemens affectus mariti erga suam coniugem est ita magnus, ut non facile possit animo excuti. Et Deo adeo non displicet ille tristitiae affectus, modo sit moderatus, ut etiam probet, nimirum quem ipse inseruit. Neque te hominem existimarem, nedum bonum maritum, si statim ex animo moerorem eiicere posses. Tamen, mi *Ambrosi*, eatenus tibi permitto moerorem illum, quatenus non est contra voluntatem Dei. Necesse est enim tandem tristitiae et sollicitudinum quendam fieri modum. Quare ita tecum cogitabis: primum te esse miserum in hoc mundo, cui ablata sit uxor cum filio;

qua

qua re in privatis rebus nihil poteſt homini acerbius accidere, maxime cum talem habueris uxorem, quae praedita non vulgaribus donis, quae tibi fuit morigera in rebus omnibus, item pudica, et optimis ornata moribus, tum etiam, quod maximum eſt, quae iucundo et chriſtiano colloquio animum tuum oblectare et afficere non vulgariter potuit. Et certo ſcio, te nullam ob cauſam magis diſcruciari, quam quod placida fuerit, et moribus tuis convenientiſſima. Rurſum autem et illud cogitabis, coram Deo te factum eſſe beatiſſimum illa ipſa uxoris morte, propterea quod obiit in puerperio, h. e. in officio pio et propria ſua vocatione, conſtanti animo et firma fiducia erga Chriſtum, quem non ſemel iam obitura confeſſa eſt, ſolum Chriſtum invocans, et ſe totam reſignans, et offerens Deo; ad haec quod ſingulari in tantis cruciatibus miraculo per Deum clementer adiuta peperit tibi filium *Iohannem*, qui baptizatus eſt, et una cum matre ſepultus. Haec duo diligenter tecum conſiderabis, et conferes inter ſe bona corporalia et ſpiritualia, omnino ita ſtatueris, quod maiora ſunt dona ſpiritualia, quam illa corporalia. In his aſſidue te exerce, et minue luctum, quantum potes. Conſolare te verbo Dei, praeſtantiſſima conſolatione. Diſcito etiam, magnas agere Deo gratias, pro ſpiritualibus donis, tuae uxori *Margarethae* conceſſis, ſimul orans communem patrem, ut te nosque omnes in fide Ieſu Chriſti faciat mori.

T. Mart. Lutherus.

2.

Luther ſchüttet ſeine Klagen über innere Anfechtungen und äuſſere Verfolgungen in den Schooß ſeines Freundes aus, und empfiehlt ſich der Fürbitte deſſelben, damit er nicht über Vermögen verſucht werden möge,

ſon-

sondern sowol jene Anfechtungen als diese Verfolgungen einen solchen Ausgang gewinnen, daß er sie ertragen könne.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Eberhardo Brisgero.

Scio, opus esse mihi tentatione, ut humilier, et Deus in me glorificetur, sed ne succumbam. Vere credo, Satanam in me furere. Nam multa in eum feci, dixi et scripsi; sed solamen est, si fortiter credo, ea omnia placuisse Domino et Christo eius. Ita ego inter duos istos adversários principes medius iactor et miserrime collidor. Verum adhuc spero, quod Christo meo placeam, etsi multa feci et facio, quae satanae sunt. Ipse enim misericors est, et ignoscit. Quae autem in satanam pecco, pro Christo facta non me poenitet, nec veniam ab ipso peto, cum sit homicida et mendacii pater. Orationibus igitur tuis et fratrum me commendo, eoque magis, quod tu ipse intelligis, serio me peti a satana, incredibili ira et furore saeviente. Id quod valde sentire cogor. Mirum, quam sese transfigurat in Christum ipsum, imo in Deum ipsum, ut angelum lucis taceam. Omnes vires suas in me exercet, ut me perdat. Christus autem adhuc fideliter me servavit, qui et servabit usque in finem, ne glorietur hostis in viribus suis. Amen.

T. Mart. Lutherus.

3.

Luther hatte durch eine zudringlich scheinende Unvorsichtigkeit im Reden einen kleinen Unwillen seines Landesfürsten gegen sich erreget; und er ist treuherzig genug, den begangenen Fehler zu bekennen. Weil er sich aber doch dessen bewußt war, daß er mehr aus Uebereilung als Vorsatz gefehlet hatte: so wünscht er, daß dieses Misverständniß bald gehoben, und er in der vorigen Gnade des Fürsten bevestiget werden möge.

Aus der Schmidischen Sammlung zu Helmstädt.

Am-

Ampliſſimo Dn. Cancellario, *Georgio Bruck*, Doctori Iuris, Patrono ſuo obſervando. S. P.

Ampliſſime Dn. Cancellari. Doleo incidiſſe tantam offenſionem, nec tantum mea cauſa doleo, ſed video, ex qualibus dictis interdum quanta incommoda publice oriantur. Meam purgationem et deprecationem mitto ad Illuſtriſſ. Principem, ſi eſt ſanabilis offenſio, placare cupio, vosque oro primum, ne quid ſecus de me ſuſpicemini. Nam dolo nihil egi. Deinde, ne mutetis veterem erga me benevolentiam veſtram, ſi ſine ſcelere ſum, et, ſi mea aſſiduitas alicubi fiat uſui ſtudiis. Haec ut peterem, adducor gravi cauſſa, meque vobis commendo. Bene et feliciter valete. Die 10. Iulii.

T. Mart. Lutherus.

4.

Der erſte Theil dieſes durchaus reichhaltigen Briefes enthält Regeln der Vorſicht und Klugheit für diejenigen, welche nach der Lage der damaligen Zeitumſtände die gute Sache des Evangelii wider die Feinde deſſelben unter dem gewiß zu erwartenden göttlichen Beyſtande vertheidigen ſollten, und der zweyte Theil handelt von der richtigen Auslegung und Ueberſetzung der h. Schrift, zu welcher Luther eine ausgebreitete Sprachkenntniß und ein kluges Mistrauen gegen die oft dürftigen und träumeriſchen Auslegungen der Jüdiſchen Exegeten erfordert.

Aus der Schelhorniſchen Sammlung zu Memmingen. In ~~Hasse Ergötzl. B. I. S. 297. ſqq.~~

Ioannni (Bugenhagen) Pomerano.

G. et P. Primum, quod faciendum exiſtimo, imo, teſte Deo, rectiſſimum eſſe definio, ut non dubitet, ſe vocatum divinitus ad hanc legationem et functionem, Deo gratiſſimam ac Eccleſiis neceſſariam, et conſcientiis multis ſalutarem, quam et hic benedicet, et confirmabit, qui incepit, quod operatur. Secundo, ut

ex

ex hoc laetetur in Domino, ac non dubitet, ſeſe vallatum eſſe angelorum legionibus, adeo ut etiamſi ſolus eſſet, tamen ſciat, ſe non eſſe ſolum. Tertio, ſi ſenſerit, ſatanam fuiſſe, eſſe et fore ſatanam, non miretur, ſed ſciat ſatanam eſſe ſatanam, quando ille qui eſt in nobis, maior eſt. Non enim poteſt in tam magno opere ſatan abeſſe, qui etiam in coelo, paradiſo, eccleſia ſemper fuit ſeditioſus et nequam. Caetera ſine me habet a Deo patre per Ieſum Chriſtum. Ex me autem, ſi placet: primum ne conciliet Papam et *Lutherum.* Secundo ne concilium Mantuanum ſerium eſſe perſuadeat. Tertio ne credat, carnificem Hallenſem eſſe bonum virum, nec hoc doceat. Alias ſpondeo meam operam, preces, diligentiam et quicquid potero, ut ita mutuas tradamus operas, et in communi hoc opus Deo faciamus, et urgeamus.

Xantes et *Munſter* et alii Grammatici ebraei fideliter laboraverunt, digni omni gratitudine. Sed in ſententia Rabbinos ſequuntur nimium. Non enim ſufficit Grammatica ad intelligendas ſacras literas. Et aliud eſt grammatica, aliud lingua ebraea, ſicut graeca latinaque grammatica non facit graecos et latinos. Et omnis Etymologia eſt quidem grammatica, ſed non omnis Etymologia eſt latina lingua. Declinatio, coniugatio, conſtructio facit grammaticos, ſed non latinos. Grammatica magna ex parte periit apud Iudaeos, cecidit cum re et intelligentia, ſicut dicit *Eſaias* cap. 29. Ideo Rabbinis in re ſacra nihil eſt concedendum, dum torquent et cogunt etymologias et ſyntaxes, quia volunt rem ex verbis cogere, et rem verbis ſubiicere, cum non res verbis, ſed verba rebus ſervire debeant. Amiſſa autem re fruſtra torquent verba, qui unus eſt labor Rabbinorum, noviſſimus tamen. Denique ſolent plerumque, apertum locum, etiam Grammatica nobiscum conſentiente, tantum odio Chriſti depravare, et in aliena

transferre, quod facile ex hoc probatur, quod recentiores Iudaei multos locos fabuloſe tractant, quos eorum veteres magiſtri recte et vere tractant, et copioſe, et eruditiſſime. *Burgenſis* teſtatur paſſim in Poſtilla *Lyrae* et *Stoſmio* ſuo. Idem teſtatur ipſe *Lyra*. Et eſt per omnia ſimile ipſorum ſtudium, quale fuit noſtris temporibus, qui, amiſſa ſcripturae intelligentia, ſua figmenta et opiniones praeconceptas verbis ſcripturae affinxerunt, torquentes magna violentia etiam apertos locos in contrariam ſententiam, ſicut faciunt adhuc tam ipſi, quam omnes haeretici. Ideo grammatica, quantum oportet ab iis accipere, accipere licet. Sed omnes Etymologias aut ſententias eorum ſequi nullo modo licet, ut quos ſciamus ſtudioſiſſimos eſſe torquendis per grammaticas regulas verbis, et depravandis ſententiis veris. Vides quoque hodie, eos, qui ſtudent pure latini haberi, quantum reiiciant etymologiarum et regularum grammaticarum ſtudium. Non regulas, ſed uſum eſſe volunt magiſtrum loquendi, et moderatum finem etymologiarum et regularum. Inde contentio inter Ciceronianos et alios diverſae partis latinos. Et ego neque latinus neque grammaticus, multo minus *Ciceronianus*, tamen magis eos probo, qui *Ciceroniani* volunt videri et laudari. Ita etiam et in ſacris literis malim eſſe pure *Moſeus*, Davidicus, aut Iſaicus, ſi fieri poſſit, quam *Kimcheus Ebraeus* vel alterius cuiusdam Rabbini ſimilis Ebraeus. Nam danda eſt opera, ut principibus in qualibet profeſſione efficiamur, quantum poſſumus, proximi et ſimillimi, apud quos non modo eſt pura locutio ſermonis, ſed etiam vera intelligentia rerum. Garriunt quidam in illo *Abacuc* 2. non eſſe ſcriptum: *Iuſtus ex fide ſua vivet*, ſed, *ex veritate*. Et parati ſunt negare et damnare noſtram ſententiam de fide, ſi per apoſtoli *Pauli* translationem non prohiberentur. Sed produnt hoc

ipſo

ipſo ignorantiam ſuam in verbis et rebus ſacris. Nam quis hoc neſcit, quod huic vocabulo *fides* in ebraeo proprie nullum reſpondeat. Habent vero aliud, ſcilicet, *Emeth, Emuna* (*veritas*) ſed cui rurſum nullum apud nos, vel graecos, vel latinos, vel germanos reſpondeat verbum. Nam *veritas* ſonat apud eos *firmum, certum, ſtabile, ſolidum, indubitatum*, et dicitur de corporalibus et ſpiritualibus. Ut *Pſal.* 88. teſtatur: *in coelo fidelis* h. e. *certus, firmus, ſtabilis*, cum de arca *Noae* loquitur. *Eſ.* 7. utrumque per alluſionem coniungit. *Si non te a Domino* rel. quod transfertur: *ſi non creditis, non permanebitis.* Glaubt ihr nicht, ſo bleibt ihr nicht. Eſt autem idem verbum ſola etymologia variatum. Grammatice ſic liceret vertere; *ſi non ſtabitis, certi eritis, firmi, veri; non eritis ſtantes certi, firmi veri.* Vel ſic: *ſi non credideritis, non eritis crediti.* Alterum igitur refertur ad ſpiritualia, alterum ad corporalia, hoc modo: *ſi non ſtabitis animo, non eritis firmi et certi ſenſu. Si dubitatis animo, ſi non eſtis veraces intellectu, ſi non vera voluntate, non poteritis ſtare, manere, aliquid verum, firmum aut ſolidum eſſe; ſed ſicut fluctuatis animo, et nihil certi eſtis in corde veſtro, ita et fluctuabitis et nihil certi eritis in regno veſtro.* Iam hoc, quod diximus, *firmitatem, certitudinem animi, veritatem, ſtabilitatem animi* ſi intelligas in re ſpirituali, nempe de verbo Dei, ſcilicet, ut habeam firmum, certum, ſtabilem aſſenſum in verbum Dei, obſecro, quo nomine docebis me latine proferre? Nonne dices: eſt omnino id, quod latine, *fidere, credere, fidem habere, non dubitare* dicitur? Quid igitur faciendum? Negas in *Abacuc* legendum *fidem*, niſi quod negas *veritatem* in eo legi, cum *fides* et *veritas* ſint idem in ebraeo. Neque multum in latino *veritas* a *fide* differt, ſive de animo loquamur, ſive de corpore. Dicunt enim etymologi, *fidem* dici, *eo quod fiat vel ſit,*

ſit, h. e. veritatem eſſe in rebus foris, quae ſignificatur intus verbo cordis, et foris verbo oris. Porro Hebr. XI. eruditiſſime ebraeam vocem explicans, quaſi definitione, vocat fidem *hypoſtaſin* ſeu *ſubſtantiam* de rebus futuris, eo quod fides faciat firmam, certam, veram, ſtabilem, et ſubſiſtentem animi ſententiam, quae non fluctuet, dubitet, vana, falſa et nihil ſit in corde, ſeu fallax imago, aut ludificatio ſine re aut veritate; quales ſunt opiniones hominum de Deo, quarum nulla ſubſiſtit, aut res aliqua eſt vera, certa, ſolida, ſed eſt fluctuans, inſtabile, vagum figmentum in corde. Alias vocatur etiam eadem *ueritas* ſic Pſ. V: *Quoniam non veritas eſt in ore eorum*, h. e. nihil ſolidum, firmum, ſtabile, ſubſiſtens, *hypoſtaticum*; ſed omnia ſunt fallacia, vana, dubitata, id quod vere eſt idem, quod nihil eſſe, non ſubſiſtere, non eſſe hypoſtaſin. Inde Pſ. LI. *ſpiritum rectum*, h. e. veracem, certum, indubitatum, firmum, ſubſiſtentem, exiſtentem, non fallacem, dubium, vagum, einen Geiſt, der ein rechter Geiſt, nicht ein gemahlter, gedichteter Geiſt ſey, dann der iſt falſch, und nicht ein warhaftiger Geiſt, ſed carnis quaedam cogitatio et figmentum. Quare idem eſt dicere: *iuſtus ex veritate vivet*, h. e. e certo, non dubitato, aut vano, ficto, falſo, ſed firmo, vero, conſtanti animo, quo adhaeret verbo Dei, quod *Paulus* transtulit *ex fide*, volens ſcilicet, quod fides ſit hypoſtaſis animi, conſtantia, veritas animi, quae veraciter, conſtanter, et ſubſiſtenter, non fallaciter et nulliter adhaeret verbo Dei, quod alias *plerophoriam* ſolet dicere. Impoſuit autem nobis philoſophia in verbo illo *hypoſtaſis*, quando utitur eo pro ſubſtantia relata ad falſum, vanum, nihil certum, incertum. Sic et in divinis perſonis dicuntur *hypoſtaſes*, h. e. non tales, quae vel ſunt vanae aut mentitae, ſed res verae, ſtabiles ſubſiſtentes. Nunc

facile

facile intelligitur illud, *hypostasis rerum sperandarum*, si primum reiecto philosophiae sensu res acciperetur iuxta verbum Dei, in quo non res sperandae concipi possunt (cum nihil sint,) nisi verbo proponantur, sive vero, ut est Dei, sive falso, ut est hominum. Deinde, ne hypostasin rerum intelligas philosophico more, seu formaliter, quasi res futurae habeant substantiam e fide, et fides sit formalis, essentialis pars rerum sperandarum. Sic vita est hypostasis corporis viventis, sed more Ebraeo et scripturae, quod sit hypostasis rerum seu de rebus quas res ipsa videt, comprehendit, indubitato et certo sensu. Haec est fides in verbo Dei, quod non mentitur, et fides in ipsum non fallitur.

Mart. Lutherus. m.

5.

In der kleinen sächsischen Stadt Leisnig waren über die Besetzung einer erledigten Predigerstelle kleine Streitigkeiten entstanden, die Luther bald beygelegt zu sehen wünschet. Er thut in dieser Absicht Vorschläge zur würdigen Besetzung der Stelle, und führet Gründe an, warum der in Vorschlag gebrachte Candidat vorzüglich in Betrachtung gezogen zu werden verdiene.

Aus der Kraftischen Sammlung zu Husum.

Venerabili in Christo fratri, *M. Augustino Coelo* (*Hymel*), Pastori Coldicensi fideli.

G. et P. Incidit quaedam controversia de diaconatu Leisnicensi; cum autem absit D. *Ionas*, nec nobis tota res nota sit, duximus ita componendum esse negotium. Rogamus te ego et *Philippus*, ut agas cum tuo *Ambrosio*, ut retineat diaconatum Coldicensem. Putamus enim, tibi hominem non displicere, ac significet pastori Leisnicensi aut senatui, se mansurum

esse in Colditz. Quod si fecerit, ut eligatur a Leisnicensibus *Antonius*. Hoc ideo agitur, quia hac spe parentes eius vendiderunt suas aedes in Friberga, et decreverunt ad Leisnick migrare. Habenda ratio est bonorum hominum, et aliquid tribuendum officii, propterea, quod hac aetate quasi exulare decreverunt ex patria, propter doctrinam evangelii. Nota est nobis tua humanitas: quare speramus, te libenter hanc causam susceperurum esse, et acturum diligenter, ac perfecturum, ut *Ambrosius* cedat Leisnicensem diaconatum *Antonio*. Si *Ambrosius* expetit aliquam uberiorem conditionem, etiam libenter ea in re per occasionem adiuvabimus. Ego singulariter te oro, ut hanc rem perficias, propter optimos istos homines. qui terram optimam ob Evangelium Christi relinquunt, et ad exilium sese conferunt. Bene vale.

T. Mart. Lutherus.

6.

Luther hatte den **Ambrosianischen** Lobgesang in die deutsche Sprache übersetzt, und bey der Mittheilung dieser Uebersetzung fället er zugleich sein Urtheil über diesen und andre diesem ähnliche Gesänge des christlichen Alterthums. Er findet an ihnen auszusetzen, daß sie mehr die Wohlthaten Gottes aus dem Reiche der Natur als der Gnade erzählen, da es doch den Christen anständig sey, daß sie sich vornemlich durch die letzteren Wohlthaten und durch das grosse Werk der Erlösung zum Lobe Gottes erwecken liessen.

Aus der Schelhornischen Sammlung zu Memmingen.

Schr. gedruckt im Titl. Walch. B. II. S. 310.

Magistro *Crotelio*.

Gratiam et pacem. Mitto, mi *Croteli*, *hymnum Ambrosianum*, versum Germanice, ut petisti. Sed in his hymnis et similibus unum illud desidero, scilicet, quod tantum laudant Deum de operibus crea-

creationis, ut mane, meridie, vesperi, unde *horae canonicae* dicuntur, quum idem faciant Iudaei, Turcae et omnes impii, et nobis christianis conveniat, ut iugiter et ardenter recordemur recreationis omnium h. e. historiae historiarum, et rei omnium rerum, quas desiderant Angeli videre, et admirantur iam in aeternum, nec satiari possunt, ut *Petrus* sentit, videndo et admirando. Nos vero peccamus, quod parum eas consideremus, frigide tractemus vel in totum obliviscamur.

T. Mart. Lutherus.

7.

Schon zu Luthers Zeiten fand die Lehre von der Vereinigung der beyden Naturen in Christo und von der daraus abgeleiteten wechselseitigen Mittheilung der Eigenschaften (communicatione idiomatum) bey schlecht unterrichteten Christen einen mannigfaltigen Widerspruch: Luther aber beweiset mit bündigen und aus den Zeugnissen der Schrift entlehnten Gründen, daß diese Lehre sehr schriftmässig sey, und daß die dahin gehörigen in den Lehrbegrif der Christen aufgenommene Redensarten so wenig einen Widerspruch enthalten, daß sie vielmehr nach der Aehnlichkeit des Glaubens (analogia fidei) die richtigste Auslegung verstatten.

Aus der Willischen Sammlung zu Freyberg.

M. Francisco Gros, Parocho Mitweidensi.

Quaeritur, an recte ac vere dicatur, quod Christus mortuus sit etiam secundum divinitatem. Divinitas non est subiecta nullaque in eam cadit passio, cum *Petrus* dicat, *Christum morti traditum esse secundum carnem, sed vivificatum spiritu.* Respondeo: Omnes pii et vere Christiani, seu tota vera Ecclesia Christi Catholica sine ulla dubitatione credit *Symbolum*, videlicet, *quod Iesus Christus, unicus Dei filius, eiusdem essentiae et naturae divinae cum Patre, sit vere conceptus, natus, passus, crucifixus, mortuus et sepultus.* Credit igitur non tantum humanam

nam naturam, ſed etiam divinam, ſeu verum Deum pro nobis paſſum eſſe et mortuum. Et quanquam mori ſit alienum a natura Dei, tamen, quia natura divina ſic induit naturam humanam, ut inſeparabiliter coniunctae ſint hae duae naturae, ita ut Chriſtus ſit una perſona Deus et homo, ut quidquid accidat Deo et homini, ideo fit, ut hae duae naturae in Chriſto ſua idiomata inter ſe communicent, h. e. quod unius naturae proprium communicatur quoque alteri propter inſeparabilem cohaerentiam, ut naſci, pati, mori etc. ſunt humanae naturae idiomata ſeu proprietates, quarum divina natura quoque fit particeps propter inſeparabilem illam et tantum fide comprehenſibilem coniunctionem. Itaque non tantum homo ſed etiam Deus concipitur, naſcitur ex *Maria* virgine, patitur, moritur ſicut teſtatur *Paulus Rom.* 1: *Filius Dei natus eſt ex ſemine David ſecundum carnem; ſecundum carnem*, inquit, quia Chriſtus ex ſemine David aſſumſit humanam naturam. Igitur proprie naſci dicitur: ſed quia eadem natura adeo coniuncta eſt in una perſona cum natura divina, ut ſuum idioma quod eſt naſci, et hominem fieri, vere impertiat naturae Dei, ſicut *Ioannes* inquit: *Verbum caro factum eſt, Deus homo natus eſt;* ita, ut non tantum homo natus ſit, verum etiam filius Dei (ut *Paulus* inquit) ſeu vere Deus natus ſit, et *Maria* virgo non ſolum mater hominis ſed etiam vera mater Dei eſt, quod teſtatur *Gabriel Luc.* 1: *Paries*, inquit, *filium, qui vocabitur filius Dei: et addit: dabit ei Dominus Deus ſedem David.* Ecce unus et idem eſt vere filius Dei et filius David. *Maria* igitur vere peperit verum filium Dei, qui idem quoque verus filius eſt David. Porro, quod de communicatione unius idiomatis dicitur et probatum eſt, videlicet, quod naſci competat divinae naturae per communicationem; ideo intelligi debet quoque de communi-

nicatione reliquorum idiomatum: ut mori competit naturae humanae, et tamen eam mortem divina quoque subit natura secundum illud *Rom.* 8: *Oportet nos conformes fieri imaginis filii Dei.* Item: *Qui proprio filio suo non pepercit.* Item ad *Corinth.*: *Si cognovissent, Dominum gloriae non crucifixissent.* Item ad *Philippenses*: *Iesus Christus cum esset in forma Dei, quia erat aequalis Deo, humilem se praebuit, factus Patri obediens usque ad mortem, mortem autem crucis.* Item Ecclesia canit: *Vita in ligno moritur.* Est igitur certo credendum, omnia illa, quae humanae naturae in Christo proprie competunt, et accidunt, communicari quoque divinae naturae, ita ut recte et vere Deus dicatur nasci, lactari, iacere in praesepio, algere, ambulare, vigilare, edere, bibere, pati, mori etc. Est insignis locus *ad Hebraeos* qui maxime huc pertinet: eum adhuc in hac parte tantum adducam Sic inquit cap. 2: *Fecisti eum paulo inferiorem Angelis*; et paulo post: *Eum vero, qui pusillum quiddam diminutus fuit, infra angelos, cernimus Iesum propter cruciatum mortis* etc. Et dicit *pusillum*, i. e. donec gustaret mortem. Quid dilucidius potest dici? *Est*, inquit, *inferior angelis factus*: quare? *propter cruciatum mortis, quia gustavit mortem.* Propterea est aliquanto inferior angelis, quorum natura non est subiecta morti. Ipse autem cum sit Dominus angelorum et creator, cumque sit natura Deus, quia filius Dei: tamen mortem oppetit humilians semet ipsum. Contra sentiendum quoque est, quod divinae naturae in Christo idiomata vere communicentur naturae humanae, quia est cum divina sine separatione aliqua coniuncta. Ideo inquit *Christus* Ioh. III: *Nemo ascendit in coelum, nisi filius hominis*, et tamen interim in terra astat colloquens cum *Nicodemo*. Vides igitur, homini, sive humanae naturae quoque tribui, quod divinae proprie convenit. Nam

apud *Matthaeum* inquit: *Ubi duo aut tres congregati fuerint* etc. Item *Matth.* 28: *Ero vobiscum usque ad consummationem seculi.* En! his locis certe loquitur *Christus*, de sua personali praesentia, et cum illa persona, quae est *Christus*, sit ubique, necesse est quoque, hominem simul et Deum, seu utramque naturam coniunctim ubique et vere adesse, exaudire, operari omnia in omnibus, iuxta illud: *Omnia subiecisti sub pedibus eius.* Cum autem nulla mens humana haec assequi aut intelligere suo ingenio aut sapientia possit, debet eis certo assentiri fide, quod ubi fecerit, tum demum sentiet (ut testantur pii et harum rerum periti homines) quod is articulus pariat consolationem in omnibus tribulationibus peccati et mortis. Item concipiet etiam, quantum lucis afferat scripturae intelligendae. Et omnia in historia Passionis videbuntur otiosa et frigida, nisi haec teneantur. Iam vero puto facile ex his intelligi posse *Petrum*, qui ait, *Christum traditum esse secundum carnem*; nec excludi naturam divinam a communicatione passionis et mortis. Nam dicit: *secundum carnem traditum esse morti*, tamen ait, ipsum Christum mortuum esse, qui est verus Deus et verus homo. Igitur Deus et homo mortuus est. Praeterea his cognitis neminem posse errare dicit *Georgius*, qui adorat Christum mortuum in sepulchro. Cum enim mortuum adorat, etiam in mortuum et sepultum credit, quia mortuus et sepultus erat non tantum homo sed etiam Deus.

Mart. Lutherus. D.

8.

Luther ertheilet von den Schriften, deren Ausarbeitung ihn beschäftigte, eine kurze Nachricht, und beklagt es, daß so viele traurige Veranlassungen zu Streitschriften gegeben würden. Von Carlstadt macht er sich

die

die Hoffnung, daß man dey seiner geänderten Denkungsart vielleicht keine weitere Ausschweifungen in der Zukunft von ihm befürchten dürfe.

Aus der Hanischen Sammlung zu Kiel.

Nicolao Hausmanno, Episc. Cygn. Eccles.

Gratiam et Pacem in Christo. Spero literas meas ad te venisse, mi *Nicolae*. Nunc breviter dico. Interim quod in *Erasmo* sum, aliud nihil possum, quo finito studebo in illis, quae tu scribis. Invadunt nos *Zwinglius* et *Oecolampadius*, sed hoc aliis relinquatur, vel potius contemnatur. Sathan ubique insanit: at Christus sapit atque valet. *Carolostadius* nostro beneficio, ut spero, resurget et resipiscens in gratiam Principis redibit, Christo adspirante. Quid illi tum dicent? Christus sic vult. Vale in Christo, charissime mi *Nicolae*. Raptim.

T. Mart. Lutherus.

9.

Im ersten Theile des Briefes schüttet Luther seinen Zorn auf den Briefträger aus, der den letzten Brief seines Freundes abgeliefert, und bey der Ablieferung sich ungebührlich und unbescheiden aufgeführet hatte. Im zweyten Theile bezeugt er seine Freude über den Eingang, den die Lehre des Evangelii bey dem Senat zu Halle gefunden hatte, und tadelt die stolzen Thrasonen unter seinen Zeitgenossen, die bey der anwachsenden Macht der Türken sich auf ihre eigne Kräfte verliessen, da sie doch wissen sollten, daß sie von dem Gott, der ihnen das reine Evangelium als eine grosse Wohlthat geschenkt habe, alle Hülfe und Beystand erwarten müßten.

Aus der Sammlung des Casp. Sagittarius zu Jena.

Iusto Ionae.

Gratiam et Pacem. De genero Praepositi Kembergensis non possum votis suis satisfacere, mi *Iona*.

p. p. Alius igitur quaerendus eſt tibi pro te Diaconus. Scripſi autem heri ad te iratus contra nuncium maledicum. Nec adhuc ira deferbuit. Quare te iterum moneo, ne tales ad me mittas nuncios, vel ego curabo, eos obtorto collo rapi in carcerem, et ornari virtutibus ſuis. Hoc tibi dictum memor eſto. Nam in alienis aedibus i. e. meis non feram. Hallenſem nuncium maledicere, et me ſibi ſubiectum (i. e. familiam meam) eſſe putare. Maledicat ſane et imperet, quantum volet, ſed domui ſuae et ſuis, non *Luthero*, aut domui et ſuis. Sonſt will ich ihm die Zunge zum Halſe laſſen hinden heraus reiſſen. Quid? An etiam ſervi et centones cogitant eſſe ſe imperatores?

Caeterum laetiſſima, quae ſcribis de Senatu, amante verbum, libenter audivi, et gratias ago Domino, qui porro faciet, quod incepit, opus ſuum. De apparatu bellico adverſus Turcam nihil ſcio, videtur Turca eſſe infra noſtris Centauris. Nam in aula, neſcio qua, (puto noſtra) iactata vox dicitur, Turcam hactenus non vidiſſe viros bellatores. Et M. *Philippus* mihi retulit, ſe audiſſe Ratisbonae ex Polonis quibusdam, Marchionem *Ioachim* Seniorem patrem huus fuiſſe gloriatum his verbis, Turcam hactenus contra ocreatas rubras (Polonos et Hungaros ſignificans) pugnaſſe, ſed cum coeperit contra ocreas unctas pugnare, ſentiet, qui ſint. Iſta Thraſonica Deus (uti ſcis) libenter audit iisque benedicit! Summa haec eſt. Deus nos coniecit in medium iſtorum Thraſonum, et cogit cum eis agere, et pro eis orare: ſimul, quae accidunt vel accident, tolerare propter verbum. Quod tam opulenter, et potenter in nobis regnare voluit: Sonſt wollt ich auch wiſſen, was hierinn zu thun wäre. Atlantes, Salvatores et victores ſumus mundi, diaboli et inferni, niſi quod mundus iſta non intelligit, ſicut nec dignus eſt. Simus ergo fortes et tolerantes. Es will doch

nicht

nicht anders seyn. Alius facit, qui non laudatur: Alius laudatur, qui non facit. Sic mundus nescit, se stare viribus alienis i. e. Ecclesiae, et putat, Ecclesiam stare suis viribus et mundi.

Hos ego versiculos feci, tulit alter honores. Vale in Domino, quem confiteris. Raptim, (ut soleo) feria 6. post Reminiscere i. e. ipso Aequinoctio. Saluta uxorem tuam, et omnes tuos et nostros, etiam nomine meae Dominae Kethae, quae mihi scribenti hoc imperabat.

T. Mart. Lutherus.

10.

Luther billigt es auf der einen Seite, daß ein Prediger sich der Beerdigung einer Selbstmörderinn nicht widersetzet hatte; er lobt es aber auch auf der andern Seite, daß die weltliche Obrigkeit bey Fällen von dieser Art einen dem Verbrechen angemessenen Ernst beweiset, damit die Verbrecher durch wirkliche Straferempel von dem unnatürlichen Selbstmorde abgeschrecket werden mögen.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Friderico Myconio.

Gratiam et Pacem. Pauca scribo, mi *Friderice*, sic est valetudo mea. Placet, quod ista causa non moveat Pastorem, cui tu consuluisti, et sit quietus in conscientia sua, quod istam mulierculam sepelivit, quae se ipsam occidit, si tamen se ipsam occidit. Multa exempla similia novi; sed ego in his sic iudicare soleo. Esse tales occisos simpliciter et immediate a diabolo ipso, sicut a latrone occiditur viator. Nam cum constet, et signa certa sint, naturaliter fieri non posse, ut tales occiderent se inter funes et iugulum vel (ut hic tuum exemplum docet), peplum sine nodo et pendulum et flaccum non possit muscam occidere, credendum

cen-

censeo, ab ipsomet diabolo tales homines ludificari, ut sibi videant multo aliud agere scilicet vel orare vel simile. Et tamen diabolus sic occidit. Tamen recte facit Magistratus, ad terrorem, ut hos quoque severitate consueta puniat, ne Satan irrepat.

T. Mart. Lutherus.

2) An ungenannte Personen.

II.

Luther hatte es mit der grössesten Wehmuth und Betrübniß gehöret, daß zwischen den evangelischen Predigern zu Nürnberg bittere Mishelligkeiten entstanden wären, die der guten Sache des Evangelii durchaus nachtheilig, und traurige Folgen befürchten liessen. Er ist der Meynung, daß dies nunmehr in helle Flammen ausgebrochene Feuer schon lange unter der Asche gelodert haben müsse, weil die Sache, über welche gestritten würde, gewiß nicht von der Erheblichkeit sey, daß sie das Band der brüderlichen Eintracht zerreissen dürfe. Mit der wärmsten Theilnehmung thut er Vorschläge und Vorstellungen, um die Einigkeit wieder herzustellen, und er führet selbst Jesum redend ein, wie er seine Freunde zur Verträglichkeit ermahnet, damit das Feuer der Zwietracht je eher je lieber gedämpfet, und das sonst unvermeidliche Aergerniß bald möglichst gehoben werden möge. Es wird dieser Brief aus einer Abschrift, die keine Anzeige des Jahrs und des Tages enthielt, mitgetheilet. Er gehöret aber nach aller Wahrscheinlichkeit ins Jahr 1533. wie aus Vergleichung mit dem im 2ten Bande mitgetheilten Briefe S. 290. desgleichen S. 293. 295. u. f. f. erhellet.

Aus der Mühliusschen Sammlung in Kiel.

Coll. Gen. V. 7

Theologis Norimbergensibus.

Gratiam et Pacem in Christo. Optimi viri et carissimi fratres in Christo, si unquam optavi et petii a Domino, mihi dari sermonem in os bene sonantem, et apud audientes efficacem, nunc maxime peto, has literas meas fieri efficaces et suaves in auribus et cordibus vestris, per virtutem Spiritus sancti. Dici non potest,

quan-

quanto dolore animi perceperim, inter vos diſſidium ortum eſſe, qui conſtituti eſtis in eo loco inſigni, angeli pacis et ſalutis. Nam ut nihil dicam de turba et damno veſtrae domeſticae eccleſiae: quantum putatis ſcandalorum aliis eccleſiis inde emergat? quas glorias, quas ovationes, quos triumphos ſibi utrinque adverſarii, Papiſtae et Sacramentarii atque Anabaptiſtae ex iſto veſtro malo captant et iactant; ſcilicet hanc offam Cerberus, hanc laetitiam malitiae ſuae ex vobis haurit. Et ut me Chriſtus amet, quantum ex re ipſa et literis veſtris, (loquar enim in tanta neceſſitate et periculo liberius,) intelligere et iudicare poſſum, non ex iſta cauſa praeſenti, ſcilicet privata et publica abſolutione, naſcitur iſtud diſſidium. Subolet, ſubolet omnino, (nolite fingere, nolite diſſimulare,) fuiſſe aliquot veteres antea offenſiones inter vos, et ſcintillas in fomite malitas et preſſas, quae nunc tenui flante aurula et levi occaſiuncula, conantur in incendium ſurgere, quas ſi in tempore aliqua lingua, ut *Eſaias* ait, erudita et medica adfuiſſet, uno ſputulo, ut *Siracb* ait, reſtinxiſſet, quae nunc multorum linguis inſufflatae et inflammatae difficilius compeſcuntur. Nam ſi ante hanc cauſam cor veſtrum unum et anima veſtra una fuiſſet in Domino, et vinculum caritatis perfectum, impoſſibile fuiſſet, iſtas offenſas leves tantum valere, quantum proh dolor! valent. Quoties enim digitus oculum, dentes linguam, manus manum ſatis acriter laedit? Et tamen ferunt invicem has offenſiones ſollicita pro ſe invicem membra. Et vos optime ſcitis, dicta et facta alterius, quantumvis bona et laudata, accipi peſſime ab animo exulcerato et ſuſpicioſo, tales enim ſunt res etiam Dei, quaecunque qualesque ſunt noſtrae vel opiniones vel conſcientiae; ita ut vitalia iudicemus, quae ſunt mortis, et mortalia, quae ſunt vitae. Quanto magis dicta aut facta fratris alterius aegrotus animus ad iniquam partem accipit,

prae-

praeſertim ſi fuerint aliquantum reprehenſibilia et manifeſte vitioſa. Sed ubi interim manet illa imperatrix et dominatrix harum offenſionum et affectuum caritas? de qua glorioſe iactatur *Paulus* per ipſum Spiritum ſanctum: *Univerſa delicta operit caritas*; et iterum: *miſericordia gloriatur adverſus iudicium*; et iterum: *remittite et remittetur vobis*. Nihilne nos, qui aliis praedicamus caritatem, miſericordiam et remiſſionem, etiam nobis relinquemus caritatis? nihil oneris invicem portabimus? omniane faciemus, ut iudicium glorietur adverſus miſericordiam? An delectat nos audire illud? *Turpe eſt doctori, cum culpa redarguit ipſum*. Imo quod horrendum eſt, iram Dei in nos ipſos doctores gratiae concitamus, dum noſtris affectibus indulgentes percutimus infirmos fratres, propter quos Chriſtus mortuus eſt, ſcandalo iſto et diſſidio periculoſo et odibili. Eſt enim et hoc unum de capitibus originalis peccati, quod in fratre exigimus plus iudicium quam miſericordiam in nobis, cum tamen plus exigenda ſit miſericordia a nobis, quam iudicium ex fratre. Es heiſſet, Liebe ſoll für das Recht gehen, und über das Recht. Quod ſi non poteſt teneri hic ordo, funditus eſt extinguendum iudicium, quam permittendum, ut aequetur iudicium miſericordiae, aut cum illa certet aut litiget. Sicut Chriſtus ſuſtulit funditus iudicium noſtrum, et chirographum illud contrarium nobis, antequam permitteret ipſum aequari vel praeferri caritati ſuae erga nos. Vereque dictum, *ſummum ius ſumma iniuſtitia*. Omnino et ſimpliciter damnatum eſt ius ſive iudicium tam apud Deum, quam apud homines, ſi extra fines ſuos egreſſum caritati ſeu miſericordiae dominari aut aequari voluerit; ſervire enim debet iudicium non dominari caritati. Alioquin eſt unum de quatuor iſtis malis, quae turbant terram, (ut *Salomon* ait,) ſcilicet ſervus regnans, ſeu ancilla heres dominae ſuae. Quare per

Chri-

Chriſtum, per omnia communia, quae in illo habemus, et per congregationem noſtram in illum, date operam ſolicitam et fidelem, ut mutua patientia humilitate et remiſſione hoc malum in vobis ſanetur. Reſpicite ſaltem nos, et deſinite dolorem addere ſuper dolorem, quia negare non poteſtis, vulnus veſtrum noſtrum vulnus eſſe, et vobis per Satanam impeditis et vexatis, nos quoque impediri et vexari. Eſtis enim noſtra corona et gloria in iſto inſigni loco. Recordamini, quantam vim hoſtium ſuſtineamus, et eorum omnis generis daemonum et hominum Ne etiam nos ipſi invicem mordentes, conſumamus ſeditione iſta ſpiritus longe funeſtiſſima, quos unito ſpiritu oportuit mutuas dextras porrigere, etiam cum vitae iactura contra tam multos, tam vigiles, tam infatigabiles hoſtes dies et noctes impugnantes Et cum gaudeant uno ex nobis lapſo vel laeſo, quantum triumphabunt, ſi tantam Eccleſiam viderint mutuis, et plus quam civilibus vulneribus proſterni? Hoc voluerit Satan, ut qui hactenus omnibus ſuis portis fuimus invicti, nunc ſine ipſius manu et ipſo dormiente propriis manibus et inteſtinis caedibus concidamus. Hoc prohibeat pater omnis vitae et conſolationis. Amen. Quare, niſi melius vobis Spiritus ſuggeſſerit, meum conſilium fuerit, ut acute diſtinguatis inter iſtam cauſſam et pacem veſtram Et cum nullum ſit Eccleſiae periculum, ſi hanc cauſſam ſinatis vel ad tempus ſopitam (utinam extinctam!) iacere, donec tutiore et meliore tempore, et animis in pace firmatis et caritate adunitis, eam ſecundum omnem voluntatem diſputetis: hoc tempore et animis ſic affectis, venenum eſt eam diſputari, aut hoc ulcus, ſeu carbunculum tangere. Deinde ſi publica Abſolutio, quae fuit concluſio petita per hanc diſputationem, obtinuit et triumphavit, imitamini exemplum Athenienſium, et ſancite amneſtiam, cum iterum hic nullum ſit peri-

cu-

culum Ecclesiae. Et hoc plane debetis, ne istam causam praeferatis paci et caritati vestrae et omnium. Fingite interim ipsum Christum in medio vestri praesentem corporaliter, et ab ipsius vultu discite, utrum in hac caussa debeat praeferri. Is absque dubio vel oculis suis sic alloquetur corda vestra: Quid facitis, carissimi filii, quos meo sanguine redemi, meo verbo regenui, ut diligeretis invicem, hanc esse notam discipulorum meorum scitis. Ponite hanc caussam, vel in me reiicite, ego videro, nihil periculi est, si quiescat vel etiam moriatur haec caussa. Nihil nocet Ecclesiae meae, si publica Absolutio regnet, sed hoc erit periculum, si dissideatis et mordeatis invicem. Hic non tantum scindetis meam inconsutilem tunicam, sed dimembrabitis et lacerabitis corpus meum. Nolite sic contristare Spiritum, quo estis obarrhati ad diem salutis. Nolite angelos sanctos in coelo gaudiis suis spoliare. Nolite fratres vestros et universam Ecclesiam turbare et scandalizare. Nolite hostibus meis et vestris vos ipsos ridiculos facere. Nolite Satanae gaudia et triumphos multiplicare. Satis est vobis alias ob nomen meum malorum. An ego non plus sum vobis, quam omnes caussae, omnes affectus, omnes offensiones? Ita ne fortius penetrent et haereant verba aliqua fratris, vel iniqua molestia, quam mea vulnera, meus sanguis, quam totus ipse Salvator Iesus Christus? Talia certe et longe pulcrius et copiosius loquentur vobis oculi eius pulcerrimi et vino rubicundiores, modo in medio vestri stare eum sinatis, et fixis in vultum eius oculis, taceatis caussam et affectus vestros. Nam hoc facto silentio, quid aliud dicet, quam, *Pax vobis, nolite timere*: tum ostendet vobis vulnera sua, et teget vestra ulcera et tubera, et sic erit vobis omnibus salus et gaudium. Plura scriberem, sed magis vellem apud vos voce uti, confidens, me operante Christo aliquid effecturum esse.

Sed

Sed cum fitis viri, quibus dedit ſapientiam ſuam noſſe, non deſpero, quin his literis datam occaſionem intelligatis plus ſapiendi, quam ego ſcribere et dicere poſſim. Simul autem quia et homines eſtis, nec dum a morte reſurrexiſtis, nihil vobis mirum videbitur, ſi aliquid humani paſſi fueritis, ſed tamen ut hactenus humanum fuerit et humanum eſſe non deſinat, et non in daemonium vertatur. Humanum eſt iraſci, ſed additum eſt: *nolite peccare.* Offendi humanum eſt, ſed non reconciliari, diabolicum eſt: non offendi autem aut non offendere angelicum, vel, quod idem, chriſtianum. Quo cum nondum pervenerimus, iuſtum eſt, ut velut incipientes et initia habentes Chriſtianorum, ſi non vitaverimus aut non pertulerimus offenſas, veniam invicem et demus libenter, et vitam noſtram in illam petitionem involvamus: *Dimitte nobis debita noſtra, ſicut et nos dimittimus debitoribus noſtris.* Ipſe Dominus Ieſus pax et miſericordia noſtra, laetificet vos, hoc eſt, det vobis pace et miſericordia invicem ſuperare, et iurgia ac diſſidia veſtra fornace caritatis abſumere. Amen. Veſter frater et ſervus.

D Mart. Lutherus.

12.

Luther ertheilet in gedrungener Kürze einen methodiſchen Unterricht, wie die Lectüre desjenigen beſchaffen ſeyn müſſe, der ſich der Gottesgelehrſamkeit gewidmet hat. Er ſoll mit Leſung der heiligen Schrift den Anfang machen, und einige Bücher, ſowol des alten als des neuen Teſtaments ſoll er mit geſchärfter Aufmerkſamkeit leſen; in Abſicht auf die theologiſchen Streitigkeiten ſoll er nicht auf fremde Worte ſchwören, ſondern mit ſeinen eigenen Augen ſehen, und in dieſer Abſicht ſoll er die Schriften beyder ſtreitenden Partheyen prüfen, und allenfalls Gründe und Gegengründe ſchriftlich gegen einander abzuwägen ſuchen. In Schriften, die in das Fach der Weltweisheit und der ſchönen Wiſſenſchaften einſchlagen, ſoll er kein Fremdling ſeyn; und wenn er alsdann Gelegenheit hat, ſich mit den Schriften der Kirchenväter und des päbſtlichen Kirchenrechts

bekannt

bekannt zu machen: so wird er sich überzeugen können, wie der Abfall von der ersten Lauterkeit stufenweise erfolget sey.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Consilium *Lutheri* ad Incertum de sacris litteris tractandis.

Lege bis vel ter a capite ad calcem usque Vetus Testamentum quam diligenter. Diutius immorare Prophetis. Ad Novum Testamentum dein te conferas. Quemadmodum N. T. cum veteri consentiat perpende, quo pacto omnes Prophetae de Christo testimonium perhibeant, videto. Post haec ad epistolas Paulinas revertito. Epistolam ad Romanos una cum Galatis quam familiariſſimas beneque meditatas habeto. Ex his duabus epistolis omnes, quae incident, quaestiones, vel alioqui scripturae loca obscuriora interpretator. Epistolam ad Hebraeos pro variis Veteris Testamenti ceremoniis, allegoriis, imaginibus, simulachris, ritibusque sacrificiorum explicandis servato. Nostros libros legito, cum adversariorum scripto comparato, utrosque cum scriptura conferto, eosque Scriptura, tanquam Lydio lapide diiudicato. Utriusque mente bene perspecta, finge, illum tuum esse adversarium, et adversus illum pro exercitatione privatim scribe. Ex Dialectica, Rhetorica, ceterisque humanioribus literis tua scripta exornato. Postea tuo animo divino verbo bene confirmato nihil nocuerit veteres quoque Patres adiungere, et Papae Decretales revolvere, et quo pacto ipsi, (quia, loco Iustificationis neglecto, se negotiis secularibus immiscuerunt,) paulatim ac sensim a fide declinarint, adverte.

Mart. Lutherus. D.

13.

Von den Gesinnungen der Herzoge Georg und Friedrich zu Sachsen hatten sich Gerüchte verbreitet, die Luthern zwar etwas übertrieben scheinen, denen er aber doch alle Glaubwürdigkeit abzusprechen nicht wagen will, weil beyde Fürsten noch niemals ein Geheimniß daraus gemacht hätten, daß sie nichts weniger als Freunde der Pfaffen wären.

Aus der Börnerischen Sammlung zu Leipzig.

Amico Anonymo.

G. et P. Lipsiae magnum conventum suorum Praelatorum, Episcoporum, Canonicorum, item Nobilium et aliorum convocarunt. Cumque ubique fama spargeretur, Ducem *Georgium* puram Evangelii doctrinam et Sacramentorum administrationem iuxta institutam Christi admissurum. Denn er hat gesagt, er wolle es mit dem Hause von Sachsen halten, und bleiben bey seinen Brüdern, und Vettern. Ego credo, die neue Zeitung sey zu gut, et sic sentio, quia Dux *Georgius* videt Papistarum fallacias cum Concilio, et animadvertit, eos non velle reformari, cupit ipse per se eos reformare. Ideo suos Episcopos, Canonicos et Praelatos acerrimis legibus coërcet. Denn der alte Groll wird wieder kommen, wie er war, nemlich ein rechter Pfaffenfeind, qui mirifice Episcopos, Canonicos et Abbates vexabat.

Ita et Dux *Fridericus* saepe testatus est, daß er ein Pfaffenfeind wäre, quia est Bohemici sanguinis. Ideo dicebant, er hats nicht getrunken, er hats gesogen, q. d. est natura hostis clericorum. Postquam Evangelii praedicatio oriebatur, wolte er sich weiß brennen: fortassis nunc iterum prodibit. Dux *Georg* eadem forma. Nam iam ita pereunt aliquot Abbates, daß sie auch unser Churfürst für ihm schützen muß.

Mart. Lutherus.

14.

Einer von Luthers ungenannten Freunden hatte seine Seele so stark in die Lehre von der ewigen Gnadenwahl eingehüllet, daß er darüber ganz tiefsinnig und schwermüthig geworden war. Diesen sucht Luther dadurch zu beruhigen, daß er ihn auf Jesum verweiset, weil doch der Glaube an diesen Mittler zwischen Gott und den Menschen bey dieser Lehre alles entscheide, und der Ausspruch fest stehe: Wer glaubet, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Aus der Cyprianischen Sammlung zu Gotha.

Amico Anonymo.

G. et. P. Non sis sollicitus de praedestinatione, neque curiosus in hoc Dei sacrarium incurras. Non enim poteris prae hebetudine oculorum tuorum tam alta mysteria tuopte ingenio penetrare. Sed audi Christum, respice etiam Christum, in quo Pater secretam praedestinationis suae sententiam aperuit, in quo semel revelatum est, quod diu latuerat. Nam per Christum certi facti sumus, omnem credentem a Patre esse praedestinatum. Quem enim praedestinavit, etiam vocavit per Evangelium, ut credat, et per fidem iustificetur. Proinde noli curare, an sis praedestinatus, sed cura potius, ut credas in Christum, et per eum iustificatus. Quodsi te per fidem in Christo inveneris, invenies etiam te per Deum esse electum et praedestinatum. *Pater non iudicat quemquam. Ioh. V.* Proinde qui anguntur et turbantur circa praedestinationem, ex hoc loco pacem conscientiae suae et consolationem petant. Nam verum est, Deum aliquos ex hominibus aliis reiectis ad aeternam vitam elegisse, et destinasse, antequam iacerentur fundamenta mundi. Sed quia Deus in abscondito habitat, et iudicia eius occulta sunt, non licet nobis tantam profunditatem assequi. Ideo ad Christum descenden-

dendum, cui Pater omne iudicium dedit, in quo revelavit occultam praedeſtinationis ſuae ſententiam. Iam, ſi te in Chriſto per fidem inveneris, ſcito, te eſſe praedeſtinatum. Si non inveneris, te in Chriſto per fidem ſed verbum perſequeris, Chriſtum contemnis et ignoras, ſcito, te eſſe reiectum. Nam qualem te in Chriſto inveneris, talis es in Domino, quia pater omne iudicium in filium ſuum transtulit. Hoc autem eſt iudicium in Chriſto revelatum, credentes ſalvari, incredulos damnari. Nam vide, quid illud ſit, quod canitur in Pſalmo: *cum electo electus eris.* Caeterum ſi divino captu, (quantum ad immutabilitatem Dei attinet) loquendum fuerit, firma ſit ſententia, quem Deus ante conditum mundum elegerit, eum non poſſe perire. *Nemo enim rapit oves de manu paſtoris.* Quem vero reiecerit, eum non poſſe ſalvari, etiamſi omnia opera ſanctorum fecerit. Usque adeo immutabilis eſt ſententia Dei! Tu igitur et in ſolam Domini eligentis maieſtatem reſpice, ut ſalutem per Dominum noſtrum Ieſum Chriſtum aſſequaris. Recte *Auguſtinus: Praedeſtinatio Dei, etſi apud nos, qui dum in praeſentibus vitae periculis verſamur, victa eſt, tamen apud illum, qui fecit, quae futura ſunt, immutabilis permanet, nec quae illuminavit occoecat, nec quae aedificavit deſtruit, nec quae plantavit evellit. Dona enim et vocatio Dei ſunt ſine poenitentia Rom. XI. et firmum fundamentum ſtat, habens ſignaculum hoc: Dominus novit ſuos. 2 Timoth II.* Nullo ergo modo praedeſtinatio facit, ut aliqui ex filiis Dei fiant filii Diaboli, aut ex templo Spiritus ſancti fiat daemoniorum, aut ex membris Chriſti membra meretricis, *1. Cor. VI.* Sed potius praedeſtinatio facit, ut ex filiis diaboli filii fiant Dei, et ex templo daemonum templum fiat Spiritus ſancti, et ex membris meretricis fiant membra Chriſti: quia ipſe alligat fortem, et vaſa eius rapit, eruens eos de poteſtate tenebrarum, et

transferens de contumelia in gloriam. Hi autem de quibus dicitur: *ex nobis exierunt* etc. voluntate exierunt, voluntate ceciderunt. Et quia praeſciti ſunt caſuri, non ſunt praedeſtinati. Eſſent autem praedeſtinati, ſi eſſent reverſuri, et in ſanctitate et veritate manſuri. Aſpice, haec praedeſtinatio Dei multis eſt cauſa ſtandi, nemini cauſa labendi.

Mart. Lutherus, D.

Verzeichniß einer Sammlung

von

Autographis Lutheri.

In Folio.

1.

De Biblie vth der vthleggínge Doctoris *Martini Luthers* yn dyth düdesche ulitich vthgesettet, mit sündergen vnderrichtungen, alse man seen mach. Jnn der Keyserliken Stadt Lybeck by Ludovich Dietz gedrucket. M. D. XXXIII.

2. Biblia, das ist, die gantze heilige Schrifft deudsch. Mart. Luth. Wittemberg, begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedrucket durch Hans Lufft. M. D. XXXIIII. Die drey Theile, welche bis auf die Propheten gehen.

3. Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft, deudsch. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

4. Biblia, dat ys, de ganze hillige Schrifft, dudesch. Up nie thogerichtet vnde mit Blyte corrigert. *D.* Mart. Luther. Gedrucket dvrch Hans Lufft tho Wittenberg. M. D. XLI.

5. *Martini Lutheri* piae ac doctae operationes in duas Psalmorum Decades iam secundo recognitae. Basileae apud Adam Petri M. D. XXI.

6. In primum librum *Mose* Enarrationes Reverendi Patris D. D. *Martini Lutheri*, plenae salutaris et Christianae eruditionis, Bona fide et diligenter collectae. Wittenbergae M. D. XLIIII.

7. Uthleggínge der Evangelien unde Epistelen myt dem Regilster D. *Martinus Luther*. Wittenberg M. D. XXVI.

8. Po-

8. Postille op die Epistelen ende Euangelien van allen sondaghen ende Sonderlinghen heylig daghen des geheelen iaers also men die ghemeynlic in der Kerken houdt, seer costelick vtgelegt en verclaert. M. D. XXVIII.

9. Auslegung der Episteln und Evangelien von Advent an bis auff Ostern. Anderweyt Corrigirt durch Martin Luther. Darüber ein new Register. M. D. XXVIII. Wittemberg.

10. *M Lutheri* Enarrationes seu Postillae in Evangelia et Postillas Dominicales, Argentorati apud Georgium Ulricherum Andlanum. M. D. XXXV.

11. Auslegung der Epistelen vnd Evangelien, vom Aduent an bis Ostern. Anderweit corrigirt durch Mart. Luther. Darüber ein newes Register. M. D. XXXV. Gedruckt durch Michaelem Lotther.

12. Auslegung der Epistelen und Euangelien durchs gantze iar. *D. Martin Luthers.* Auffs new corrigiert mit einem nützlichen Register. Wittemberg. M. D. XLIIII.

13. Haußpostill vber die Sontags vnd die fürnemsten Fest-Euangelia durch das gantze Jar. *D.* Mart. Luther. Wittenberg. Mit Fleiß von newen vbersehen, gebessert, vnd mit etlichen Predigen gemehret, M. D. XLV.

In Quarto.

Aus dem Jahr 1517.

Die Sieben pußpsalm mit deutscher außlegung nach dem schrifftlichen synne tzu Christi vnd Gottis gnaden, neben seyns selber ware erkentniß gründlich gerichtet. Zum Schluß stehet: Gedruckt tzu Wittenbergk yn der Churfürstlichen stad durch Joannem Grünenbergk, nach

Christi

Christi geburt Tausent fünffhundert vnd im siebentzen jar. Bey den Augustinern.

Aus dem Jahr 1518.

1. Ein Sermon oder Predig von dem ablaſs und gnade durch den wirdigen doctorem *Martinum Luther* Augustiner zu wittenbergk gemacht vnd geprediget. Zum Schluß: Getruckt nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnd ym achtzehenden Iar.

2. Eine andere edition desselben Sermons unter eben dem titul, nur daß die Worte: *oder Predig*, wie auch *gemacht vnd geprediget*, ausgelassen sind, und an statt doctorem durch einen Druckfehler *Doctorum* stehet. Ist gedruckt zu Wittenberg durch Ioannen Grunenbergk. 1518.

3. Noch eine edition ohne Jahrzahl.

4. Ein Freiheyt des Sermons Bebstlichen Ablaſs vnnd gnad belangend Doctoris *Martini Luther* widd'r die vorlegung so zur schmach sein vnd desselben Sermon ertichtet. Getruckt zu Leipsyk durch Wolffgang Stockel in der Grimmischen Gassen. Zum Schluß 1518.

5. Ein anderer Druck mit Unterschrifft der Jahr-Zahl 1518.

6. Sermon de Poenitentia. P. *Martini Luther* Augustiniani Wittenbergensis. Impressum Wittenburgii per Ioannem Grunenberg Anno dni, M. D. XVIII.

7. Eine andere edition gedruckt in Leiptzig. Lipsiae ex aedibus Valentini Schumann A. Dom. Millesirno qvingentesimo octavo decimo.

8. Decem Praecepta Wittenbergensi praedicata populo per P. *Martinum Luther*, Augustinianum 1518.

9. Resolutiones Disputationum de Indulgentiarum virtute F. *Martini Luther* Augustiniani Wittenbergensis

sis Liber. Candidum et liberum lectorem opto. Zum Schluß: Anno Domini M. D. XVIII.

10. Sermo de virtute excommunicationis Fratri *Martino Luther* Augustiniano a lingvis tertiis tandem euerberatus. Lipsiae ex aedibus Valentini Schumann Anno Domini Millesimo qvingentesimo octauo decimo.

11. R. P. Fratris *Siluestri Prieratis* ordinis predicatorum et sacre Theologie professoris celeberrimi sacrique palatii apostolici magistri in presumtuosas *Martini Luther* conclusiones de potestate pape dialogus.

12. Ad Dialogum *Sylvestri Prieratis* Mgri Palatii de potestate Pape Responsio F. *Martini Luther* Augustinensis, Wittenberge.

13. Acta F. *Martini Luther* Augustiniani apud Dominum Legatum Apostolicum Augustae.

14. Noch eine andre edition.

15. Appellatio F. *Martini Luther* ad Concilium.

16. Apologetica responsio contra dogmata, qve in M. *Egranum* à calumniatoribus inuulgata sunt. E. R. Impietas est ad impietatis crimen esse mutum. Zum Schluß: Impress. Wittenburgii, Anno 1518.

17. Auslegung vnd Deutung des heyligen vater vnsers. Durch den Ehrwirdigen vnd Hochgelarten hern Martin Luther, der heiligen schrifft Doctorn, einsidler reformirter Augustiner Ordens: in Sachssen Vicarius tzu Wittenbergk. Im M. D. vnd XVIIjar gepredigt in der Fasten vnd seyner schuler einen tzusammengesetzt. Hat gedruckt Melchior Lotther tzu Leiptzk. M. D. XVIII.

18. Außlegung deutsch des Vatter vnser für die Eynfeltigen Leyen, Doctoris Martini Luther, Augustiner tzu Wittenberg. Nicht für die Gelerten.

19.

19. Auffiegung des hundert vnd neundten pſſalmen-Dixit dns domino meo. Doctoris *Martini Luther* Auguſtiner tzu wittenberg tzu herr Hyeronimo Ebner Loßungen tzu Nürnbergk. Zum Schluß: Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leiptzigk im funfftzehen hunderten vnd XVIII jar.

20. Sermo de Triplici Iuſtitia R. Patris *Martini Lutheri* Auguſtiniani Wittenbergen.

21. Eyn gutte troſtliche predig von der wirdigen Bereytung zu dem Hochwirdigen Sacrament. Doctor Martini Luther Auguſtiner tzu Wittenberg. Item wie das Leiden Chriſti betrachtet ſoll werden.

22. Eyn gude troſtlike preding von der werdigen Bereyding tho dem hochwerdigen Sacrament doctor Martini Luther Auguſtiner tho Wittenbergh. Item wu dat Lyden Chriſti betrachtet ſchal werden.

23. Ein ſermon von dem Sacrament der Buß, doctoris Martini Luther Auguſtiner zu Wittenbergk.

24. Noch eine edition.

25. Die dritte edition hat an ſtatt Buß puß.

Aus dem Jahr 1519.

1. Ad *Leonem X.* Pontificem Maximum Reſolutiones Diſputationum de virtute indulgentiarum reuerendi Patris ac Sacrae Theologiae doctoris *Martini Lutheri* Wittenbergenſis. Fratris patris *Sylveſtri Prieratis* ordinis Praedicatorum Magiſtri ſacri Palatii ad *Martinum* Dialogus. R. P. *Martini Luther* ad eum Dialogum Reſponſio. Contra D. *Ioannem Eckium* Ingolſtadienſem ſophiſticum argutatorem, Apologeticae propoſitiones D. *Andreae Bodenſtein* Archidiaconi Witenbergenſis. R. P. *Martini Luther* Sermo de poenitentia. Sermo de indulgentiis. Sermo de virtute ex-

com-

communicationis Decem praecepta Wittenbergensi populo praedicata. Et alia qvaedam.

2. Doctor *Martini* Luter Augustiners vnderrichtung, vff etlich Artikel die jm von seinen mißgünnern vffgelegt vnd zugemessen werden.

3. Eine andere Ausgabe unter dem titul: Doctor Martinus Luther Augustiners Vnterricht auff etlich artickel die im von seinen abgünnern auffgelegth vnd tzugemessen werden. Zum Schluß: Getruckt zu Leyppsyk durch Wolffgang Stöckel pey den Paulern 1519.

4. Resolutio Lutheriana super propositione sua Tercia Decima de Potestate Papae.

5. Resolutio Lutheriana super propositione decima tertia de potestate pape: per autorem locupletata. Zum Schluß: Lipsiae apud Melchiorem Lottherum Anno à natali Christiano M. D. XIX.

6. Contenta in hoc Libello: *Erasmi Roterodami* Epistola ad illustriss. Principem ad Ducem Saxoniae etc. *Fridericum.* Positiones *Ioannis Eckii* scholasticae. Positiones *Martini Lutherii* theologicae. Conclusiones *Andreae Carolostadii* theologicae.

7. De Ratione disputandi praesertim in re Theologica, *Petri Mosellani* Protegensis oro. qvam illustriss. *Georgii* Saxon. ducis etc. principis sui nomine, in frequentissimo illustrium aliqvot, et doctissimorum hominum conuentu die XXVII. Iuny dixit, Lipsiae. Epistola qvaedam *Erasmi* ad *Petrum Mosellanum*, mire festiua. Epistola item *Erasmica* ad d Doctorem *Martinum Lutherum.*

8. Disputatio excellentium. D. doctorum *Iohannis Eccii* et *Andreae Carolostadii* concepta est Lipsiae XXVII. Iunii An. M. D. XIX. Disputatio secunda D. Doctorum *Iohannis Eccii* et *Andreae Carolostadii* qvae

cepit

cepit XV. Iuly. Disputatio eiusdem. *D. Iohannis Eccii* et *D. Martini Lutheri* Augustiniani qvae cepit IIII. Iuly.

9. Oratio *Ioannis Langii*, Encomium theologicae disputationis, Doctorum, *Ioannis Eckii*, *Andreae Carolostadii* et *Martini Lutherii* complectens Illustriss. Principi D. ac D. *Georgio* Saxoniae duci etc. dicata: et illius iussu, cum gratiarum actione XVI. Iulii die recitata, in freqventissima svmmorum virorum concione. Lipsiae apud Melchiorem Lottherum, Anno a natali Christiano MCCCCCXIX. VI. Calend. Augusti.

10. Epistola de Lipsica Disputatione.

11. Excusatio *Eckii* ad ea, qve falso sibi *philippus Melanchton* grammaticus Wittenbergen. super Theologica disputatione Lipsica adscripsit.

12. Noch eine andere edition.

13. Defensio *Philippi Melanchtonis* contra *Iohannem Eckium* Theologiae Professorem.

14. Ad *Wolphangum Fabritium Capitonem* Theologiae Doctorem, et Concionatorem Basiliensem. *Ioannis Cellarii* Gnostopolitani Lipsie Hebraice lingve professoris De vera et constanti serie Theologice Disputationis Lipsiace Epistola.

15. Apologia *Petri Swauenii* Pomerani pro *Petro Mosellano* praeceptore contra *Ioannem Cellarium*.

16. Epistola *petri Suavenii Mosellani* discipuli Cum apologia sua *Ioanni Cellario* pro defensione sui praeceptoris missa. Responsio Ironica *Ioannis Cellarii* Gnostopolitani Hebraicarum literarum Lipsiae professoris ad eiusdem *Suavenii* Epistolam.

17. Seria Responsio *Ioannis Cellarii* Gnostopolitani hebraicarum literarum Lipsiae professoris, ad apologiam

logiam *P. Suavenii.* Invenies lector praeter caetera qvam res sit magna oratoris professio. Lector eme, lege, Probabis.

18. Solutiones ac responsa Wit. Doctorum in publica disputatione Lipsica contra fulmina *Eckiana* parum profutura, tumorque adventus et humilitas eorum recessus. Per. *Io. Ru. Longi* comportata.

19. Eyn neu Büchlein von der loblichen Disputation offentlich gehalten vor fürsten vnd vor Hern vor hochgelarten vnd vngelarten yn der werden hochgepreisten stat Leyptzick. in reymen weiß durch Johannen Rubicim Longi. yn der mynner czal nach Christi geburt. 19.

20. Encomium *Rubii Longipolli* apud Lipsim in errores, quos pueriliter commisit adversus Wittenb.

21. Nullus Lipsiensis respondet Nemini Wittenbergensi. Nullius me genuit pater, mater mihi nulla; Hoc commune mihi de Iove Pallas habet. Lipsiae impressit Wolfgangus Monacen. 1519.

22. Excusatio Neminis adversus Nullum Lipsiensem. Lipsiae ex aedibus Wolfgangi Monacen. Anno 1519.

23. Responsio Nullius ad excusationem Neminis Wittenbergensis.

24. Aduersus nugacem F. *Matthei Hiscoldi Benedicti* in Epistolam *Ioannis Vdalrichi* Schultherr de Buoch. veriſſima De Lipsica disputatione Epistola Exegetica. Syncera fide nil prestantius.

25. Carmen Christophori Hegendorffini Lipsici de Disputatione Lipsiensi inter praestantissimos theologiae professores *Ioannem Eckium Karolstadium* et *Martinum Lutherum.* Lipsiae excussit Wolfgangus Monacensis 1519.

26.

26. De disputatione Lipsicensi: qvantum ad Böemos obiter deflexa est: Epistola *Hieronymi Emser*. Noster hic Aegoceron sine foeno: peccat in uno: Qvod non est Lucae linea ducta manu.

27. Ad Aegocerotem Emserianum *M. Lutheri* Additio. Impressum Wittenbergiae per Ioannem Grunenberg Anno M. D. XIX.

28. A Venatione *Luteriana* Aegocerotis assertio. *Emser.*

29. Resolutiones *Lutherianae* super propositionibus suis Lipsiae disputatis. Wittenbergae A. D. M D. XIX.

30. Ad *Iohannem Eccium Martini Lutheri* Epistola super expurgatione *Ecciana* Wittenbergae A. M. D. XIX. I. G.

31. Epistola *Andreae Carolostadii* Adversus ineptam et ridiculam inuentionem *Ioannis Eckii*, argutatoris, qvi dixit Lipsiae, cum vrgeretur: *Opus bonum esse à Deo totum, sed non totaliter.*

32. Contra Malignum *Iohannis Eccii* Iudicium, super aliquot Articulis A Fratribus Qvibusdam Ei suppositis, *Martini Lutheri* Defensio. Errores Item Haeretici XXIIII. Ex *Eccii* Fratrumque Dogmatibus Confectanei.

33. Ein Sermon geprediget tzu Leipßyk vffm Schloß am tag Petri vnd pauli ym XVIIII. Jar durch den wirdigen vater doctorem Martinum Luther augustiner zu Wittenburgk, mit entschuldigung etzlicher artickel, ßo ym von etzlichen seiner abgünstigen zugemessen seyn, in der tzeit der Disputation zu Leipßyk gehalten. Getruckt zu Leypßyk durch Wolffgang Stöckel im iar 1519.

34. Ein Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament des Heiligen waren Leychnamß Christi vnd von den Bru-

der-

derschafften D. M. L. A. Für die Leyen. Gedruckt zu Wittenbergk durch Iohannem Grunenberg, Nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnd Neunzehenden Jahr.

35. Eine andere edition.

36. Die dritte edition gedruckt zu Augspurg durch Silvanum Ottmar Bey sant Vrsula closter, am dreytzehenden tag Hornung, nach der geburt Christi fünfftzehen hundert vnd im zwantzigsten jar.

37. Die vierte edition. Gedruckt vnd volendet zu Straßburg durch Martinum Flach. Tausent fünffhundert vnd im zweinßigsten Jar.

38. Verclerung doctoris Martini Luther etlicher Artickel yn seynem Sermon von dem heiligen sacrament.

39. Eine andere edition.

40. Die dritte edition.

41. Ein Sermon von dem gepeet vnd procession yn der Creutzwochen. M. L. Gedruckt zu Wittenbergk nach Christi geburt funffzehenhundert vnd im neunzehenden Jar.

42. Noch eine edition unter dem titul: Eyn Sermon von dem gepeet vnnd procession yn der Creutzwochen. Auch sonst von allem gebeeth durch das gantz Jar, wie sich der mensch darynn halten soll, allen christen menschen nutzlich vnd selig zu wissen. Martinus Luther. Getruckt zu Leipßyk durch Wolffgang Stöckel 1520.

43. Die dritte edition.

44. Eyn Sermon von dem heyligen hochwirdigen Sacrament der tauffe D. M. L. Gedruckt zu Wittenberg durch Joannen Grünenberg. Nach Christi geburt fünffzehen hundert vnd im Neunzehenden iar. Am Mitwoch vor Martini.

45. Noch eine edition unter dem titul: Ain Sermon von dem hailgen hochwirdigen Sacrament der Tauff doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg.

46. Die dritte edition hat an statt Ain (Ein) und an statt hailgen (heyligen.)

47. Die 4te edition ist 1520 ausgekommen getruckt zu Leibßyk durch Wolffgang Stöckel 1520.

48. Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen Leydens Christi. D. Martini Luther zu Wittenberg. Gedruckt zu Wittenberg Nach Christi geburt funffzehen hundert vnd im neunzehenden iar.

49. Noch eine edition: Eyn sermon von der Betrachtung des heyligen Leydens Christi. Augustiner zu wittenberg.

50. Eyn sermon vnde rechte vnd'richtinge van d' betrachtinge des hilligen bitteren Lidendes vnsers leven heren Jesu christi des hochgelerden doctoris Martini Luther to Wittenbergh.

51. Ein Sermon von der Bereytung zum sterben M. L. A. Gedruckt zu Wittenberg Nach Christ geburt XV. C. vnd im XIX.

52. Noch eine edition unter selben titul.

53. Die dritte edition: Ain Sermon von der Berayttung zum sterben. *D. Martini Luthers* Augustiner.

54. Eyn Sermon von dem Wucher. D. M. L. Gedruckt zu Wittenberg nach Christ gepurt 1519.

55. Ein sermon von dem Wucher doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk.

56. Ein Sermon doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg, gepredigt an der heyligen drey Künig tag nachmittag von dem reich Christi vnd Herodis.

57. Eine andere edition: Ein nützliche Sermon Doctor Martini Luthers Augustiner zu Wittenberg, gepredigt an der heyligen drey Künig tag nachmittag von dem reich Christi vnd Herodis.

58. Eyn Sermon von dem Ablaß vnd gnade, durch den wirdigen doctorn Martinum Luther Augustiner zu Wittenburg gemacht. Getruckt tzu Leyptzyk durch Wolffgang Stöckel in der grymmischen gassen 1519. Ist eine Auflage, der im Jahr 1518 edirten Schrifft.

59. Die zehen gepot Gottes mit einer kurtzer auslegung irer erfüllung vnd vbertretung von doctor Martinus Luther Augustiner gemacht.

60. Vßleguna dütsch des Vatter vnser für die einfeltigen Leyen doctor Martini Luther augustiner zu Wittenbergk. Getruckt zu Basel durch Adam Petri. Zum Schluß: Getruckt zu Basel durch den fürsichtigen Adam Petri Als man zalt M. D XIX.

61. Ein kurtze form des Pater noster zu verstan vnd zu betten für die iungen Kinder ein Christen glauben durch doctor Martinum Luther: Augustiner ordens zu Wittenberg. Gedruckt zu Basel durch Adam Petri Als man zalt M. D. XIX.

62. Explanatio Dominicae orationis in Latinum versa, sed à Reuerendo patre *Martino Luthero* in vernaculo pro simplicioribus laicis composita, et aedita.

63. Sermo de virtute excommunicationis F. *Martino Luthero* Augustiniano à lingvis terciis tandem everberatus. Zum Schluß M. D. XIX. Ist eine Auflage der unter dem Jahre 1518 angeführten Schrifft.

64. Sermo de Poenitentia P. *Martini Luther* Augustiniani Wittenbergensis Lipsiae ex officina Melchioris Lottheri Anno domini Millesimo qvingentesimo decimo nono. Ist vorher im J. 1518 ausgegeben worden.

65.

65. Sermo de Triplici iusticia R. Patris *Martini Luther* Augustiniani Wittenbergensis. Wittenburgii in aedib. Ioan. Grunenbergii M. D XIX.

66. Noch eine edition Lipsiae in aedibus Valentini Schumann Anno domini Millesimo qvingentesimo nono decimo. Die erste Ausgabe kam im Jahre 1518 zum Vorschein.

67. On Applas von Rom kan man wol selig werden, durch anzeigung der götlichen heiligen geschryfft.

68. Die syben Bußpsalmen Mit teutscher außlegung, nach dem schrifftlichen synne zu Christi und Gottes gnaden, neben seines selben ware erkantnuß, grundtlich gerichtet. Durch den Hochgelerten doctorem Martinum Luther Augustiner zu Wittemberg. Getruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch. Als man zalt nach Christi vnsers Herren geburt 1519. Ist eine neue Auflage der 7 Bußpsalmen, deren bey dem J. 1517 Erwehnung geschehen ist.

69. In Epistolam Pauli ad Galatas F. *Martini Lutheri* Augustiniani Commentarius.

70. Theologia Teutsch das ist ein edles und kostlichs buchlein von rechtem verstand, was Adam vnd Christus sey, vnnd wie Adam in uns sterben, vnnd Christus ersteen soll. Gedruckt vnnd volendet zu straßpurg durch Joannem Knoblouch am Freytag nach des heiligen creutz erhehung Nach Christi geburt Funfftzehen hundert vnd in dem neuntzehenden iar.

Aus dem Jahr 1520.

1. Condemnatio Doctrinalis librorum *Martini Lutheri*, per quosdam Magistros nostros Louanienſ. et Polonienſi. facta. Responsio *Lutheriana* ad eandem condemnationem. Wittenbergae, apud Melchiorem Lottherum Iuniorem, Anno M. D. XX.

2. Noch eine ed. bey eben demselben.

3. Die dritte edition: Seleſtadii apud Lazarum Schurerium, in gratiam utriusque partis M. D. XX.

4. Doctor Martinus Luther Auguſtiners Erbieten.

5. Von den newen Eckiſchenn Bullen vnd lügen D. Martini Luthers Wittemberg 1520.

6. Bulla *Decimi Leonis*, contra errores *Martini Lutheri* et ſequacium vide lector, operae precium eſt, Adficieris, Cognoſces, qualis *paſtor* ſit *Leo*.

7. Die verteutſch Bulle vnder dem namen des Bapſt Leo des zehenden wider doctor Martinus Luther außgangen.

8. Adverſus Execrabilem Anti Chriſti Bullam, *Martinus Lutherus*. Wittembergae Anno M. D. XX.

9. Widder die Bullen des Endchriſts: Doctor Martinus Luther. Wittembergae Im Jar M. D. XX.

10. Aſſertio omnium Articulorum *M. Lutheri*, per Bullam *Leonis* X. noviſſimam damnatorum. Wittembergae Anno M. D. XX.

11. Grund vnnd vrſach aller artickel D Marti. Luther, ßo durch Romiſche Bulle vnrechtlich vordampt ſeyn. Wittemberg.

12. Appellatio D. *Martini Lutheri* ad Concilium à *Leone Decimo*, denuo repetita et innouata. Wittembergae.

13. Doctoris *Martini Luther* Appellation odder Beruffung an eyn Chriſtlich frey Concilium von dem Bapſt Leo vnd ſeynem vnrechtem freuel vorneweret vnd repetiret. Wittemberg M. D. XX.

14. Exuſtionis Antichriſtianorum decretalium acta.

15. Warumb des Bapſts vnd ſeyner Jungeren Bücher von doctor Martino Luther vorbrantt ſeyn. Laß auch anzeygen wer do wil warumb ſy D. Luthers Bücher vorprennet habenn. Wittenbergk M. D. XX.

16.

16. Noch eine edition. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittembergk Nach Christi gepurt 1520. I. A. G.

17. Vmme wat sake vnde stucke des Pawestes vnde siner ynnger Boke van doctore Martino Luther vorbrant syn. Dek wolde doctor Martinus Luther gerne weten wor vmme sine Boke vorbrant sin. Zum Schluß Im yare M. CCCCC XX D. M. L.

18. Von dem Bapstum zu Roma: widder den hochberumpten Romanisten zu Leiptzik *D.* Martinus Luther August. Wittenberg.

19. Noch eine edition.

20. Van dem pawestdom tho Rome wedder den hochberompten Romanisten tho Lyptzick. Doctor Martinus Luther Augu. Wittenberch.

21. De Captivitate Babylonica Ecclesiae Praeludium *Martini Lutheri* Wittembergae.

22. Noch eine edition.

23. Die dritte edition Wittenberge.

24, Epistola *Lutheriana* Ad *Leonem Decimum* Summum Pontificem Tractatus De Libertate Christiana wittembergae M. D. XX.

25. Eyn sendbrieff an den Bapst Leo den tzehenden. D. Martinus Luther auß dem lateyn ynß deutsch vorwandelt. Wittenbergk 1520.

26. Von der freyheyt eynes Christen menschen Martinus Luther tzu Wittenberg. Im XX. iar.

27. Noch eine edition. Wittembergae Anno Domini 1520.

28. Die dritte edition von der Freyhayt Aines Christen menschen.

29. Erklerung doctor Martini Luthers etlicher Artickel in seinem Sermon von dem hailigen Sacrament.

30. Doctor Martinus Luthers Antwort auff die czedel, so vnter des Officialis tzu Stolpen sigel ist ausgangen.

31. Noch eine edition.

32. Ad Schedulam inhibitionis sub nomine Episcopi Misnensis editam super sermone de Sacramento Eucharistie *Martini Lutheri* Augusti. Responsio.

33. An den Christlichen Adel deutscher Nation von des Christlichen standes Besserung. D. Martinus Luther. Wittenberg.

34. Eine andere edition unter dem titul: An den Christlichen Adel deutscher Nation von des Christlichen standes Besserung. D. Martinus Luther. Durch yhn selbs gemehret vnd corrigirt Wittemberg. Zum Schluß zu Wittenberg, Im Jar M. D. XX.

35. Die dritte edition.

36. Die vierte edition 1521.

37. An den Christlicken Adel dütscher Nation van des Christlicken standes Beteringe D. Martinus Luther. Wittenbergh.

38. Von den guten Wercken D. M. L. Wittenberg. Zum Schluß: getruckt tzu Wittenberg bey dem jungen Melchior Lotther, Im tausent fünffhundert vnd tzwentzigsten iar.

39. Eine andere edition unter dem titul: Ein fruchtbare underrichtung von den guten wercken, so durch die menschen beschehen, durch Martinum Luther beschrieben. Zum Schluß: Getruckt zu Basel durch Adam Petri, nach der geburt Christi M. D. XX.

40. De bonis Operibus Doc. *Martini Lutheri* Liber Ad Lectorem Qvid decent populum Christi, cognomine sacrum Hic, brevibus verbis, ecce libellus habet.

41.

41. Eine andere edition unter selben titul, mit dem Zusatz: Denuo recognitus Wittembergae 1521. Zum Schluß: Wittembergae apud Iohannem Grunenbergium Anno Domini M. D. XXI.

42. Confitendi ratio Doctoris *Martini Lutheri* Augustiniani Wittenbergensis. Zum Schluß: Lipsiae ex aedibus Valentini Schumann Anno domini Millesimo qvingentesimo vigesimo.

43. Eine andere edition unter eben dem titul mit dem Zusatz: Anno Domini M. D. XX. Mensis Augusti V.

44. Eyn heylsames Büchlein von doctor Martinus Luther Augustt. von der Beicht gemacht durch Georgium Spalatinum geteutscht. M. D. XX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan Grünen. 1520.

45. Ein kurtze vnderwisung Wie man beichten sol. Auß doctor Martinus Luthers Augustiner wolmeinunge gezogen, zu Wittenburck. Anno M. D. XX.

46. Eyn Sermon von dem newen Testamente, das ist von d' heyligen Messe. doct. Mar. L. Aug. Wittenbergk Anno M. D. XX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan. Grünenberg Nach Christ geburt tausent fünffhundert vnd zwentzigsten Jar.

47. Eine andere edition unter selben titul: nur daß an statt Eyn Sermon stehet: Ain Sermon M. D. XX.

48. Die dritte edition unter folgender Auffschrifft: Von dem newen Testament, das ist von der heiligen Meß. D. Martinus Luther Augustt. Zum Schluß: Getruckt zu Basel durch Adam Petri im Jar nach Christi geburt M. D. XX.

49. Eyn Sermon von dem Bann. Doct. Martini Luther Augustiner zu Wittenberg. Zum Schluß stehet 1520.

50. Eine andere edition zum Schluß 1520. Gedruckt zu Leyptzick durch Ualten Schuman.

51. Die dritte edition M. D. XX.

52. Die vierte edition ohne Jahrzahl.

53. Ein Sermon von dem Hochwirdigen sacrament des heiligen waren Leychnams Christi, vnd von den Brüderschafften D. M. L. A. Zum Schluß: Gedruckt vnd volendet zu Strasburg durch Martinum Flach. Tausent fünffhundert vnd im zweinstigsten Jar. Ist eine Auflage der unter dem Jahr 1519 angeführten Schrifft.

Ist schon beym 1519 n. 37.

54. Eyn kurtz form der tzehen gepott D. Martini L. Ein kurtz form deß Glaubens. Ein kurtz form des Vatter vnsers Anno A Natali Christiano M. D. XX. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittenbergk durch Johannem Grünenbergk, Nach Christ gepurt Tausent fünffhundert vnd zwentzigsten iar.

55. Eine andere edition unter selben titul: Anno M. D. XX. Zum Schluß: Gedruckt zu Nürnbergk durch den Erßamen Friderichen Feyppus in dem iar, als man zalt nach Christi gepurtt M. D vnd XX.

56. Die dritte edition, ohne Jahrzahl.

57. Der X. gebot ein nutzliche erklerung durch den hochgelerten D. Martinus Luther Augustiner ordens beschrieben vnd gepredigt, geistlichen vnd weltlichen dienende. Item ein schöne predig von den VII todsünden, auch durch yn beschrieben. Zum Schluß: Enden sich hie die fast nützliche predig von den X. gebotten vnd VII tod sünden, allen Christen menschen, geistlichen vnd weltlichen zu grossem geistlichen zunemen dienende, durch den hochgelerten D. Martinum Luther, Augustiner orden, beschrieben, vnd durch yn gepredigt dem Wittenberger volck. In tutsch zu ersten getruckt in der loblichen stat Basel, durch den fürsichtigen Adam Petri, im iar als man zalt nach der geburt Christi

sti M. D. XX. Eine neue Auflage dieser im Jahre 1518 gedruckten Schrifft.

58. Eyn Sermon von der Betrachtung des Heyligen Leydens Christi Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittenberg durch Johan Grünenbergk, Nach Christ gepurt Tausent fünffhundert vnd zwentzigsten Jar. Ist eine Auflage dieser im Jahr 1519 ausgegebenen Schrifft.

59. Noch eine Ausgabe ohne Jahrzal, wobey zum Schlusse stehet: Gedruckt zu Straßburg.

60. Eyn sehr gute Predig Doct. Martinus Luther August. von tzweyerley Gerechtickeyt. Wittenbergk Anno Domini M. D. XX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann Grünenbergk nach Christi gepurt 1520.

61. Eyn Trostlichs buchlein Doct. Martini Luthers Augustiners, in aller widerwertickeyt eynes yeden Christglaubigen menschen newlich geteutscht durch Magistrum Georgium Spalatinum 1520. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenberg durch Johan. Grünenberg nach Christ gepurt Tausent fünffhundert vnd zwentzigsten iar.

62. Tessaradecas consolatoria pro laborantibus et oneratis *Martini Lutheri*. Lipsiae ex officina Melch. Lottheri A. 1520.

63. Eyn Sermon von dem gepeet vnnd procession yn der Creutzwochen. Auch sonst von allem gebeeth durch das gantz Jar, wie sich der mensch darynn halten soll, allen christen menschen nützlich vnd selig zu wissen. Martinus Luther. Getruckt zu Leipsyk durch Wolffgang Stöckel 1520. Ist zuerst im Jahre 1519 ans Licht getreten.

64. Eine andere edition. Eyn Sermon von dem gepeet vnd procession in der Creutzwochen, Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. Zum Schluß: Gedrückt

zu

zu Wittenbergk durch Joan. Grünenbergk, nach Christ gepurt Tausent fünffhundert vnd zwentzigsten Jar.

65. Ein nützlich vnd fast tröstlich predig oder vnderrichtung, wie sich ein christen mensch mit freuden bereyten sol zu sterben, beschriben durch Doctor Martinum Luther Augustiner. Zum Schluß: Getruckt in der löblichen stat Basel durch Adam Petri Anno M. D. XX Eine neue Auflage der bey dem Jahre 1519 gemeldeten edition.

66. Eyn deutsch Theologia, das ist Eyn edles Büchlein, von rechtem vorstandt, was Adam und Christus sey, und wie Adam yn vns sterben, und Christus ersteen soll. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenb. Nach Christ gepurt tausent fünffhundert vnd zwentzigsten JAR Am abent Sancti Michaelis. Ist eine neue Auflage der bey dem Jahre 1519 ang:führten edition.

67. Epitoma Responsionis ad *Martinum Luther* Wittenbergae, ad laudem et gloriam omnium hostium Christianae ueritatis Anno M. D. XX.

68. Resolutio *Lutheriana* super propositione decima tertia: de potestate pape per autorem locupletata. Zum Schluß: Lipsiae ex Aedibus Valentini Schumann Anno domini Millesimo qvingentesimo vigesimo.

69. Resolutiones *Lutherianae* super propositionibus suis Lipsiae disputatis: emendatae. Zum Schluß: Lipsiae apud Melchiorem Lottherum Anno M D. XX.

70. Außlegung des hundert vnd neundten psalmen. Dixit dominus domino meo. doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk. zu herr Hieronymo Ebner Lotzunger zu Nürnbergk. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann Grünenbergk Nach Christ gepurt 1520 Jar.

71. Mart. Luthers der waren göttlichen schrifft doctors, Augustiner zu Wittenbergk, mancherley Büchlein vnd tractetlein.

tetlein. Jn welchen ein yegklicher auch einfaltiger Lay, vil heylsamer Christlicher Lere vnd vnderweisung findet, so not seind zu wissen eynem yegklichen Christen menschen, der nach Christlicher ordnung (als wir alle sollen) leben will. Deren Biechlein namen findest du am andern blatt, mit zaln der blättern, in welchem yegklichs eygentlich anfahet. Item Apologia: das ist ein schirmred vnd antwort gegen etlicher einrede, so geschehen wider D. Martinum Luthern vnd seine evangelische Lere, mit fast schonen wolgegründten bewerungen, das sein leere als warhafftig Christlich, und göttlich anzunemen sey. Zum Schluß: Geendet im Meyen: als man zalt Tausent fünffhundert vnd zwentzig jar.

72. Vnterscheyd des rechten vnd falschen Gottesdiensts. D. M. Luther.

73. Die handlung der Uniuersithet Leuen wider doctor Martinus Luther.

Aus dem Jahr 1521.

1. Deutsch Außlegung des sieben vnd sechtzigsten Psalmen von dem Ostertag Hymmelfart vnnd Pfingsten D. Martinus L. Ohne Jahrzal.

2. Orationes Martini L. In Psalmos, Wittenbergensib. Theologiae Studiosis Pronunciatae.

3. Der sechs vnd dreyssigist psalm Dauid eynen Christlichen Menschen tzu leren vnd trösten widder die Mütterey der böszenn vnnd freuelu Gleyßner. Martinus Luther 1521. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittembergk Montag nach Laurentii 1521.

4. Ad Librum Eximii Magistri Nostri Magistri *Ambrosii Catharini* Defensoris *Silvestri Prieratis* Acerrimi Responsio *Martini Lutheri.* Wittembergae Mense Aprili Cum exposita Visione Danielis VIII. De Antichristo. Ohne Jahrzahl.

5. Rationis Latomianae pro Incendiariis Louaniensis Scholae Sophistis redditae, *Lutheriana* Confutatio Wittenbergae. Ohne Jahrzahl.

6. Determinatio Theologicae Facultatis Parisien. Super Doctrina *Lutheriana* Hactenus per eam visa. Ohne Jahrzahl.

7. Eyn Vrteyl der Theologen tzu Paris vber die lere Doctor Luthers. Eyn gegen Vrteyl Doctor Luthers. Schutzrede Philippi Melanchton widder dasselbe Parisisch Vrteyl für D. Luther. Ohne Jahrzahl.

8. De Votis Monasticis *Martini Lutheri* Iudicium. Wittembergae. Ohne Jahrzahl.

9. Apologia pro M. *Barptolomeo* Praeposito qvi vxorem in sacerdotio duxit. Zum Schluß Anno 1. 5. 21.

10. An den Bock zu Leyptzick Doctor Martinus Luther. Wittemberg Im Jar M. D. XXI.

11. Auff das überchristenlich: übergaistlich vnd überkünstlich buch Bocks Emsers zu Leyptzig Antwurt D. M. L. darinn auch Murnars seines gesellen gedacht würt. Ohne Jahrzahl.

12. Eyn widderspruch D. Lutherß seynes yrthumß erczwungen durch den allerhochgelertisten priester gottis Herrn Hieronymo Emser, Vicarien tzu Meyssen. Ohne Jahrzahl.

13. Cythacio vnd geleyth Doctoris Martini Luthers ghen Wurms, vff den Reichstag vor König Caroll, vnd den stenden des Reichs: etlicher büchlein die Ehr gemacht zu veranthworthen. Ohne Jahrzahl.

14. Eyn frey geleyth Doctoris Martini Lutheri von Keyserlicher mayestadt, durch Casper sturm, Bürger zu Mentz Keyserlichen mayestadt ehrenholt, vnd etlicher ander zwgeschickt. Ohne Jahrzahl.

15. Eyn Sermon D. Martini Lutheri geprediget zu Erffurt yn der reyß gen Worms M. D. XXI.

16. Römischer Kai. Mat. verhörung Rede vnd widerrede Doctor Martini Luthers Augustiner Ordens zu Wittenbergk in gegenwürdt der Churfürsten, Fürsten vnd Stenden des heyligen Reichs, auff dem Reichs tag zu Wurmbs beschehen M. D. 21 Jare.

17. Die gantz handlung ßo mit dem Hochgelerten D. Martino Luther taglichen die weil er auff dem Keyserlichen Reichs tag tzu Wormbs gewest, ergangen ist, auffs kurtzest begriffen. Item die geleytez Brieff D. M. gegeben, hyr yhnn auch begryffen seynt. Ohne Jahrzahl.

18. Handlung so mit Doctor Martin Luther Vff dem Keyßerlichen Reichs tag zu Worms ergangen ist, vom anfang zum end, vff das kurtzest begriffen. An die Fürsten vnd die Ständ des Reichs zu Worms versamlet, ein gemeyn zuschreibung Doktor Martin Luthers. Ohne Jahrzahl.

19. Copia einer Missiue: so Doctor Martinus Luther nach seynem abschid zu Wormbs zuruck ann die Churfürstenn, Fürstenn vnnd Stende des heyligen Römischen Reichs daselbst versamlet geschrieben hat. Ohne Jahrzahl.

20. Antwort Doctoris Martini Luthers vor K. M. vnd fürsten des Reichs auff Ansuchung der bücher vndter seinem Namen außgangen, so er gefordert auf den Reichstag gen Wormbs Jm Jar M. D. XXI.

21. Vff das fürhalten so durch Keyserlich Maiestat vnnd des hailigen Reichs versamleten Churfürsten, vnd stände, dem Hochgelerten Doctori Martino Luther durch des Reichs Redner zu Wormbs erzelt. Jst diß sein personlich (zum kürtzisten) begriffen antwort. Vnd nachgonds von wegen ainer antzal Edelleut, Ein kurtze eroffnete Schrifft, dabey gesetzt. Ohne Jahrzahl.

22. CAROLI. QVINTI. IMP. E. S. AVG. CATHOL. REGIS. ETC. EDICTVM IMPERIALE. Ex celebri. Sa. Imp. Conuentu Vormatiae Wangionum Habito M. D. XXI. Contra F. *Martinum Lutherum* ordinis sancti Augustini veterum et damnatarum Haereseon suscitatorem, et nouarum inuentorem. Contra libros omnes sub *Lutheri* nomine editos, et edendos, et eorum posthac impressores, emptores, venditores. Contra *Lutheri* coniuratos, receptatores, et quoque modo fautores. Contra libellos famosos, et criminosos, ac etiam huiusce generis picturas, et eorum autores, impressores, emptores, et venditores, cuiuscunque sint nominis aut conditionis. LEX IMPRESSORIA, ad prohibenda mala, qvae ex peruerso, tam laudatae artis abusu fiunt. POENAE Criminis lesae maiestatis. Grauissimae Caesaris et Sac. Imperii indignationis. Proscriptionis, BANNI ac INTERDICTI IMPERIAlis, praeter alias in corpore Iuris clausas ut in edicto latius. Declaratoria Caesareae ac catholicae maiestatis, contra *Martinum Lutherum* ab eadem Maiestate gallica lingva ordinata, et manu propria scripta, et in pleno Consistorio Imperiali, coram Principibus Electoribus perorata. Christianissimae literae Caesariae ac catholicae maiestatis, ad vniuersitatem Wienensem super haeretica doctrina fratris *Martini Lutheri*, mandatis scripta ipsius, post bullam apostolicam, ac vota theologorum facultatis eiusdem vniversitatis, igni comburendos, quemadmodum in partibus Burgundiae ac Coloniae auctoritate apl'ica et decreto Caesareo factum est. Zum Schluß: Impressum Antuerpiae per Guilhelmum Vorstermannum.

23. Dye beschwerung, damit bäpstliche heylichkeit, vnd syne anhangenden gaystlichen, das häylich Römisch Reych, vnd gemayne Teutsche nation beschweren, welche die Churfürsten, Fürsten vnd Stendt des häiligen Reychs

ernst-

ernstlich vorbracht haben der Keyserlichen May. auff dem Reichs dag zu Worms. Im Jar M. D. XXI.

24. Ein vnterricht der Beichtkinder: vbir die verpotten bücher D. M. Luther. Wittemb. Im Jar M. D. XXI.

25. Eine andere edition unter dem titul: Eynn Vntherricht für die Beychtkynder vbir die verpottenen bücher Martin Luther. Wittenbergk 1521.

26. Die dritte edition Wittenbergk 1521.

27. Die 4te edition Niedersächsisch Eyn vnderricht der Bycht kynder ouer de verboden boecker. D. M. Luther. Im Jar M. D XXI.

28. Doctoris Mar. Luther kurtz schußrede von den gelöbdten vnd geystlichen lebenn der Kloster. Ohne Jahrzahl.

29. Von der freyheit eynis Christen menschen Martinus Luther. Wittenbergae M D. XXI.

30. Epistola *Lutheriana* Ad *Leonem Decimum* Summum Pontificem Tractatus de Libertate Christiana. Zum Schluß: Anno Domini M. D. XXI.

31. Das Magnificat Vorteutscht vnd außgelegt durch D. Martinum Luther. Aug. Wittemberg. Ohne Jahrz.

32. Eine andere edition unter eben dem titul, nur das D. und Aug. ausgelaßen sind. Ohne Jahrzahl.

33. Die dritte edition ebenfals ohne Jahrzahl.

34. Enarrationes Epistolarum Et Euangeliorum, Quas POSTILLAS vocant, D. *Martini Lutheri* Wittenbergen. Basileae Anno M D. XXI. Zum Schluß: Basileae, Ex Aedibus Adae Petri Anno M. D. XXI.

35. Ein nützliche Sermon Doctor Martini Lutheri, Augustiner zu Wittenberg, gepredigt an der Heiligen drey Künig tag nachmittag, von dem reych Christi vnd Herodis. Ohne Jahrzahl.

36. Euangelium von den zehen außezigen vordeutsch vnd außgelegt Mar. Luther. Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

37. Eyn kurtz form der czehen gepott D. *Martini L.* Eyn kurtz form deß Glaubens. Eyn kurtz form deß Vatter vnsers M. D. XXI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johannem Grünenberg Nach Christ gepurt 1521.

38. Eyn Sermon von der wirdigen empfahung des heyligen waren Leychnamß Christi gethann am grün dornstag zu Wittembergk, yn kegenwertigkeyt des durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten, vnnd Marggraff zu Brandenburgk ꝛc. den Jüngeren D. M. Luther. Anno Domini M. D. XXI.

39. Eyn Sermon von dem Sacrament der bothe D. *M.* Lu. August. tho Wittenberch. Jm Jar M D. XXI.

40. Tessaradecas Consolatoria pro Laborantibus et Oneratis *Martini Lutherii* Augusti. Wittenbergensis. Ohne Jahrzahl.

41. Didymi Faventini Adversus Thomam Placentinum, Pro *Martino Luthero* Theologo, Oratio *Philippo Melanchthone* Auctore. Anno M. D. XXI.

42. Argumentum Libelli *Symon Hessus Luthero* ostendit causas, Quare Luterana opuscula à Colonienſibus et Lovanienſib. sint combusta. Id ipsum enim petit *Martinus* in Libello quodam, ubi Rationem Reddit Facti sui. Nam ob XXX Articulos Erroneos in Papalibus Libris inventos Ius Canonicum Se in Flammans (flammas) conieciſſe ſcripſit. Lector non pigeat te Ironias *Hessi* perlegere, habes qvo pulmonem exerceas, sic enim *Hessus* Curiam defendit, ut si decem sint *Hessi* Romae propugnatores, breui perire fame uniuersam Curiam neceſſum sit. Ohne Jahrzahl.

43. Argument dises biechleins. Symon Hessus zeigt an Doctori Martino Luther vrsach, warumb die Lutherische biecher von den Colonienſern vnd Louanienſern verbrent worden sein, dann Martinus hat das begert in einem biechlein, darinn er vrsach sagt mit XXX artickln imm geistlichen Recht begriffen, warumb er dem Bapst seine Recht zu Wittenberg verbrent hatt. Auch ein newer zusatz inn etlichen artickln begriffen. Frag vnd antwort Symonis Hessi vnd Martini Lutheri, newlich mit einander zu Worms gehalten nit vnlieplich zu lesen. Ohne Jahrzahl.

Aus dem Jahr 1522.

1. Der Sechß vnd treissigest Psalm Dauid Einen Christlichen menschen zu leren vnnd trösten, wider die Mütterey der Bösen vnnd freuelen Gleysner. Zum Schluß: M. D. XXII.

2. Von der Beycht, ob der Bapst macht habe zu gebieten Doctor Martinus Luther. Vßlegung des Psalmen Beati immaculati Wittenberg M D XXII iar.

3. Außlegung der Epistelln vnd Euangelien die nach brauch der kirchen gelesen werden vom Christag biß auff den Sontag nach Epiphanie Martinus Luther. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johan Grünenberg nach Christ gepurt im tausent fünffhundert vnd zwey und zwantzigsten jar.

4. Acht Sermon. D. M. Luthers vonn ym geprediget zu Wittenberg in der fasten. Darinn kürtzlich begrieffen von den messen, bildnieſſen, beyderley gestalt des Sacraments, von den speysen vnd heymlichen Beycht. Ohne Jahrzahl.

5. Ain sermon durch Marti Luth. Ecclesia. zu Witten. Geprediget von den bildtnussen Im Jar M. D. XXII. Witenberg.

6. Ein Sermon von der tröstung des Heyligen geists yn verfolgung. vber das Euangelion Wann der heylige geist der troster kompt Johan. XV. D. Mar. Luth. Anno M. D. XXII.

7. Ein Sermon Auff den Sontag Cantate gepredigt durch *D. M.* Luther zu Wittenberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Breslaw durch Caspar Libisch. Ohne Jahrzahl.

8. Ein sermon vonn der sünd Gerechtigkeit vnd vrtail geprediget durch D. M. L. zu Wittenberg Johan. Am 16. Ohne Jahrzahl.

9. Eyn Sermon auff den Pfingstag Do. Mart. Luth. 1522.

10. Ain Sermon An dem tag des hailigen Sant Johannes des Täuffers Jhesu Christi. Geprediget von D. M. L. Ecclesia. Witten. Anno 1522. Auf der andern Seite stehet: Ewang. S. L. In Festo Iohannis Baptiste Celebratum *Mart. Luth.* Eccleſi Wittenbergenſis. Anno M. D. XXII.

11. Eine andere edition unter dem titul: Eyn sermon D. Martini Luthers. Wittenberg M. D. XXII.

12. Die dritte edition welche bey Melchior Lotter gedruckt ist.

13. Die vierte edition, worauf Iohannes mit einem Kelche stehet.

14. Ein sermon D. M. L. Jn welchem grüntlich wirt bezeugt, das ein ytzlichs Christen mensch, von got macht vnd gewalt hab, zu vrteylen alle menschen leren so vil sie die gewissen belangen. Attendite à falsis prophetis Matth. VII. Zum Schluß steht 1522.

15. Eyn Sermon von dem vnrechten Mammon Lu. XVI. Doct. Mart. Luther. Wittenberg Anno M. D. XXII.

16. Eine andere edition ohne Jahrzahl.

17.

17. Von den touben vnd Stummen Marci VII. am zwelfften Sontag nach dem achten der Pfingsten, durch D. Martinum Luther zu Wittenberg gepredigt D. M. XXII. (M. D. XXII.)

18. Ain Sermon von dem Hayligen Creutz, gepredigt von D. M. L. Im Jar M. D. XXII. Wittemberg Exaltatio S. Crucis.

19. Eine andere edition unter dem titul: Ain Sermon von den Hayltumben vnd Geziert mit überfluß, Vom hayligen Creutz in den kirchen. Geprediget von D. M. Luth. im Jar M. D. XXII. Wittenberg.

20. Ain Sermon zu Erfordt auf S. Seueris tag geprediget vom Creutz vnd Leiden ains rechten Christen menschen ꝛc. D. Mart. Luther. Im Jar M. D. XXII.

21. Ain Christlicher Sermon von gewalt Sant Peters, durch Martinum Luther gethan zu Wittenberg, Im zwey vnd zwaintzigisten iar. Allen Christglaubigen fast nützlich zu wissen Petri et Pauli Euangelium Venit Ihesus in partes Cesaree Philippi etc. Matthei XVI.

22. Eyn Sermon van der werdigen Entfangynge des hylligen lichammes Christi, wo sick ein yder dar Jegen boreyden schal, gans nottrostich tho wetende. D. M. L. gedruckt im Jar M. D. XXII.

23. Das die Priester Eeweyber nemen mögen vnd sollen. Durch eyn hochberümbten trefflichen man erst im lateyn gestalt, vor Beschutzred des würdigen herrn Bartolomei Bernhardi probst tzu Kemberg, tzo von seynem bischoff gefordert, antwurt zu geben, das er yn priesterlichen stand, eyn iungkfraw zu der Ee genommen hatt. Lector eme, lege et probabis. Expende scripturas et argumenta. Fatebere et exclamabis vltro, nihil iis esse solidius, nihil verius. Vt rumpantur sexcenties impii lenones et scortatores Papistae et Romanistae, quorum

insania et coecitate fit, ut vbicunqve nobiles illae sacerdotum sunt sint simul, spurcissima et putidissima lupanaria Orbis. Zum Schluß: Gedruckt tzu wittemberg ym tzwey vnd tzwentzigsten Jar.

24. Das die Priester Eeweyber nemen mögen vnd sollen. Beschutzred, des würdigen herren Bartolomei Bernhardi, probst zu Camberg, so von bischoff von Meydburg gefordert, antwurt zu geben, das er in priesterlichen stand ein iungkfraw zu der Ee genommen hatt. Zum Schluß: Gedruckt zu Arips, vnd durch Melium Joannem Eleutherium, zu eren dem würdigen herren Probst zu Camberg, vnd beschirmung der christlichen warheit verdeutscht, Anno M. D. XXII

25. Von Eelichem Leben D. Mar. Luth. durch jne gepredigt M. D. XXII.

26. Eine andere edition Vom Ehelichen Leben Martinus Lut. Wittemberg M. D. XXII.

27. Die dritte edition Vom Eelichen Leben. Martinus Luther dazu das er auch ytzt newlich gemacht hat, welche person verpotten seyen zu eelichen früntschafft, vnd mogschafft halb Leui. 18. Zum Schluß: Im Winter monat des M. D. XXII. jarß.

28. Wilche person verpoten sind tzu ehlichen ynn der heyligen schrifft beyde der freundschafft vnd Mogschafft Leuit. 18. Zum Schluß: *Mar.* Luther. Anno M. D. XXII.

29. Von menschen Leren tzu meyden D. Marti Luther. Wittenberg M. D. XXII. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittenberg Nickell Schyrlentz ym tzwey vnd tzwentzigsten Jar.

30. Die andere edition Von menschen Leren zue myden D. Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXII. Zum Schluß: Getruckt im iar nach der geburt Christi M. D. XXII.

31. Die dritte edition ist Baseler Druck und hat verschiedene Marginalien.

32. Die vierte edition vermehrter Von menschenn lere zu meyden Anttwort auff spruche ßo man füret menschen lere tzu stercken D. Marti. Luther. Wittemberg M. D. XXII.

33. Die 5te edition unter eben dem titul. Die Buchstaben I. G. auf dem titul Blade zeigen, daß Ioh. Grunenb. der Drucker gewesen.

34. Die 6te edition unter oben angeführten titul, nur, daß durch einen druckfehler stehet: Menschen lere zu stercken, an statt Menschen lere zu meyden.

35. Die Haubt artickel durch welche gemeyne Christenheyt byßhero verfüret worden ist. Daneben auch grund vnnd antzeygen eyns gantzen rechten Christenlichen weßens. Wittemberg M. D. XXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz Anno M. D. XXII.

36. Eyn Sendbriff Mar. Luthers vber die frage: Ob auch yemandt on glawben verstorben selig werden müge ꝛc. An Er Hansen von rechenberg zur freystad ꝛc. Wittemberg 1522.

37. Epistel odder vnterricht von den heyligen, an die kirch tzu Erfurdt ynn gott versamlet D. Martin Luther. Ecclesiastes tzu Wittenbergk. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittemberg 1522.

38. Eine andere edition unter eben dem titul.

39. Die dritte edition unter der Aufschrifft: An die Kirchen zu Erfurt in got versamlet Epistel vnnd vnderricht von den heyligen D. Martin Luther Ecclesiastes zu Wittenberg.

40. Von dem geystlichen vnd Kloster gelübden Martini Luthers vrteyll. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittemberg Vnd verdeutscht durch den ehrwirdigen Docter Just Jona Probst tzu Wittemberg Anno M. D. XXII.

41.

41. Eyn missiue allen den, so von wegen des wortt gottes verfolgung leyden tröstlych, von Doctor Martin Luther an den Erennuesten Harttmutt von Cronberg geschriben, vnd vff dieselbig Hartmut von Cronbergs antwurtt. Sie werden vch von meynes nammens wegen, vß der versammlung stossen, welcher verharret vntz zu dem ende, der wurdt sellig. Zum Schluß; Getruckt zum Steinburck zu fürderung des heiligen wort gottes, vnd zu schmach aller fynd des Creutz Christi Anno M. D. XXII.

42. Eine andere edition unter dem titul: Eyn missiue allen den, ßo von wegen des wort gottes verfolgung leyden tröstlich, von D. Martin Luther an den Erennvestenn Harttmutt von Cronberg geschrieben. Anttwurtt Harttmutts von Cronberg. Gedruckt zu Wittemberg 1522.

43. Von beyder gestallt des Sacraments zu nehmen vnd ander newrung Doct. Martin Luthers meynung. Wittemberg M. D. XXII.

44. Eine andere edition unter eben dem titul.

45. Die dritte edition ohne Jahrzahl.

46. Bulla Cene Domini, das ist: die Bulla vom Abentfressen des allerheyligsten hern des Bapsts. Vordeutscht durch Martin Luth. dem allerheyligsten Romischen stuel tzum newen Jare. Seyn maul ist voll fluchens, triegenß vnd geytzes vnter seyner tzungen ist mühe vnd erbeyt Psalmo x. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, Nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnd ym zwey vnd tzwentzigsten Jar.

47. Widder den falsch gnantten geystlichen stand des Bapsts vnd der Bischoffen D. Mart. Luther Ecclesiasten zu Wittemberg. Zum Schluß: 1522.

48. Eine andere edition unter selben titel darunter die Verse:

Ihr

Ihr herrn ich schenck euch den wein
das ir all wollent frölich sein
und nicht achten des Lauters tandt
Sonder das ewer gewalt bestandt
und er zu pulfer werdt verbrandt
dan folgt ir jm, vnd lond jn bleiben
So wirt er mich vnd euch verdreiben.

49. Assertio Septem Sacramentorum aduersus *Martinum Lutherum* aedita ab inuictissimo Angliae et Franciae Rege, et Do. Hyberniae *Henrico* eius nominis *octauo*. Zum Schluß: Apud inclytam vrbem Antuerpiam in aedibus Michaelis Hillenii Anno M. D. XXII. Kalend. Aprilis.

50. Schutz vnd handthabung der Sybenn Sacrament Wider Martinum Lutter, von dem aller vnüberwintlichisten König tzu Engelandt vnd Franckreych vnd hern in Hibernia hern Heinrichen dem achten dis nahmens außgangenen. Ohne Jahrz.

51. Contra *Henricum* Regem Angliae *Martinus Luther*. Wittembergae 1522.

52. Antwortt deutsch Mart. Luthers auff Konich Henrichs von Engelland Buch. Lügen thun myr nicht, Warheyt schew ich nicht. Zum Schluß: Gedruckt tzu Wittemberg durch Nickel Schyrlentz M. D. XXII.

53. De Abroganda Missa Privata *Martini Lutheri* Sententia Leo rugiet, quis non timebit? Amos. Zum Schluß: Impressum Wittembergae Mense Ianuario An. M. D. XXII.

54. Eine andere edition unter selben titul, aber ohne Jahrzahl.

55. Vom mißbrauch der Messen Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXII.

56. Eine andere edition unter selben titul, nur daß Martinus Lu. an statt Luther stehet.

57. Die dritte edition Wittemberg 1523. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Melchior und Michael Lotther gebrüder, Im Jar M. D. XXIII.

58. Ernstlich Handlung der Vniuersitet zu Wittenberg an den durchleuchtigsten Hochgebornen Churfürsten vnd herren Herr Friderich von Sachsen, die Meß betreffendt. Ohne Jahrzahl.

59. Eyn trew vermanung Martini Luther tzu allen Christen. Sich tzu vorhüten für auffruhr vnd Empörung. Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

60. Eine andere edition unter eben dem titul; auch ohne Jahrzahl.

61. Von beyder gestalt des Sacraments zu nemen, vnnd ander newerung D. M. Luthers meynung M. D. XXII.

62. Eine andere edition Von beyder gestalt, Doctor Martini Luthers meinung.

63. Epistola *Lutheri* ad *Wolffgangum Fabritium Capitonem* Theologum utilissima. Ohne Jahrzahl.

64. Eynn trostlichs buchlein Doct. Martini Lutheri Augustiners, ynn aller widderwertickeit eynes yeden Christglawbigen menschen, newlich geteutscht durch Magistrum Georgium Spalatinum. Wittembergk M. D. XXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittembergk durch Johann Grünenberg nach Christ gepurt Tausent fünffhundert vnd tzwei vnd tzwentzigsten Jar.

65. Eyn vrteyl der Theologen zu Pariß über die lere Doctor Luthers. Eyn gegen vrteyl Doctor Luthers. Schutzrede Philippi Melanchthon widder dasselb Paristisch vrteyl für D. Luther. Zum Schluß: Gedruckt im XXII Jar.

66.

66. *Wesseli* Epistola Adversus M. *Engelbertum* Leydensem. Epistola *M. Iacobi Hoeck* Decani Naldicen. ad M. *Wesselum*. Epistola apologetica *M. Wesseli* aduersus Epistolam *M. Iacobi Hoeck* — Wird angeführt, weil vor dieser Sammlung von Briefen *Lutheri* Vorrede sich findet.

Aus dem Jahr 1523.

1. Das Siebend Capitel S. Pauli zu den Chorinthern außgelegt durch Martinum Luth. Wittemberg M. D. XXIII.

2. Eine andere edition unter eben dem titul.

3. Epistel Sanct Petri gepredigt vnd außgelegt durch Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

4. Ain sermon von dem newen gebornen Kindlein Jesu, gepredigt vff denn Christag nachmittag Mar. Luther. Wittemberg 1523. Zum Schluß: Gedruckt zu Erffordt durch Michel Buchfürer zu der Weinreben vff den Nunnensack.

5. Ein Sermon van dem nygen geboren Kyndecken Jesu, geprediget vp Wynachtendach na middage dorch D. Martin Luther. Wittemberch. Zum Schluß: Gedruckt to Erffurt, in der Permenter gassen to dem farwevate M. D. XXIII.

6. Ein Sermon auff das Euangelium Am Sontag nach Epiphanie Luc. 11. Martinus Luther. Wittemberg 1523.

7. Eyn Sermon am tag vnser frawen Lichtmeß gethan zcu Wittemberg durch Doc. Marti. Luther. M. D. XXIII.

8. Eyn Sermon Docto. Marti. Luther am Grünen donnerstag M. D. XXIII.

9. Eine andere edition, unter selben titul, nur daß an statt Wittemberg Breßlaw stehet.

10. Eyn Sermon D. Martini Luthers Auff das Euangelion Johannis X. Von dem gutten Hyrtten. Durch yhn vberlesen M. D. XXIII. Zum Schluß: Getruckt ynn der löblichen Stadt Erffurdt ynn der Permenter gasszen zum ferberfaß ym Jar M. CCCCC. vnd XXIII.

11. Eine andere edition. Eyn Sermon von dem gutten hyrten Johan. X. D. *Mart. Luther.* Wittemberg 1523. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg bey Melchior Lotter, Nach Christi gepurt M. D. XXIII.

12. Eyn Sermon auff den vierden sontag nach Ostern Johannis 16. Martinus Luther. Wittemberg 1523.

13. Ein Sermon Doctor Martini Luthers, Auff das Ewangelion Marci am letzten, do die eylff zu tisch sassen, offenbart sich yn der herr Christus vnd schalt jren vnglauben vnd jres hertzen hertigkeit M. D. XXIII.

14. Ain Sermon am Auffarttag das Euangelium Marci am letsten Als die aylff jünger zu tisch sassen ꝛc. Geprediget durch D. M. L. Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

15. Eyn Sermon auff den Phingstag Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXIII jar.

16. Eyn Sermon yn was mittel allein die seligkeit zu erlangen sey. Geprediget durch Doctor Martinum Luther zu Wittemberg M. D. XXIII.

17. Eyn Sermon auff das Euangelion von dem Reychen man vnd armen Lasaro Luce XVI. Mart. Luther Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz ym jar M. D. XXIII.

18. Eine andere edition unter eben dem titul. Zum Schluß stehet: Basilee bey Adam Petri M. D. XXIII.

19. Eyn Sermon vp dat Euangelion van dem Ryken manne vnd armen Lasaro Luce am XVI. M. Luther. Im Jare M. D. XXIII.

20.

20. Eyn Sermon D. Martini Luthers van S. Johanne dem Doper. Wittemberg. Zum Schluß: Getruckt ynn der loblychen Stadt Erffurdt, ynn der Permentergaſſzen, zum ferbefaß ym Jahr M. C. C. C. C. C. vnd XXIII.

21. Ein ſermon D. Martini Luthers. Auff das Euangelion Luce am 1. Cap. Maria ſtund auff, vnnd ging ab eylend in das gebirg. Wittemberg M. D. XXIII.

22. Ein Sermon von den ſyben broten Marci am VIII. geprediget durch D. Marti. Luther. Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

23. Eyn Sermon von dem gleißner vnd offenbaren ſünder Luce am XVIII. Geprediget durch D. Martinum Luther zu Wittenberg M. D. XXIII.

24. Eyn Sermon vber das Euangelium Johan. 4. Es war eyn konigiſcher des ſohn lag kranck zu Capernaum ꝛc. Martinus Luther D. M. XXIII. (M. D. XXIII.) Wyttem.

25. Ain Sermon von dem heiligen hochwirdigen Sacrament der Tauff, Doctor Martini Luthers Auguſtiner zu Wittenberg, zu Colmar. Zum Schluß: Getruckt in der loblichen Statt Colmar dorch Amandum Farckall Anno M. D. XXIII.

26. Ein Sermon van dem hylligen Sacrament der Döpe D. Martinus Luther. Wittemberch M. D. XXIII.

27. Viertzehen, auß der heyligen geſchrifft, gegründeter Predig, zu Witenberg yetzt newlich gepredigt. Der Paſſion auch vß gelegt, wie wir vns nützlich brauchen mogen das leyden Chriſti. In diſen büchlin magſtu wol lernenn, was ein recht leben ſey in göttlicher liebe vnd glauben Zu Baſel im Auguſtmon. des jars M. D. XXIII.

28. Fünff ſchoner Chriſtlicher Sermon geprediget durch Doctor Martini Luther zu Wittemberg M. D. XXIII.

29. Eyn Sermon vom glauben vnd fried des hertzen, zu Erffurdt gethan auff dem nehisten Sontag nach Ostern, als man zalth M. D. XX. (r. 1521.) Doctor Martinus Luther. Getruckt M. D. XXIII. Zum Schluß: Getruckt ynn der loblychen Stadt Erfurdt ynn der Permenter gassʒen zum ferberfaß ym Jar M. CCCCC vnd XXIII. Ist eine Auflage einer im J. 1521. gedruckten Pred.

30. Das Jhesus Christus eyn geborner Jude sey Doctor Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

31. Eine andere edition unter eben dem titul.

32. Die dritte edition unter selber Aufschrifft.

33. Das tauff büchlein verdeutscht durch Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

34. Von anbetung des Sacraments des heyligen leychnams Christi. Mart. Luther. Wittemberg Anno M. D. XXIII.

35. Noch eine edition unter eben dem titel.

36. Von ordnung gottisdienst yn der gemeyne Doctor Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

37. Ordnung eyns gemeynen kastens. Radschlag, wie die geystlichen gütter zu handeln sind. Martinus Luther. M. D. XXIII.

38. Noch eine edition: Ordnung ayns gemaynen kasten Radtschlag wie die gaistlichen gietter zu handeln seind Martinus Luther. M. D. XXIII.

39. Das eyn Christliche versamlung odder gemeyne recht vnd macht habe: alle lere ʒu vrteylen: vnd lerer zu beruffen: eyn vnd abzusetzen: Grund vnd vrsach aus der schrifft. Mar. Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

40. Eine andere edition unter eben dem titul.

41. Die dritte edition hat selbe Aufschrifft. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg bey Melchior Lotter im Jar M. D. XXIII.

42. Die vierte edition gedruckt zu Zwickaw 1523. Zum Schluß: Getruckt in der fürstlichen Stadt zwickav durch Jorgen Gastel, des Schönßpergers Diener am Montag vor dem Heyligen Pfingstag 1523.

43. Von der freyheit eynes Christen menschen D. Martinus Luther. Wittemberch M. D. XXIII.

44. Van der fryheyt eines Christen menschen D. Martinus Luther. Wittemberch Im XXIII Jare.

45. Von menschen lere zu meyden Anttwort auff sprüche so man füret menschen lere zu stercken. Doct. Mar. Luther. Witenberg M. D. XXIII.

46. Von zweyerley menschen, wie sie sich in dem glauben halten sollen vnd was der sey. Sendbrieff Doc. Mar. Luthers an Hertzog Friderich von Saxen Churfürst ꝛc. Wittemberg 1523.

47. Von weltlicher vberkeytt wie weytt man yhr gehorsam schuldig sey. Mart. Luther. Wittemberg M.D.XXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schyrlentz, Anno M. D. XXIII.

48. Eine andere edition unter eben dem titul.

49. Die dritte edition auch unter der Aufschrifft.

50. Widder die Verkerer vnd felscher Keyserlichs mandats. Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

51. Der Actus vnd hendlung der degradation vnd verprennung der Christlichen dreyen Ritter vnd Merterer, Augustiner Ordens geschehen zu Brüssel Anno M. D. XXIII. Prima Iuly.

52. Die artickel warumb die zwen Christliche Augustiner munch zu Brüssel verprandt sind, sampt eynem send-

brieff

brieff D. Mart. Lut. an die Christen yn Holland vnd braband. Wittenberg 1523.

53. Eyn brieff an die Christen ym Nidderland. M. *Luther*. Ohne Jahrz.

54. An die herrn deutschs Ordens, das sie falsche keuscheyt meyden vnd zur rechten ehlichen keuschheyt greyfen Ermanung. Martinus Luther. Wittemberg 1523.

55. Vrsach vnd anttwortt. das iunkgfrawen kloster. gotlich. verlassen mugen. Doctor Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

56. Eine andere edition unter selben titul.

57. Orsake vnde antwort dat Junckfrauwen klöster. Godtlyken vorlaten mogen. Doctor Martinus Luther. Wittemberch M. D. XXIII.

58. Ein sendebrieff D. Mart. Lut. an die drey hoff Jungfrawen die auß dem frawenzymmer zu Freyberg vmb des Euangelium willen vertrieben seyn. Wittemberg.

59. Ein sendebrieff D. Mart. Lut. an Jhan von schleynitz zu Janßhaußen eyner heyrath halben. Wittemberg.

60. Ein send brieff Doctor Martini Luthers an Jhan von Schleynitz zu Janßhaußen einer heyrath halben. Ein sendbrieff Doctor Martini Luthers, an die drey hoff junckfrawen die auß dem Frawenzymmer zu Freyberg umb des Euangelium willen vertrieben sein. Wittemberg 1523.

61. Den Außerwelten lieben freunden gottes, allen Christen zu Righe, Reuell vnd Tarbthe ynn Liefland, meynen lieben herrn vnd brüdern ynn Christo. Mar. Luther, Eccle. Wytten. M. D. XXIII.

62. Eyn Sendbrieff vnd verantworttung etzlicher Artickel, an ein Christliche gemain der Stat Eßling. Martinus Luther. Wittemberg 1523.

63.

63. Eyn trostbrieff an die Christen zu Augspurg. Martinus Luther. Wittenberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

64. Ein Sendbrieff D. Martini Luthers über die Frag, ob auch yemant on glauben verstorben selig werden mög. M. D. XXIII.

65. Vrteil D. Mart. Luthers vnd Philippi Melanchtonis von Eraßmo Roterdam. Ein Christlicher sendtbrieff D. Martini Luthers an D. Wolffgang Fabritium Capitonem, in dem gelernt würt, welchen man das Euangelium predigen, vnd wie man scherpffe oder gütigkeit brauchen solt. Christus Ablaßz brieff. Werden nit kinder an der verstentnuß sonder an der Bosheit. An der verstentnuß aber seyent vollkummen 1 Cor. XIIII. Ohne Jahrzahl.

66. Vom grund Gutter vnd Falscher Werck. Von bereytung zu einem seligen vnd frölichen todt. Deutsch Theologia, welche reychlich vnd gründtlich leret was sey ein war leben in gott durch Christum, vnnd ein falsch leben im teuffel. Im Hewmon des Jars M. D. XXIII.

67. Vom Mißbrauch der Messen Martinus Luther. Wittemberg 1523. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Melchior vnd Michael Lotther gebrüder, Im Jar M. D. XXIII.

68. Von der Beycht, ob die der Bapst macht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Wittemberg 1523.

69. Bulla Cene Domini. das ist: die Bulla vom Abentfressen des allerheyligsten herrn des Bapsts: vordeutscht durch Martin Luther. dem Allerheyligsten Romischen Stuel zum newen Jare. Sein maul ist vol fluchens triegens vnd geytzes. Vnter seiner zungen ist mühe vnd arbeyt. Psalm XI. Wittemberg 1523.

70. Vom ehelichen Leben Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenberg Im iar M. D. XXIII.

71. Breve Qvoddam Papae *Adriani Sexti* Adversus *Lutherum.* Insipientia eorum manifesta erit omnibus 2 Timo. 3.

72. Eyn Bepstlich Breue dem radt czu Bamberg gesand widder den Luther. yhr torheyt wyrtt yderman offenbar werden 2 Timoth. 3. Zum Schluß: M D. XXIII.

73. In Hoc Libello Pontificii Oratoris continetur legatio, in conuentu Norimbergensi, Anno M. D. XXII. inchoato, sequenti qvero finito, exposita, una cum instructione ab eodem legato consignata: nec non responsione Caesareae Maiestatis ac reliquorum Principum et Procerum nomine reddita. Insunt et gravamina Germanicae nationis iniquissima centum, ac nullo pacto vlterius à Romano Pontifice et spiritualibus (ut vocant) toleranda, a laicis Principibus et Imperii primatibus literis mandata, ac summo Pontifici transmissa. Demum quum in responsione praefata saepius Annatarum mentio fiat, operae precium fuit, addere, qvam ingens, et vix credenda pecunia, non solum à Germanis Archiepiscopis, Episcopis, et praelatis, sed omni Christiano orbe Romae persolvatur, vt inde intelligi possit, qvam praestet, tantam auri vim in Germania retinere ac in commune utilitatis commodum vertere qvam ita perdere, et ad malos et indecentes usus Romam mittere. Cum Gratia Et Privilegio. Zum Schluß: Norembergae apud Friderichum Teypus Anno M. D. XXIII.

74. Was auff den Reichßtag zu Nürmberg von wegen bepstlicher heiligkeit, von Keyserlicher Maiestat Statthalter vnd Stende, Lutherischer sachen halben gelangt, vnd darauff geantwort worden ist, Auch etliche andere mer nützliche Ding, wie die volgende kurtz vorred vnd register anzeigt. Cum gratia et Privilegio: Zum Schluß: Gedruckt zu Nüremberg durch Friderichen Teypus M. D. XXIII.

75. Eine andere edition.

76.

76. Anbrengen vnd werbung der Bebstlichen Batschafft, newlich an Kayserlich maiestat stathalter, dartzu Churfürsten, fürsten vnd stende des heyligen Reichs zum Nürnberg gescheen, den Türcken, vnd Doctorn Luthern belangende vnd angetzeygter stathalters Churfürsten fürsten vnd stende, darauff gegebene antwort. M. D. XXIII.

77. Adversus Armatum Virum *Cokleum Martinus Lutherus*. Wittenbergae M. D. XXIII. Colum mulierem decet.

78. Wydder den gewafferen man Cocleum D. Martini Luther, schoner bescheyd. vom glauben vnd wercken. Wittenberg M. D. XXIII. Ein weib steht eyn rocken wo. an.

79. Adversus Cucullatum Minotaurum Wittenbergensem, *Ioh. Dobeneck Wendelstinus* alias *Cochlaeus*, De Sacramentorum gratia. iterum: Redde retributionem eorum ipsis Ps. 37. Scurrantur Scurrae, tractant fabrilia fabri. Scurram Sanna decet, sic Luder Apostata ludit. Redde retributionem superbis Ps. 93. Ohne Jahrzahl.

80. Deuttung der zwo grewlichen Figuren Bapstesels zu Rom vnd Münchskalbs zu Freyberg in Meyssen funden. Philippus Melanchthon. Doct. Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

81. Dudinge der twe gruwelyken Figuren Paweſt Esels to Rome vnd Monnickkalues to Fryberch yn Myssen ghefunden. Philippus Melanchthon. D. M. Luther. Wittenberch M. D. XXIII.

82. Meditatio Pia et erudita *Hieronymi Sauanarolae*. A Papa Exusti, Super Psalmos Miserere Mei. Et In Te Domine Speravi. Wittenbergae 1523. Mit *Lutheri* Vorrede.

83. Eine andere edition ohne Jahrzahl.

84. Eyn deutsch Theologia, das ist ein edles Büchlein, vom rechten vorstandt, was Adam vnd Christus sey, vnd wie Adam yn vns sterben, vnd Christus ersteen soll. Zum Schluß: Gedruckt zu Basel durch Adam Petri, Im jar M. D. XXIII.

Aus dem Jahr 1524.

1. Ain Christlicher trostbrieff an die Milltenberger. Wie sy sich an jren Feynden rechen sollen, auß dem 119 Psalm. Doctor Martinus Luther. Wittenberg M. D. XXIV.

2. Eine andere edition. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schyrlentz Jm Jar 1524.

3. Die dritte edition, ebenfalls Wittenberg 1524.

4. Der Hundert vnd Sieben vnd zwentzigst psalm ausgelegt an die Christen zu Rigen ynn Liffland. Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIV.

5. Eine andere edition unter selben titul, nur daß dem Namen *Luther* beygefügt ist Ecclesiastes. Wittenbergr. M. D. XXIV.

6. Die dritte edition unter der Auffschrifft: der Hundert vnd XXVII Psalmen außgelegt, an die Christen zu Rigen, in Lifflandt, im Jar 1524. Do. *Mart Luth.* Wittenberg.

7. Offenbarung des Endchrists aus dem Propheten Daniel wydder Catharinum Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIV. Hosea am andern: Ich wyll offenbar machen yhr narrheyt für augen yhrer Liebhaber.

8. Der Garauß von dem Endchrist, seynem reych vnd regiment, Auß dem Propheten Daniel wider Catharinum Martinus Luther. Wittenberg ꝛc. Ohne Jahrzahl.

9. Ambrosii Catharini olim *Lancinoti* contra *Martinum Lutherum* super his verbis: *Tu es Petrus etc. Et tibi*

tibi dabo claues regni celorum etc. Mathei XVI. Dialogus non minus disertus qvam elegans et festiuus. Rossensis Episcopi loca qvaedam, qvibus predictam auctoritatem cum duabus aliis Matthei scz. XVIII. et Ioannis XX. eiusdem monetae sed non eiusdem valoris comparat, et discrimen earum euidenti scripturarum testimonio declarat. M. D. XXIV.

10. Epistel S. Petri Geprediget vnnd außgelegt durch Martinum Luther. M. D. XXIV.

11. Die ander Epistel S. Petri vnd eyne S. Judas geprediget vnd ausgelegt durch Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXIV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft 1524.

12. XXVII predig D. Martin Luthers newlich uß=gangen Anno XXIII. Durchsichtiget, vnd in ordnung gestellt der besten form. Sampt einn Register. Kerumb. Ist gedruckt zu Strasburg von Iohannes Schott.

13. XIII Predig D. Martin Luthers Newlich vß=gangen Anno XXIII. Anhengig den vorgetruckten Syben und zwentzig Predigen. Sampt ein Register vnd gemeynem innhalt. Allein Gott die eer. Ebenfalls von Iohannes Schott gedruckt.

14. XII Predig D. Martin Luthers. Vff etliche Vnser frauwen vnd der Heyligen Fest. Zu letzt mit seim Register. Allein Gott die eer. Ohne Jahrzahl.

15. Drey schöne Sermon durch den wirdigen herren Doctorem Martinum Luther, zu Gorn gepredigt, allen frommen Christglaubigen menschen nützlich vnd selig zu wissen. Im Jar M. D. XXIV. Psal. LXIIII. Du thust stillen das Brummen der mörsausung jrer wellen vnd auffrur der völcker.

16. Eyn Schöner Sermon von dreyerley guttem Leben das gewyssen zu vnderrichten Doctor Martinus Luther.

Wittemberg M. D. XXIV. Zum Schluß: Gedruckt yn der Churfürstlichen stadt Aldenburg durch Gabriel Cantz. Im M. D. XXIV Jare.

17. Eyn Sermon von der Beycht vnd dem Sacrament. Item Vom Brauch vnd Bekentnis Christlicher freyheit. Martinus Luther. Wittemberg 1524. Zum Schluß: Gedruckt durch Hans Lufft.

18. Das Gloria in excelsis Deo D. *M Luther*. Wittemberg. Breslaw. Zum Schluß: Gedruckt zu Breslaw durch Caspar Libisch Jhm iar Tausent fünffhundert vnd vier vnd zwentzig.

19. Ain Sermon durch Doctor Martinus Luther Ecclesiasti. zu Wittemberg. Geprediget vonn dem Ewangelium Jhesus wardt vom gaist yn dye Wüsten gefüertt ꝛc. Anno M. D. XXIV.

20. Ain Sermon von der Empfahung vnd zuberaytung des hochwirdigen Fronleichnam Jhesu Christi. Allen christen menschen vast nützlich zu vnderweysung Von D. Martin Luther. im jar 1. 5. 24.

21. Von dem allernötigsten, wie man diener der kirchen welen vnd eynsetzen sol. Mart. Luther. Die eltisten, die wol fürstehen, die halte man zwyfacher eehren werd, sonderlich die da arbeyten ym wort vnd in der leere 1 Tim. V. Wittemberg Jm XXIV iar. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Melchior Lotter der Jünger M. D. XXIV.

22. An die Radherrn aller stedte deutsches Landes. Das sie Christliche schulen auffrichten vnd hallten sollen. Martinus Luther. Wittenberg M. D. XXIV. Laßt die kinder zu mir komen vnd weret yhnen nicht Matth. 19.

23. Das Elltern die kinder zur Ehe nicht zwingen noch hyndern, vnd die kinder on der elltern willen sich nicht verloben sollen. Martinus Luther. Er schuff sie eyn menlein vnd frewlein Matth. 19. Ohne Jahrzahl.

24. Die andere edition auch ohne Jahrzahl.

25. Die dritte edition M. D. XXIV.

26. Eyn weyse Christlich Meß zu halten vnd zum tisch Gottes zu gehen. Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXIV.

27. Widder den newen Abgott vnd allten Teuffel der zu Meyssen sol erhaben werden. Martinus Luther. Witetmberg M. D. XXIV. Zum Schluß: Gedruckt zu Witetenberg durch Hans Lufft 1524.

28. Eine andere edition, wo an statt Witetenberg richtig stehet Wittemberg, ist ebenfalls bey Hans Lufft gedruckt

29. Von der rechten Erhebung Bennonis eyn sendbriff. J. N. M. D. XXIV.

30. Eyn Brieff an die Fürsten zu Sachsen von dem auffrürischen geyst. Martinus Luther. Wittemberg 1524.

31. Eine andere edition gedruckt Königßberg ynn Preußen 1524.

32. Eyn trostbrieff an die Christen zu Augßpurg. Martinus Luther. M. D XXIV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

33. Ain Christlicher Sendbryeff, des welgeleerten Martini Lutheri yn Christo eyn inhalt vnd haupt Summa aller seyner Leere ꝛc. M. D. XXIV. Zum Schluß: Zu Wittemberg im M. D. XXIV jar.

34. Eyn sendbriff Er Wolffen von Salhausen an Doctor Martinus. Vnd antwort Marti. Luthers. Wittemberg 1524.

35. Eine andere edition unter dem titul: Ein Briff, Er Wolff von Salhausen an D. Mart. Luther. Vnd desselbigen Antwort. Item eyn Vertrag zwischen

Dominico Berger vnd Martino Becker. Wittemberg 1524.

36. Zwey Keyserliche vneinige and wudderwertige gezpott den Luther betreffend. Im Jar 1524.

37. Ein Brieff an die Christen zu Straspurg widder den schwermer geyst Martini Luther. Der Herr kennet den weg der gerechten, aber der Gottlosen weg wird umbkommen. Ps. I Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

38. Wes sich Doctor andreas Bodenstein von Karlstadt mit Doctor Martino Luther, beredt zu Jhnn, vnd wie sy wider einander zu schreiben sich entschlossen haben. Item Die Handlung Doctor Martini Luthers mit dem Rath vnd Gemeyne, der Stat Orlamund, am tag Bartholomei daselbst geschehen Anno etc. XXIV. Exsurge domine. Iudica causam tuam.

39. Widder das blind vnd toll verdamnis der siebenzehen artickel von der elenden schendlichen vniuersitet zu Jngolstat ausgangen. Martinus Luther. Item der Wienner Artickel widder Paulum Speratum sampt seyner antwort. Zum Schluß: Wittemberg 1524.

40. Eyn geschicht wie Got eyner Erbarn kloster Jungfrawen ausgeholffen hat mit eynem Sendebrieff M. Luthers an die Graffen zu Manßfelt. Wittemberg 1524.

41. Absag, oder vhedschrifft des Hellischen Fürsten Lucifers, Doctor Martin Luther itzt zugesandt. Jst datirt am letzten Tag Septembers 1524.

42. Von Kauffshandlung vnd Wucher. Martinus Luther. Wittemberg 1524. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

43. Vom Reyche Gottes was es sey und wie ꝛc. Auß Doctor Martino Luth. vnd Philip Melanchthonis. Ohne Jahrzahl.

44. Inhalt des aller Christelichsten Doctor Martin Luthers zwen Sendbrieff zu Lob disem volgenden büchlein: Ein Euangelische Beschreibung uber der Barfüsser Regel, dahär offenbar würt nit allein was von jren sunder auch von anderer münchen Regeln vnd satzungen zu halten sey. Darinnen auch villerley Secten der verderbung bestimpt werden. Durch dem gottgeleerten Franciscum Lamprecht vß Gallia. M. D. XXIV. Zum Schluß stehet: Im Jar M. D XXIV. Am achten tag des Mertzen.

45. *Ioannis Pomerani Bugenhagii* In librum Psalmorum Interpretatio, Wittenbergae publice lecta Basileae. Anno M. D XXIV. Mense Martio. Zum Schluß: Basileae Apud Adamum Petri Mense Martio Anni M. D. XXIV. Davor *Lutheri* Vorrede.

Aus dem Jahr 1525.

1. Der Anfangk Genesis. Geprediget vnd außgelegt durch Do. Martinum Luther. Wittemberg M. D. XXV.

2. Von B. Henrico ynn diedmar verbrand, sampt dem zehenden Psalmen ausgelegt durch Mart. Luther. Wittemberg 1525 Jar.

3. Ein erschreckliche Geschicht vie etliche Ditmarschen den Christlichen prediger Heinrich von Zutfeld newlich so jemerlich vmgebracht haben, in einem sent brieff Doctor Martino Luther zugeschrieben. Ohne Jarzahl.

4. Die spruch Salomo aus Ebreischer sprach verdeutschet durch D. Mar. Luther, mit der Auslegung Philips Melanchthon, Verdeutscht durch Justum Menium zu Erffurt. M. D. XXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Erffurdt durch Melchior Sachssen, zum Lamparthen bei S. Georgen, im iar M. D. XXVI.

5. Eynn predigt am fünfften Sontage nach Ostern Johan. XVI. Martinus Luth. Wittemberg M. D. XXV.

Zum

Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hanß Weyß Tausent fünffhundert vnd fünf vnd zwentzigsten Jar.

6 Dat Benedictus odder wyssagynge des hylligen zacharie, Luce 1. Dorch D. Mart. Luther gepredicket vnd vthgelecht. Gedrucket tho Wittemberg 1525. Zum Schluß: Gedrücket tho Wyttemberg dorch Jorg. Rhaw. Anno 1525. Jar.

7. Eyn predigt vnd warnung, sich zu hüten für falschen Propheten auff das Euangelion Mathei VII. 1. Zwo vrsach warumb Gott rotten vnd secten unter vns schicket. 2. Von zweyerley Beruffung zum predigamt. 3. Wie man die geyster auff dreyerley weyse probiren vnd brüfen soll. Mart. Luther. Wittemberg 1525. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Jorg Rhaw Anno 1525.

8. Eyn Sermon von der zerstörung Jerusalem. Das teutsch landt auch also zerstort werd, wo es die zeyt seiner Heymsuchung nicht erkent. Was der tempel Gottes sey Martinus Luth. M. D XXV.

9. Eyn Sermon von sterke vnd zunemen des glawbens vnd der liebe. Aus der Epistel S. Pauli zum Ephesern. Martinus Luther. Wittemberg 1525. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weyß 1. 5. 25.

10. Zwo predigt auf die Epistel S. Pauli. 1 Thess. 4. D. Martini Luther gethan vber der leiche des Churfürsten Hertzog Friderichs zu Sachsen. Item eyne tröstunge an Churfürsten von Sachsen seliger vnd Christlicher gedechtnis, Freytags nach Misericordia domini, den letzten seynes Lebens hie auff erden. Georgius Spalatinus 1525.

11. Drey Schöne herliche Sermones, des Ehrwirdigen Herrn vnd Vaters D. Martini Lutheri seliger vnd heiliger gedechtnis, zu Wittemberg in der Pfar-Kirche, in den Osterfeirtagen Geprediget. Die I. Predigt vber den Text Gen. 3. Ipsum semen conteret caput serpentis. Die II.

Predigt vber den Text Gen. 22. In semine tuo benedicentur omnes gentes. Die III. Predigt vber den Text Exo. 3. Rubum, qvem uiderat Moises etc. Am ende der letzten Predigt, das Joseph in Egypten, auch eine figur Christi gewesen ist etc. Zu ehren der Römischen Königlichen Maiestät etc. Jtzt new vnd zuuor niemals dergleichen ausgangen, vnd durch Georgium Buchholtzer Probst zu Berlin, in Druck verfertiget, Anno 1564. Zum Schluß: Gedruckt zu franckfurt an der Oder durch Johan Eichorn. Diese Sermones werden hie angeführet, weil sie im Jar 1525 sind gehalten worden.

12. Das hauptstück des Ewigen vnd Newen Testaments von dem hochwürdigen Sacrament beyder gestalt, fleisch vnd blut Christi, zeychen vnd zusag, die er vns ynn denselben gethan hat. zu Wittemberg durch D. Martinum Luther. Zum Schluß: Gedruckt zu zwickaw durch Jörg. Gastel. Ohne Jahrzahl.

13. Eyn Christliche schrifft an Herrn Wolfgang Reissenbusch, der Rechte Doctor vnd Preceptor zu Liechtemberg Sant Antonius Ordens, sich ynn den Ehelichen stand zu begeben. Martinus Luther. Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

14. Eyn Brieff D. Martini Luther An die Christen zu Antorff. Wittemberg 1525 Jar.

15. Von den grevel der Stillmesse, so man Canon nennet Martinus Luth. Wittemberg M. D. XXV. Zum Schlus: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weys Tausent fünffhundert vnd fünff vnd zwentzigsten iar.

16. Des Bapsts Clemens des Siebenden zwo Bullen, damit er das Bebstisch Römisch Jubel, vnd wie mans genent hat, Gülden Jar ynn disem Jar nach Christi vnsers lieben Herrn vnd seligmachers geburt XV° XXV. ausgeschrieben, verkündigt vnd ausgericht hat. Es geldt wie viel

es mag. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weyß fünffzehen hundert vnd fünff vnd zwentzigsten iar.

17. Endschuldigung D. Andres Carlstads des falschen namens der auffrur, so yhm ist mit vnrecht auffgelegt. Mit eyner Vorrhede Doct. Martini Luther. Wittemberg 1525.

18. Ermanunge zum Fride auff die zwelff artickel der bawrschafft ynn Schwaben. Mart. Luther. Wittenberg 1525. Convertetur dolor eius in caput eius. Et in verticem ipsius iniqvitas eius descendat.

19. Eyne vormanynge tho dem frede vp de twelff artickel der Byerschop yn Swauen. Martinus Luther. Ock iegen de römißken vnd mördisten rotten der andern Buren. Wittemberch D. M. XXV (M. D. XXV)

20. Ein Sendbrieff von dem harten büchlein widder die Bauren Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXV.

21. Handlung Artickel vnd Instruction so fürgenomen sein worden von allen Rotten vnd Hauffen der Bawren, so sich zusamen verpflicht haben 1525.

22. Vertrag zwischen dem löblichen Bund zu Schwaben, vnd den zweyen Hauffen vnd versamlung der Bawren am Bodensee vnd Algow. M. D. XXV Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. Hiebey ist *Lutheri* Vorrede und zum Schluß seine Vermahnung an die aufrührischen Bauren.

23. Eyn schrifft Philippi Melanchthon widder die artickel der Barwrschafft. Ohne Jahrzahl. Ein nützlicher Dialogus odder gesprech büchlein zwischen einem Müntzerischem Schwermer vnd einem Euangelischem frumen bawren, die straff der auffrürischen Schwermer zu Franckenhaußen geschlagen, belangende. Wittemberg 1525. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

24.

24. Wydder die hymelischen propheten von den Bildern vnd Sacrament ꝛc. Martinus Luther. Yhre Torheyt wird yderman offenbar werden 2 Timoth. 3. Gedruckt zu Wittemberg. Ohne Jahr.

25. Eine andere edition. Wittemberg M. D. XXV.

26. Das ander teyl widder die hymlischen Propheten vom Sacrament. Martinus Luther. Yhr Torheyt wird yderman offenbar werden 2 Timoth. 3. Gedruckt zu Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

27. Eine andere edition, in welcher zum Schluß stehet M. D. XXV.

28. Die dritte edition ohne Jahr.

29. Die vierte edition. Das ander theyl wider die hymelischen Propheten vom Sacrament. Martinus Luther. Jr Thorheit würdt yederman offenbar werden 2 Timo. 3. Zum Schluß: M. D. XXV.

30. Eyne Christliche vormanung von eusserlichem Gottis Dienste vnd eyntracht, an die yn Liefland, durch D. Martinum Luther vnd andere. Wittemberg M. D. XXV.

31. Sermon von der Beycht vnd dem Sacrament D. Martinus Luther. M. D. XXV. Wittemberg.

32. Von den gutten wercken D. Martinus Luther. Wittemberg M. D. XXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg bey Melchior Lother dem jünger, Im Tausent fünffhundert und fünff vnd zwentzigsten iar.

Aus dem Jahr 1526.

1. Der Prophet Habacuc ausgelegt durch Marti. Luther. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, Michel Lotter. M. D. XXVI.

2. Eyn sermon aus dem 3 Capittel Matthei, von der tauff Christi, ynn welcher er ynn seyn ampt getretten.

König

König vnd priester vom Vater geweihet ist. Wie alle geschrifft des newen vnd allten Testaments fast auf die tauff Christi gehet. Martinus Luther. Wittemberg 1526.

3. Eyn sermon am XXI. sontag nach dem Pfingstag, von der rechten art des glawbens. Von der art vnd bosheyt des teuffels vnsers widersachers. Der spruch Pauli II. Corint. IIII. (Wyr haben den schatz ynn yrdischen gefessen) vnd Math. XVI. (Der glawb ist wie eyn senffkorn) reychlich ausgelegt, vnd mit schonen exempeln Mosi, Petri vnd andern gezieret. Wie der anfahend glawb vergleicht wird eym pluendem bame (Baume) Martinus Luther. Wittemberg 1526.

4. An den durchleuchtigsten hochgebornen Fürsten vnd Herren, Herren Albrechten Ertzbischoffen zu Meintz vnd Magdenburg Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburg. Eyn sendbrieff vnd Christliche ermanung D. Martini Luthers 1526. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg M. D. XXVI.

5. Hertzog Georg zu Sachsen Martin Luther. Sendbrieff, Szo Martin Luther zu Wittemberg dem durchleuchtigen, hochgepornen Fürsten vnd herren, herren George Hertzogen zu Sachsen etc. geschrieben. Auch Antwort Szo sein Fürstlich gnad yme daruff gegeben warhafftig sunder zu ader abnehmen vorfertigt, Losticlich zu leßen 1526.

6. Hertoch Jürgen tho Saßzen Martinus Luther. Sendebreef, ßo Martinus Luther tho Wyttenborch, dem durchluchtygen Hochgebornen Förſten vnde heren, heren Georghen Hertzogen tho Saßzen ꝛc. geschreuen. Ock antwort ßo syne Forstlyke Gnade, eine darvp gegeuen warhafftych, sunder tho, edder vffnehment, vorferdyget. Lustichlick tho leßen 1526. Vpp dat nyghe Corrigeert.

7. Deud-

7. Deudsche Messe vnd ordnung Gottes diensts. Martinus Luther. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg M. D. XXVI.

8. Das der freie wille nichts sey, Antwort D. Martini Luthers an Erasmum Roterdam. Verdeutscht durch Justum Jonam. Wittemberg. Zum Schluß: Getruckt zu Vuittemberg bey Hans Lufft M. D. XXVI.

9. Grundt vnd orsake worup Marquardus Schuldorp hefft syner suster Dochter thor ehe genamen, boweret dorch Ern. Nicolaum Amstorp Licentiaten, vnd Ern Martinum Luther Doctor yn der hylligen schrifft. Anno 1526.

10. De instituendis Magistris Ecclesiae ad Carissimum Senatum Pragensem Bohemis. *Martinus Luther.* Wittembergae. Ohne Jahr.

Aus dem Jahr 1527.

1. Vber das Erst Buch Mose, predigte Mart. Luther, sampt einer vnterricht, wie Moses zu leren ist. Gedruckt zu Wittemb. 1527. Zum Schluß vor dem Register: Gedruckt zu Wittemberg durch Georg Rhawen M. D. XXVII.

2. Literarum, quibus inuictissimus princeps *Henricus octauus*, rex Angliae, et Franciae, dominus Hyberniae ac fidei defensor respondit, ad qvandam epistolam *Martini Lutheri*, ad se missam, et ipsius Lutheranae quoque epistolae exemplum Coloniae, Anno domini M. D. XXVII. Zum Schluß: Coloniae, ex officina literaria honesti ciuis Petri Quentell. Anno domini M. D. XXVII. mense Februario.

3. Ein send brieue Martin Luthers, an den König zu Engelland Heinrichen dis nhamens dem achten, darynn er vertzicht vnnd gnad bittet, vmb das damit er gemelten Konig nerrisch vnd zu hahe verletzt hat, mit verheyschung

dassel-

dasselbig zu widderruffen. Des itzgemelten durchlawchtigisten Königs Fürsten vnd hern, Hern Heynrichen des achten Königs zu Engelland vnd Franckreych, Beschützers des glawbens, vnd Hern zu Hybernien, antwurt auff obgenanten Sendbrieue, einem itzlichen Christen nützlich vnd tröstlich zu lesen. M. D. XXVII.

4. Auff des königs zu Engelland lester schrifft titel, Mart. uthers Antwort. M. D. XXVII. Zum Schluß: Wittemberg.

5. Tröstunge an die Christen zu Halle über Er Georgen yhres predigers tod. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

6. Ob kriegs Leutte auch ynn seligem stande seyn kunden. Mart. Luther. Gedruckt zu Wittemberg M. D. XXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Bart. 1.5.27.

7. Ob man für dem sterben fliehen müge. Martl. Luther. Wittemberg M. D. XXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

8. Von dieser Schrifft sind 2 neuere Auflagen bey der Hand, eine von 1564. die andere von 1577.

9. Das diese Wort Christi (das ist mein Leib etc.) noch fest stehen widder die Schwermgeister. Mart. Luther. M. D. XXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Michael Lotther M. D. XXVII.

10. Das die zu Wittemberg im andern teil der Bücher Doctoris Martini im Buch, das diese wort Christi (das ist mein Leib etc.) noch fest stehen, mehr denn ein blat, vier gantzer Paragraphos vorsetzlich außgelassen haben wie folget. Nicolaus von Amsdorff 1549.

Auf

Aus dem Jahr 1528.

1. Auslegung der zehen gebot aus dem XIX vnd XX Capitel des andern Buchs Mosi, geprediget durch Mart. Luther. Ein vnderricht wie Moses zu leren ist 1528. Wittemberg. Zum Schluß: Michel Lotther M. D. XXVIII.

2. Der Prophet Jesaia deutsch. Wittemberg 1528. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

3. Der Prophet Sacharja ausgelegt durch Mart. Luther. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Michel Lotter M. D. XXVIII.

4. An den kurfürsten zu Brandenburg Marggrauen Joachim, Christliche vermanung D. Martin Luther. Ist datirt Wittenberg Montags nach Francisci 1528.

5. Zuuormercken mit was betrieglicher vnwarheyt, die kinder dieser boßhafftigenn welt, bey vnßern zeyttenn sich bearbeyten, zwischen Königen, Prelaten, Fürsten, Geystlichen vnd weltlichen auffeur zu vorderb armer Lewthe yhm Reych zu erwecken. Derhalben so haben wyr Georg von Gots gnaden, Hertzog zu Sachssen etc. was der Hochgeporne fürst vnser lieber Oheim vnd Sohn, Herr Philips lantgraff zu Hessen etc. an vns freundlicher meynung geschrieben, vnd eyn ertichte Copien derselben boßhafftigen zugeschickt, Auch vnser Antwort yn druck bringen lassen, daraus derselben vnwarheyt vnd vnser vnschuldt klerlich zu befinden, vnd ob got wil hynfürder ye mehr vnd mehr sal befunden werden. Ohne Jahr.

6. Welcher gestalt wir Georg von Gotts gnaden Hertzog zu Sachssen, Landgraff zu Meyssen von Martino Luther des getichten Bundtnus halben ynn schrifften vnerfindlich angegeben, vnd darauff vnsere antwort. Zum Schluß: Gedruckt zu Leiptzig Melchior Lotther.

7. Eine andere edition gedruckt zu Dresden durch Wolffgang Stöckel.

8. Von der Widdertauffe an zween Pfarherrn, Ein Brieff Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu wittemberg, durch Hans Lufft.

9. Eine Bericht an einen guten Freund von beider gestalt des Sacraments auffs Bischoffs zu Meissen mandat. Mart. Luth. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug 1. 5. 28. Von der Concomitantien: vnnd ob Hiesus Christus vnser Herr ym Sacrament seyns waren heyligen leibs vnd bluts volkommen sey. Widder Merten Luthers gotzlesterliche schmehungen, yn einem Bericht widder des Bischoffs von Meissen Mandat geschriben. Aus göttlicher schrifft vnd Luthers eygen worten Erclerunge, allen frommen Christen noth zu wissen. D. Joan Mensing. Prouerbiorum XVI. vir impius fodit malum, et in labiis eius ignis ardescit. Homo peruersus suscitat lites et verbosus separat principes. Der vngütige grübet das vbel vnd auß ßeynem Lipfen zündet sich ein fewer an. Ein verkärter erwecket den hader, vnd ein cleffer scheydet die fürsten.

10. Vom abendmal Christi, Bekendnis Mart. Luther. Wittemberg 1528. Schlecht vnd recht behuete mich Psalm 25. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Michel Lotther D. M. XXVIII. (M. D. XXVIII.)

11. Vnterricht der Visitatorn an die Pharhern ym Kurfürstenthum zu Sachssen. Wittemberg M. D. XXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Nickel Schirlentz M. D. XXVIII.

12. Noch eine edition. Ohne Meldung des Druckers.

13. Von Er Lenhard keiser ynn Beyern vmb des Euangelii willen verbrandt Eine selige geschicht Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu wittemberg durch Hans Lufft.

14.

14. Hystori odder das warhafftig geschichte des Leydens vnd sterbens Leonhart Keysers seligen, etwo Pfarrers zu Waytzenkirchen, von des heyligen Euangelii vnd Göttlicher warheyt wegen zu Passaw verurteilt, vnnd zu Scherding verbrant, Am Freytag nach Laurentii, Im Jar M. D. XXVII. Item ein trostbrieff Doctor Martini Luthers grmeltem Leonhart Keyser seligen, ynn seinem gefencknis zugeschickt. Matthei X. Forchtent euch nicht für denen, die den leyb tödten, vnd die sele nicht mögen tödten. Auch ewere Hare auff dem Haubt sind alle gezelet. Wer mich bekennet für den menschen, den wil ich bekennen für meynem Vater ym Hymel. Wer mich aber verlaugnet, den wil ich auch verlaugnen für meinem Vater ym Hymel. Ohne Jahr.

15. Von Priester Ehe des wirdigen herrn Licentiaten Steffan Klingenbeyl, mit einer Vorrede Mart. Luther. Wittemberg 1528. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz ym Jar M. D. XXVIII.

16. Der Durchleuchtigen Hochgebornen F. Vrsulen, Hertzogin zu Monsterberg etc. Grefin zu Glatz etc. Christlich vrsach des verlassen Klosters zu Freyberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft 1. 5. 2. 8.

17. Ein newe Fabel Esopi. Newlich verdeutscht gefunden, Vom Lawen vnd Esel. Ohne Jahrzahl.

18. NEW ZEITVNG VON LEYPZIG. Ohne Jahrzahl.

Aus dem Jahr 1529.

1. Vn der kinder Tauff, vnd fremden glauben. M. Luther. M. D. XX IX.

2. Vom kriege widder die Türcken. Mar. Luther. M. D. XXVIII. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu

Wittemberg durch Hans Weiß. M. D. XXIX. Am XVI. tag des April.

3. Eine Heer-predigt widder den Türcken. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XIX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. Anno M. D. XXIX.

4. Dise hirnach geschrieben Artickel haben sich die hirunden geschrieben zu Marpurgk verglichen III. Octobris Anno XXIX.

5. Eine andere edition unter dem titul: Wes sich D. Martin Luther mit Huldrichen Zwinglin der Strittigen Articul halb, vereint vnd verglichen, auff der Convocatz zu Marpurg den dritten Tag Octob. M. D. XXIX.

6. Wes sick Doctor Mart. Lutter myth Huldricken Swingelin der Strydeden Artickelen haluen, voreyniget vnd vorgeliket, vp der Conuocat tho Marborch, an dem drudden Dage Octob. 1529.

7. Was zu Marpurgk in Hessen vom Abendtmal, vnd andern strittigen Artickelen, gehandelt und vergleicht sey worden. Andreas Osiander.

8. Von heimlichen und gestolen Brieffen, Sampt einen Psalm ausgelegt, widder Hertzog Georgen zu Sachsen. Mart. Luth. M. D. XXIX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. 1. 5. 2. 9.

9. Eine andere edition ohne Jahrzahl.

10. Des Churfürsten zu Sachsen ꝛc. Abschied auff itzigen gehaltenen Reichstag zu Speyrn Anno M. D. XXIX.

11. An die hochgeborne Fürstin, Frew Sibilla Hertzogin zu Sachsen, Oeconomia Christiana, das ist, von Christlicher Haushaltung Justi Menii Mit einer schönen Vorrede D. Martini Luther. Wittemberg M. D. XXIX. Zum Schluß: gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lafft Im Jare M. D. XXIX.

Aus

Aus dem Jahr 1530.

1. Der LXXXII Psalm, Ausgelegt Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXX.

2. Der Hundert vnd eilffte Psalm ausgelegt durch D. Martin Luther. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis, ym Jar M. D. XXX.

3. Der Hundert vnd Siebenzehend Psalm, Ausgelegt durch D. Mart. Luth. M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

4. Das schöne Confitemini, an der Zal der CXVIII Psalm Ausgelegt durch Mart. Luther. M. D. XXX. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXX.

5. Das Siebenzehend Capitel Johannis von dem gebete Christi Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mar. Luther. Wittemberg D. M. XXX. (M. D. XXX.) Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis Anno M. D. XXX.

6. Ein Sendbrieff, vom Dolmetschen vnd fürbitte der Heiligen D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

7. Eine andere edition. Ein Sendtbrieff D. M. Luthers von Dolmetzschen vnd fürbitte der Heiligen. M. D. XXX.

8. Die dritte edition.

9. Eine Bekendnis Christlicher lere vnd glaubens, durch Mart. Luther, ynn siebenzehn Artickel verfasset. M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug.

10. Gegen die Bekentnus Martini Luthers auff den ytzigen angestelten Reichstag zu Augspurg, auffs newe eingelegt in Siebenzehen Artickel verfast kurtze vnd Christenlich vnterricht durch

Conrad Wimpina
Johan Mensing
Wolfgang Redorffer
} Doctores
Rupert Elgersina Licentiatum

zu Augspurg M. D. XXX.

11. Auff das schreyen etlicher Papisten vber die siebenzehen Artickel. Antwort Martini Luthers. Wittemberg Im M. D. XXX. Jar.

12. Römischer Kayserlicher Maiestat auffschreiben an die Fürsten, auff den ytzigen Reichßtag zu Augspurg. ym 1530 Jar.

13. PLVS OVLTRE. *Vincentii Pimpinelli* Archiepiscopi Rossan. Oratio Augustae habita XII Kal. Iulii M. D. XXX. Zum Schluß: Excusum Augustae Vindelicorum per Alexandrum Weyssenhorn XV Iuly M. D. XXX.

14. Ain Oration, oder rede vor Ro. Kaiserlicher Mai. Carolo V. Augusto Kunig, Churfürsten, Fürsten vnnd Stende des yetzt schwebenden Reichßtag, In latein gehaltenn durch den hochwyrdigenn Herren Herren Vincentz Pimpinello ertzbischoff zu Rossan, auf das fleyssigst verteutscht. Augspurg 1530. Zum Schluß: Getruckt zu Augspurg, bey S. Vrsula Closter.

15. Vermanung an die geistlichen versamlet auff dem Reichstag zu Augsburg Anno 1530. Mart. Luther. Wittemberg. Pf. 2. Et nunc Reges intelligite, Erudimini Judices terrae. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXX.

16. Eine anderre edition. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXX.

17.

17. Ettlich Artikel stück, so Mart. Luther erhalten wil, wider die gantze Satans schule. Anno 1530.

18. Anzeigung vnd Bekantnus des Glaubens vnnd der lere, so die adpellirenden Stende Key. Maiestet auff yetzigen tag zu Augspurg überantwurt habend. M. D. XXX.

19. Deudsch Catechismus. Gemehret mit einer newen vorrhede, vnd vormanung zu der Beicht. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. M. D. XXX.

20. Von den Schlüsseln Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXX.

21. Eine andere edition ebenfals bey Hans Lufft.

22. Vermanung zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnsers HERRN. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXX.

23. Eine andere edition unter eben dem titul, auch bey Joseph Klug gedruckt. Zum Schluß aber stehet: M. D. XXXI.

24. Ein Widderruf vom fegefeur Mart. Luther. Wittemberg 1530. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

25. Eine andere edition unter eben der Aufschrifft. Zum Schlusse aber stehet: Gedruckt zu Nürmberg bey Georg Wachter.

26. Von ehesachen Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXX.

27. Eine Predigt Mart. Luther, das man kinder zur Schulen halten solle. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

28. Eine andere edition auch durch Schirlentz.

29. Von eigener gerechtigkeit Ein Sermon Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

30. Der Widdertauffer lere vnd geheimnis, aus heiliger Schrifft widderlegt mit einer schönen Vorrede Martini Luther. Psalm. LXIII. Sie ertichten schalckheit vnd haltens heimlich vnter sich selbst im tieffen Hertzen. Aber Gott wird sie mit plotzlichen pfeilen schiessen, das sie wund werden. Ihr eigen zung hat sie gefellet das ihr spottet wer sie sahe, vnd alle menschen erschrecken. Wittemberg M. D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXX.

31. Ein kurtzer auffzuge aus den bepstlichen rechten der Decret vnd Decretalen, ynn den artickeln die vngeferlich Gottes wort vnd dem Euangelio gemes sind, odder zum wenigsten nicht widderstreben. Mit einer schönen Vorrhede Mart. Luth. Wittemberg 1530. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittembergk durch Joseph Clugk M. D. XXX.

32. Ein Brieff an den Cardinal Ertzbischoff zu Mentz. Mart. Luth. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

33. Eine andere edition, ohne Benennung des Druckers.

34. Die dritte edition, ebenfals.

35. Ettliche offentliche not brieffe An den Kurfürsten zu Brandenburg An die Bischoffe zu Havelburg, Lebus An die Ritterschafft der Marck An Catherina Hornungs. Wittemberg M D. XXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, Nickel Schirlentz.

36. Ein antwort Katherinen Hornung auff D. Marti. Luthers notbriefe An Wolff Hornung. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz Ym Jar. M. D. XXX.

37. Pro Religione Christiana res gestae in Comitiis Augustae Vindelicorum, habitis Anno Domini M. D. XXX.

Aus dem Jahr 1531.

1. Eine Predigt von den Engelen Mart. Luth. Wittemberg 1531. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXI.

2. Ein Sermon vber das Euangelion Johannis am XX. von Maria Magdalena, So man lieset am Ostermitwoch D. Mart. Luth. Wittemberg XXXI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

3. Ein Sermon vom Creutz vnd leiden, und wie man sich darein schicken sol D. Mart. Luth. Wittemberg 1531. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Haus Lufft M. D. XXXI.

4. Eine Hochzeitpredigt, vber den spruch zun Hebreern am XIII Capitel. Gepredigt durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1. 5. 3. 1. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis D. M. XXXI. (M. D. XXXI.)

5. Vermanung zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnsers HERRN. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXI. Zum Schluß: Gedruckt zu Nüremberg durch Kunigund Hergotin.

6. Ein Sermon vom Hochwirdigen Sacrament des Leibs und Bluts Christi durch Alexium Crosner von Colditz auff dem Schlos zu Dresden jnn Meissen gepredigt. Mit einer vorrede Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXI.

7. Wie yn Ehesachen, vnd jnn den fallen, so sich derhalben zutragen, nach Göttlichen billichen Rechten, Christenlich zu handeln sey Johan Brentius. Mit einer

Vor-

Vorrhede Mart. Luthers. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw M. D. XXXI.

8. Der Psalm Miserere, deudsch ausgelegt, durch M. Egidium Fabrum. Mit einer Vorrede Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

9 Warnunge D. Martini Luther, An seine lieben Deudschen. Wittemberg 1231 (1531) Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXI.

10. Eine andere edition von *Phil. Melancht.* im Jahre 1546 ausgegeben.

11. Auff das Vermeint Keiserlich Edict, Ausgangen im 1531 jare, nach dem Reichstage des 1530 jars. Glossa. D. Mart. Luthers. Wittemberg D. M. XXXI. (M. D. XXXI.) Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

12. Widder den Meuchler zu Dresen gedruckt Mart. Luther. Wittemberg 1531. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXI.

13. Exemplum Theologiae et doctrinae Papisticae. Hanc olim pulchram veteres dixere figuram Wittenbergae D. M. XXXI. (M. D. XXXI.) Zum Schluß: Impressum Wittenbergae per Nicolaum Schirlentz.

14. Innhalt dieses Büchleins: 1. Ein Auszug des Kaiserlichen Abschieds im nechsten Reichstag zu Augspurg vonn sachen des glaubens. 2. Rathslag Martin Luthers an den Churfürsten von Sachssen. 3. Erklerung desselbigen Rathschlags durch hern Paulum Abbt der alten Czell. 4. Vermanung zu Frid und Eynigkeit durch D. Johan Cocleum an D. Georg Bruck. 5. Ein Epistel M. Phillips Melanchthon von Sitten vnd Tugenden des Kaisers. 6. Summarium Kaiserlicher Antwort auff der Lutherischen Bekentnus zu Augspurg. M. D. XXXI. Zum Schluß:

Schluß: Gedruglt (Gedruckt) zu Dreßden durch Wolffgang Stöckel 1531.

Aus dem Jahr 1532.

1. Der Segen, so man nach der Messe spricht vber das Volck aus dem vierden Buche Mosi, am VI Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

2. Auslegung D. Mart. Luthers vber das Lied Mose am zwey vnd dreissigsten Cap. Deutero. Verdeudschet aus dem latin. durch Justum Jonam. Gedruckt zu Wittemberg M. D. XXXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw.

3. Der CXLVII Psalm Lauda Jerusalem Außgelegt durch D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXII.

4. Eine andere edition. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis M. D. XXXII.

5. Wie das Gesetze vnd Euangelium recht gründlich zu vnterscheiden sind D. Mart. Luthers predigt. Item was Christus vnd sein Königreich sey, Aus dem Propheten Micha Caput V. geprediget Wittemberg M. D. XXXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis M. D. XXXII.

6. Zwo Predigt vber der Leiche des Curfürsten Hertzog JOHANS zu Sachssen D. Mart. Luthers. Wittemberg M. D. XXXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz, im jar M. D. XXXII.

7. Das Fünffte, Sechste vnd Siebend Capitel S. Matthei, gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1532. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Joseph Klug M. D. XXXII.

8. Eyn

8. Eyn tröstliche predig von der zukunfft Christi, vnd den vorgehenden zeychen des Jüngsten tags. D. Martin Luther 1532. Zum Schluß: Gedruckt zu Nürmberg durch Kunigund Hergotin M. D. XXXII.

9. Ein Brieff D. Mart. Luthers, von den Schleychern vnnd Winckelpredigern. Wittemberg M. D. XXXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Nürmberg durch Friderich Peypus 1532.

10. Eine andere edition gedruckt durch Nickel Schirlentz.

Aus dem Jahr 1533.

1. Eine Predigt, Vom verlornen Schaf. Luce XV. D. Mart. Luth. zu Wittemberg, für dem Churfürsten zu Sachsen, Herzog Johans Friderich gepredigt M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXIII.

2. Das Sechste Capitel der Epistel Pauli an die Epheser, von der Christen harnisch und waffen, gepredigt durch D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. 1533.

3. Summa des Christlichen Lebens, aus S. Paulo 1 Timoth. 1. Newlich gepredigt durch D. Mart. Luth. Wittemberg 1533. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug.

4. Eine andere edition. Zum Schluß stehet: Anno M. D. XXXIII.

5. Etliche schöne Predigten, Aus der ersten Epistel S. Johannis von der Liebe. D. Mart. Luth. M. D XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug.

6. Von

6. Von Jhesu Christo eine Predigt, D. Mart. Luthers, zu Hofe zu Torgaw gepredigt. Wittemberg M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXXIII.

7. Von der Winckelmesse vnd Pfaffen Weihe. D. Mart. Luther. Wittemberg D. M. XXXIII. (M. D. XXXIII.) Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXXIII.

8. Von der heyligen Myß vnd Priesterweyhe, Christlicher Bericht D. Jo. Cocleus M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Leiptzig durch Michael Blum M. D. XXXIIII.

9. Vorantwortung der auffgelegten Auffrur, von Hertzog Georgen, Sampt einem Trost-Brieff an die Christen, von ihm aus Leiptzig vnschuldig verjagt. D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

10. Hertzog Georgens zu Sachssen Ehrlich vnd gründtliche entschuldigung, wider Martin Luthers Auffruerisch vnd verlogenne Brieff vnd Verantwortung zu Dreßden. M. D. XXXIII.

Eyns mans red, ein halbe rede:
drumb soll man sie verhörn bede. Zum Schluß: Gedruckt zu Leyptzigk, durch Michael Blum.

11. Die kleine antwort auff H. Georgen neheftes Buch, D. Martin. Luther. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXIII.

12. Ein Brieff an die zu Franckfort am Meyn. D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIII. Diesem ist beygefügt: Ein Sendbrieff an den Rat vnd gantze Gemein der Stad Mülhausen. Geschrieben im Jar M. D. XXXIII.

13. Entschuldigung der Diener am Euangelio Jesu Christi zu Franckfurt am Mayn Vff einen Sendbrieff Martin Luthers im truck außgangen, An den Rath vnnd Gemeyne der Stat Franckfurt. 1 Thess. v. Prüfet (prüfet) alles, vnd das gut behaltet. Zum Schluß: Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bei Christian Eyriolff.

14. Von dem falschen Blut vnd Abgott jin Thum zu Schwerin. Mit einer schönen Vorrede D. Mart. Luth. durch M. Egidium Fabrum. Wittemberg M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz D. D. XXXIII. (M. D. XXXIII.)

15. Vom Almosen geben, Ein Sermon, M. Caspers Adler mit D. Mart. Luthers Vorrede. Wittemberg M. D. XXXIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

16. Widder das Laster vnd Lügen Büchlin Agricole Phagi, genant Georg Witzel. Anthwort, Balthassar Raida pfarherr zu Hirsfeld. Vorrede D. Martini Lutheri. Wittemberg M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

Aus dem Jahr 1534.

1. Der CI Psalm, durch D. Mar. Luth. Ausgelegt. Wittemberg M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXV.

2. Von der sünde widder den Heiligen geist, Ein Sermon. Von Christus brüdern und schwestern, Ein ander Sermon Mart. Luth. M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw M. D. XXXIIII.

3. Ein Sermon vber das Euangelion Marci am VII Cap. zu Wittemberg jm Schloß gepredigt für den Curfürsten vnd Hertzog Heinrich zu Sachsen D. Mart. Lu-

Luther Wittemberg 1534. Dem ist beygefügt: Eine kurtze Predigt vber das Euangelion Luce am VII Cap. von der Wittfrawen der jr Son gestorben war 1534. D. Mart. Luther. Zum Schluß: Gedrugt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz 1534.

4. Das XV. Capitel der Ersten Epistel S. Pauli An der Corinther. Von der Aufferstehung der todten. Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXXIIII.

5. Ein Brieff D. Mart Luth. Von seinem Buch der Winckelmessen, an einen guten Freund. Wittemberg M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXXIIII.

6. Eine andere edition, ebenfalls bey Hans Luft im Jahre 1534.

7. Vom Abendmal Christi Bekentnis Mar. Luth. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weissen 1. 5. 34.

8. Ein trostlich vnterricht D. Martin Luthers wie man sich gegen den Tyrannen, so Christum und sein wort verfolgen halten sol. Gepredigt aus dem Euange. Matthey am fünften Capitel: Selig sindt die verfolgung leyden ꝛc. Ohne Jahrzahl.

Aus dem Jahr 1535.

1. Der CIX Psalm Deus laudem. Wider den Verrheter Juda. Vnd wider alle, die Judasart an sich haben, als da sind, alle Verfolger vnd Rotten, wider Christus wort. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg 1535. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

2. Auslegung D. Martini Luthers vber das Sechs vnd Sieben vnd dreissigst Capitel des Propheten Esaias, vber die massen nützlich, dienstlich vnd tröstlich jnn allen leiblichen vnd Geistlichen anfechtungen, durch Georgium Spalatinum verdeudscht. Wittemberg M. D. XXXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

3. Von der heiligen Tauffe: predigten D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

4. Ein Sermon von dem Haubtman zu Capernaum. Matth. VIII. D. Martin. Luther M. D. XXXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

5. Ein Sermon auff Matthei XXII vom zinsgroschen. D. Martin Luther. Wittemberg M. D. XXXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. Anno M. D, XXXV,

6. Zwo predigt, eine von der Heilige Dreifaltigkeit, die ander, von dem grossen abendmal. D. Mart. Luther. 1535. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Josep Klug 1535.

7. Noch eine edition auch bey Klug gedruckt.

8. Ein Christlicher schöner trost jnn allerley leyden vnd trübsal, aus dem Achten Cap. zum Römern, sampt der auslegung des Euangelion auff den vierden Sontag nach Trinitatis, gepredigt durch D. Mart. Luth. Anno 1535. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

9. Eine Predigt von den Engeln Mart. Luth. Wittemberg 1535. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXV.

10. Ein einfeltige Weise zu beten für einen guten Freund Mart. Luther. 1235 (1535) Zum Schluß. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Luffft M. D. XXXV.

11. Auff die Newe zeittung von Münster D. Martini Luther Vorrhede. Wittemberg M. D. XXXV.

12. Etliche Propositiones wider die Lehr der Widerteuffer gestelt durch Philip Melanth. M. D. XXXV.

13. Verlegung etlicher vnchristlicher Artikel welche die Wiederteuffer fürgeben. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. ohne Jahr.

14. Widderlegung der Münsterischen newen Valentinianer vnd Donatisten Bekenntnus, an die Christen zu Osnabrugk, jnn Westfalen, durch D. Urbanum Reg. Mit einer Vorrhede Doctor Martini Luthers. Wittemberg 1535.

15. Bekendnis Lazari Spengler weiland Syndici der Stadt Nürnberg. Mit Vorrhede D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittenberg durch Joseph Klug M. D. XXXV.

16. Eine Warhafftig Historia geschehen zu Stassfort, am abend der geburt Christi im M. D. XXXIIII. jar. Mit einer schönen Vorrede D. Mart. Luther. Gedruckt zu Wittemberg, Nickel Schirlentz 1535.

17. Ausschreibung eines heiligen freyen Christlichen Concilii Anno 1535.

18. Der Bapst Esel durch M. Philippum Melanchthon gedeutet vnd gebessert. Mit D. Mart. Luth. Amen. Wittenberg 1535. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz 1535.

Aus dem Jahr 1536.

1. Der XXIII Psalm, Auff ein abend vber Tisch, nach dem Gratias, ausgelegt, durch Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXVI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

2. Der CXXVII Psalm, in lateinischer sprach, durch D. Mart. Luther ausgelegt, vnd jetzund durch Georgium Major verdeutscht allen Regenten vnd Hausvetern, nützlich vnd hoch vonnöten zu wissen. Salomon:

Des menschen Hertz schlehet sein weg an,
Aber der Herr allein gibt, das er fortgehe.

Zum Schluß: Gedruckt durch Michel Lotter M. D. XXXVI.

3. Eine trostliche predigt von der zukunft Christi, vnd den vorhergehenden zeichen des Jüngsten tags D. Mart. Luther. Wittemberg 1536. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXXVI.

4. Zwo Hochzeit Predigten D. Mar. Luther Wittemberg 1536. Zum Schluß: Gedruckt zum Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVI.

5. Zwo predigt vom Zorn. D. Mart. Luther Wittemberg M. D. XXXVI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug.

6. Eine andere edition auch bey Klug.

7. Die drey Symbola oder Bekentnis des glaubens Christi jnn der kirchen eintrechtiglich gebraucht. Mart. Luther D. Wittemberg M. D. XXXVI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joh. Weis M D XXXVIII.

8. Das weltliche Oberkeit den Widerteuffern mit leiblicher straffe zu wehren schuldig sey, Etlicher bedencken zu Witeberg 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug 1536.

9. Noch

9. Noch eine edition ohne Benennung des Druckers.

10. Der XXIX Psalm Dauids von der gewalt der stimme Gottes, inn den Lüfften, An die hohen Regenten, Sampt etlichen schrecklichen vngewittern, so sich im neyst vorgangenem Jare jnn der Slesien begeben haben, ausgelegt vnd geschrieben durch D. Ambrosium Moibanum Pfarherr zu Breslaw. Mit einer Vorrede D. Martini Luthers. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVI.

Aus dem Jahr 1537.

1. Der Achte Psalm Dauids, Gepredigt vnd Ausgelegt durch den thewren Man Gottes D. Martin Luther. Anno 1537. Vor nie in Druck ausgangen Jtzt aber in Druck verfertiget durch Andream Poach exulem Anno 1572. Gedruckt zu Mülhausen in Düringen durch Georgium Hantzsch 1572.

2. Der XLV. psalm durch Marti. Luther inn latinischer sprach ausgelegt, vnd itzund verdeutscht durch Georg Maior. Wittemberg M. D. XXXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVII.

3. Zwo schöne tröstliche Predigt zu Smalkalden gethan, durch D. Mar. Lut. M. D. XXXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXXVII.

4. Eine schone Predigt von dem Gesetz, vnd Euangelio, Matth. 22. D. Martini Luther. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVII.

5. Eine andere ed. ohne Anzeige des Druckers.

6. Etliche brieve Johannis Huss des Heiligen Merterers, aus dem gefengnis zu Costnitz. An die Behemen geschrieben. Mit einer Vorhede Doct. Mart. Luthers.

Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXXVII.

7. Einen aus den hohen Artikeln des Allerheiligesten Bepstlichen glaubens genant, *Donatio Constantini*, durch D. Mart. Luther verdeudscht, jnn das auffgeschobene Concilium von Mantua. Wittemberg 1537. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVII.

8. Der Lügend von S. Johanne Chrysostomo, an die Heiligen Veter, jnn dem vermeinten Concilio zu Mantua durch D. Martin Luther gesand. Wittemberg M. D. XXXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVII.

9. Ein Alt Christlich Concilium, für zwelff hundert jaren zu Gangra jnn Paphlagonia gehalten, wider die hochgenante heiligkeit der Mönchen vnd Widerteuffer. Item ein alt wunderbarliche Geschicht vnd auffrhur, von denen, die Christum an Juden vnd Heiden reihen wolten. Vnd von vielen andern sachen, am nehisten Blat verzeichent. Durch M. Johannem Kymeum, Pfarrher zu Homberg jnn Hessen, verdeudscht vnd ausgelegt. Mit einer vorrhede D. Mart. Lutheri. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXXVII.

10. Causae Quare Synodum Indictam a Romano Pontifice *Paulo* III recusarint, Principes, Status et Ciuitates Imperii, profitentes puram et Catholicam Euangelii Doctrinam. Vitebergae M. D. XXXVII. Zum Schluß: Vitebergae ex officina Georgii Rhaw. Anno M. D. XXXVII.

11. Vrsachen so die Chur vnd Fürsten: auch Stende vnd Stedte, der Bekentnis, warhafftiger, Göttlicher, vnd Euangelischer Lahr, allen Königen, Hoheiten, vnd Potentaten, der Christenheit, durch jr schreiben, zu erkennen gegeben, darumb sie Bapst Pauli, des namens des dritten

ausgeschrieben Concilium, das er auff den drey vnd zwentzigsten tag May, schirst kinfftig gegen Mantua angesatzt, billich vordechtig, auch zu gemeiner Christlichen einigkeit, nicht dienstlich achten vnd halten. Witeberg, Anno M. D. XXXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

12. Aliquot Nomina Propria Germanorum ad Priscam Etymologiam restituta. Per Quendam Antiqvitatis studiosum. Vitembergae 15.37. Zum Schluß: Impressum Witembergae per Nicolaum Schirlentz. 1537.

13. Das herrliche Mandat Jhesu Christi vnsers Herrn vnd Heilandes. Gehet hin inn die gantze welt vnd prediget das Euangelium ꝛc. Marci XVI. Denen zu einem vnterricht, so das Predigampt vnd die Sacrament Christi für vnnötig zur seelen heil achten wollen, gehandelt. Durch D. Ambrosium Moibanum Pfarherr zu Breslaw. Mit einer Vorrhede Mart. Luther. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Peter Seitz. M. D. XXXVII.

Aus dem Jahr 1538.

1. Ein ser tröstliche vnd schöne Predigt D. Martini Luthers vber den text Joh. III. Also hat Gott die welt geliebet 1538.

2. Das XIIII vnd XV Capitel S. Johannis durch D. Mart. Luth. gepredigt vnd ausgelegt. Wittemberg 1538. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug 1538.

3. Das XVI Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther M. D. XXXVIII. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug 1539.

4. Eine Schöne Osterpredigt, für dem Churfürsten zu Sachssen gethan, von der Bruderschafft. D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

5. Der Spruch S. Pauli Gal. 1. (Christus hat sich selbs für vnser Sünde geben, das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen Welt.) Allen betrübten vnd engstigen gewissen heilsam und tröstlich. Durch D. Mart. Luther ausgelegt Wittemberg M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weissen. 1. 5. 38.

6. Ein Brieff D. Mart. Luther Wider die Sabbather. An einen guten Freund. Wittemberg 1538. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXXVIII.

7. Vnterricht der Visitatorn an der Pfarhern im Kurfürstenthum zu Sachssen, jtzt durch D. Mart. Luth. corrigirt. Wittemberg 1538. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVIII.

8. Die drey Symbola oder Bekentnis des glaubens Christi jnn der kirchen eintrechtiglich gebraucht. Mart. Luther. D. Wittemberg M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu wittenberg durch Joh. weis. M. D. XXXVIII.

9. Eine andere edition ohne Anzeige des Orts und Druckers.

10. Artickel, so da hatten sollen auffs Concilion zu Mantua, oder wo es würde sein, vberantwortet werden, von vnsers teils wegen. Vnd was wir annemen oder geben kündten oder nicht. D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVIII.

11. Eine neuere edition von 1553.

12. Rat=

12. Ratslag von der Kirchen, eins ausschus etlicher Cardinal, Babst Paulo des namens dem dritten, auff seinen Befolh geschrieben vnd überantworttet. Mit einer vorrede D. Mart. Luth. Sophisma Chrisippi. Si mentiris, etiam quod uerum dicis, mentiris. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXVIII.

13. Was auff dem Reichstag zu Nuremberg, von wegen Bepstlicher heiligkeit, an Keiserlicher Maiestat Stathalter vnd Stende, Lutherischer sachen halben belangt, vnd darauff geantwort worden ist, Auch etliche Ding, wie die folgende kurtze Vorrede vnd Register anzeigt. Mit einer Vorrede D. Mart. Luth. Wittemberg 1533. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Frischmut.

14. Legatio *Adriani* Papae VI. Ad Conuentum Nurembergensem Anno M D. XXII. Missa. Responsio, nomine Caesareae Maiestatis Principum et procerum reddita. Grauamina centum à Pontificibus significata, Principibus et imperii ordinibus ulterius non toleranda. Quid sint Annatae, et q. (quam) incredibilis summa pecuniarum ex orbe Christiano, Romam mittatur, et profundatur Denuo recusum Anno M. D. XXXVIII. Wittembergae. Zum Schluß: Impressum Vitembergae per Ioannem Frischemut.

15. Etliche Christliche tröstliche sprüche, durch herrn D. Martinus Luther vnd herrn Magister Philipps Melanchton zu Wittemberg disputiert, durch Georgium Spalatinum verdeutschet M. D. XXXVIII. Gedruckt zu Magdeburg bey Michael Lotther.

16. Wie ein iglicher Christ gegen allerley lere, gut vnd böse, nach Gottes Befelh sich gebürlich halten sol. Justus Menius. Mit einer Vorrhede D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXVIII.

17.

17. Confessio Fidei ac Religionis Baronum Ac Nobilium Regni Bohoemiae, Sereniſſimo ac Inuictiſſimo Romanorum, Bohoemiae etc. Regi, Viennae Auſtriae, ſub anno Domini 1535. oblata. Actorum 24. Confiteor autem hoc tibi, quod juxta viam, quam vocant haereſin, ſic colo patrium Deum, credens omnibus, quae in lege et Prophetis ſcripta ſunt. Zum Schluß: Witebergae In Officina Georgii Rhaw, mit einer Vorrede *Lutheri*.

18. Sepultura *Lutheri*. Ecce quomodo moritur iuſtus, et nemo eſt, qui conſiderat. M. D. XXXVIII.

Aus dem Jahr 1539.

1. Der CI. Pſalm. Miſerere mei Deus. Durch Doct. Mart. Luther jnn lateiniſcher ſprach ausgelegt, vnd itzund verdeudſcht durch Georg Maior. Wittemberg 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Friſchmut.

2. Der CX Pſalm Dixit Dominus, gepredigt vnd ausgelegt, durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXXIX.

Der CXXX Pſalm. De profundis clama. von D. Mar. Luth. in latiniſcher ſprach ausgelegt, vnd itzt verdeudſcht durch Georg Maior. Wittemberg M. D. XXXIX. Zum Schluß: Gedruckt jm jare M. D. XXXIX.

4. Das LIII Capitel des Propheten Jeſaia, von dem Leiden vnd der Herrligkeit Chriſti, Ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz M. D. XXXIX.

5. Das Fünffte, Sechſte vnd Siebend Capitel S. Matthei gepredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Johan Weiſſen M. D. XXXVIIII.

6. Das

6. Das XIII vnd XV Capitel S. Johannis, durch D. Mart. Luther gepredigt vnd ausgelegt. Gedruckt zu Wittemberg durch Johan Weis 1539.

7. Von den Conciliis vnd Kirchen D. Mart. Luth. Wittemberg 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXIX.

8. Widder die Antinomer. D. Mar. Luther. Wittemberg 1530. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug 1539.

9. Ein Schrifft des Achtbaren vnd Ehrwirdigen Herren seliger gedechtnis, Doctoris Martini Lutheri, wider den Eisleben, kurtz vor seinem end geschrieben, vormals aber nie in Druck außgangen M. D. XLIX.

10. Wider den Bischoff zu Magdeburg Albrecht Cardinal D. Mar. Luth. 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

11. Das Euangelion von der grausamen, Erschrecklichen zerstörung Jerusalem. Ausgelegt durch Magist. Johan Sütel, Prediger zu Göttingen, Mit einer Vorrede D. Mart. Luth. Wittemberg 1. 5. 39. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weissen. M. D. XXXIX.

12. Wie man die einfeltigen, vnd sonderlich die Krancken, in Christenthumb vnterrichten sol, durch H. Friderich Mecum. Wittenberg Anno XXXIX. Mit Lutheri Vorrede.

13. Vnterricht an die Visitatorn, an die Pfarhern in Hertzog Heinrichs zu Sachsen Fürstenthum, Gleicher form der Visitation im Kurfürstenthum gestellet. Wittemberg M. D. XXXIX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XXXIX.

14. Kirchen ordnunge zum anfang, für die Pfarher in Hertzog Heinrichs zu Sachsen v. G. G. Fürstenthumb M. D XXXIX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft 1539.

15. Ein Christlich Vrteyl D. Mart. Luthers von seinen eigen Büchern. Sampt einer Vnterricht, was darzu gehöre, wenn man jnn der heiligen Schrifft recht studirn, vnnd darnach gutte Bücher schreiben will M. D. XXXIX. Zum Schluß: Gedruckt zu Nürmberg bey Leonhard Milchtaler.

Aus dem Jahr 1540.

1. Das Siebenzehend Capitel S. Johannis von dem Gebete Christi Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XL. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Frischmut.

2. Zwo Predigten, D. Mart. Luther Auff der Kindertauffe des Jungen Herrlein Bernhards, Fürsten Johansen von Anhalt Son. Jn gegenwertigkeit deſſelben Brüdern, vnd des Bischoffs von Brandenburg zu Dessaw, Donnersstags vnd Freitags in Ostern geschehen. Jtem, Ein Schöne Sermon am folgenden Sontag, Quasi modo geniti. D. Mart. Luth. vber den Spruch Joh. 20. Gleichwie mich der Vater gesand hat so sende ich euch. Wittemberg M. D. XL.

3. An die Pfarrherrn Wider den Wucher zu predigen. Vermanung D. Martini Luther. Wittemberg M. D. XXXX. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug M. D. XXXX.

4. Eine andere edition bey eben dem Drucker.

5. Bedencken Doctoris Martini Lutheri, Auf dem Reichstage zu Augspurgk im XXX yare gestellet. Jtem ein ander Bedencken auff den Tag zu Schmalkalden den Ersten Martii des 40 yars, der Theologen, So zu selcher zeit da:

daselbst gewesen, welcher namen zurücke verzeichnet. Zu diesen ferlichen zeiten nützlich vnd von nöten zu lesen, damit yederman bericht werde, Was in Religions sachen nachzugeben oder nicht könne nachgegeben werden. Anno 1548.

6. Von Ehesachen D. Mart. Luth. Item vom Ehebruch und weglauffen D. Johan Bugenhagen Pomer, an königliche Maiestät zu Dennemarcken. De Arbore Consangvinitatis et affinitatis, siue de gradibus *Philippi Melanthonis*. Wittemberg Anno M. D XL. Zum Schluß: Vitebergae ex officina Josephi Clug Anno M. D. XL.

7. Bekantnus des Glaubens: die Robertus Barns, der Heiligen Schrifft Doctor (jnn deudschen Landen D. Antonius genent) zu Lunden jnn Engelland gethan hat. Anno M. D. XL. Am XXX tag des Monats Julii, da er zum fewer one vrteil vnd recht, vnschüldig vnuerhörter sach, gefürt vnd verbrant worden ist. Aus der Englischen sprach verdeudschet. Mit einer Vorrhede D. Martini Luthers. Wittemberg M. D. XL.

Aus dem Jahr 1541.

1. Außlegung D. Martini Luthers, über die funfzehen Psalmen der Lieder im höhern Chor, im Latin genant Psalmi Graduum, verteutscht durch Doctor Caspar Hedio. Wittenberg M. D. XLI. Zum Schluß: Getruckt zu Straßburg durch Crafft Müllern, als man zalet nach der gepurt vnsers Herrn Jesu Christi M. D. XLI.

2. Eine Predigt D. Marti. Luther das man Kinder zur Schulen halten solle. Wittemberg M. D. XLI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

3. Vermanunge zum Gebet, wider den Türcken. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XLI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. Anno M. D. XLI.

4. Ein

4. Ein Sermon D. Caspar Güttel, Auff dem Gotts Acker zu Eisleuben gethan. Mit einer Vorrede D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XLI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz D. M. XLI. (M. D. XLI.)

5. Wider Hans Worst D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XLI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XLI.

6. Noch eine andere edition unter eben dem Titul.

7. Supputatio Annorum Mundi D. *M. Lutheri*. Wittembergae apud Georgium Rhau. 1. 5. 4. 1. Zum Schluß: Impressum Wittembergae per Georgium Rhau Anno M. D. XLI.

8. Wider die Gottlosen Blutdurstigen Sauliten vnd Doegiten dieser ferlichen zeiten, der LII Psalm aufgelegt durch D. Vrbanum Regium. Mit einer Vorrede D. Martini Lutheri. Vittemberg Anno 1. 5. 4. 1. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. Anno M. D. XLI.

Aus dem Jahr 1542.

1. Eine Predigt D. Martini Lutheri, Vber diese Wort, Im Anfang war das Wort ꝛc. Johannis I. Am tage der Geburt Christi gepredigt zu Witteberg nach Mittage Anno 1542. Itzund zum ersten mal im Druck ausgangen. Witteberg 1562.

2. Eine Predigt, Auff das Euangelium des Sontags Jubilate. Für dem Churfürsten zu Sachssen vnd dem Landgrauen zu Hessen gethan. Durch D. Mart. Luther. Wittemberg M. D XLII. Zum Schluß; Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz Anno M. D. XLII.

3. Eine Heerpredigt, Wider den Türcken. Mart. luth. Wittemberg 1542. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Nickel Schirlentz. Anno M. D. XLII.

4. Exempel Einen Rechten Christlichen Bischoff zu Weihen Geschehen zur Neumburg. Anno 1542. 20. Januarii. D. Mart. Luther. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Nickel Schirlentz M. D. XLII.

5. Verlegung des Alcoran Brüder Richardi, Prediger Ordens, Anno 1300 Verdeudscht durch D. Mart. luth. Wittemberg M. D. XLII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft M. D. XLII.

6. Der Barfüser Münche Eulenspiegel vnd Alcoran. Mit einer Vorrede D. Martini Luth. Versic. Franciscanorum: *Franciscus* est in coelo. Responsio: Quis dubitat de illo? Antiphon. Totus mundus, M D. XLII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

7. Der XXIX Psalm ausgelegt, durch Doctor Johan Bugenhagen, Pomern, darinnen auch von der Kinder Tauffe Item von den vngeborn Kindern, vnd von den Kindern die man nicht teuffen kan. Ein trost D. Martini Luthers für die Weibern, welchen es vngerat gegangen ist mit Kinder geberen. Anno M. D. XLII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. Anno M. D. XLII.

8. Zween Brieff, Einer D. Doctoris Martini Luther, der ander D. Justi Jonae, von der Türcken Historien P. Jovii, vnd wie der Bapst, das gros vnzelliche Ablas gelt, angelegt hat. Gedruckt zu Hall inn Sachssen, durch Hans Frischmut. D. M. XLII.

Aus

Aus dem Jahr 1543.

1. Von den letzten Worten Dauids D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XLIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

2. Eine andere edition bey eben dem Drucker.

3. Das einer mit dem andern nicht zürnen, vnd sich niemand selbs rechen solle, eine schöne Predigt. Vermanung zur Gedult vnd Sanftmut, ein ander Predigt. D. Mart. Luth. Wittemberg 1543. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug.

4. Von den Juden vnd yren Lügen D. M. Luth. zum andermal gedruckt vnd mehr da zugethan M. D. XLIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

5. Vom Schem Hamphoras: Vnd vom Geschlecht Christi Mathei am 1 Capitel D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XLIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

6. Verantwortung Philippi Melanthonis auff der Cölnischen vnter Clerisey Schrifft, widder Ern Martin Butzern ausgangen mit der Vorrhede D. Doc. Mar. Lutheri, Aus dem latin verdeudscht. Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug Anno M. D. XLIII.

7. Das erst teyl des alten Testaments. Annotation in die fünff Bücher Mosi, durch Doctor Wentzeßlaum Lincken von Colditz. Eyn schöne Vorred Doctoris Martini Lutheri. An den Churfürsten zu Sachsen, vnd seiner Churfürstlichen gnaden Brüdern M. D. XLIII. Zum Schluß: Straßburg bey Balthassar Beck.

8. Vermanung an die Pfarhern inn der Superattendentz der Kirchen zu Wittemberg. Anno M. D. XLIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug Anno M. D. LIII. (XLIII).

Aus dem Jahr 1544.

1. Das XVI Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. 1544.

2. Vom Schem Hamphoras: vnd vom Geschlechte Christi Mathei am 1 Capitel Mart. Luther. Wittemberg M. D. XLIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. M. D. XLIIII.

3. Kurtz Bekentnis D. Mart. Luthers vom heiligen Sacrament. Gedruckt zu Wittemberg dnrch Hans Lufft M. D. XLIIII.

4. Eine andere edition ohne Benennung des Druckers.

5. Die dritte edition von M. D. XCI.

6. Von dem Geist der Widerteufer. Justus Menius. Mit einer Vorrede. D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XLIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Nick. Schirlentz M. D. XLIIII.

Aus dem Jahr 1545.

1. Eine Predigt D. Martini Lutheri, newlich zu Leiptzig gethan. Wittemberg durch Hans Lufft 1545.

2. Wider das Bapstum zu Rom vom Teuffel gestifft. Mart. Luther D. Wittemberg, 1545. durch Hans Lufft.

3. Eine andere edition unter eben dem Titul.

4. Die dritte edition, ohne Benennung des Druckers.

5. Fünff vnd sibentzig Artikel, den algemeinen Christlichen Glauben belangend, wider die zwen vnd dreißig Artikel, der Sophisten vnnd Sew Theologen der Schul zu Löuen gestelt, durch Martin Luther der heiligen Schrifft

beruffenen Lehrer vnd Doctorn, Aus dem latein verdeutscht I. F. 1 Octobris 1545.

6. Supputatio Annorum Mundi Emendata D. *M. Lutheri.* Wittembergae apud Georgium Rhaw. Anno, 1545. Zum Schluß: Impressum Wittembergae apud Georgium Rhaw.

7. Kurtz Bekentnis D. Mart. Luthers vom heiligen Sacrament. Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft 1.5.4.5.

8. Bapst trew Hadriani IIII. vnd Alexanders III. gegen Keyser Friderichen Barbarossa geübt. Aus der Historia zusamen gezogen nützlich zu lesen. Mit einer Vorrhede D. Mart. Luthers. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Josep Klug Anno M. D. XLV.

9. Eine Wellische Lügenschrifft, von Doctoris Martini Luthers tod, zu Rom ausgangen.

Papa quid aegroto sua fata precare *Luthero*,
Nil melius, uiuat, seu moriatur, habes.
Is tua dum uiuit, pestis te adfligit et urit;
Mors tua tunc certe cum morietur, erit
Dura lues pestis, sed mors est durior illa,
Elige nunc, utrum perfide Papa uelis.

Wittemberg. Gedruckt durch Hans Lufft. 1545.

10. Eine andere edition ohne Anzeige des Druckers.

Aus dem Jahr 1546.

1. Das zwelffte Capitel Danielis, mit der Auslegung D. Martini Luthers, zu diesen fehrlichen zeiten seer nützlich vnd tröstlich zu lesen. Witteberg: Gedruckt durch Hans Lufft. 1546.

2. Zwo Predigt D. Martini Luth. Die erste, vom Reich Christi aus den VIII Psalm, Herr vnser herrscher etc.

Die

Die ander, Vom Ehestand, aus dem Text, Heb. III. (XIII) Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen, vnd das Ehebette vnbefleckt. Gepredigt zu Mersburg. Wittemberg. Anno 1546. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

3. Die letzte Predigt Doctoris Martini Lutheri heiliger gedechtnis, geschehen zu Wittemberg am andern Sontag nach Epiphanias Domini, den XVII. Jm M. D. XLVI Jhar.

4. Zwo Schöne vnd Tröstliche predigt D. Martini Lutheri, die erste, Von der Tauffe Christi etc. aus dem III. Capitel Matthei. Die andere, Von der Bekerung S. Pauli wider die Mönchen etc. Aus den IX Capitel Act. Gethan zu Hall in Sachsen, den VI vnd XXVI tag Januarii im 1546. Hart vor seinem seligen Abschied von diesem Jamertal. Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. M. D. XLVI.

5. Vier Predigten des Ehrwirdigen Herrn D. Martini Luthers zu Eisleben vor seinen abschied aus diesem Leben gethan. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft 1546.

6. Vom Christlichen abschied aus diesem tödtlichen Leben des Ehrwirdigen Herrn D. Martini Lutheri, Bericht, durch D. Justum Jonam, M. Michaelem Celium, und ander die dabey gewesen, kurtz zusammen gezogen. Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. Anno M. D. XLVI.

7. Eine andere edition ohne Benennung des Druckers.

8. Zwo Tröstliche Predigt, Vber der Leich D. Doct. Martini Luther, zu Eisleben den XIX und XX. Februarii gethan, durch D. Doct Justum Jonam, M. Michaelem Celium. ANNO 1546. Joannes VIII. Cap. Warlich,

warlich, sage ich euch, So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

9. Eine Christliche Predigt, vber der Leich vnd begrebnis, des Ehrwürdigen D. Martini Luthers, durch Ern Johan Bugenhagen Pomern, Doctor vnd Pfarherr der Kirchen zu Wittemberg, gethan. Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. Anno M. D. XLVI.

10. Noch eine edition in eben dem Jahre.

11. Oratio Vber der Leich des Ehrwirdigen herrn D. Martini Luthers, gethan durch Philippum Melanthon, Am XXII tag February. Verdeudscht aus dem latein durch D. Caspar Creutziger. Gedruckt zu Wittemberg durch Georgium Rhaw Anno XLVI.

12. Noch eine edition bey eben dem Drucker.

13. Die dritte edition ohne Anzeige des Buchdruckers.

14. Epitaphium des Ehrwürdigen Herrn vnd Vaters, Martini Luthers, der Heiligen schrifft Doctorn, vnd des reinen wahren Euangelions trewen Lehrers vnd Predigers

Gott vnd sein Wort bleibt ewig stehn
Des Bapsts gewalt wird bald vergehn.

Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

15. Noch eine edition von 1546.

16. In Apotheosin Sanctissimi Evangelicae veritatis Doctoris *Martini Lutheri*. Auff das Christliche absterben des heiligen Theologen, Doctoris Martini Lutheri durch M. Johannem Stigelium M. D. XLVI.

17. Warnungen D. Martini Luther an seine lieben Deudschen — Mit einer Vorrede Philippi Melanthon. Wittemberg. Gedruckt durch Hans Lufft. 1546.

18.

18. Der Papisten Handtbüchlein fleissig zu merken, vnd heymlich zu lesen, damit es die Leyen, denen der Bapst die heylige Schrifft zu lesen verbotten hat, nicht erfaren. Mit D. M. L. Benedicite für den Bapst vnd seine Schuppen. 1546.

In Octavo.

Aus dem Jahr 1521.

Passio Doctoris *Martini Lutheri* secundum *Marcellum.* Dialogus Karsthans et Kegelhans.

Diese Schrifft wird in Epp *Luth* et *Aurifab.* T. II. Fol. 11-15. zum J. 1521 gerechnet.

Aus dem Jahr 1523.

1. Oratio in Psalmum XXI Deus, Deus meus. *Mar. Luth.* Wittenbergae 1523. Zum Schluß: Impressum Wittenbergae per Iohannem Grunenberg Anno M. D. XXIII. Mense oct.

2. Praefatio Methodica Totius Scripturae in Epistolam *Pauli* ad Romanos, ê vernacula *Martini Lutheri* in latinum uersa per *Iustum Ionam.* Zum Schluß: Argentorati Iohannes Cnoblochus Excudebat, Apud Turturem Mense Novembri Anno M. D. XXIII.

3. In Epistolam *Pauli* ad Galatas *Marti. Luther* Commentarius. Liber ad Lectorem

Plus satis est actum, sano modo judice sanum
Ad stomachum facio, caetera turba, vale,
Si sophiae papis, mundi dominisque placerem,
Certum est, me domino displicuisse meo.
Prima mihi laus est, nullis mea sacra probari,
Qui temere a sacra relligione tument.
Caetera turba vale, sola est mihi spesque salusque,
Vel soli CHRISTO, me placuisse, vale.

Zum Schluß: Anno M. D. XXIII. Mense Augusto.

4. Confutatio Determinationis Doctorum Parrhisiensium, contra M. L. ex Ecclesiasticis doctoribus desumta, denuo recognita, et locupletata Adjecta est Disputatio Groningae habita. cum duabus Epistolis non minus piis, qvam eruditis. Indicem generalem et etiam alphabeticum praepositum lector conspicies. Basileae An. 1523.

5. Deutsch Außlegung des sieben vnd sechtzigsten Psalmen. von dem Ostertag. Hymelfart vnd Pfingsten. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

6. Von welltlicher vberkeyt wie weytt man yhr gehorsam schuldig. Wittemberg M. D. XXIII.

7. Eyn Sermon von dem newen Testament: das ist von der heyligen Messe. Anderweytt gecorrigirt durch D. Martin Luther. Wittebemrg (Wittemberg) 1523.

8. Eyn Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament des heyligen Leichnamß Christi. Vnd von den Brüderschafften. Anderweytt Gecorrigirt durch D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXIII.

9. Eyn Sermon von dem heyligen hochwirdigen Sacrament der Tauffe. D. Martinus Luther. Wittemberg 1523.

10. Eyn Sermon von dem gutten Hyrten. Johannis X. D. Mart. Luth. Wittemberg 1523.

11. Christianissimi Doc. *Martini Lutheri*, et *Annemundi Coctii* Eqvitis Galli, pro seqventibus commentariis Epistolae: Euangelici In Minoritarum Regulam Commentarii, Quibus palam fit, quid tam de illa, quam de aliis Monachorum Regulis et constitutionibus sentiendum sit. In Epistola, quae a libri capite est, multarum sectarum perditionis Catalogum inuenies. *Francisco Lamberto* Gallo Theologo authore. Die Vorrede Lutheri ist vom J. 1523.

Aus dem Jahr 1524.

Das Alte Testament Deutzsch Marti. Luther. Wittemberg M. D. XXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Melchior Lotther den iungen M. D. XXIIII.

2. Der

2. Der ander teyl des alten Testaments Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Melchior Lotter der iunger. Im iar nach Christi geburt Tausent fünffhundert vnd vier vnd zwentzig.

3. Das newe Testament Deutzsch Mart. Luther. Wittemberg M.D.XXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Melchior Lotther der iünger M. D. XXIIII.

4. Deuteronomios *Mosis* ex Ebreo Castigatus cum annotat. *Mart. Luth.* Wittebergae 1524. Zum Schluß: Wittembergae apud Johannem Lufft. Anno Domini 1525.

5. Enarrationes *Martini Lutheri* in Epistolas *D. Petri* duas et *Judae* unam, in quibus quicquid omnino ad Christianismum pertinet, consumatiss. digestum leges. Argentorati apud Johan. Heruagium quarto Nonas Julias. An. M. D. XXIIII. Zum Schluß: Argentorati apud Johannem Heruagium, Mense Julio, Anno M. D. XXIIII.

6. *Martini Lutheri* de confessione et Eucharistiae Sacramento; De usu et Confessione Christianae Libertatis Sermo; Ab ipso qvidem authore in uernacula recens aeditus, ac juxta recens Latio donatus à *Johanne Lonicero*. Anno 1524.

7. D. Martini *Lutheri* De Captivitate Babylonica Aduersus Catharinum Responsio, in qua *Danielis* juxta uisio Christianissime explicatur. De Libertate Christiana, Monimenta omnium longe praeclarissima. Anno M. D. XXIIII.

8. De Libertate Christiana Dissertatio *Mar. Lutheri*, per autorem recognita. Iteui. Oratio *Philippi Melanch.* De officio Sacerdotali Wittembergae habita. Item Scholia ejusdem in Decalogum, qui habetur Exo. XX. Norembergae Anno M. D. XXIIII.

9. De Constituendis Scholis *Mar. Lutheri* Liber donatus Latinitate Hagenoae per *Johannem Secerium*.

10. Libellus *Martini Lutheri*, Christum Jesum, verum Judeum et semen esse Abrahae, è Germanico uersus, per *J. Jonam*. Wittembergae. Zum Schluß: Wittembergae. In aedibus Ioannis Luft.

Aus dem Jahr 1525.

1. Das Allte testament Deutzsch. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg Michel Lotther M. D. XXV. Sind die 5 Bücher Mosis.

2. Das dritte teyl des allten Testaments. Wittemberg M. D. XXV. Von Hiob an bis aufs Hohelied.

3. Der zwei vnd zwentzigste Psalm Dauids von dem leyden Christi Deus meus, Deus meus Doct. Marti. Luther. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt vnd vollendet durch Joseph Klug zu Wittemberg am Newen Jars tag ym 1525 Jar.

4. Eine andere edition: Der zway vnd zwayntzigest psalm Dauids von dem leyden Christi. Deus meus, Deus meus. Doctor Martin Luther. Zum Schluß: Volendet ym Mertzen Anno XXV.

5. *Martini Lutheri* super Magnificat Commentarii nuper euernacula in latinum versi à *Iohanne Lonicero*. An. M. D. XXV.

6. *Martini Lutheri*. I. In septimum primae ad Corinthios caput, Exegesis. II. De Matrimonio sermo. III. Duorum de Matrimonio Thematum Analytica, nuper latina facta per *Joan. Lonicerum*. Argentorati, Anno M. D. XXV.

7. *Martini Lutheri* Epistolarum Farrago, Pietatis et eruditionis plena, cum Psalmorum aliquot interpretatione, in quibus multa Christianae vitae saluberrima praecepta ceu Symbola quaedam indicantur. Haganoae, excudebat Johan Secer Anno M. D. XXV.

8. De servo Arbitrio *Mar. Lutheri* ad D. *Erasmum Roterodamum*. Wittembergae 1525. Zum Schluß: Wittem-

Wittembergae, apud Johannem Luft. Menſe Decembri Anno M. D. XXV.

9. Zwo predigt auff die Epiſtel S. Pauli 1 Theſſa. 4. D. Martini Luther gethan vber der leiche des Churfürſten Hertzog Friderichs zu Sachſen. Item eine tröſtung an Churfürſten von Sachſen ſeliger vnd Chriſtlicher gedechtnis, Freytags nach Miſericordia Domini den letzten ſeynes lebens hie auff erden. Georgius Spalatinus 1525.

10. Das tauffbüchlin verdeutſcht durch Mar. Luth. Wittemberg M D. XXV.

11. Van den gruwel der Stillmyſſen, de me den Canon nömet. Mar. Luther. Wittemberch M. D. XXV. Zum Schluß: Gedrücket dorch Hans Lufft. M. D. XXV.

12. Eyn Sermon von des Jüdiſchen reichs vnd der welt ende. Matthei am XXIIII. Mar. Luther. Wittemberg.

13. De Sublimiore Mundi Poteſtate, *M. Lutheri* Liber Donatus Latinitate à *Johanne Lonicero*. Anno M. D. XXV.

14. Eyn Buchlyn für die kinder gebeſſert vnd gemehret, der Leyen Biblia. Wittemberg 1525. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Jorg. Rhaw 1526.

Aus dem Jahr 1526.

1. Der Prophet Jona ausgelegt durch M. L. ohne Jahrzahl.

2. Eine andern edition. Der Prophet Jona, ausgelegt durch Martin Lutth. Zum Schluß: Gedruckt zu Erffurdt durch Melchior Sachſſen M. D. XXVI. jar.

3. *Jona.* Propheta, Cum Annotationibus *M. Lutheri* Anno M. D. XXVI. Zum Schluß: Argentorati apud Johannem Knoblochum Anno M. D. XXVI.

4. Commentarius *Martini Lutheri* in *Jonam* Prophetam, iam nouiſſime poſt aliorum tralationes latinus factus à *Vincentio Obſopoeo*. Praefixa eſt et nova à

Lu-

Luthero praefatio, qua perſtringuntur ii, qui pasſim ſua ita vertunt, ut prorſus euertant et deprauent. Haganoae, Johan Secer Anno XXVI.

5. *Habacuc* Propheta Cum Annotationibus *Marti. Luthe. Johanne Lonicero* Interprete. Zum Schluß: Argentorati Johannes Knoblouch excudebat Anno 1526. Menſe Auguſto.

6. Der Prophet Habacuc außgelegt durch Mart. Luth. Zum Schluß: Gedruckt zu Erffurdt durch Melchior Sachſſen zu der Archa Noe bei S. Michel M. D. XXVI. jar.

7. *Martini Lutheri* In Divae uirginis *Mariae, Zachariaeque* Odas, Magnificat puta et Benedictus Commentarii Argentorati, Anno M. D. XX VI. Zum Schluß: Argentorati Apud Johannem Heruagium, menſe Martio, Anno M. D. XXVI.

8. Dat Magnificat vthgelecht dorch Martinum Luther. In Seſke ſprake vlitygen corrigeret. Wittemberch Anno M. D. XXVI. Zum Schluß: Gedrücket tho Wyttemberch dröch (dörch) Hans Barht am Dage Anthonii Anno M. D. XXVI.

9. De Servo Arbitrio *Mar. Lutheri*, ad D. *Erasmum Roterodamum*: Cum Indice. Wittembergae 1526. Zum Schluß: Wittembergae, apud Johannem Lufft. Menſe Aprili. Anno M. D. XXVI.

Aus dem Jahr 1527.

1. Vier troſtliche Pſalmen, An die Königyn zu Hungern, ausgelegt durch Martinum Luther. Wittemberg 1. 5. 27. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Joſeph Klug 1. 5. 27.

2. Sextus Tomus Enarrationum *M. Lutheri* in Euangelia, quae in praecipuis feſtis per totum annum leguntur Argentorati Anno M. D. XXVII. Menſe Auguſto. Zum Schluß: Argentorati Apud Iohannem Heruagium Menſe Auguſto Anno M. D. XXVII.

3. Vth=

3. Vthleginge der Euangelien van Paschen an wentes vp den Aduent, geprediget dorch Mart. Lut. Wittemberch 1527. Zum Schluß: Gedrucket dorch Hans Lufft.

4. Das diese wort Christi, (Das ist mein Leib etc.) noch fest stehen widder die Schwermgeister. Mart. Luther. Wittemberg 1527. Zum Schluß: Gedruck (Gedruckt) zu Wittemberg Michael Lother 1527.

5. Ob man für dem sterben fliehen müge. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXVII. Zum Schluß: Gedruckt zu Magdeburg durch Hans Bart.

6 *Martini Lutheri* Sermo elegantissimus Super Sacramento Corporis et Sangvinis Christi, in quo respondetur obiter et ejusdem Sacramenti calumniatoribus. Item Quatenus *Moses* à Christianis accipi debeat Sermo *Martini Lutheri*, cum pro concione legeret Exodum dictus in Cap. XIX et XX. Epistola ejusdem adversus *Bucerum*. Oratio *Johannis Bugenhagii Pomerani*, quod ipsius non sit opinio illa de Eucharistia, qvae in Psalterio sub nomine ejus Germanice translato legitur. Qvaerela fidei, Authore *Vincentio Obsopoco*. Hagenoae 1527.

Aus dem Jahr 1528.

1. Vber das Erste Buch Mose predigete Mar. Luthers sampt einer vnterricht wie Moses zu leren ist. Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

2. Auslegung der zehen gepot, durch Mart. Luther geprędigt zu Wittemberg, Aus dem XIX vnd XX Capitel des andern Buchs Mosi sampt einer vnterricht wie Moses zu leren ist. Mart. Luther. Wittemberg 1. 5. 28. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weiß M. D. XXVIII.

3. Commentarius in Apocalypsin ante Centum annos aeditus. Wittembergae M. D. XXVIII Davor *Lutheri* Vorrede.

Aus

Aus dem Jahr 1529.

1. Deutsch Catechismus Mar. Luth. 1529. Zum Schluß: Gedruckt zu Marpurg, jm Jar M. D. XXIX.

2. De Düdesche Catechismus Mart. Luth. Wittemberch Zum Schluß: Gedruckt tho Wittemberch dorch Georgen Rhaw M. D XXIX.

3. *Lutheri* Catechismus, Latina donatus ciuitate, per *Joannem Loncerum*: Marpurgi, Anno 1529. Zum Schluß: Ex Typographia Marpurgensi, Anno Millesimo, Quingentesimo, XXIX. IIII. Nonas Septembres.

Aus dem Jahr 1530.

1. In Psalmos viginti qvinque Priores et Seqventes Aliquot enarrationes breves et eruditae Reverendi patris D. *Mar. Lutheri* Pio Studio Ac Diligentia M. *Viti Theodori* Noribergensis collectae Nunc demum in lucem aeditae Catalogum Psalmorum praefationi subjecimus M. D. LIX. Jst im J. 1530. von *Luthero* für Vitus Theodorus erkläret.

2. Das schöne Confitemini, an der Zal der CXVIII. psalm, Ausgelegt durch Mart. Luth. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft, ohne Jahrzahl.

Aus dem Jahr 1531.

1. Propositiones à *Martino Luthero* Subinde Disputatae. Additae sunt Quaedam, Quae In Priore Editione Desiderantur. Vitebergae In Aedibus Josephi Clug. Anno M. D. XXXI. Zum Schluß: Impressum Vitebergae per Josephum Clug M. D. XXXI.

2 Warninge D. Martini Luthers, An syne leuen Dudeschen. Wittemberge M. D XXXI.

3. Vp dat Vormente Keiserlick Edict, vthgeghan ym 1531. jare, na dem Rikesdage des M D. XXX jars, Glosa D. Mart. Luthers. Wittemberg. Ohne Jahrzahl.

4. Eyn

4. Eyn kort vththöge, vth den Pewestliken rechten, der Decreten vnde Decretalien, In den artikeln, de vngeferlik, Gades wort, vnde dem Euangelio gelykförmich syn edder thom wenigesten nicht wedderstreuen. Mit einer schönen Vörrede Martini Luthers M. D. XXXI. Zum Schluß: Gedrücket tho Magdeborch by Hans Walther.

Aus dem Jahr 1532.

1. *Ecclesiastes Salomonis* Cum Annotationibus D. *Martini Lutheri.* Wittembergae Anno M. D. XXXII. Zum Schluß: Wittembergae Excudebat Joannes Luft. M. D. XXXII.

2 In *Esaiam* prophetam Scholia Ex D. *Mart. Lutheri* praelectionibus collecta. Wittebergae Excudebat Johannes Lufft 1532.

3. Auslegung der Episteln vnd Euangelien vom Aduent an bis auff Ostern Anderweit corrigirt durch Martinum Luther. Darüber ein newes Register M. D. XXXII. Zum Schluß: Gedruckt zu Magdeburg durch Michel Lotther. M. D. XXXII.

4. D. *Athanasii* Libri Contra Idololatriam Gentium et de fide Sancte Trinitatis. Cum Praefatione D. *Martini Lutheri*, et *D. Joannis Pomerani*, cujus opera hi *Athanasii* Libri restituti et aediti sunt Wittembergae M. D. XXXII. Zum Schluß: Excusum Wittenbergae. Per Nicolaum Schirlentz M. D. XXXII.

Aus dem Jahr 1533.

1. Praelectio D. *Martini Lutheri* in Psalmum XLV. Wittebergae M. D. XXXIII. Zum Schluß: Impressum Wittebergae Per Johannem Lufft Anno XXXIIII.

2. De Propheten alle Dudesch. D. Mart. Luth. Wittemberch M. D XXXIII. Zum Schluß: Gedrücket tho Magdeborch bey Michel Lotther M. D. XXXIII.

3 Homiliae Viginti duae, sub incursionem Turcarum in Germaniam, ad populum dictae. Cum Praefatione

Doct.

Doct. *Martini Lutheri.* Witebergae M. D. XXXIII. Zum Schluß: Excusum Vitebergae per Joannem Weiss.

4. Catalogus oder Register aller Bücher vnd schrifften, D. Mart. Luth. durch jnausgelassen, vom jar M. D. XVIII. Bis jns XXXIII. Mit einer Vorrhede. Wittemberg. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIII.

Aus dem Jahr 1534.

1. Praelectio D. *Martini Lutheri* in Psalmum CXXVII. Anno M. D XXXIII. Vitebergae M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Excusum Wittembergae per Georgium Rhaw.

2. De Missa priuata et unctione Sacerdotum Libellus D. *Mart. Luth.* è Germanico in Latinum translatus per *Justum Jonam.* Zum Schluß: Witebergae per Ioannem Lufft 1.5.34.

3. Epistola Domini *Nicolai Amsdorfii* Et D *Martini Lutheri*, De *Erasmo Roterodamo.* Zum Schluß: Witebergae per Joannem Lufft M. D. XXXIIII.

4. Consilium et Ratio Epistolae de *Erasmo* Ad *Lutherum. Nicolai Amsdorffii* M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Anno M. D. XXXIIII. Magdeburgae excudebat Michael Lotter.

5. Quatenus Expediat Aeditam Recens *Erasmi* De Sarcienda Ecclesiae concordia Rationem sequi, tantisper dum adparatur Synodus, Juditium *Antonii Coruini.* Cum Praefatione D. *Martini Lutheri.* Omnia probate, quod bonum est tenete, Spes mea Christus. Wittembergae M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Excusum Vitebergae Per Nicolaum Schirlentz.

6. Der widderteuffer Lere vnd geheimnis Aus heiliger schrifft widderlegt. Justus Menius Von der Widdertauffe an zween Pharher, Ein Brieff D. Martinus Luther. Vnterricht widder die lere der Widderteuffer Philip

Me=

Melancht. Wittemberg M. D. XXXIIII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz.

Aus dem Jahr 1535.

1. Der Deutsch Psalter mit dem Summarien D. M. Luther M. D. XXXV. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft M. D. XXXV.

2. In Epistolam S. *Pauli* Ad Galatas Commentarius, ex praelectione D. *Martini Lutheri* collectus Vitebergae M. D. XXXV. Lucae 2.

3. Ecce hic positus est in ruinam et in resurrectionem multorum in Israel, et in signum cui contradicitur Zum Schluß: Excusum Vitebergae per Joannem Luft.

4. Caput Sextum Divi *Pauli* ad Ephesios De Christianorum Panoplia Praedicatum per *Martinum Lutherum* Wittembergae. Latinum factum per *Vincentium Obsopoeum*. Haganoae, Ex officina Petri Brubacchii Anno M. D. XXXV. Mense Julio.

5. Deudsch Catechismus. Mit einer newen Vorrhede, vnd vermanunge zu der Beicht. Mart. Luth. 1535. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

6. Disputatio Circularis Feria Sexta contra Concilium Constantiense, et suos confessores, praesidente Doctore *Mart. Luther*. 1535.

7. Eine andere edition mit eben der Auffschrifft

8. Qverela de Fide Pii et Spiritualis cuiuspiam Parrochi (ut videtur) ante hoc nostrum Saeculum, nuper reperta. Vittenbergæ 1535. Zum Schluß: Excusum Vittembergae per Nicolaum Schirlentz Mit Lutheri Vorrede.

9. Tesaradecas Consolatoria Pro Laborantibus et onerantibus (oneratis) D. *Martini Lutheri*. Wittembergae 1535. Zum Schluß: Impresum Wittembergae per Josephum Klug An. Dom. M. D. XXXVI.

Aus

Aus dem Jahr 1536.

1. Enarratio D. *Martini Lutheri* In Tres Prophetas, *Johelem*, *Amos*, et *Abdiam*. Nunc primum in lucem aedita Accesfit Aeditioni. Huic Index locupletissimus. Argentorati Anno M. D. XXXVI. Zum Schluß: Argentorati Apud Johan. Albertum, M. D. XXXVI.

2. Vtlegghinge, vpt drye en vyftichſte Capittel des Propheets Jeſaias. Sprekende, van den lyden ende heerlickheyt Chriſti Eſaie LIII. Act. VIII. Voorwaer, hi heeft onſe qualen gheleden, ende onſe ſmerten heeft hi ghedraghen. Als een Schaep is hi ter doot gheleydt, een gheliic een lam voor den ghenen di et ſcheert, was hi ſtom, ende en heeft ſinen mont niet opghedaen M. D XXXVI.

3. Vvtlegghinge op het vierde Capittel van Sint *Jans* eerſte Epiſtel Sprekende von der liefden I Thimothei 1. De ynde des gebots is liefde vvt reynder herten, goeder confcientien, ende ongeueylden gheloove. Ohne Jahrz.

4. De illo *Lucae* VII. Dimittuntur Ei Peccata Multa, Quoniam Dilexit multum. Diſputatio D. *Mart. Luther* D. M. XXXVI. (M. D. XXXVI.)

5. Jeſus Syrach zu Wittemberg verdeudſcht Mar. Luth. M. D. XXXVI. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

6. TRES Epiſtolae ſanctiſſimi Martyris *Iohannis Huſſii* è carcere Conſtantienſe ad Boemos ſcriptae Cum praefatione *Mart. Lutheri*. Vittembergae 1536. Zum Schluß: Vittembergae excudebat Joſephus Klug. 1536.

7. Vitae Romanorum Pontificum, quos Papas vocamus, diligenter et fideliter collectae per D. Doctorem *R. Barns*. Vt tempore ſuo reueletur II Theſſ. II. Witebergae M. D. XXXVI. Zum Schluß: Impreſſum Vitebergae Apud Joſephum Clug. An. Do. M. D. XXXVI. Mit einer Vorrede *Lutheri*.

Aus

Aus dem Jahr 1537.

1. Conciunculae quaedam D. *Mart. Lutheri* amico cuidam praescriptae. Wittembergae 1537. Zum Schluß: Wittembergae excudebat Nicolaus Schirlentz M. D. XXXVII.

2. Epistolae Quaedam Piissimae et eruditissimae *Johannis Hus*, quae solae satis declarant Papistarum pietates esse Satanae furias. Addita est D. *Martini Lutheri* Praefatio. Vitembergae Ex Officina Joannis Lufft. Anno M. D. XXXVII. Zum Schluß: Ex Officina Typographica Joannis Lufft. Anno M. D. XXXVII.

Aus dem Jahr 1538.

1. Enarratio Psalmorum LI Miserere mei Deus, et CXXX De profundis clamaui. Per D. *Mart. Lutherum.* Nunc recens in lucem aedita. Adjecta Est etiam *Sauanarolae* Meditatio in Psalmum LI. M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Argentorati Apud Cratonem Mylium. An. M. D. XXXVIII. Mense Sept.

2. Annotationes D. *Mart. Luth.* In Aliquot cap. *Matthaei*, ab autore, non ut ederentur, sed in amici cujusdam priuatum usum scriptae Vitembergae M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Excusum Vitembergae typis Joannis Luft, Anno M. D. XXXVIII.

3. Propositiones D. *Mart. Luth.* ab initio negocii Euangelici, ab autore tractatae, usque in hunc diem. Vitembergae M. D. XXXVIII. Zum Schluß: Excusum Witenbergae, typis Joannis Luft. An. M. D. XXXVIII. idus Septembris.

4. D. *Martini Lutheri* Contra Portentosas Quasdam et Antinomicas Positiones, inter Fratres sparsas, de vera Poenitentia, hoc anno XXXVIII editae Disputationes quatuor. His adiunximus Propositiones ab eodem D. *Mart. Luthero* ante annos aliquot, elucidandae

ueri-

ueritatis gratia publice disputatas, Basileae M.D.XXXVIII. Zum Schluß: Basileae Per Thomam Platterum Mense Martio. Anno M. D. XXXVIII.

5. Homiliae Christianissimae et lectu dignissimae in decimum quintum caput prioris epistolae diui *Pauli* ad Corinthios de resurrectione mortuorum Doctoris *Martini Lutheri* theologi excellentissimi. Ejusdem Homiliae in Decimum septimum caput S. *Joannis* deprecatione Christi. Halae sueuorum ex officina Petri Brubachii Anno Domini M. D. XXXVIII. Mense Martio.

Aus dem Jahr 1539.

1. Enarratio Psalmorum LI. Miserere mei Deus, et CXXX. De profundis clamaui. Per D. *Mart. Lutherum* Nunc denuo in lucem aedita. Adjecta Est Etiam *Sauanarolae* Meditatio in Psalmum LI. M. D XXXIX.

2. In Cantica Canticorum, breuis sed admodum dilucida enarratio. D. *Martini Lutheri.* Wittenbergae typis Joannis Luft. An. M. D. XXXIX.

3. Der kleyne Catechismus D. Martini Luthers ynn Deudsch Reim gefast, durch Geor. Motschild. Wittemberg 1539. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Frischmut.

4. Disputationes Circulatim Expediendae. *Mart. Luthe.* Vittembergae Anno M. D. XXXIX. Mense Maio.

5. Confessiones Fidei Duae, altera D. Doctoris *Martini Lutheri*, altera D *Ioannis Bugenhagii Pomerani* denuo recognita, et singulari consilio jam primum latinae aeditae. Vitebergae 1539. Zum Schluß: Impressum Vitebergae per Joannem Frischmut.

Aus dem Jahr 1540.

1. Catechismus Minor D. *Martini Lutheri* Latine redditus. Zum Schluß: Norimbergae apud Johan Petreium, Anno M. D. XL.

2. Epi-

2. Epistola de Miseria, Curatorum seu Plebanorum, aeditus (edita) anno 1489. Cum Praefatione D. *Mart. Luth.* Vittembergae 1540. Zum Schluß: Impressum Wittembergae per Nicolaum Schirlentz, anno 1540.

Aus dem Jahr 1541.

1. Enarratio Psalmi XC. Per D. Doctorem *Martinum Lutherum*, In Schola Vitebergensi, Anno 1534. publice absoluta, Vitebergae M. D. XLI. Zum Schluß: Wittembergae, Per Vitum Creuzer An. 1541.

2. Articuli à Reuerendo D. Doctore *Martino Luthero* scripti, Anno 1538. ut Synodo Mantuanae, quae tunc indicta erat, proponerentur, qui recens in Latinum sermonem translati sunt á *Petro Generano* 1541. Zum Schluß: Impressum Witebergae per Josephum Clug. Anno D. M. XLI. (M. D. XLI.)

3. Simplex et Aptissimus orandi modus, per D. *Mart. Luth.* in gratiam Amici cujusdam scriptus. Vitebergae Excudebat Nic. Schir. 1541. Zum Schluß: Vitebergae Excudebat Nicolaus Schirl. M. D. XLI.

Aus dem Jahr 1542.

1. Capita Fidei Christianae, Contra Papam et Portas inferorum, constanter asserenda. D. *Mar. Lutherus*. Vitebergae Anno M. D. XLII. Zum Schluß: Impressum Vitebergae, per Josephum Clug. Anno D. M. XLI. (M. D. XLI.)

2. Betbüchlein, mit dem Calender vnd Passional, auffs new corrigirt vnd gemehret D. Mar. Luther. M. D. XLII. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft M. D. XLII.

3. In Quindecim Psalmos Graduum Commentarii, ex praelectionibus D. *Martini Lutheri*, summa fide collecti M. D. XLII.

M. D. XLII. Zum Schluß: Argentorati apud Cratonem Mylium M. D. XLII.

Aus dem Jahr 1543.

1. In *Micham* Prophetam D. *Martini Luth.* Commentarius, opera et ſtudio M. *Viti Theodori* Concionatoris Noribergen. et collectus et divulgatus. Addidimus ejusdem D. *Lutheri* doctiſſimas enarrationes in Cantica Canticorum, cum indice diligentiſſimo. Baſileae M. D. XLIII. Zum Schluß: Baſileae Apud Barptolomeum Weſth. Anno M. D. XLIII.

2. Homiliae de Baptismo, D. *Mart. Luth.* Illuſtriſſimis et laudatiſſimis Principibus ab Anhalt dedicatae. Tit. 3. Poſtqvam apparuit Bonitas et philanthropia ſeruatoris noſtri Dei, non ex operibus. qvae ſunt in juſticia, qvae faciebamus nos, ſed ſecundum ſuam miſericordiam ſaluos nos fecit per Lauacrum regenerationis ac renouationis Spiritus Sancti. Ex officina Petri Brubachii, Anno M. D. XLIII.

3. Homilia Mire Conſolatoria, de Fraternitatibus, habita in Paſchae feſto, praeſente Electore Saxoniae &c. Per D. *Mart Lutherum* M D. XLIII. Zum Schluß: Argentorati Apud Cratonem Mylium An. M. D. XLIII. Menſe Martio.

4. D. *Mart. Lutheri* De Abſolutione et vero uſu Clavium Homilia, plena eximiae conſolationis, habita die Dominico Quaſimodogeniti. In qua obiter etiam agitur de Eccleſiae miniſtris et Ludimagiſtris, qvid illis debeatur, &c. Item de cordis humani duritia ac mollitie &c. Johannes Salomon. Haec legat, inueniet moeſtae ſolamina menti, ſaepius offenſi quem premit ira Dei Anno M. D. XLIII.

5. Enchiridion Piarum Precationum cum Paſſionali, ut vocant, quibus acceſſit novum Calendarium

cum

cum Cisio jano veteri et novo, atque aliis quibusdam, patet ex indice. Wittembergae D. *Marti.* Luth. Anno M. D. XLIII. Zum Schluß: Impressum Wittembergae apud Iohannem Lust Anno M. D. XLIII.

Aus dem Jahr 1544.

1. Catechismus Major D. *Martini Luth.* Recognitus et auctus Una cum praefatione noua ad ministros Verbi. Francofurti ex Officina Petri Brubachii Anno M. D. XLIIII.

2. De Angelis D. Mar. *Lutherus.* Ps. 90. Angelis suis mandavit de te, ut custodiant te in omnibus viis tuis Francofurti Petrus Brubachius excudebat. Anno M. D. XLIIII.

3. Magnifice Consolatoria exempla, et sententiae, ex Vitis et Pasionibus Sanctorum et aliorum summorum Virorum, brevisime collectae, Opera *Geor. Spalatini.* Cum praefatione D. *Mart. Luth.* Vitebergae 1544. Zum Schluß: Ex officina Typographica Nicolai Schirlent. Anno salutis nostrae, millesimo qvingentesimo, quadragesimo quarto, mense vero Martio.

4. Die Heubt artikel des Christlichen Glaubens, Wider den Bapst, vnd der Hellen Pforten zu erhalten. Sampt andern dreien seer nützlichen Büchlin, Welcher Namen oder Titel am folgenden Blat angezeigt sind. Mar. Luth. Wit. 1544. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Petrum Seitz. An. 1544.

5. Vitae Patrum In Usum Ministrorum Verbi, Quoad Ejus fieri potuit repurgatae Per D. *Georgium Majorem.* Cum Præfatione D. Doctoris *Mart. Lutheri.*

6. Enarratio 53 Capitis *Esaiae* prophetæ ex praelectionibus Reuerendi patris D. *Martini Lutheri,* summa fide et diligentia collecta per M. *Georgium Rorarium*, anno 1544. et nunc (hoc 1550 anno) primum in lucem aedita. Impressum Magdeburgi per

Michaëlem Lottherum 1550. Zum Schluß: Magdeburgae ex officina Typographica Michaelis Lottheri.

Aus dem Jahr 1545.

1. In *Hoseam* Prophetam Reuerendi D. *Martini Lutheri* Doctoris Theologiae Enarratio, ab ipso et in publicis praelectionibus tradita, et prostea recognita. Collecta per *Vitum Theodorum* Noribergensem, Plena piae Doctrinae et salutarium consolationum. Wittenbergae Excudebat Iohannes Lufft Anno M. D. XLV.

2. Contra Papatum Romanum a Diabolo inuentum D. Doct. *Mar. Luth.* E. Germa. Latine redditum, per *Iustum Ionam* 1545.

3. De Sectis et Offendiculis in Ecclesia. Item de diuinitate Christi Cum explicatione luculenta verborum Epistolae ad Hebraeos, Qui est splendor gloriae ejus et character hypostasis ejus etc. Et adjectis tribus Symbolis Aut. D. *Mart. Luth.* Zum Schluß: Hannoverae Excusum Anno M. D. XLV.

4. Die Heubt artikel des Christlichen Glaubens, Wider den Bapst, vnd der Hellen Pforten zu erhalten. Sampt andern dreien seer nützlichen Büchlin, Welcher Namen oder Titel am folgenden Blat angezeigt sind. D. Mart. Luth. Wittemberg 1545. Zum Schluß: Gedruckt zu Wittemberg durch Veit Creutzer Anno 1545.

5. Hußpostilla Doctor Martini Luthers, van den vornemesten Festen, van Paschen wente vp dat Aduent. In de Sassische Sprake mit flyte aversettet. Der andere Theil hat den Titul: Hußpostilla Doctor Martini Luthers, von den vornemsten Festen dorch dat gantze Jar. In de Sassische Sprake mith flyte aversettet. Zum Schluß: Gedrücket tho Meideborch dorch Michael Lotter. M. D. XLV.

Aus dem Jahr 1546.

De Viro Sancto *Martino* Luthero Purae Doctrinae Evangelii Instauratore, ex hac mortali vita ad aeternam Dei consvetudinem evocato. Vp dat Christlicke Affsteruent des Hilligen Theologen, Doctoris Martini Lutheri, durch M. Johannem Stigelium. M. D. XLVI. Vitebergae.

Zwiefaches Register

über die drey Bände von Luthers vorhin ungedruckten

Briefen und Urkunden,

theils über die Namen der Personen, an welche die Briefe gerichtet sind, theils über die merkwürdigsten Sachen;

in welchen beyden die römische Zahl den Band, und die deutsche Zahl die Seiten bezeichnet.

Das erste Register

über die Namen der Personen, an welche Luthers Briefe oder Zeugnisse gerichtet sind.

A.

Adamus, Adam, evangelischer Prediger in Schlesien II. 123

Aethiops, Mich. ein Geistlicher der griechisch. Kirche II. 319.

Agricola, Joh. (Islebius, M. Grickel,) erst Rektor in Eisleben, dann Lehrer in Wittenberg und zulezt in Berlin II. 67. 68. 69. 70. 72. 75. 96. 109. 139. 154. 297. 321. III. 55.

Alterius, Balthasar, evangel. Prediger in Venedig III. 219

Amsdorf, Nicol. erst Superint. zu Magdeburg, dann Bischof zu Naumburg, und zulezt wieder in Magdeburg I. 181. 184. 185. 198. 200. 213. 228. 231. 241. 244. 248. 259. 268. 272. 287. 295. 301. 303. 305. 307. 308. 309. 311. 316. 318. 323. 332. 337. 340. 344. 346. 348. 349. 351. 355. 367. 369. 372. 374. 376. 377. II. 78. 98. 106. 111. 117. 120. 124. 194. 195. 200. 201. 221. 230. 231. 234. 254. 258. 263. 264. 267. 269. 273. 280. 301. 304. 316. III. 79. 84. 165. 221. 224. 226.

Anonymische Personen I. 158. 319. 403. 404. 408. II. 90. 95. 167. 206. 208. 248. 254. 302. 339. 375. 377. 380. III. 27. 49. 56. 58. 158. 255.

Apell, Joh. Kanzler in Preussen II. 199.

Aqui:

Aquila, Casp. (Adler) Prediger zu Salfeld II. 191. 332.
Attensassen, Hans, Burgemeister zu Hersfeld II. 372.
Augsburgisches geistliches Ministerium II. 354. III. 15.
August, Joh. evangel. Prediger zu Leutmyssel I. 225.
Aureus, Joh. ein abgesezter Prediger II. 343.

B.

Bachofer, Friedr. Prediger zu Hamelburg I. 281.
Baier, Casp. ein Swabacher I. 338.
Barns, Rob. König Henrichs des Achten in Engelland Gesandter nach Deutschland II. 235.
Baselscher Senat und Bürgerschaft III. 187.
Baumgartner, Hieron. Senator zu Nürnberg I. 401.
Beier, Leonhard, Prediger zu Guben II. 65. 66. 68. 86. 311. 314. 325.
Beradt, Ambros. evangelischer Prediger III. 233.
Bernhard, Prediger zu Dünkelspiel II. 359.
Bernischer Senat und Bürgerschaft III. 187.
Bever, Leonh. Prediger zu Zwickau II. 358. III. 85.
Bielischer Senat und Bürgerschaft III. 187.
Brentius, Joh. Prediger zu Halle in Schwaben II. 107. III. 167. en Luther III. 173.
Brisger, Eberh. erst Prior im Augustinerkloster zu Wittenberg, dann Prediger zu Altenburg I. 174. 274. II. 77. 87. 272. 298. 328. III. 114. 134. 234.
Brismann, Joh. evangelischer Prediger in Preussen II. 63.
Bruck, Gregor. sächsisch. Kanzler II. 50. 52. 60. III. 235.
Bucholzer, Georg, Probst in Berlin, I. 345.
von Bünau, Henr. Prediger in Elsterwiek II. 30.
Bugenhagen, Joh. (Pomeranus) Hamburgischer und Lübeckischer und dänischer Reformator; Doctor und Professor in Wittenberg II. 249. III. 52. 128. 180. 236.
Burckhard Franz, Churschsischer Vicekanzler III. 7. 11. 19. 51. 55. 63.
Burgemeister und Richter zu Frauenstein II. 373.
Butzer, Mart. Prediger in Strasburg II. 215. III. 50. 99. 110.

C.

Callenius, Jos. III. 117.
Cordatus, Conr. Prediger in Zwickau I. 329. 335. II. 73. 77. 85. 104. 107. 110. 121. 127. 190. 225. 229. III. 115.
Crautwald, (Cratvaldus) Valent. ein schlechter Schriftsteller II. 71.
Cresser, Dan. Prediger zu Dresden I. 283.
Crodel, Marc. Schullehrer in Torgau I. 217. 223. 235. III. 242.
Crozsch, Matthias, Prediger in Zwickau II. 232.

Cruciger, Casp. Doctor und Professor in Wittenberg I. 143. III. 128.
Cyner, Casp. Superintendent in Freyberg I. 253.

D.

Diedelhuber, Theob. ein sächsischer Landprediger II. 340.
von Dolen, Bernh. ein evangelischer Prediger III. 74.

E.

Erasmus, Desider. von Rotterdam, kayf. Rath in Basel an Luthern II. 57.
Erfurtisches geistliches Ministerium I. 389. II. 265.

F.

Forster, Joh. Prediger zu Augspurg III. 12. 14. 78.
Fox, Eduard, Bischof zu Herford in Engelland III. 69.
Frankfurtisches geistliches Ministerium II. 364.
Frauensteinische Burgemeister und Richter II. 373.
Frentzel, Melch. Prediger in Ronneberg III. 204.
Funcke, Georg ein evangelischer Nicodemus II. 260.

G.

G. Gallenscher Senat und Bürgerschaft III. 187.
Georg, Fürst zu Anhalt und Bischof zu Merseburg I. 359. 374. 378. 380. II. 274. III. 223.
Georg, des Herzogs zu Sachsen, Räthe II. 93.
Georgewitz, Barthol. ein gelehrter Pilgrim aus Ungarn I. 314.
Gerbell, Nicol. Rechtsgelehrter zu Strasburg II. 252.
Gilbert, Mart. Prediger zu Marienberg I. 251. 307.
Glaser, Mart. Prior der Augustinereremiten II. 28.
Glühenspies, Philipp, Bürger zu Mansfeld III. 75.
Gnesius, Henr. Prediger zu Ichtershusen II. 149.
Goritzinn, Magisterinn II. 373.
Gorlitz, Mart. Superintendent zu Braunschweig II. 251. 255.
Greffendorf, Joh. fürstl. sächsischer Kämmerer II. 35.
Gresser, Dan. Prediger zu Dresden I. 209.
Groß, Francisc. Prediger zu Mitweida III. 243.
Gube, Benedikt, evangelischer Prediger II. 335.
Guttel, Casp. Doctor in Eisleben III. 130. 143.

H.

Hausmann, Nic. Prediger in Zwickau und zulezt in Dessau I. 358. II. 39. 45. 46. 62. 79. 80. 82. 97. 98. 99. 100. 105. 110. 115. 119. 122. 146. 148. 213. 220. 224. 246. 247. 270. 271. 279. 283. 286. 292. 299. 305. 308. 309. 310. 312. 322. 324. 371. III. 5. 10. 21. 62. 64. 246.
Hecker, Gerh. Doctor der Theologie im Augustinerkloster zu Osnabrüg II. 101.

Hegemon, Pet. Doctor der Theologie I. 362.
Heidenreich, Casp. evangelischer Prediger I. 342.
Held, Georg, ein heimlicher Anhänger von Luthern II. 282.
Heller, Sebast. Kanzler des Marggrafen Georg zu Anspach I. 168. 237. III. 68. 71. 82.
Hermann, Anton, ein Exulant aus Belitz II. 126.
Hesse, Eoban, ein lateinischer Dichter und Reformator zu Erfurt [illegible] 30. III. 169.
Hesse, Joh. Prediger zu Breslau I. 269. II. 300. 384. 48. 204.
Hügel, Andreas, evangelischer Prediger III. 95.
Hymel, Augustin, Prediger in Coldiz I. 169. 180. 364. II. 334. III. 47. 118. 241.

J.

Joachim Friedrich, Fürst zu Anhalt II. 274.
Johann, Fürst zu Anhalt II. 274.
Johann Friedrich, Churfürst zu Sachsen I. 399.
Johann Friedrich, Herzog zu Sachsen I. 162.
Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen I. 162.
Jonas, Just, Prediger zu Halle, Probst zu Wittenberg, und zulezt Superintendent zu Coburg I. 141. 145. 146. 156. 159. 161. 171. 175. 183. 187. 191. 194. 204. 208. 221. 222. 224. 232. 233. 238. 252. 256. 260. 264. 277. 291. 334. 352. 368. 397. II. 131. 155. 159. 166. 223. 276. 326. 327. 345. 348. 350. 351. 357. 361. 363. III. 16. 17. 20. 35. 36. 38. 43. 59. 60. 65. 66. 72. 73. 104. 105. 107. 108. 121. 123. 124. 126. 128. 158. 164. 205. 247.

K.

Kranach, Luc. berühmter Mahler zu Wittenberg II. 378.
Krautwald Valentin (Cratoaldus) ein schlechter Schriftsteller II. 71.

L.

Lange, Joh. Doctor und Prediger zu Erfurt I. 317. 389. II. 36. 40. 113. III. 131. 140.
Lauterbach, Anton, Superintendent zu Pirna I. 167. 170. 173. 175. 189. 203. 206. 207. 210. 214. 218. 230. 256. 276. 284. 289. 297. 303. 310. 328. 353. 365. II. 331. III. 8. 24. 116. 127. 132. 133. 135. 142. 152.
Lincke, Wencesl. Prediger zu Nürnberg I. 155. 164. 215. 250. 265. 313. 394. II. 41. 102. 128. 135. 147. 152. 165. 202. 228. 233. 256. 290. 295. 320. 336. III. 102. 111. 171. 200.
Longolius, Christoph, Prediger zu Löbegün bey Halle I. 326.

Lonicer, Joh. Prediger zu Marburg II. 333.
Losanus, Oswald, zu Leipzig II. 253.
Luther, Martin, Brief an ihn von Erasmus II. 57. von Brentius III. 173.
Lutherinn, Catharina, gebohrne von Bohra I. 389. 406.
Luther, Joh. D. Martin Luthers Sohn, zuerst Churſächſiſcher, dann herzoglich Preuſſiſcher Rath I. 236. III. 34.
Luthers, D. Mart. ſämmtliche Kinder II. 303.
Lubeck, Joh. Prediger in Cotbus III. 89.

M.

Maior, Georg, Profeſſor zu Wittenberg III. 203.
Mantel, Joh. Kirchenbedienter zu Wittenberg III. 112.
Marx, Michael, vom Ciſtercienſerorden II. 33.
Matthesius, Joh. Prediger zu Joachimsthal I. 290.
Mauritius, Herzog zu Sachſen I. 402.
Mechler, Aegidius, Prediger zu Erfurt III. 40.
Medler, Nicol. Prediger in Sachſen III. 120.
Melanthon, Phil. Profeſſor zu Wittenberg I. 134. 137. 139. 140. 143. 148. 150. 152. 153. 178. 339. 371. 381. II. 23. 132. 137. 139. 158. 161. 164. 186. 188. 205. III. 23. 25. 41. 88. 96. 98. 128. 136. 148. 149. 151. 155. 174. 193. 196. 198.
Melanthons, Phil. Brief an Otto, Prediger zu Hänichen III. 193.
Menius, Juſt, Superintendent zu Eiſenach I. 136. 182. 205. II. 125. 207. 245. 291. 307. 314. 320. 341. 344. 349. III. 44. 94. 102. 131. 141. 143. 206. 208.
Miniſterium, geiſtliches, zu Augſpurg II. 354. III. 15. Erfurt I. 389. II. 265. Frankfurt am Mayn II. 364. Nürnberg III. 250. Strasburg III. 185. Ulm II. 353. Travigo, Venedig und Vicenz III. 210. 219.
Moiban, Ambroſ. Prediger zu Breslau II. 300. III. 101.
von Moltzan, Theodor, ein evangeliſch geſinnter Edelmann I. 270. 271.
Montanus, Jac. Prediger zu Herford II. 103. 257
Morlin, Joachim, Prediger, erſt zu Arnſtadt, dann zu Göttingen I. 275. 296. III. 215. 218.
Moſellanus, Petr. Profeſſor zu Leipzig II. 37.
Myconius, (Mecum) Friedr. Superintendent zu Gotha und Kirchenviſitator in Thüringen I. 131. 258. 300. 343. 388. II. 64. 113. 207. 315. 318. 367. III. 44. 46. 94. 249.

N.

Nopus, Hieron. Prediger zu Regenſpurg I. 278.

Nürnbergisches geistliches Ministerium III. 250.

O.

Osiander, Andreas Prediger zu Nürnberg II. 223. 268. 293.
Otto, Anton, Prediger zu Hänichen, vorher ein Böttgergeselle III. 191. 193.
Otto, Franz, Herzog zu Braunschweig Lüneburg I. 239.

P.

Pancratius, Prediger zu Danzig I. 254.
Paul, gewesener Abt zu Sagan II 89.
Pauli, Benedict, ein Rechtsgelehrter zu Wittemberg III. 182.
Pfeffinger, Joh. Prediger zu Leipzig I. 262.
Philipp, der Großmüthige, Landgraf zu Hessen I. 393.
Pomeranus, Joh. s. Bugenhagen.
Probst, (Präpositus) Jac. Prediger zu Bremen I. 195. 227. 331. II. 347. III. 76. 92. 228.

R.

Raide, Balthasar, Prediger zu Hersfeld III. 4.
Raudt, Georg, Prediger in Plauen II. 54.
Ratzenberg, Matth. Churfürstlich-sächsischer Leibarzt I. 361.
Rauve, Johann, evangelischer Prediger in Schwaben II. 221.
Regius, Urban, Prediger zu Augspurg I. 163.
Richter und Burgemeister zu Frauenstein II. 373.
Riedtesel, Joh. Churfürstlich sächsischer Kämmerer I. 396.
Riemann, Joh. Prediger zu Werden I. 293.
Romer, Georg, Luthers Freund I. 386.
Roth, Stephan, Stadtsecretair zu Zwickau II. 219.
Rüdel, Lorenz, Prediger zu Amberg I. 247.
Ruel, Christoph, ein junger Studirender II. 285. 289.

S.

Schafhausenscher Senat und Bürgerschaft III. 187.
Schalling, Martin, Prediger zu Strasburg II. 366.
Scheurl, Christoph, Syndicus der deutschen Nation zu Bologna und Parricius zu Nürnberg II. 10. 13. 14. 16. 19. 22. 25. 26.
Schmedstedt, Henr. Professor zu Rostock I. 211.
Schmuck, Jac. evangelischer Prediger III. 23.
Schnabel, Tilemann, ein hessischer Gottesgelehrter II. 287.
Scholla, Hier. ein Schullehrer zu Eisenach II. 211.
Schreiner, Joh. Superintendent zu Grimma III. 85.
Schud, Georg, Prediger zu Lemberg I. 191.
Seiler, Sereon, Doctor und Physicus zu Augspurg II. 356.

Register über die Namen.

Senat und Bürgerschaft zu Basel, Biel, S. Gallen, Schafshausen und Zürch III. 187.

Sneppe, Erh. Prediger in Hessen, darnach im Würtenbergischen II. 145. 340.

Solin, Georg, Prediger zu Tangermünde III. 201.

Spalatin, Georg, erst Hofprediger, dann Superintendent in Altenburg I. 219. 246. 266. 320. 357. II. 47. 75. 151. 153. 329. III. 147. 166. 216.

Spangenberg, Joh. Prediger in Nordhausen III. 119.

Staupitz, Joh. Provincial des Augustinerordens und hiernächst Abt zu Salzburg II. 20.

Stein, Wolfgang, Schloßprediger zu Weimar und hiernächst Superintendent zu Weissenfels I. 386. II. 44. 47. 49 51. 61.

Steinhaufen, Joh. Prediger zu Cöthen I. 392.

Stende, Sebastian, evangelischer Prediger II. 383.

von Sternberg, Hans, Ritter I. 408

Stigel, Jac. Prediger zu Salfeld III. 48.

Strasburgische Gottesgelehrte III. 185.

Stratner, Jac. Hofprediger zu Anspach und darnach Superintendent zu Berlin I. 133. III. 144. 153.

Strauß, Jac. Prediger zu Eisenach II. 55. 56.

Sütel, Joh. Prediger in Göttingen II. 214. 217.

T.

Tescher, Thomas, Prediger in Milau II. 29.

Theodor, Vit, Prediger zu Nürnberg I. 261. 286. 363. III. 3.

Trevigo, evangelischer Prediger daselbst III. 218. 219.

V.

Venedig, evangelischer Prediger daselbst III. 210. 219.

Vicenz, evangelischer Prediger daselbst III. 210. 219.

Ulmisches geistliches Ministerium II. 353.

Ungenante s. anonymische Personen.

Ursinus, Clemens, Prediger in Brucken III. 100.

W.

Weber, Joh. Superintendent in Neustadt II. 212.

Weinlaub, Joh. Churfürstl. Brandenburgischer Rath III. 144.

Weller, Hieron. Doctor und Inspector zu Freyberg I. 154. 203. II. 141. 196. 229. III. 139. 177. 195.

Weller, Petr. ein Rechtsgelehrter II. 143.

Westler, Georg, ein Exulant aus Beliz II. 126. hierüber.

des Wittenbergischen Consistorii Schreiben an einen Prediger III. 217.

Wittiger, Canonicus zu Breslau II. 32.

Wolferin, Simon, Prediger zu Eisleben I. 325. III. 217.

X.

X.

von Xantis, Gerh. Prediger zu Herford II. 81. 84. 257. 261. 323.

Z.

Zelst, Joh. Prediger zu Bremen II. 133.

Zürchischer Senat und Bürgerschaft III. 187.

Zwels, Stephan, Prediger in Geldern II. 88.

Zwilling, Gabriel, Prediger zu Torgau I. 398.

Das zweyte Register
über die merkwürdigsten Sachen.

A.

Abendmahl Christi, muß unter beyderley Gestalt genossen II. 374. f. 208. f. 253. und an Kranke und Sterbende unter Beobachtung der theologischen Klugheit gegeben werden III, 117. man muß bey den Worten der Einsetzung bleiben II. 367. 374. Formular zur öffentlichen Ermahnung vor der Austheilung an die Communicanten II. 371. f. wie Verächtern desselben zu begegnen sey II. 245. 302. beantwortete Fragen über den Genuß desselben I. 141. f. 154. f. 255. 310. f. 358. II. 123. 208. f. 218. 253. f. 374. f. eine unwichtige Schrift vom Abendmahl wird verworfen II. 71. f. Versuche um die über die Lehre entstandne Streitigkeiten beyzulegen I. 393. II. 215. 222. 353. 356. 366. f. III. 15. 110. 185. f. 187. f. 353.

Abkürzungen in der deutschen Sprache werden durch den Gebrauch gerechtfertigt II. 76.

Ablaß, Nachrichten über die darüber entstandene Streitigkeiten sind frühzeitig verbreitet worden II. 19. f.

Absetzung eines Predigers gehöret nicht für Unterobrigkeiten I. 252.

Adel, Lobspruch desselben, wenn er mit Gottesfurcht und Rechtschaffenheit verbunden ist I. 270. Tadel bey der Ausartung durch Geiz und Gelderpressungen I. 301. f. 304. kann bey schlechter Besoldung der Prediger keine Männer von Talenten erwarten II. 377.

Adler, Casp. wird ein neuer Moses genennet III. 94

Aeffern, ein veraltetes deutsches Wort in der Bibelübersetzung I. 50.

Aergernisse, öffentliche, werden nicht bald vergessen II. 343.

Agricola, Joh. (Islebius Grickel) bewirbt sich anfänglich um Luthers Freundschaft II. 109. misbraucht aber diese Freund-

Freundschaft III. 55. f. und wird ein wahrer Demas I. 133. 299. 345. 346. und zuletzt ein verstockter Schwärmer III. 89. 95. sein schlechter Charakter 154. f.
Ahndungen sind ungewiß und eitel III. 222.
Albernheit, ein Eigenthum von Luthers Antagonisten II. 32. f.
Albert, Graf zu Mansfeld, schlechter Charakter desselben I. 325. 402. f.
Albrecht, Erzbischof zu Mainz und Magdeburg, ladet Blutschulden auf sich III. 61. und hat überhaupt einen schlechten Charakter I. 224. wird mit Julian dem Abtrünnigen III. 91. und wegen geraubter Kirchengüter mit Verres und Dionys verglichen III. 26.
Alchimisterey, Thorheit und Betrug derselben I. 345.
Alecto, eine höllische Furie, ist ein Bild der Feinde des Evangelii I. 348. f.
Alexander der fünfte, römischer Bischof, ein armer Cardinal und noch ärmerer Pabst I. 312.
Allein, ob Luther durch eigenmächtige Einschiebung dieses Worts Röm. 3, 28. die Bibel verfälscht habe II. 167. f.
Amberbach, ein Feind des Evangelii zu Ingolstadt I. 298.
Ambrosianischer Lobgesang ist von Luthern übersezt worden III. 242. f.
Ansdorfs Ruf nach Nürnberg II. 304. f. Bischofswethe I. 196. f. Bescheidenheit I. 242.
f. Misvergnügen I. 263.
Anabaptisten, gefährliche Schwärmer II. 125. f. 207. 318. 325.
Anfechtungen, durch heftige, ist Luther geläutert worden I. 120. f. sind ein Kennzeichen des Gnadenstandes I. 275.
Angefochtene, durch welche Vorstellungen sie beruhigt werden müssen I. 313. 328. f. II. 91. f. 99. f. 105. 141. 191. 197. III. 115. f.
Anhänglichkeit an den römischen Stuhl und das Ansehen der Kirchenversammlungen wird entschuldigt II. 260. f.
Anhalt, Geschichte der Reformation dieses Fürstenthums II. 275.
Ansprüche, unverschämte, auf geistliche Kirchengüter bey Gelegenheit des türkischen Krieges II. 120.
Antinomistische Unruhen III. 49. f. 55. f. 58. 194.
Anverwandte sind zu tadeln, wenn sie bey ansteckenden Krankheiten eine unnatürliche Furcht beweisen III. 112.
Anzüglichkeiten gehören nicht auf die Kanzeln III. 209.
Arme müssen billig nicht von fremden, sondern einheimischen Mitbürgern versorgt werden II. 342.
Arnold, Gottfr. Luthers hämischer Feind I. 82. 84. f.
Arnstädter werden wegen der Undankbarkeit gegen die Lehrer des Evangelii geradeir I. 296.

296. dieser Tadel wird gemildert 300.
Athanasii Schriften werden gelobt, und ihre Gemeinnützigmachung gewünscht und empfohlen III. 181.
Auctorschaft eines unwichtigen Schriftstellers wird widerrathen II. 71. f.
Auflagen, wenn unbillige gemacht werden, wie man sich dabey verhalten müsse II. 55.
Aufruhr muß mit dem Strafamte nicht vermischet werden I. 325.
Aufschub des Genusses des h. Abendmahls ist gefährlich I. 310. f.
Augspurgische Confession wird entworfen und verlesen II. 148.
Augspurgische Gottesgelehrte suchen die Gleichförmigkeit des Lehrvortrags zu befördern, und werden gelobt II. 353. 374. III. 15. f.
Augspurgischer Reichstag, allegorische Schilderung der Hauptpersonen auf demselben II. 143. f.
Ausleger, jüdische, erfordern ein kluges Mistranen III. 237. f.
Auslegung der h. Schrift sezt eine ausgebreitete Kenntniß der Sprachen und andrer Wissenschaften voraus III. 237. f.

B.

Baden, Eingang des Evangelii in diese Marggrafschaft II. 67.
von Bandel, Joseph Anton, ein possirlicher neuer Klopfechter wider Luthern I. 75. f.
Barbarossa, ein türkischer Seeheld, wird von Christen unterstützet I. 297. 299. 302.
Barnes, Ant. König Henrichs des Achten in Engelland, Gesandter nach Deutschland in Religionsangelegenheiten III. 25. f.
Baumgartner, ein Freund und Verehrer der Jugend der Cathar. von Bohra I. 401.
Bauren in der Gegend von Wittenberg, wahre Kornjuden II. 250. f. III. 98.
Beerdigung einer Selbstmörderinn findet Bedenklichkeit III. 249.
Begräbniß wird Luthern im Gothaischen versagt III. 46.
Bekenntniß und Testament Lutheri zu Gotha III. 53. f.
Belagerung, türkische, von Wien wird aufgehoben II. 112.
Beraubung des Sacraments ist nicht verdammlich, sondern Verachtung III. 9.
Beruf, unbillig angefochtener der Prediger zu Erfurt I. 389. f.
Bescheidenheit, ein Hauptzug in Luthers Charakter I. 87. f. II. 13. 17. III. 43.
Besessene, bey Prüfung derselben ist grosse Vorsicht nöthig II. 359. f.
Betrug bey Besessenen ist häufig, und muß sorgfältig geprüft werden II. 359. f.
Beylager, Fürstliches, in Torgau II. 11.

Bibeln, deutsche, werden häufig gesucht I. 216.
Bibellesen, regelmässiges, der Catharina von Bohra II. 358.
Bibelübersetzung, deutsche, von Luthern, ein Meisterstück I. 45. f. und Beweis des äussersten Fleisses III. 157. f. II. 168. f.
Bigamie des Landgrafen Philipp von Hessen macht Melanthon schwermüthig I. 321. und erregt überhaupt Aufsehen und Aergerniß III. 134. f. f. 137. f.
Bischöfe der römischen Kirche stehen unter gesezwidriger eidlicher Verpflichtung II. 134. f.
Bitterkeit des Todes, wie sie vertrieben werden müsse III. 113.
Blutsfreundschaft, nahe, ob sie Ehescheidungen rechtfertige II. 235. f.
Bluturtheil des Caiphas wird oft wiederholt I. 342.
Böttgergeselle widmet sich den Wissenschaften und wird Prediger III. 192. f.
Börnen, ein veraltetes deutsches Wort in der Bibelübersetzung I. 50.
von Bohra, Catharina, Luthers Frau, s. Lutherinn.
Bologna, daselbst wird Kaiser Carl der Fünfte gekrönet II. 196.
Braunschweig wird durch Zwinglianer beunruhigt II. 250. f.
Bräutigam, treuloser, ist schuldig, die Braut zu entschädigen II. 230. f.
Braut, eine durch Ausschweifungen des Bräutigams beleidigte, kann zur Ehe nicht gezwungen II. 65. f. sie muß entschädigt werden II. 230. f.
Brentius, Joh. besizt Luthers vorzügliche Achtung II. 108.
Brief, unvorsichtig mitgetheilter, erweckt Verdruß II. 39. f. trotziger des Pabstes an den Kaiser I. 334.
Buchdrucker machen Luthern durch Langsamkeit verdrießlich II. 195.
Buchhändler, Schwierigkeiten bey Uebernehmung von Verlagsschriften I. 216. II. 332.
Bugenhagen, Joh. (Pomeranus) krönt den König und die Königinn von Dännemark III. 51. begleitet Luthern zu dem Päbstlichen Legaten II. 363. entwirft Luthers Bekenntniß und Testament III. 53. f. Aufenthalt desselben zu Lübeck II. 208. 213. wird nach Wittenberg zurück gefordert 250. und kommt wirklich zurück 351.
Bulle, Päbstliche, verdammt Luthern III. 16. f.
Bund, Smalcaldischer, entscheidet die Frage, ob Gewalt mit Gewalt vertrieben werden könne III. 90. f.
Bundesgenossen, Schwäbische, empören sich wider den Herzog zu Würtemberg II. 27.

Burckart, Vicecanzler, geht als Churſächſiſcher Geſandte nach Engelland III. 69. f.
Burggrafſchaft, Magdeburgiſche, Unterhandlungen wegen derſelben I. 146. 224.
Cajetan, Cardinal, ſonderbares Urtheil deſſelben von Luthern I. 29.
Calvins, Joh. rühmliches Urtheil von Luthern I. 38.
Campanus, Joh. ein arianiſch geſinnter Schwärmer II. 126. f. 250. f.
Campegius, ein heftiger Feind des Evangelii II. 166.
Cardinäle, ein Wortſpiel mit dieſem Namen III. 16. f.
Carlſtadt, Andr. geräth mit D. Eck in eine gelehrte Fehde II. 23. kommt nach Sachſen zurück I. 387. wird ein Schwärmer II. 63. f. 121. 257. Zwinglii Nachfolger II. 255. Luther macht ſich von ihm einige Hofnung zur Beſſerung III. 247. er hat aber nirgends eine bleibende Stätte II. 264. er legt eine Winkeldruckerey an II. 51. billigt die Polygamie II. 53. Nachrichten von ſeinem Tode und von ſeiner Wittwe, die nicht erbaulich ſind I. 187. 197. 199. 205. f. 304. f.
Carl der Fünfte, römiſch deutſcher Kayſer, wird zu Bologna gekrönet II. 196. f. erhält einen trotzigen Brief von dem Pabſte I. 334. demüthigt ſich vor demſelben III. 148. wird von Luthern wegen ſeiner Zurückhaltung entſchuldigt III. 197. hat ein widriges Kriegesglück III. 100. ſein Verluſt an den Africaniſchen Küſten I. 176.
Carlwitz, ein hinterliſtiger Hofmann I. 210.
Cathedralkirchen, wie die erledigten Stellen zu beſetzen ſind III. 29. f.
Ceremonien, gottesdienſtliche und auſſerweſentliche erfordern viel Nachſicht I. 254. 257. 366. II. 215. 258. 262. 308. f. 310. f.
Ceremonien bey der Taufe einer Jüdinn II. 150.
Chalcedoniſche Kirchenverſammlung wird mit dem Convent zu Smalcalden verglichen III. 36.
Chriſten unterſtützen die Türken, und werden mit denſelben zu ihrem Nachtheil verglichen I. 170. f. 256. 266. 297.
Cloſtergelübde müſſen nicht tumultuariſch gebrochen werden II. 42.
Cochlaeus, ein ſchmähſüchtiger Feind des Evangelii, und Luthers Antagoniſt II. 322.
Cöln, daſelbſt ſind Luthers Schriften verbrannt worden II. 37.
Cölniſche Religionsbewegungen I. 190. 273. 298. 312.
Cöthen, ſonderbare Eigenſchaft der Füchſe in der Gegend I. 350.

Comet, Beschreibung eines neu erschienenen II. 165. 233.
Communicanten, Formular einer Ermahnung an dieselben II. 371.
Concubinat ist sträflich und verwerflich III. 224.
Confession, Augsburgische, ist von Melanthon entworfen, und von dem Canzler Brück öffentlich verlesen worden II. 148.
Consistorium, Bestimmung u. Nutzen desselben I. 213. 231. 249.
Cranach, Lucas, entwirft ein satyrisches Gemählde I. 350f. wird über den Verlust seines Sohnes von Luthern getröstet II. 378 f.

D.

Dännemark gibt der gereinigten Lehre völlig Beyfall III, 51.
Demosthenes wünscht von Statsgeschäften entfernt zu bleiben III. 352.
Dessau, daselbst suchen die Feinde des Evangelii Verwirrungen zu stiften II. 284.
Deutsche Sprache ist willkührlicher Abkürzungen fähig II. 76.
Dichterische Spielwerke zu Nürnberg in einer Sammlung I. 395.
Dichtkunst, lateinische, eine Probe von Luthers Fähigkeit in derselben III. 36.
Dionys, mit diesem Tyrannen wird ein Erzbischof verglichen III. 26.
Doctorat, theologisches, Einladung zur Feyerlichkeit desselben II. 278. III. 44.
Dominica in albis, Ursprung dieser Benennung II. 150.
von Doria, Andreas, ein treuloser Seeheld I. 292.
Durer, Albr. ein berühmter Künstler und Luthers Freund II. 19.
Durstig, durstiglich, zwey veraltete aus der Bibelübersetzung verdrängte Wörter I. 58.
Dyserie, eine Krankheit, deren Heilung viel Vorsicht erfordert I. 208.

E.

Ebner, ein Nürnbergischer Rechtsgelehrter, und Luthers Freund II. 17. f.
Eck, D. anfänglich ein Freund und in der Folge Luthers heftiger Feind II. 22. f. 27. hat mit Carlstadt eine gelehrte Fehde II. 23. ein elender Sophist II. 188. wird zu Erfurt lächerlich gemacht II. 25. f. wird unglücklich II. 265.
Edelleute können als Patronen keine Prediger von Talenten erwarten, wenn sie dieselben nicht besser besolden II. 377.
Ehen, die Nothwendigkeit derselben muß nach Beschaffenheit der Zeiten und Personen beurtheilet werden II. 116. wider die zweyten ist Luther mit Vorurtheilen eingenommen III. 74. die in ver-

verbotenen Graden sind unzulässig II. 384. III. 166 f. und insbesondre ist die Ehe mit der verstorbenen Frauen Stiefmutter gesetzwidrig I. 316. 321. auch die mit des verstorbenen Bruders Wittwe I. 191. ist sie aber geschehen, so muß sie nicht getrennet werden II. 236.

Ehe der Kinder, dazu muß die Einwilligung der Eltern nicht aus Eigensinn versagt werden II. 301.

Ehebruch hat die Ehescheidung zur natürlichen Folge I. 325. 344 f. II. 50. 212. III. 217.

Ehegericht, Bestimmung und Nutzen desselben I. 213. 231. 249.

Eheprocesse gehören fürs Ehegericht I. 213. II. 215. und mehr für Rechts- als Gottesgelehrte II. 358.

Ehescheidung ist zulässig, wenn ein Theil mit ansteckenden und unheilbaren Krankheiten behaftet ist II. 118. oder die Ehe wirklich gebrochen hat I. 325. 344. II. 50. 212. III. 217. ob die nahe Blutsfreundschaft die Ehescheidung rechtfertige II. 235 f.

Ehescheidung Königs Henrich des Achten in Engelland von seiner Gemahlinn Catharina ist gesezwidrig II. 235 f.

Eifersucht, gelehrte, zwischen den hohen Schulen zu Leipzig und Wittenberg II. 37 f.

Eigensinn der Eltern in Versagung der Einwilligung zur Ehe ihrer Kinder ist sträflich II. 301.

Eilfertigkeit der Wehemütter in Ertheilung der Nothtaufe ist sträflich II. 311 f.

Eindächtig und eindenken werden, ein veraltetes deutsches Wort und Redensart in der Bibelübersetzung I. 51.

Eingriffe in kirchliche Rechte u. Güter sind widerrechtlich II. 262. III. 27 f.

Einigkeit in Glaubenssachen ist mehr zu wünschen als zu hoffen III. 13 f.

Einsamkeit ist den zur Schwermuth geneigten schädlich II. 197 f.

Einsegnung, öffentliche, der Kinder, welche die Nothtaufe empfangen haben III. 87.

Eintrachtsformel, mit derselben muß nicht geeilet werden III. 14 f.

Eintracht der Lehrer des Evangelii ist äusserst vortheilhaft II. 214 f.

Einwilligung der Eltern macht die Verlobung der Kinder gültig I. 317. muß nicht aus Eigensinn versagt werden II. 301

Einziehung der clösterlichen Güter muß nicht mit Leichtsinn geschehen II. 60 f.

Eltern, ob Kinder sich ohne ihre Einwilligung verloben können I. 317. diese Einwilligung muß nicht aus Eigensinn versagt werden II. 301.

Emser, Hier. Luthers heftiger Antagonist II. 41. seine Uebersetzung des Neuen Testaments

ments wird beurtheilt II. 169 f.
Engel, ob sie für die Heiligen auf Erden beten II. 168. 182.
Englische Kirche, die Vereinigung derselben mit der zu Wittenberg wird gesucht III. 7.
Entziehung des Kelchs im heil. Abendmahl streitet wider die Einsetzungsworte II. 253 f.
Epileptische Kranke erwarten von dem heil Valentin Hülfe III. 39.
Erasmus von Rotterdam ist zuerst Luthers heimlicher II. 58 f. und in der Folge Luthers öffentlicher Feind II. 103 f. 124 f. 317. ein spöttelnder Indifferentist II 103 f. wird mit einem Schmetterlinge verglichen II. 317. Luthers Urtheil von ihm zur Warnung an seine Kinder II. 303.
Erdbeben an den Gränzen von Deutschl. ist bedenkl. II. 102.
Erfurt, daselbst wird Eck, Luthers Antagonist, lächerlich gemacht II. 35 f. die Rechtmässigkeit des Rufs der Prediger wird angefochten I. 389 f.
Ergötzungen, unschuldige, sind den Schwermüthigen anzurathen II. 197 f.
Ermahnung an die Communicanten vor Austheilung des heil. Abendmahls, Formular dazu II. 371 f.
Erndte, wo man nicht gesäet hat I. 341 f.
Ernst, Herzog zu Braunschw. Winkelverlobung desselben wird als ungültig erkläret I. 318.
Erziehung, würdige, der Jugend, der ursprüngliche Zweck der Clöster II. 323 f.
Esther, Königinn, ein Muster der Bescheidenheit I. 245.
Evangelium, zur Annehmung desselben muß das Gesetz vorbereiten III. 50.
Exegeten, jüdische, erfordern ein kluges Mistrauen III. 237 f.

F.

Fanatiker, wie sie zu beurtheilen sind I. 313.
Fasten, verdienstliches, zur Zeit des Türkenkrieges II. 362.
Fäustenschläge des Satans sind Gedanken der Schwermuth II. 228.
Feinde des Evangelii widersprechen den ersten Grundsäzen der Vernunft und Offenbarung II. 156 f. und ihr Ruhm ist lächerlich II. 212. verfallen mehrentheils auf Nebensachen II. 154. werden mit Fliegen und Mücken II. 153 f. ja mit den höllischen Furien verglichen I. 348 f. sind theils heimliche, theils öffentliche Feinde II. 190 f. die heimlichen sind die gefährlichsten und bösartigsten II. 313. I. 4 f. 80 f. 207.
Ferdinand, wird zum römisch. König gewählet II. 205. 234. ist ein Feind des Evangelii I. 290. II. 85 f. III. 72.

Feyerlichkeiten können mit dem Christenthum recht gut bestehen I. 242 f.
Flagellanten in Spanien begehen mehr als heydnische Ausschweifungen III. 108.
Fliegen, mit denselben werden die Feinde des Evangelii verglichen II. 153 f.
Florentinische Staatsveränderung ist anstössig II. 201.
Flotzen, ein veraltetes deutsches Wort in der Bibelübersetzung I. 51.
Fontanell, geschlossenes, befördert Luthers Tod I. 381.
Formular einer Ermahnung an die Communicanten vor der Austheilung des heil. Abendmahls II. 371 f.
Fränkische Reichsritterschaft gibt dem Evangelio Beyfall II. 67.
Frankenwein wird Luthern geschenkt III. 68.
Frankfurter kommen ins Gedränge wegen aufgedrungener Ceremonien II. 363 f.
Frankreich, daselbst werden evangelische Christen verfolgt II. 354.
Freudigkeit, ausserordentlich bey Luthern in Verfolgungen I. 122 f.
Friede, Beybehaltung desselben in Deutschland, ein Beweis der göttlichen Vorsehung und der Kraft des Gebets II. 252. 320.
Friedensstörer in Sachsen, sehr schädliche Menschen I. 204
Friedrich der Weise, Churfürst zu Sachsen, läßt Luthern auf seine Kosten das theologische Doctorat ertheilen II. 3.
Frischmuth, ein verfolgter Zeuge der Wahrheit zu Halle I. 232 f.
Füchse, sonderbare Eigenschaft derselben in der Gegend von Cöthen I. 350.
Fündelkinder müssen getauft werden III. 87.
Fündlingshaus zu Nürnberg I. 401.
Fürsten, Vergleichung der tugendhaften und lasterhaften I. 240.
Furcht vor dem Tode, wie sie zu beurtheilen sey III. 80 f. 113. ist unnatürlich, wenn bey ansteckenden Krankheiten den Anverwandten Hülfe und Pflege versagt wird III. 112.
Furien, höllische, mit denselben werden die Feinde des Evangelii verglichen I. 348 f.
Fußkuß des Pabstes wird als eine Ceremonie entschuldigt II. 196.

G.

Gärten sind Schauplätze der Güte und Weisheit Gottes III. 66.
Gastmahl, feyerliches, bey akademischen Feyerlichkeiten II. 361 f. 363.
Gebet, feuriges, vermag viel bey Gott I. 194. III. 62 f. 97 f. 128 f. ist Luthern eigenthümlich gewesen I. 120 f.
Gebote, wider alle zehn sündigen die Feinde des Evangelii II. 156 f.

Gebräuche, gottesdienstliche u. ausserwesentliche, erfordern viel Nachsicht I. 254. 257. 366. II. 57. 215. 258. 262. 308. 310 f. anstössige müssen abgeschaffet werden III. 27 f.
Gefangenschaft, Fürsprache zur Befreyung aus derselben II. 372.
Geheime Staatsgeschäfte, in dieselben haben Gelehrte schlechte Einsicht II. 351 f.
Gelehrte sind gemeiniglich schlechte Staatsmänner II. 351 f.
Gelübde müssen nicht tumultuarisch gebrochen werden II. 42.
Georg, Herzog zu Sachsen, Luthers Feind, II. 36. 93 f. 292 f. III. 104. 111.
Georg, Fürst zu Anhalt, wird zum Bischof zu Merseburg geweyhet I. 359. Lobspruch desselben II. 310 f.
Georg, Marggraf, beschenkt Luthern mit Wein, den dieser anfänglich nicht zu schätzen weiß III. 68 f.
Gesänge, deutsche, müssen in den Kirchen gesungen werden II. 371. Luthers Urtheil von alten Gesängen III. 242 f.
Geschenke lehnt Luther mit Uneigennützigkeit von sich ab II. 119. 263.
Geschichte, die wahre, deren Glaubwürdigkeit leidet durch falsche Gerüchte I. 347.
Gesellschaft der Huren, eine Pest für Studirende I. 404 f.
Gesetz, Nothwendigkeit, desselben auch im Neuen Testament III. 49 f.
Gesetze, mosaische, in wie fern sie die Christen verpflichten II. 237 f.
Gesetzstürmer sind gefährliche Schwärmer III. 49 f. erregen Unruhen III. 194.
Gevatterbrief in Luthers treuherziger Schreibart II. 373.
Gewalt mit Gewalt vertreiben, ob es erlaubt sey III. 90 f.
Giftmischungen, häufige in Deutschland I. 139. 179. abscheuliche zu Rom II. 281.
Glaube, ob er ein gut Werk genennet werden kann III. 173 f.
Glaubwürdigkeit der Geschichte leidet durch falsche Gerüchte I. 347.
Gleichförmigkeit in der Lehre vom heil. Abendmahl ist mehr zu wünschen als zu hoffen I. 349. 393 f. II. 353.
Gnadenwahl, in dieses Geheimniß muß der Christ mit seiner Vernunft nicht einzudringen suchen III. 159. 177 f.
Göttingische Kirchenordnung begleitet Luther mit einer Vorrede II. 218.
Gog ist nach Luthers Auslegung der Türke II. 115.
Goldmachen, eine thörichte und betrügliche Kunst I. 345.
Gottesgelehrte, für sie gehören keine Eheprocesse, sondern für Rechtsgelehrte II. 358 f. wie ihre Lectüre beschaffen seyn soll III. 256.
Gotteslästerungen müssen nicht geduldet, sondern bestraft werden III. 28.
Grade, verbotene, dabey finden

den keine Ehen statt II. 384. III. 166 f.
Griechische Kirche, in wie fern sie sich von der lateinischen unterscheidet II. 319.
Grobheit, unerträgliche, der Feinde Luthers I. 27 f. II. 23 f.
Güter, geistliche, müssen nicht mit Leichtsinn eingezogen werden II. 60 f. 262. III. 29 f. unverschämter Anspruch auf dieselbe bey Gelegenheit des Türkenkrieges II. 120.
Gut Werk, ob der Glaube so genennet werden könne III. 173 f.
Gut macht Muth, scherzhafte Anwendung dieses Sprüchworts II. 121.

H.

Hafriz, ein hämischer und undankbarer Schwärmer II. 267.
Halle, glücklicher Fortgang des Evangelii daselbst I. 144.
Hamburgische Beyspiele vom Selbstmorde der Feinde des Evangelii II. 280.
Handschrift von Luthern wünscht jemand zu besitzen III. 4.
Hasenberg, ein schmutziger Pasquillant II. 87.
Heerpredigt Luthers wider die Türken verunglückt während des Abdrucks II. 97.
Heftigkeit in Religionssachen wird von Luthern getadelt II. 39 f.
Heftigkeit der Schreibart Luthers wird entschuldigt I. 3 f.
Heilige im Himmel, ob sie für die auf Erden bitten II. 182 f.
Held, Matth. kayserl. Rath, kommt auf den Smalcaldischen Convent III. 36. 39.
Henrich der Achte, König von Engelland, hat einen zweydeutigen Character III. 70. 100. äussert öffentlich seine Abneigung gegen den Pabst und die römische Kirche III. 22. vermählt sich unglücklich I. 380. III. 6. Luthers Urtheil über seine Ehescheidung II. 235 f.
Henrich, Herzog zu Braunschweig, ein unruhiger und zuletzt unglücklicher Feind des Evangelii, den Luther Mezentius nennet I. 368 f. III. 128.
Henrichs, Herzogs zu Mecklenburg, Lobspruch I. 212.
Hervorden, billige Beybehaltung eines Nonnenclosters daselbst II. 258. 262.
Hesse, Eoban, ein von Luthern sehr geschäzter lateinischer Dichter II. 49. 130. III. 170.
Hessische Religionsunterhandlungen II. 108. Kirchendisciplin wird gelobt I. 257.
Hieronymus, Kirchenvater, die ihm zugeschriebene Uebersetzung der Bibel wird getadelt und vertheidigt II. 169.
Eheleute werden mit Krebsen und Schnecken verglichen I. 316 f.
Hofmann, Melchior, ein arger Schwärmer II. 79.
Holtagel, ein unbarmherziger Abt zu Walkenried I. 397 f. III. 205 f.

Homburgische Religionsunterhandlungen II. 287.
Hostie, ungeweihte, gibt Anlaß zum Aergerniß III. 227.
Huren sind eine Pest für junge Studirende I. 404 f.

J.

Jena, daselbst legt Carlstadt eine Winkeldruckerey an II. 51.
Jerusalems verstockte Einwohner, mit denselben werden die Feinde des Evangelii verglichen II. 190.
Johann, Luthers Sohn, wird gebohren II. 71. wird auf die öffentliche Schule zu Torgau gesandt I. 217.
Johanna, Königinn von Engelland, eine Feindinn des Evangelii III. 22.
Jonas, Just, Prediger zu Halle, weihet den Fürst Georg zu Anhalt zum Bischof zu Merseburg I. 359 f. verliert eine würdige Gattinn I. 233 f. 253. tritt in eine neue Verbindung I. 260. 264 f.
Irenische Vorschläge und Versuche zur Beylegung der Religionsirrungen I. 134. f. 137 f. 339 f. II. 287. 326 f. 347. 353. 366 f. III. 15 f. 15 f. 51. 110 f. 185 f. 187 f.
Juden, grosse Anzahl derselben im Mansfeldischen I. 406 f. gegen bekehrte äussert Luther ein Mistrauen III. 101 f.
Jüdinn, Bestimmung der Gebräuche bey ihrer Taufe II. 150.
Jüdische Exegeten müssen mit Mistrauen gelesen werden III. 237.
Jülichsche Erbfolge, über dieselbe entstehen Streitigkeiten I. 273.
Jüngling, ein zweymal verstorbener, erregt Aufmerksamkeit I. 388.
Jünglinge, studirende, ihnen ist die Gesellschaft der Huren eine wirkliche Pest I. 404 f.
Jugend, deren würdige Erziehung ist der erste und nächste Zweck der gestifteten Clöster II. 323 f.
Julian der Abtrünnige, mit demselben wird Erzbischof Albrecht zu Mainz verglichen III. 91.
Julius, der Titel eines anonymischen Zeugnisses der Wahrheit zur Zeit der Reformation II. 27.
Juristen werden des Stolzes beschuldigt I. 340. II. 381.
Juristische Logomachien I. 340.

K.

Kaltsinn der Gottesgelehrten gegen die Lehre von der Rechtfertigung ist zwiefach sträflich III. 23.
Kandidaten zu geistlichen Aemtern, Mangel an geschickten I. 145.
Kanzel muß kein Schauplaz der Affecten seyn III. 209.
Kargheit, unzeitige, in Besoldung der Lehrer II. 218.
Karl, Bernhard Peter, ein höhmischer Feind von Luthern I. 84 f.

Kattegisseman, Verdrehung des Worts Katechismus II. 331 f.
Kayser darf in Religionssachen nicht despotisch verfahren III. 90 f.
Kelch, Entziehung desselben im h. Abendmahl streitet wider die Worte der Einsetzung II. 208 f. 253.
Kindbetterinnen sterben selig, weil sie in ihrem Berufe sterben III. 8.
Kinder, ungetaufte, sterben selig, weil nicht die Beraubung der Gnadenmittel sondern die Verachtung verdammlich ist III. 8 f. ungebohrne müssen nicht getauft werden II. 224. III. 86.
Kinder, bey denen die Taufe zweifelhaft ist, müssen öffentlich getauft werden II. 312. III. 87.
Kinder, ob sie sich ohne der Eltern Einwilligung verloben können II. 317 f.
Kipfen, ein veraltetes deutsches Wort in der Bibelübersezung I. 51.
Kirche, lateinische, wie sie sich von der griechischen unterscheidet II. 319.
Kirchenbann, nöthige Einschränkung desselben II. 288.
Kirchenbediente müssen den Predigern nicht wider ihren Willen aufgedrungen werden II. 375 f.
Kirchenbusse, öffentliche, erfordert Beobachtung der theologischen Klugheit III. 202.
Kirchendisciplin, davon zu schreiben lehnt Luther von sich ab I. 310. 328. die Hessische wird gelobt I. 257. II. 287. die Merseburgische wird gewünscht I. 310 und gebilligt I. 380.
Kirchenordnungen, mit deren Bekanntmachung muß nicht geeilet werden II. 308 f. die Göttingische II. 218. die Märkische III. 202.
Kirchenrecht, päbstliches, muß nicht auf evangelischen Lehrstühlen vorgetragen werden II. 380 f.
Kirchenväter, was sie unter dem Wort Messe verstanden III. 57.
Kirchenversammlung, in dieselbe will Kayser Carl die Protestanten mit eingeschlossen wissen I. 356. von der tridentinischen macht sich Luther keine vortheilhafte Begriffe I. 379.
Kirchenvisitationen sind beschwerlich und mühsam, aber sehr heilsam und nüzlich II. 342 f. III. 118. 122.
Klagen, allzuviele, ermüden II. 316.
Kleidung, clösterliche, wird billig beybehalten II. 258.
Klöster, ursprüngliche Bestimmung derselben II. 323 f.
Klosterbürger in Herford eignen sich geistliche Güter widerrechtlich zu II. 262.
Klostergüter, rechtmässige Anwendung der eingezogenen I. 403 f. II. 262.
Klugheit, theologische, in Absicht auf die Verächter des h. Abendmahls II. 302.

Koch, der unsauberste in der Welt III. 40.
Königswahl, römisch. in der Person Ferdinands II. 205.234.
Kornjuden, Gierigkeit derselben ist sträflich III. 98.
Kos, Joh. ein Feind des Evangelii zu Leipzig II. 281.
Kranach, Lucas, Künstler zu Wittenberg, entwirft ein satyrisches Gemählde I 350. wird über den Verlust eines hofnungsvollen Sohns getröstet II. 378 f.
Krankheiten in der Einbildung eine wahre Marter II. 227.
Krankheiten epidemische, in Magdeburg III. 79. in Wittenberg III. 112. hindern den Flor der hohen Schule daselbst II. 81 f. hören wieder auf II. 85 f. III. 115. werden fälschlich angegeben II. 345. 347 f. 349 f.
Krankheiten, ansteckende und unheilbare, können rechtmässige Ehescheidungen veranlassen II. 118.
Krebse, mit denselben werden die Hofleute verglichen I. 316 f.
Kriegsunruhen in Sachsen werden beygelegt I. 203.
Krönung Kayser Carls des Fünften zu Bologna II. 196.

L.

Lästerungen gegen die herrschende Landesreligion sind sträflich II. 30.
Landsmannschaft, fränkische, zu Wittenberg, Lobspruch derselben III. 82 f.
Lateinische Kirche ist von der griechischen in gottesdienstlichen Gebräuchen unterschieden II. 319.
Lebensmittel, unbillige Steigerung derselben II. 250.
Lectüre eines Theologen, wie sie beschaffen seyn solle III. 255 f.
Legat, päbstlicher, bey demselben frühstückt Luther II. 363.
Leipzig, die hohe Schule daselbst blühet I. 269 f. es herrscht aber eine Eifersucht zwischen ihr und Wittenberg II. 37 f. die Lehre des Evangelii findet in Leipzig Widerstand III. 106 zumal bey dem feinern Publiko III. 111. 132.
Libius, ein strenger Gesezprediger im Mansfeldischen I. 325 f.
Link, Wencesl. erregt durch einen unvorsichtig mitgetheilten Brief Verdruß und entschuldigt sich II. 93 f.
Löwen, daselbst werden Luthers Schriften verbrannt II. 37.
Lübeck, Bugenhagens Verrichtungen daselbst II. 203. dieser wird nach Wittenberg zurück berufen 250.
Luther, Martin, wird auf Churfürstl. Sächsische Unkosten Doctor der Theologie I. 385. II. 3. wird von Staupiz bey seiner Schwermuth getröstet I. 322. II. 198. hat die Reformation als ein erleuchteter und begnadigter Christ angefangen I. 97 f. ist zur Reformation gezwungen worden I. 100 f. verbit-

tet aber, daß man sich nicht nach ihm nennen soll I. 11. f. unterredet sich mit Militzen II. 25 f. wird mit Schmähschriften bestürmet II. 32. seine Schriften werden zu Cöln und Löwen verbrannt II. 37. liefet sein Verdammungsurtheil mit Verachtung I. 291. dringt hauptsächlich auf die Lehre von der Rechtfertigung I. 116. f. klagt über Misdeutung seiner Schriften II. 315. seine erste und lezte Schriften müssen unterschieden werden II. 384. ob er in den lezten Jahren alle Kraft des Glaubens verlohren, und was er im Geiste angefangen, im Fleische vollendet habe I. 54 f. seine heftige Schreibart wird entschuldigt I. 3 f. und er entschuldigt sie selbst II. 152. hat die Bibel mit Uneigennützigkeit übersezt II. 177. ob er die Worte Pauli Röm. 3, 28. durch Einschiebung des Worts allein verfälscht habe II. 167 f. eine Probe von seiner Fertigkeit in der lateinischen Dichtkunst III. 36.

Luther, Martin, beklagt den Verlust seines braven Vaters II. 136 f. wird der älteste in seiner Familie II. 138 f. muß oft mehr als eine Person vorstellen II. 203. klagt sich selbst als einen schlechten Haushälter an II. 78. ist wirklich arm II. 16. 328 f. will weder reich seyn noch sich für reich gehalten wissen II. 119 f. lehnt Geschenke mit Uneigennützigkeit von sich ab II. 119. 262. entschuldigt den schlechten Werth eines Hochzeitgeschenks mit seiner Armuth I. 264 f. sein Temperament I. 11 f. ein Hauptzug in seinem Character ist Bescheidenheit I. 87. II. 10 f. 13 f. 17 f. III. 43. leidet sehr an Steinschmerzen I. 351. III. 39 f. ist schwermüthig, aber nicht trostlos II. 84. 105. wird zu Smalcalden tödtlich krank III. 42. legt sein Bekenntniß und Testament ab III. 53 f. stirbt zu Eisleben I. 381.

Luther, Martin, eifert wider die Wiederherstellung des päbstlichen Kirchenrechts II. 380 f. wird zu einem päbstlichen Legaten eingeladen II. 363. weihet den Fürst Georg zu Anhalt zum Bischof in Merseburg I. 359. ist als ein Mensch menschlichen Schwachheiten unterworfen gewesen I. 37 f. er hat öffentliche und heimliche Feinde I. 4 f. indessen haben Freunde und Feinde von seiner Unschuld Zeugnisse abgeleget I. 66 f.

Lutherinn, Catharina, gebohrne von Bohra, ist sehr sorgfältig I. 406. geschäftig II. 358. gefällig und dienstfertig III. 53 f. feyert das Doctorat ihres Mannes II. 278. stillet ihr neugebohrnes Kind selbst

selbst II. 71. lieset die Bibel regelmässig II. 358. macht ihren Mann wegen ihrer Krankheit besorgt II. 270. ihr Rath an einen Vater, wie er sich gegen eine Kindsbetterinn verhalten solle III. 46. wird in den Besitz von einem angekauften Bauerhofe Zülstorf gesezt I. 308. III. 147. 157.

Luther, Hans, Martins Vater, stirbt II. 136 f. 138 f.

Luther, Johann, Martins Sohn, wird gebohren II. 71. zu Torgau erzogen I. 217. erhält Hier. Wellern zum Privatlehrer II. 141.

Luther, Martin, Martins Sohn, wird gebohren II. 250.

Lutherinn, Magdalena, Martins Tochter, ringt mit dem Tode I. 223. sie stirbt I. 225. 227 f. 229 f. 278.

Lutherinn, Margaretha, Martins Tochter, ist gefährlich krank I. 331.

M.

Magogs Fall nach Luthers Auslegung II. 115.

Mangel an geschickten Lehrern II. 218.

Mann der Begierung, eine undeutsche Redensart II. 175.

Marburgische Religionsunterhandlungen II. 112. 123.

de la Marcha, Johanna, eine Exulantinn von vornehmer Abkunft III. 18.

Maria, warum sie die Holdselige genennet werde II. 175 f.

Martertod, demselben hat Luther oft entgegen gesehen I. 123.

Mauritius, Herzog zu Sachsen, wird der Undankbarkeit gegen den Churfürsten beschuldiget I. 199. 200. 304.

Megära, eine höllische Furie, mit derselben werden die Feinde des Evangelii verglichen I. 348.

Meistergesänge zu Nürnberg, Sammlung derselben I. 395.

Melanthon, Phil. unterredet sich mit dem Kayser Karl dem Fünften I. 152. erhält einen Ruf nach Frankreich, es wird ihm aber die Erlassung versagt II. 345. 350 f. er ist dabey hinterlistigen Nachstellungen blosgestellet II. 352. und schlägt den Ruf aus II. 356. ihm wird eine Schrift fälschlich zugeschrieben II. 359. er wird eines zweydeutigen Characters beschuldiget und vertheydiget II. 186. f. wird schwermüthig wegen der Bigamie des Landgrafen Philipp zu Hessen I. 381. hat einen merkwürdigen Traum III. 97. wird krank auf einer Reise nach Mansfeld I. 374. wird tödtlich krank I. 121. geneset von einer tödtlichen Krankheit III. 140. sein Sohn verlobt sich ohne des Vaters Einwilligung I. 317 f. die Glücksumstände seiner Tochter ändern sich III. 66. sein Urtheil von Carlstadt II. 257.

Mellerstadts, eines gleichzeitigen Gottesgelehrten vortheilhaftes

haftes Urtheil von Luthern *II.* 3.
Merseburg, Ordination des Fürsten Georg zu Anhalt zum Bischof daselbst *I.* 359 f.
Messe, was die Kirchenväter unter diesem Worte verstanden haben *III.* 57. Luthers Schrift von der Messe wird gemisdeutet *II.* 315.
Meßopfer, vergebliche, für die Bezwingung der Ketzer *I.* 378.
Mayenburg, Mich. ein unbarmherziger Burgemeister zu Nordhausen I. 397 f. III. 205 f.
Mezentius, mit dem Namen dieses Tyrannen wird Herzog Henrich zu Braunschweig belegt I. 369 f. III. 128.
Michaelis, Joh. ein neuerer polternder Schwärmer I. 108.
von Miltiz, Carl, unterredet sich freundschaftlich mit Luthern II. 25 f. und rühmt seine Bescheidenheit II. 31 f.
Misdeutungen können nicht leicht gänzlich verhütet werden II. 315.
Mittelstrasse, grosser Hang der Menschen, sich von derselben zu entfernen III. 58.
Mönch, ein entlaufener, betrügt Luthern III. 18.
von Momes, Balduin, ein Exulant von vornehmer Abkunft III. 18.
Monarchie die fünfte, eine Chimäre I. 169.
Mordbrenner, Menge derselben in Sachsen I. 151. 156. II. 313.
Moschee, türkische, wird in einem christlichen Hafen gebauet I. 297. 299. 302.
Mücken, summende, mit denselben werden die Feinde des Evangelii verglichen II. 153 f.
Müller, Joachim, ein Feind des Evangelii I. 336.
Münster wird durch die Unternehmungen der Anabaptisten beunruhigt II. 318. 325.
Münzer, Thom. ein unruhiger und gefährlicher Schwärmer II. 48. 63.
Musik, eine edle Beschäftigung für die Jugend I. 217 f.
Myconii, Friedr. Genesung von einer schweren Krankheit I. 131. Weissagung von der künftigen Undankbarkeit der Lutheraner I. 127.

N.

Nachahmer, ungeschickte, von Luthers Schreibart, verdienen Verachtung I. 38 f.
Nonnencloster zu Herford wird billig beybehalten II. 258.
Nothtaufe, Luthers Urtheil von derselben II. 224. 312. III. 86 f. damit muß nicht geeilet werden II. 311 f.
Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit, in wie fern sie bejaht werden kann III. 95 f.
Nürnbergisches Fündlingshaus I. 401. und andre Merkwürdigkeiten II. 321.
Nürnbergische Meistergesänge, Sammlung derselben I. 395.

Nürn-

Nürnbergischer Prediger Mißhelligkeiten und Unruhen II. 256. 268. 291 f. 294 f. 336 f. die Luther zu heben sucht III. 250 f.

O.

Obrigkeit, weltliche, muß anstössige Gebräuche abschaffen und eine gute kirchliche Policey einführen III. 27 f. und keine Lästerungen gegen die herrschende Religion verstatten II. 31. Widersetzlichkeit gegen dieselbe, auch bey unbilligen Auflagen, ist sträflich II. 56 f. sie muß aber weltliche und nicht kirchliche Händel schlichten II. 375 f. und sich keine widerrechtliche Eingriffe in die Rechte der Kirche erlauben I. 283 f.

Ordination eines Predigers ausser der Diöces muß ohne Folgen seyn II. 368.

Ordinationszeugniß für den Fürsten Georg zu Anhalt, als Bischof zu Merseburg I. 359 f.

Osiander, Andr. erregt kirchliche Unruhen in Nürnberg II. 293 f. 296.

Ostfriesische Schwärmereyen u. daher entstandene Unruhen II. 133.

P.

Pack, Otto, gewesener Vicekanzler, scheint Luthern nicht so schuldig zu seyn, als man ihn beschrieben hatte II. 106. 202. 269.

Päbstliche Entschuldigung wegen des Fußkusses II. 196.

Paradoxie, Luther besorgt, daß er in den Verdacht derselben gerathe II. 13 f.

Patronatrechte müssen nicht gekränket werden I. 181.

Paul der dritte, römischer Pabst, stirbt I. 381 f.

Pfaffe, ein Schmähname für evangelische Prediger I. 165.

Pfeffinger, Joh. Superintendent zu Leipzig, weyhet nebst Luthern und Jonas den Fürst Georg zu Anhalt zum Bischof zu Merseburg I. 359 f.

Philipp, Landgraf zu Hessen, macht durch seine Bigamie Aufsehen und Aergerniß III. 134 f. 137 f. I. 321.

Pistorius, Simon, sächsischer Kanzler, fängt an, die Irrthümer der römischen Kirche einzusehen I. 167. ist aber zurückhaltend und hinterlistig I. 210. 257. 284 f.

Pniel, mit diesem Orte wird ein Flecken Tambach verglichen III. 42.

Policey, gute kirchliche, eine Sorge der weltlichen Obrigkeit III. 27 f.

Polygamie ist den Christen unanständig II. 53.

Prediger müssen sich nicht in weltliche Händel mischen III. 27. und noch weniger herrschsüchtig seyn I. 181. ihnen müssen keine Kirchenbediente wider ihren Willen aufgedrungen II. 375 f. auch müssen sie nicht von den Wahlen ihrer Collegen ausgeschlossen werden II. 383 f.

Priorias, Sylv. ein unwissender Feind des Evangelii II. 25.
Privatcommunionen, bey denselben müssen Aergernisse sorgfältig verhütet werden I. 358. II. 253 f. III. 117.
Propheten, falsche, wie sie zu bestrafen sind I. 313.
Psalm, des zweyten, Anwendung auf die neueren Zeiten I. 297.

Q.

Quasimodogeniti, warum dieser Sonntag Dominica in albis genennet werde II. 150.
Quitungen, ausgestellte, von Luthern, Staupitzen und Linken, über ausgezahlte Gelder I. 385.

R.

Rabulistische Sophistereyen I. 340.
Rechtfertigung, die evangelische Lehre von derselben ist äusserst wichtig, und muß auf hohen Schulen in ihrem ganzen Umfange und Stärke vorgetragen werden III. 23 f. auf diesen Artikel hat Luther hauptsächlich gedrungen I. 116 f.
Rechtsgelehrte, evangelische, müssen sich des päbstlichen Kirchenrechts enthalten II. 380 f. werden des Stolzes beschuldiget I. 340.
Redensarten, biblische, müssen den eigenmächtigen vorgezogen werden I. 307.
Reformation, die Cölnische, erregt Unruhen I. 312.
Reformatoren, die neueren, ihr Charakter I. 89 f.
Regenspurgische ältere kirchliche Geschichte I. 280. neuere Religionsunterhandlungen I. 155 f. 377.
Reich Christi und des Satans sind nicht vereinbar I. 380.
Reissenbusch, Prälat der Antonier Herren zu Lichtenberg III. 52.
Ring, güldener, wird Luthern geschenkt II. 189.
Rorarius, fleissiger und genauer Corrector zu Wittenberg I. 286 f.
Rosina, eine scheinheilige Spitzbübinn in Luthers Hause I. 160. 230 f.

S.

Sacramente, nicht deren Beraubung, sondern Verachtung ist verdammlich III. 9.
Säcularisation der geistlichen Güter muß keiner Plünderung ähnlich seyn I. 312.
von Sale, Margaretha, ihre gesetzwidrige Vermählung mit dem Landgrafen Philipp zu Hessen erregt Aergernisse III. 134 f. 137 f. I. 321.
Salfeldische antinomistische Unruhen III. 94. werden beygelegt 102. 194.
Scheidebriefe, jüdische, wie es damit bey Christen zu halten sey III. 101 f.
Schläfrigkeit der Christen wird immer merklicher I. 288 f.

Schmähschriften sind wider Luthern in grosser Anzahl ausgestreuet worden II. 32. und er hat sie mit Verachtung gelesen III. 130 f.
Schmeichler müssen dem Fürsten verdächtig seyn I. 163.
Schmetterlinge, mit denselben wird Erasmus verglichen II. 317.
Schnecken, mit denselben werden die Hofleute verglichen I. 316 f.
Scholastiker, ihr Lob muß sehr eingeschränkt werden II. 21 f.
Schreibart, heftige, Lutheri, wird entschuldiget I. 3 f. und er entschuldigt sie selbst II. 152. in Vergleichung mit der Schreibart seiner Gegner ist sie sehr gemässigt I. 27 f.
Schriften, Lutheri, die ersten und die lezten sind sehr verschieden II. 384.
Schulden, in solche hat sich Luther vertieft II. 78.
Schwäbischer Bund wider den Herzog von Würtemberg II. 27.
Schwärmer, wie sie zu beurtheilen sind I. 313. ihre Eigenschaft ist niederzureissen, und nicht aufzubauen II. 323 f. in der Art der Ausbreitung sind sie den Heuschrecken ähnlich III. 77.
Schwärmereyen erfordern Aufmerksamkeit, wenn man sich ihnen mit Fortgang entgegen setzen will II. 314.
Schwermuth, bey derselben ist Luther von Staupitz getrö-
stet worden I. 322. Mittel dagegen III. 158.
Secten, immer wachsende Anzahl derselben III. 77. 93.
Seefische, grosser Mangel an denselben zur Fastenzeit III. 93 f.
Selbstmord, ein unnatürliches Verbrechen I. 215. ist sträflich III. 249.
Sittsamkeit, eine Haupttugend der akademischen Jugend I. 363.
Smalcaldischer Bund entscheidet die Frage: ob Gewalt mit Gewalt vertrieben werden dürfe III. 90 f.
Smalcaldischer Convent, feyerliche Zubereitung zu demselben III. 35 f. die Feyerlichkeit selbst III. 37 f.
Soli Deo gloria, possierliche Erklärung dieses Denkspruchs III. 225.
Sophistereyen, rabulistische I. 340.
Spalatin, Georg, wird schwermüthig, weil er in eine verbotene Ehe gewilliget hatte I. 321. seine verdrießliche Laune wird mit der Schwachheit des Alters entschuldiget I. 274 f.
Spielwerke, dichterische, zu Nürnberg, Sammlung derselben I. 395.
Sprache, deutsche, ist willkührlicher Abkürzungen fähig II. 76.
Sprachen, lebende, sind vielen Abwechselungen unterworfen I. 46.

Sprachkenntniß, ausgebreitete, wird zur Auslegung der heil. Schrift erfordert III. 237.
Statsverfassung, deutsche, hat die Macht des Kayſers eingeschränkt III. 91 f.
Staupitz, Joh. Provincial der Augustiner, besitzt Luthers aufrichtige Hochachtung II. 11 f. 43. tröstet ihn bey seiner Schwermuth I. 322 II. 198. sein Urtheil von den Feinden des Evangelii II. 155.
Steinschmerzen, heftige, quälen Luthern I. 351 f. III. 37. 42. 52. auch Jonas I. 352 f.
Stiefmutter der verstorbenen Frau, die Ehe mit derselben ist gesetzwidrig I. 316. 321.
Stifel, Mich. ein Schwärmer, wird nach Mansfeld berufen II. 44. bestimmt die Annäherung des jüngsten Tages, und wird zur Rechenschaft gefordert II. 292.
Stimme, ob die Stärke oder Schwäche derselben die Veränderung mit einem Prediger veranlassen könne II. 329 f.
Stipendia, academische I. 396. 408.
Strasburgische Gottesgelehrte arbeiten rühmlichst zur Wiederherstellung der Gleichförmigkeit des Lehrvortrags II. 353.
Strafamt eines Predigers ist kein Aufruhr I. 325 f.
Strassenraub, unmenschlicher, im Magdeburgischen II. 277.
Streitschriften, theologische, müssen nach Beschaffenheit der Zeitumstände beurtheilet und unpartheyisch geprüft werden I. 361 f. III. 256 f.
Studirende, ihnen ist die Gesellschaft der Huren eine Pest I. 404 f.

T.

Tambach, ein Flecken, wo Luther Linderung in seiner Krankheit spürte, wird mit Pniel aus 1 Mos. 32, 30. verglichen III. 42.
Taufe der ungebohrnen Kinder ist unzulässig II. 224. 312. III. 86 f. sie ist aber zulässig und nothwendig bey Fündelkindern III. 87. oder in zweifelhaften Fällen III. 171 f. und alsdann muß sie öffentlich verrichtet werden II. 312. Ceremonien bey der Taufe einer Jüdinn II. 150. wie die Lehre von der Taufe mit theologischer Klugheit vorgetragen werden könne II. 306 f.
Taufwasser, wie es beschaffen seyn müsse *III.* 204. ob das warme verwerflich sey *I.* 209.
Taulers Schriften lieset Luther gern *II.* 21.
Temperament Lutheri, eine Mischung des sanguinisch-cholerischen *I.* 11 f.
Testament Lutheri, zur Zeit tödtlicher Krankheiten errichtet *I.* 119, *III.* 53 f.

Tetzel, Ablaßkrämer, mit ihm hat Luther Mitleiden, und tröstet ihn in einer tödtlichen Krankheit *I.* 28.
Theologen, wie ihre Lectüre beschaffen seyn soll *III.* 256.
Theurung der Lebensmittel durch den Geiz der Bauren *II.* 20.
Tisiphone, eine höllische Furie, bildet die Feinde des Evangelii ab *I.* 349.
Tod Lutheri, ein Muster der Freudigkeit und gesezter Gemüthsfassung *I.* 123.
Todesfurcht, wie sie zu beurtheilen ist *III.* 80 f. 113 f.
Todtschlag, unvorsezlicher *III.* 202.
Toleranz Lutheri im Sacramentstreit *II.* 222.
Torgau, daselbst wird ein fürstlich Beylager gehalten *III.* 11. dahin schickt Luther seinen Sohn zur Erziehung *I.* 211.
Torgauer werden getadelt, weil sie ihren Prediger wegen seiner schwachen Stimme versezt wissen wollen *II.* 329 f.
Traditionen, in wiefern sie gültig sind *II.* 161 f.
Träume sind ungewiß und eitel *III.* 222.
Traum, Beschreibung eines unruhigen *II.* 220. *III.* 97.
Treulosigkeit der Anführer der Armeen *I.* 292.
Trübsale, leibliche, bleiben im Ehestande nicht aus *III.* 3.
Tübingen, Lobspruch dieser hohen Schule *III.* 78 f.
Türk, Kanzler zu Dresden, ein Feind des Evangelii *I.* 375.
Türkensteuer, sehr übel angelegte *II.* 264.
Türken, sind gemeinschaftliche Feinde des christlichen Namens *II.* 118. demüthigen die Venetianer *III.* 65. bey ihnen suchen die Christen Friede *I.* 352. werden wieder gedemüthigt *II.* 362. Vergleichung zwischen den morgenländischen eigentlichen und abendländischen uneigentlichen Türken *I.* 170 f. 256. 266.
Türkische Kriegsrüstungen und Gegenstände *I.* 151. 168. 192 f. 195. 230. 277. 292. *II.* 98. 196. 221. 264 f. *III.* 72 f.
Türkenkrieg, eine göttliche Zornruthe *I.* 357. gibt Veranlassung zu unverschämten Ansprüchen auf geistliche Güter *II.* 220.
Türkische Belagerung von Wien wird aufgehoben *II.* 112.
Tridentinische Kirchenversammlung, zu derselben werden grosse Zubereitungen gemacht *III.* 222. Luther macht sich von derselben schlechte Hofnung *I.* 379. spöttische Erklärung des Namens Trident *I.* 353.

V und U.

Valentin, ein Schutzheiliger für epileptische Kranke *III.* 39.
Vaterland ist oft gegen seine Mitbürger sehr gleichgültig *III.* 85.

Ueberfluß des Herzens, eine undeutsche Redensart II. 173 f.
Ueberlieferungen, mündliche, in wiefern sie eine verpflichtende Gültigkeit haben II. 161 f.
Uebersetzung der Bibel erfordert eine weit ausgebreitete Sprachkenntniß III. 237. Luther hat bey derselben viel Fleiß und Uneigennützigkeit bewiesen II. 172 f. 177.
Venetianer werden von den Türken gedränget III. 65.
Verächter des h. Abendmahls schaden sich selbst I. 310 f. durch was für Vorstellungen sie gewonnen werden können II. 245. 302.
Verachtung des Sacraments ist verdammlich und nicht die Beraubung III. 8 f.
Veraltete Wörter in Luthers deutscher Bibelübersetzung I. 48 f.
Vereinigung der Naturen in Christo ist eine schriftmässige Lehre III. 243 f. kindische Zweifel wider dieselbe III. 204.
Vereinigung der englischen Kirche mit der zu Wittenberg wird gesucht III. 7.
Vergleichsvorschläge zur Beylegung der Religionsirrungen I. 134 f. 137 f. 155.
Vergleichung zwischen den eigentlichen und uneigentlichen Türken I. 170 f.
Vergerius, Paul, Cardinal u. päbstl. Legat nach Deutschland III. 26.
Verlassung, bösliche, ist ein zureichender Grund zur Ehescheidung II. 254. 325 f.
Verleumdung muß durch großmüthige Verachtung bestraft werden I. 218. 246.
Verlierung der Salbe, eine undeutsche Redensart II. 174.
Verlobung, unbedachtsame und übereilte, wird gehindert I. 354 f. heimliche, ob sie als gültig betrachtet werden könne I. 317.
Verpflichtung, eidliche, der Bischöfe II. 134 f.
Verres, ein römischer Usurpateur, mit demselben wird ein deutscher Erzbischof verglichen III. 26.
Vertheidigungsbündnisse sind den Christen erlaubt III. 90 f. und insbesondre wider die Türken II. 112.
Vielweiberey ist den Christen unanständig II. 53.
Visitationen, kirchliche, sind mühsam, aber nützlich II. 342 f.
Visitationsartikel für Sachsen I. 337.
Ulmische Gottesgelehrte bearbeiten sich rühmlich zur Wiederherstellung der Gleichförmigkeit im Lehrvortrage II. 353 f.
Undeutsch, ein aus Luthers Bibelübersetzung mit Unrecht verdrängtes Wort I. 51.
Uneigennützigkeit Luthers bey Uebersetzung der Bibel II. 177. wird selbst von seinen Gegnern bewundert I. 28 f.

Ungetaufte Kinder sterben selig, weil nicht die Beraubung, sondern die Verachtung des Sacraments verdammlich ist III. 8 f.
Voigtländer setzen sich durch ihre Undankbarkeit gegen ihre Prediger in schlechten Ruf I. 293 f.
Vorsehung, göttliche, deren Wege sind unerforschlich u. unbegreiflich II. 91 f. 191 f.

W.

Wähnen, ein veraltetes deutsches Wort in Luthers Bibelübersetzung I. 52.
Wahlen der Prediger müssen nicht wider den Willen ihrer künftigen Collegen geschehen II. 383 f.
Waldenser machen sich in der Lehre vom heiligen Abendmahl verdächtig III. 203 f.
Walkenried, schlechte Verwaltung der Clostergüter I. 397 f. III. 205.
Wankel, ein veraltetes deutsches Wort in Luthers Bibelübersetzung I. 52.
Weben, ein veraltetes deutsches Wort, ist sehr unrichtig in Wehen verwandelt worden I. 52.
Wehmütter müssen sich mit Ertheilung der Nothtaufe nicht übereilen II. 311 f.
Weibesfame, warum Christus so genennet werde II. 318 f.
Weller, Hier. erhält von dem Churfürsten zu Sachsen ein Gnadengeschenk II. 307 f.
wird in Luthers Hause Privatlehrer II. 141.
Weltliche Händel gehören blos für die weltliche Obrigkeit, und nicht für die Prediger II. 375 f.
Werke, gute, in wie fern sie nothwendig zur Seligkeit sind III. 95 f.
Wesel, Georg, ein boshafter Feind des Evangelii II. 266.
Westerhemde, Gebrauch desselben bey der Taufe, ein alter und unschuldiger gottesdienstlicher Gebrauch II. 150.
Wicelius, ein schmähsüchtiger Feind des Evangelii II. 297.
Wiedertaufe, in welchen Fällen sie erlaubt, ja nothwendig genennet werden muß III. 86 f.
Wiedertäufer, gefährliche Schwärmer II. 125 f. 207. wiedertäuferische Unruhen in Münster II. 318. 325.
Widerruf, unbedingter, wird Luthern zugemuthet I. 30.
Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit, auch alsdann, wenn sie unbillig handelt, ist sträflich II. 56 f.
Wien, türkische Belagerung, wird aufgehoben II. 112 f. 115 f.
Winkeldruckerey legt Carlstadt zu Jena an II. 51.
Winkelmesse und Pfaffenweyhe werden von Luthern bestritten II. 299. 305. III. 37.
Wittenberg wird befestigt II. 45. ist ein Zufluchtsort für Arme II. 342. zwischen die-

ser

ser hohen Schule und Leipzig herrscht eine gelehrte Eifersucht *II.* 37 f.
Wörter, veraltete, in Luthers deutscher Bibelübersetzung *I.* 47 f.
Wolfenbüttel, Eroberung dieser Festung *I.* 219.
Wormitz, ein fürstlich Anhaltisches Schloß *II.* 272. daselbst predigt Luther *II.* 280.
Worms, schlechter Fortgang der dasigen Religionsunterhandlungen *I.* 131. *III.* 153. Vergleichung der frühern und späteren *III.* 150.
Würtemberg, Herzog, wider ihn verbinden sich die schwäbischen Stände *II.* 27.
Wunsch, possierlicher, eines Feindes des Evangelii *I.* 373.

Z.

Zülstorf, ein von Luthern angekaufter Bauerhof *I.* 308. *III.* 147. 157.
Zürchische Gottesgelehrte, Luthers Antagonisten, erndten da, wo sie nicht gesäet haben *I.* 341 f. 349.
Zütphen, Henr. v. ein Märterer in Dithmarschen *II.* 63.
Zulage zu dem schlechten Gehalt eines Predigers *I.* 400.
Zwickauer, reizen Luthern durch ihre Undankbarkeit gegen das Evangelium zum Zorn *I.* 294. 359. *II.* 219. 225 f. 232. 246 f. und die ihm zugedachte Geschenke beunruhigen ihn *II.* 119.
Zwinglius, Ulr. wird erschlagen und seine Anhänger erleiden eine schimpfliche Niederlage *II.* 274. wird mit Unrecht ein Märterer genennet *II.* 255.

Gedruckt in Ifens Buchdruckerey zu Weissenfels.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

D. Martin Luthers bisher ungedruckte Briefe aus Handschriften auf der ö ffentlichen Stadtbibliothek zu Hamburg

Bd.: 3

Leipzig 1781

Epist. 540-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10403355-2
VD18 90540069